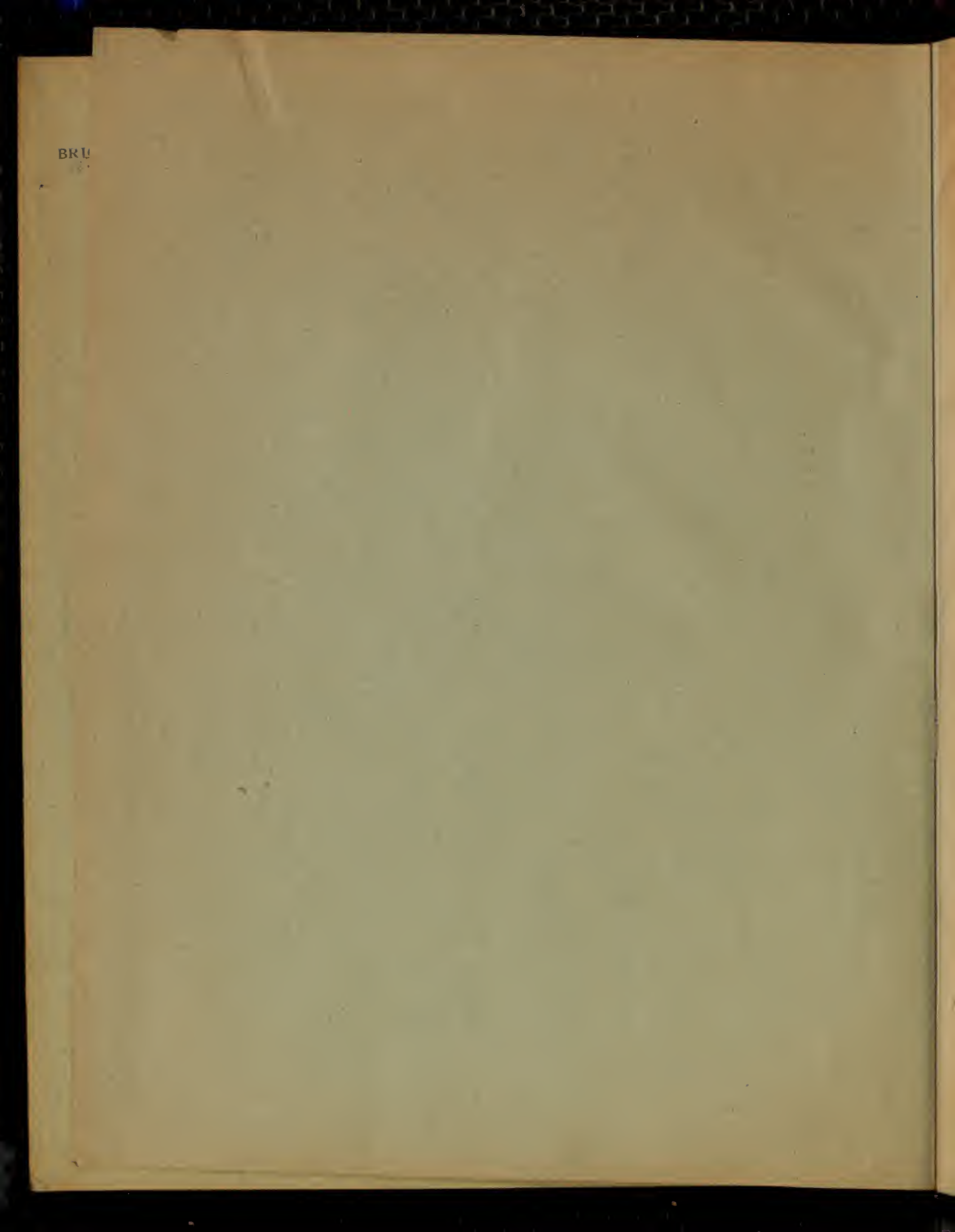
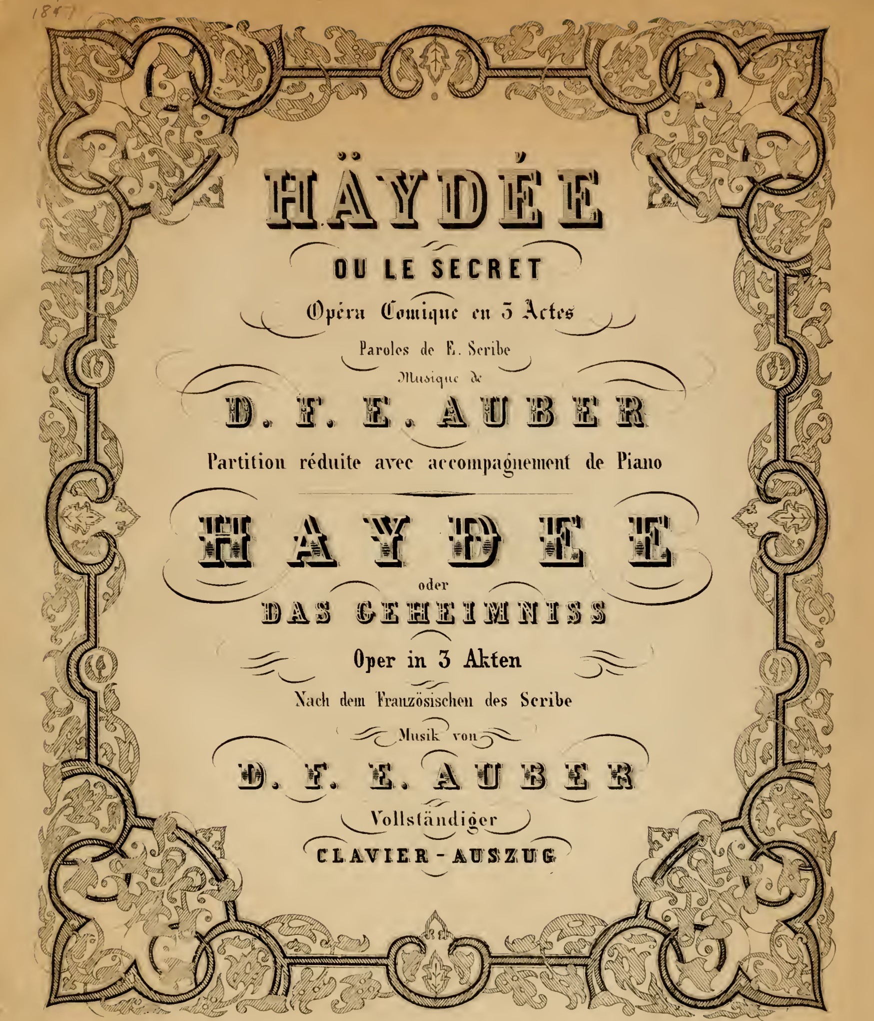






HÄYDÉE

OU LE SECRET

Opéra Comique en 3 Actes

Paroles de E. Scribe

Musique de

D. F. E. AUBER

Partition réduite avec accompagnement de Piano

HAYDEE

oder

DAS GEHEIMNISS

Oper in 3 Akten

Nach dem Französischen des Scribe

Musik von

D. F. E. AUBER

Vollständiger

CLAVIER-AUSZUG

N° 9614

Eigenthum der Verleger. Eingetragen in das Archiv der Union

Pr. 12 Fl. 36 kr

MAINZ

Paris, bei E. Troupenas — ANTWERPEN UND BRÜSSEL — London, bei Cramer & Cie

bei B. Schott's Söhnen

Vollständige Auslieferungslager unserer Verlagswerke in Leipzig bei C. F. Leede in Wien bei H. F. Müller

Haydee,

oder:

Das Geheimniß.

Komische Oper in drei Akten.

Text von **Scribe**. — Musik von **Auber**.

Zum erstenmale am 28. Dezember 1847 in der Opéra comique zu Paris aufgeführt.

Personen.

Loredano, venetianischer Admiral.
Malipieri, Capitän der Bombardiere.
Andrea Donato, Schiffsfähnrich.
Domenico, Matrose.
Rafaela, Loredano's Mündel.
Haydee, griechische Sklavin.

Das Stück spielt im ersten Akte zu Zara, in der damaligen venetianischen Provinz Dalmatien.

Erster Akt.

(Die Bühne stellt ein reiches Zimmer im Gouverneurspallaste zu Zara vor. Thüren und Fenster im Hintergrunde. Seitenthüren. Rechts ein Sopha und ein Tisch.)

Erste Scene.

(Wie sich der Vorhang hebt, sitzen **Loredano, Malipieri** und die angesehensten Offiziere der venetianischen Flotte an einer reich besetzten Tafel. **Domenico**, Matrosen und griechische Sklaven warten auf.)

Loredano.

Matrosen, Venetia's Söhne
Muthes bewußt!

Malipieri und der Chor.

Muthes bewußt!

Loredano.

Die Freiheit als Wahlspruch verschöne
Festliche Lust!

Malpiieri und Chor.

Festliche Lust!

Loredano.

Ich lieb' die berauschende Blume,
Duftend im Wein!

Malipzieri und Chor.

Duftend im Wein!

Loredano.

Und sing' ich dem Nektar zum Ruhme.
Freunde, stimmt ein!

Malipieri und Chor.

Freunde, stimmt ein!

Loredano (den Becher erhebend).

Du Göttergabe, Nektarsüß,
Machst unser Leben schön wie dort!
Dein Rausch gibt uns ein Paradies,
Scheucht selbst der Liebe Rausch uns fort!

Tod trink' ich, ein christlicher Zecher,
Den Muselmann!
Trotz Mahomed füllet die Becher,
Freunde, stoßt an!
Kanonenklang morgen erdröhne
Im Schlachtendrang.
Doch heute noch Jubel ertöne
Beim Becherklang!

Du Göttergabe, Nektarsüß,
Machst unser Leben schön wie dort!
Dein Rausch gibt uns ein Paradies,
Scheucht selbst der Liebe Rausch uns fort.

Chor.

Dein Rausch gibt uns ein Paradies,
Scheucht selbst der Liebe Rausch uns fort.

Malipieri. Es lebe unser Admiral! Er weiß zu leben und leben zu lassen. (zu den Offizieren) Nie sah ich ihn bei so guter Laune.

Loredano. Ihr findet, Malipieri ....

Malipieri. Gestern gabt Ihr uns einen Ball, heute ein kostbares Essen.

Loredano. Und morgen vielleicht eine Schlacht.

Malipieri. Welch' Uebermaaß der Freude!

Loredano. Domenico, bring' unsre türkischen Pfeifen!

Malipieri. Und um den Abend würdig zu beschließen, laß die Spieltische bringen.

Loredano (auffahrend) Wozu das?

Malipieri. Ich fordere alle die Herren hier heraus, vor allem Euch, Admiral.

Loredano (betroffen). Mich, sagt Ihr, mich? ....

Malipieri. Warum nicht?

Loredano. Warum? .... (sich fassend) Morgen verlaßt die Flotte den Zaraer Hafen, um nach Venedig zurückzukehren, und der Abend kann daher besser benutzt werden, als zum Gewinnen und Verlieren einiger Hände voll Zechinen.

Malipieri. Bei jetzigen Zeiten sind die Hände voll Zechinen rar. Wenn Ihr also keine Lust habt, so raubt Anderen nicht die Gelegenheit .... ich setze hundert Goldstücke auf den ersten Wurf!

Alle. Ich halte sie!

Loredano (heftig) Ihr Herren! .... (sich fassend) Macht, was Ihr wollt! (zu Domenico) Wer ist die da?

Domenico. Haydee!

Malipieri (leise zu den Offizieren). Die griechische Sklavin, die uns gehört, und die er uns genommen hat.

Zweite Scene.

Die Vorigen. Haydee.

Haydee (zu Loredano gewendet). Hoher Herr!

Loredano (voll Güte.) Was willst Du?

Haydee. Meine Gebieterin Rafaela, Euer Mündel, wünscht Euch etwas zu vertrauen.

Loredano. Gut! Ich werde zu ihr kommen. (zu den Offizieren) Ihr Herren wollet gefälligst in den Marmorsaal gehen. (Ihnen die Gemächer zur Linken zeigend) Nichts stört Euch dort .... ich lasse Euch allein.

Malipieri. Sehen wir Euer Excellenz diesen Abend nicht mehr?

Loredano. Ich glaube nicht.

Malipieri. Ich hätte Euch noch gerne vor unserer morgigen Fahrt in einer wichtigen Angelegenheit gesprochen.

Loredano. Ich bin für meine Offiziere zu jeder Zeit zu sprechen ... für meine Kriegskameraden ... hier ... in einer Stunde ... erwart' ich Euch.

Malipieri (sich verneigend). Ich werde mir die Ehre nehmen, mich einzustellen. (zu den Offizieren) Und wir, wir spielen bis zum lichten Morgen!

Loredano (düster). Gott befohlen, Ihr

Herren! (Er eilt nach der Thüre rechts, während Malipieri und die Offiziere singend zur linken Seite abgehen.)

Chor.

Vivat das Spiel! O Thorheit süß!
Verschönernd uns so Zeit wie Ort;
Dein Rausch gibt uns ein Paradies,
Scheucht selbst der Liebe Rausch uns fort.

Dritte Scene.

Haydee, (die Loredano nachsieht, und Domenico, der im Hintergrunde den Sklaven, die den Tisch abräumen, Befehle ertheilt.)

Haydee. Was hat denn unser Herr?.. Wie er so finster drein blickte!..

Domenico. Er? Er war so eben noch lauter Lust und Leben. Er sang und sprang, schenkte den Gästen spanische und griechische Weine ein, da, ehe man sich's versieht, schlägt er um... und wird finster.

Haydee. Seltsam!

Domenico (sich links an den Tisch setzend und seines Herrn Pfeife säubernd.) Jammerschade! Ein so guter Herr!... Doch ich weiß, was ich weiß! Ein alter Diener seines Hauses macht so seine Erfahrungen. Ich vererbte als Gondolier vom Vater auf den Sohn. Warum verließ ich denn Venedig und wurde Matrose? — Ei, blos, um bei ihm zu bleiben... und ich bin der einzige nicht, den er gern hat. Er ist blos mächtig, um gefällig zu sein, blos reich, damit andere Geld haben, und er thut Christen, Heiden und sogar Juden Gutes.

Haydee. Das ist wahr!

Domenico. Denkt nur an Euch selber, armes Kind, das fast mutterseelen allein dem Gemetzel auf Cypern entronnen, und in die Hände dieses Malipieri gerathen war.

Haydee. Das war freilich das Allerschlimmste.

Domenico. Und hört! Er entriß Euch dem Malipieri nicht Kraft seiner Stellung, was er als Oberbefehlshaber konnte, sondern kaufte Euch für schweres Geld los... gab seinen ganzen Antheil von der Beute hin, um Euch zu bekommen.

Haydee. Wär's möglich?

Domenico. Und da er Euch nicht bei uns am Bord behalten konnte, brachte er Euch hierher, nach Zara zu seiner Familie, zu seinem Mündel Rafaela... Ein hübsches Fräulein das!

Haydee (lebhaft). Ja sie ist jung und schön!.. Und du Domenico, der Alles weiß, sag', wie ist sie denn seine Mündel geworden? Sie ist gewiß eine Verwandte?

Domenico. Nein.

Haydee (verwundert). So ward sie ihm wohl von lieber Hand anvertraut?

Domenico. Keineswegs! Sie ist eine Waise von patricischer Abkunft, die Nichte des Arogadores Donato, eines Verschwenders, der Alles verjubelt und sich dann vor einigen Jahren umgebracht hat. Er hinterließ nur Schulden und seine Nichte Rafaela im tiefsten Elend. Loredano, der damals vier und zwanzig Jahr alt war, adoptirte das Mädchen, obgleich er den Donata kaum von Ansehen gekannt hatte.

Haydee. Er liebte sie wahrscheinlich?

Domenico. Es sind jetzt sechs Jahre; Rafaela war zwölf und er hatte sie nie gesehen.

Haydee. Das war schön von ihm! In der That edel und groß!

Domenico. Und da er sie nicht wohl mit auf seine Seefahrten nehmen konnte, so vertraute er sie hier seiner Verwandten, der Frau des Gouverneurs an, die sie erzog.

Haydee (stockend). Aber jetzt ist Rafaela achtzehn alt, und was ihr Wohlthäter für sie gethan, muß ihr eine Dankbarkeit einflößen.

Domenico. Da sie Eure Gebieterin ist, und Euch immer um sich hat, so müßt Ihr wohl am Besten wissen.....

Haydee (naiv). Ich habe nie gefragt! doch Jeden freut sein Werk!

Domenico (die Achsel zuckend). Wohl wahr, er sieht sie indessen nur selten, um kümmert sich überhaupt nicht viel um.....

Haydee. Nun? Heraus mit der Sprache!

Domenico (aufstehend und in den Vordergrund tretend). Ihm bleibt keine Zeit für Liebesträume.

Haydee (gespannt und verlegen). Ach!... Er war also nicht immer so?

Domenico (lustig). Er?... Loredano Grimani?!!! Der war von allen unseren jungen fidelen Cavalieren in Venedig bei tollen Streichen immer der Anführer. Kein Mummenschanz, kein Liederfest, wobei er nicht der Held war. Und wieviel Serenaden! Wieviel Abentheuer! Wieviel Raufereien!!! Das waren herrliche Tage! Ich weiß von ihnen ein Lied zu singen, denn ich führte seine Gondel. Und wie schön sein Palast! Und Nachts der Schimmer von tausend Lichtern! Das Rauschen von Musik und Tanz! Der Jubel beim Humpen! Das Klingen des Goldes und Rasseln der Würfel! So gingen drei Viertel seines Vermögens darauf; blind ging's darauf los auf den Abgrund und desto fröhlicher gelacht und getollt, je heftiger die alten Senatoren die grauen Köpfe schüttelten und brummten: Müssige und verschwenderische Jugend nimmt ein schlechtes Ende. Zukunft und Talente, Alles geht für's Vaterland verloren!

Haydee. O Himmel!

Domenico. Da geschah es am Tage nach einem splendiden Feste, wozu er alle seine Zechgenossen und alle Schönheiten Venedigs geladen hatte, daß er sagte: Adieu Partie! Adieu Wein, Weiber und Würfel! Und er rüstete ein Schiff aus, wurde Soldat und schlug sich mit den Türken, oder vielmehr, er mähete alle, die ihm in den Weg kamen, nieder. Seit sechs Jahren bringt ihm jeder Tag neue Kämpfe, neue Siege, neue Beute, neue Ehren und Würden! Der Senat schätzt, das Volk verehrt ihn! Er ist Admiral von Venedig! Er ist der nächste zum Dogen! Er ist berühmt, groß, reich... aber er lacht nicht mehr!

Haydee. Leider ja!

Domenico. Doch, doch, er lacht auch noch mitunter... wenn die Schlacht tobt, dann wacht er auf, dann strahlt er von Wonne; doch ist der Tanz vorbei, der Sieg gewonnen, athmet Alles fröhlich auf, dann hört er kaum, wird finster, einsylbig, läßt den Kopf sinken, und ich habe ihn — so wahr ich hier stehe — schon auf Thränen ertappt, die da (er zeigt auf seine Wangen) herabrollten.

Haydee. O mein Gott!

Domenico. Noch mehr! (leise) Ich schlafe neben seinem Zimmer und da hörte ich ihn Nachts unruhig auf- und abgehen, und einmal sprach er so laut, daß ich trotz des Verbotes, ihn je zu stören, hineinstürzte und da...

Haydee. Und da?...

Domenico. Ja da! Das war schrecklich anzuschauen. Er sah und hörte mich nicht. Er schlief, wie wachend. So saß er da und obgleich weder Tisch noch Würfel da waren, schien er sie doch zu sehen und rief: Sechs und vier! Sechs und vier!.... Dann Alles mäuschenstill.... Darauf bedeckte er sein Gesicht mit beiden Händen.

Haydee. Du hast doch Niemand hiervon etwas erzählt.

Domenico. Gott soll mich bewahren!... Blos Euch, Haydee.

Haydee. Mir, die ihm Alles verdankt und ihm mit ganzer Seele ergeben ist!

Domenico. Das weiß ich! Ja, das weiß ich! Es ist jetzt ein Vierteljahr, als er hierher nach Zara gebracht wurde, schwer verwundet, fast schon todt... Ohne Euch läg' er längst im Sarge.

Haydee. Schon gut!

Domenico. So lange er nicht bei Bewußtsein war, wichet Ihr nicht von seiner Seite, weder Tag noch Nacht.

Haydee. Gut! gut!

Domenico. Ja, Ihr habt recht, es war gut! Und obgleich Ihr nur eine arme Griechin, Sklavin sogar... und ich Domenico die Ehre habe, Matrose und venetianischer Bürger zu sein, so habe ich seitdem eine Achtung vor Euch... die mich auf den Gedanken brachte... oder vielmehr auf einen Plan, ein Projekt, ein Ding, wovon ich mit Euch reden möchte...

Haydee. Mit mir?

Domenico. Nicht hier! — In Venedig, sobald wir nach dort zurückgekehrt sind, was, dem Himmel sei Dank! nicht lange mehr währen wird. Wie freue ich mich, die Lagunen und meine Gondel wieder zu sehen! Ach, Ihr kennt nichts als die Insel Cypern, Euer Vaterland... wenn Ihr wüßtet, welch ein Glück es ist, in Venedig zu wohnen.

Haydee. Ich halte nicht viel davon!

Domenico. Laßt das! Es ist so schön!

Haydee. Aber Eure Inquisitoren, Eure Spione!...

Domenico. Macht nichts!... Es ist Venedig! (Man hört im Saale linker Hand Lärm.)

Haydee. Still! da kommt Jemand, der nicht zu unseren Freunden gehört.

Vierte Scene.

Die Vorigen. Malipieri.

Malipieri. Nun Domenico! Hörst Du nicht? Eis! Sorbet!

Domenico. Ja, Ihr wollt Erfrischungen, Eure Gluth zu kühlen.... Ich hole sie, Herr Kapitän! Kehrt Ihr nicht zurück?

Malipieri (mit Laune). Nein! (bei Seite) Das Glück ist heute entschieden für mich!... Ich würde besser gethan haben, wenn ich mich nicht zu dem verfluchten Spiel gesetzt hätte. Zweitausend Zechinen verloren!.. Auf Ehre!.. Es ist wahr!... Ehrenschulden, die ich in Venedig zahlen muß... doch in Venedig erwarten mich noch andere... noch verschiedene andere erwarten mich dort... und wenn nicht einige verzweifelte und einschlagende Mittel... (Haydee bemerkend) Sieh da! Meine frühere Sklavin!... Mein Theil an der Beute... welchen ich gegen meinen Willen meinem Generale überlassen mußte.

Haydee. Das heißt verkaufen!...

Malipieri. Zehntausend Zechinen!... Wahrhaftig, ein betrügerischer Kauf!... denn ein Blick von Dir ist mehr werth als das.

Haydee. Der Herr Capitain ist galant.

Malipieri. Und dann diese Diamanten, die Du trägst und in die sich meine Soldaten schon getheilt hatten. — Ich habe, trotz Deines Stillschweigens, fortwährend die Idee gehabt, daß Du in eine reiche und mächtige Familie Cyperns gehörst, welche Dich eines Tages mit dem vier- oder fünffachen Werthe dieser Summe auslösen wird.

Haydee (lächelnd). Du glaubst?

Malipieri. O! Du wirst mir Dein Geheimniß nicht sagen — aber einem Andern vielleicht — was Du besitzest... Deinem Herrn.

Haydee. Besitzt er denn nicht selbst eins?

Malipieri. Das ich aus Interesse für ihn kennen lernen möchte... und ich verpflichte mich, Deine Freiheit auszuwirken... wenn Du mir nur sagst...

Haydee. Was denn?

Malipieri. Was Dir Loredano sagte... in Eurer Abendunterhaltung . . .

Haydee. Ei recht gern!

Er sagt, seinem Vaterland werde,
Deß' Ehre auch die seine sei,
Er alles opfern ohne Reu';
Er sagt, daß des Lebens Beschwerde
Versüßend Jedem Freundschaft sei,
Er sagt, daß die flüchtige Liebe
Nur wenig Augenblicke lacht.
(mit halber Stimme.)
So gern er verschwiegen auch bliebe,
Sagt' er mir einstens doch ganz sacht,
Ganz sacht.
(Malipieri verdoppelt seine Aufmerksamkeit.)
In Venedig lerne zu schweigen,
Zu schweigen, ja zu schweigen.
(munter)
Ein toller Lärm umbraus't dich dort,
Sing' drein, doch sprich kein einzig Wort!
Sing' drein, doch sprich kein einzig Wort!
Tra la la la la la.

Malipieri. Sehr schön! Also das hat er dir gesagt! Aber was weißt du denn von ihm!

Haydee.

Ich weiß, daß vor Allem er schätzet
Den Ruhm, die Tugend und die Ehr',
Dem Unglück ist er Schutz und Wehr!
Ich weiß, wie Verrath in verletzet
Und wie er edel stets und hehr;
Und wie so im Krieg wie im Frieden
Die Klugheit ihm flüstert, gieb Acht!
Beweis: wie er Alle vermieden,
Mir gestern noch sagte ganz sacht:
Ganz sacht!
In Venedig lerne zu schweigen,
Zu schweigen ... ja zu schweigen ...
Ein toller Lärm umbraus't dich dort,
Sing' drein, doch sprich kein einzig Wort!
Sing' drein, doch sprich kein einzig Wort!
Tra la la la la la.

Fünfte Scene.

Die Vorigen. Andrea.

Malipieri. Wer kommt da? Was wollt Ihr?

Andrea. Ich wünschte mit dem Capitain der Bombardiere zu sprechen, Signor Malipieri .'.. man hat mir gesagt, daß ich ihn hier treffen würde.

Malipieri. Ich bin's! Tretet näher.

Andrea. Ich bin 20 Jahre alt, Venetianer! Ich wünsche unter Sankt Marcos Fahnen zu fechten! Ich wollte Euch bitten, mich anzuwerben.

Malipieri. In meiner Compagnie ist es unmöglich!... Wählt Euch eine andere!

Andrea. Gerade in diese wünschte ich zu kommen!

Malipieri. Und warum?

Andrea. Um unter den Augen des ersten Kriegers Venedigs, Loredano Grimani, zu kämpfen.

Malipieri (barsch). Meine Compagnie ist vollständig!

Andrea. Nun so nehmt mich als Freiwilligen... und bei der ersten erledigten Stelle..

Malipieri (wie früher). Es wird keine erledigt werden.

Andrea. Das Sterben ist in Eurer Compagnie also keine Mode?

Malipieri. Aber wir verstehen uns darauf, freche Buben zu züchtigen!

Andrea. Freche Buben?

Haydee (sich zwischen sie werfend). Ihr Herren....

Andrea. Das Wort könnte leicht Stellen erledigen, und zwar zuerst die Capitainsstelle.

Malipieri. Wie so?

Andrea. Da ich noch nicht Euer Untergebener bin, so habe ich das Recht, Euch zur Rechenschaft zu ziehen, Herr!

Malipieri. Ich habe Niemanden Rechenschaft zu geben.

Andrea. Das wollen wir doch einmasehen!

Haydee (leise zu Andrea). Ihr richtet Euch zu Grunde! Kommt um zwei Uhr wieder, so sollt Ihr den Admiral selber sprechen ... auf mein Wort!

Andrea (ebenso). Wär's möglich?

Haydee. Wenn Ihr sogleich geht.

Andrea (ihr die Hand drückend). Auf Wiedersehen! (zu Malipieri) Ob ich zu Euerer Compagnie gehöre, oder nicht, so treffen wir uns doch hoffentlich anderswo wieder, Herr Capitain.

Malipieri. Zu euerm Heil wünsche ich es nicht!

Andrea (fortgehend). Das heißt: Eurer eigenen Haut willen... fürchtet Ihr's!

Malipieri. Das ist zu viel!

Haydee (ihn zurückhaltend). Ihr Herren, bedenket wohl.... Da kommt der Admiral.

(Auf einen neuen Wink von Haydee geht Andrea im Hintergrunde ab.)

Sechste Scene.

Malipieri. Haydee. Loredano.

Loredano (tritt durch die Thüre rechts, langsam und in sich gekehrt, auf.) Ja, heute noch, vor unserer Abfahrt will und muß ich für ihn sorgen.

Malipieri (bei Seite). Immer in Gedanken.

Loredano (an den Tisch rechts vom Zuschauer nahe dem Divan tretend und Haydee bemerkend). Haydee, sag' doch Domenico, er möge mir Schreibzeug bringen.

Haydee (umherspähend). Domenico ist nicht da, Herr. Doch, ich hole es selbst. (ab.)

Loredano (setzt sich auf den Divan, stützt den Kopf mit beiden Armen auf dem Tisch, bedeckt das Gesicht mit beiden Händen, fährt alsdann auf, und gewahrt Malipieri, der ihn neugierig beobachtet). Was treibt Ihr hier? Was wollt Ihr?

Malipieri. Hat Euer Excellenz bereits die Zusammenkunft vergessen, die Ihr mir vor einer Stunde versprochen habt.

Loredano (wie aus einem Traume erwachend, ihm freundlich die Hand reichend). Vergebt! Was gibt's?

Malipieri. Ihr erwarbet Ruhm und Schätze, Monsignore, während ich unter Eurem Kommando mich placke und obgleich doch auch Patrizier, noch immer vergebens auf Beförderung und Reichthum harre und längst ein Schiff befehligen sollte.

Loredano (kalt). Das ist wohl weniger meine Schuld, als die Eure! Ihr müßt die Gelegenheit, Euch hervorzuthun, beim Schopf ergreifen.

Malipieri. Da ist just eine zur Hand; gestern bemerkte ich auf dem Balle, den der Gouverneur von Zara gab .... bewunderte ich, wollt' ich sagen, ein schönes Kind, das Euer Mündel sein soll...

Loredano (sich lebhaft erhebend). Ah, Rafaela Donato!... Nun?

Malipieri.

Durch lockend süße Töne,
Mit jungfräulichem Blick,
Durch rührendheil'ge Schöne
Hob Sie des Balles Glück!
Mein Herz, von Ihr gefangen,
Jauchzt stets das reiche Wort:
Sie ist nur mein Verlangen!
Sie lieb' ich hier und dort!

Loredano (kalt).
Und Eure Ansprüche ... Eure Titel!

Malipieri.

Ob Reichthum auch verloren,
Blieb edel doch mein Blut,
Und was mit mir geboren,
Zeigt ich durch Geist und Muth.
Schützt ihr nur mein Verlangen,
So wend' ich mein Geschick;
(nach Rafaela's Zimmer zeigend)
Als Weib sie zu empfangen,
Ist meines Lebens Glück!
Verzeihet dem Verwegnen,
Dem Herzen liebeheiß,
Das fordert solchen Preis!
Antwortet, mich zu segnen!
Ich harre! Sprecht zum Heil
Mein Urtheil!

(Am Schlusse dieses Couplets tritt Haydee mit Papier, Feder und Siegellack und einem schweren, vergoldeten Schreibzeuge auf. Sie legt alles auf den Tisch rechts, wo bereits ein brennend Licht steht.)

Loredano (zu Malipieri). Dank Euch schön, Signor Malzieri, für die Ehre, die Ihr meinem Mündel und mir zugedacht habt; doch muß ich Euch gestehen, daß ich andere Aussichten für sie habe.

Malipieri. Und diese sind, wenn man fragen darf?

Loredano. Ihr sollt bei meiner Rückkehr nach Venedig mehr davon hören, und Ihr wißt, diese erfolgt bald. Morgen lichten wir die Anker; rüstet Alles zur Abfahrt. Die türkische Flotte will, was ich jedoch nicht glauben mag, uns den Weg sperren, und uns die Rückkehr nach Venedig wehren. Doch das ist meine Sache! ... Ihr sollt, bevor Ihr Euch entfernt, noch meine Befehle erhalten ... für morgen ... Ich halte Euch nicht mehr zurück!

(Malipieri verneigt sich und geht dann durch die Thüre links ab.)

Siebente Scene.

Loredano. Haydee.

(Loredano wirft sich in einen Sessel links. Haydee tritt freundlich zu ihm.)

Haydee. Ach gut, Herr, daß Ihr den Zudringlichen abgewiesen habt; er fühlt kein Fünkchen Liebe für Rafaela.

Loredano. Dacht' ich's doch!

Haydee. Noch mehr! Er ist Euer Todfeind. Neidisch über Euere Siege und Ehren, sinnt er täglich auf Euer Verderben und ich habe ihn in Verdacht, daß der Doge und die Zehn ihn Euch nur Spionirens halber beigaben.

Loredano. Bist Du davon überzeugt?

Haydee. Vollkommen, Herr!

Loredano (lächelnd). Ich auch! (aufstehend) So ging es stets in unserer durchlauchtigen Republik, die nur durch Mißtrauen besteht. Doch bald leg' ich dem Dogen und dem Senate Rechenschaft ab.

Haydee (bewegt.) Ja, ich hab' es wohl verstanden .... morgen fahrt Ihr ab.

Loredano. Mit Rafaela, die ich mitnehme und die Du begleitest.

Haydee (überrascht und ergriffen). Ich!

Loredano. Wofern Du Dich am Bord nicht vor dem Meere und seinen Stürmen fürchtest.

Haydee. Das schreckt mich nicht!

Loredano. Aber die türkische Flotte?

Haydee. Auch nicht, denn Ihr seid bei uns, Herr!.... Sie mögen zittern!... Und dann hab' ich auch schon Schreckliches erlebt.

Loredano. Ja, armes Kind!.... Feuersnoth! .... Plünderung! .... Ermordung der Deinen!

Haydee. Es gibt noch andere Gefahren!
Loredano. Welche denn?
Haydee (verlegen). Welche ..... Herr? (lebhaft) Nun ja... Malipieri's Haß und Verrath, der Euch droht und vielleicht auch der Signora.
Loredano. Zum Glück bekommt sie bald einen Mann und Beschützer.
Haydee. Ha! Habt Ihr gewählt?
Loredano. Ja!
Haydee. Und wer ist's?
Loredano. Ich!
Haydee (bei Seite, tiefbewegt). Er!... O du mein Gott!
Loredano (kalt und ohne sie anzusehen). Ja, ich.
Haydee. Ach! Ich verstehe... Ihr liebt sie!
Loredano (den Kopf schüttelnd). Nein! Und wenn ich noch Herr meines Willens gewesen wäre, wäre es vielleicht nicht das gewesen, was ich mir als Glück geträumt hatte.
Haydee. Und warum denn nur... warum?
Loredano (barsch). Ich muß!.. ich soll, ich hab' es geschworen!
Haydee. Wem denn?
Loredano. Jemanden, der mich sieht... der mich hört...
Haydee. Wie das?
Loredano (streng). Wenn Du mir irgend ergeben bist... nie ein Wort hierüber!
Haydee. Nicht eine Sylbe, mein Herr! (furchtsam) Und Rafaela, Euer Mündel, ist sie vorbereitet ... auf diese Heirath.
Loredano (wie aus einem Traume erwachend). Ja, Du hast recht... Ich habe mit ihr noch nicht davon gesprochen.... Da ist sie!

Achte Scene.

Die Vorigen. Rafaela (aus dem Zimmer rechts tretend).

Loredano (zu ihr gehend).

Der Traurigkeit geweihte Stunden
Sie werden nur erhellt von Dir;
Was Schönes ich von Dir empfunden,
Mein höchstes Gut! Gehört es mir?
Ach, sag' es mir!
Mein höchstes Gut, gehört es mir?

Beschützer Deiner jungen Tage
Vertraue ich voll Hoffnung Dir;
Das Loos, das ich zu bieten wage,
Ist es vielleicht erwünscht von Dir?
Ach, sag' es mir!
Ist es vielleicht erwünscht von Dir?

Rafaela.

Nur Du verschöntest meine Jugend;
Ach all' mein Glück verdank' ich Dir!
Und stets ist Dankbarkeit mir Tugend,
Glaub', sterben kann sie nur mit mir.
O glaub' es mir!
Ja sterben kann sie nur mit mir!

Neunte Scene.

Die Vorigen. Andrea (im Hintergrunde erscheinend).

Andrea.

Erringen muß ich sie, kein and'res Hoffen bleibet,
Wenigstens versuch' ich es!

Rafaela (bei Seite, ihn bemerkend).

Ha, was seh' ich?
Er ist's!....

Haydee (zu Rafaela).

Was habt Ihr denn?

Rafaela.

Ich?... Nichts? Ich kann's versichern.

Haydee (sie beobachtend).

Ha, ihre Stimme bebt

(Andrea betrachtend)

und er ist tief bewegt.

(bei Seite)

Frisch auf! Verloren ist vielleicht noch Alles nicht!

Ensemble.

Haydee (leise zu Andrea).

Mag Nacht uns umgrauen,
Nur Muth und Vertrauen!
Auf Gott kann man bauen,
Reißt Sturm uns auch fort!
O Seemann voll Wagen,
In stürmischen Tagen
Wird Liebe uns tragen
Zum sicheren Port.

Andrea.

Mag Nacht mich umgrauen,
Nur Muth und Vertrauen!
Auf Gott kann man bauen,
Reißt Sturm uns auch fort!
Ja Seemann voll Wagen,
In stürmischen Tagen
Wird Liebe dich tragen
Zum sicheren Port.

Loredano.

Mein Muth und Vertrauen
Läßt hoffend mich schauen,
Zu lange voll Grauen
Braus't Sturmesgewühl.
Ihr Herz ohne Zagen
Wird mir stets nur schlagen,
Und Liebe wird tragen
Zum glücklichen Ziel.

Rafaela.

Mein Muth und Vertrauen
Verliert sich in Grauen,
Durch Nacht kann ich's schauen,
Der Sturm naht uns dort!
Ich fühle voll Zagen
Das Herz mir hier schlagen,
Mögt' Gott uns doch tragen
Zum sicheren Port!

Andrea (leise zu Haydee)

Zur Stund, wo du gesagt, erschein' ich!...!

Haydee (mit gedämpfter Stimme).

O nur stille!

(laut zu Loredano).

Ein Soldat, werther Herr, sich Gehör erbittet

Loredano.

Was will er?

Haydee.

Was er will?

(Andrea vordrängend).

Nun... rede!

Andrea.

Grad' so wie Ihr!
Grad' so wie Ihr!
Will ich mich schlagen, die Kartätschen verachten!
Auf brausendem Meer will ich mir
Stellung erkämpfen im Getümmel der Schlachten!
Grad' so wie Ihr!
Mein General! Grad' so wie Ihr!
Grad' so wie Ihr!
Grad' so wie Ihr!
Streb' ich nach Ehre, will das Glück ich erringen!
Man sehe mit Neid nur nach mir,
Venedig soll furchtsam den Lorbeer mir bringen!
Wie Euch, so mir
Mein General! wie Euch, so mir!

Loredano (ihn aufmerksam betrachtend).

Auf welchem Schiff willst du denn kämpfen?

Andrea.

Auf dem Euren!

Loredano.

Ja, es sei!.... Und dein Name?

Andrea.

Andrea!

Loredano.

Wie? Nichts weiter?

Andrea.

Das gebe mir der Kampf!

Loredano (zufrieden).

Gut! Leider doch mein Sohn,
Kann ich nicht eine Stelle vergeben.

Andrea.

Das macht nichts!
Gebt mir, mein General, nur Sold und recht ansehnlich:
Des Feindes erstes Schiff, welches naht, nehme ich.

Loredano.

So recht! Morgen denn!

Andrea.

Morgen denn!

Ensemble.

Haydee.

Mag Nacht uns umgrauen,
Nur Muth und Vertrauen!
Auf Gott kann man bauen,
Reißt Sturm uns auch fort!
O Seemann voll Wagen,
In stürmischen Tagen
Wird Liebe uns tragen
Zum sicheren Port!

Andrea.

Mag Nacht uns umgrauen,
Nur Muth und Vertrauen!
Auf Gott muß man bauen.
Reißt Sturm uns auch fort!
Ja Seemann voll Wagen,
In stürmischen Tagen
Wird Liebe Dich tragen
Zum sicheren Port!

Loredano.

Mein Muth und Vertrauen
Läßt hoffend mich schauen,
Zu lange voll Grauen!
Braußt' Sturmesgewühl!
Ihr Herz ohne Zagen
Wird mir stets nur schlagen,
Und Liebe wird tragen
Zum glücklichen Ziel!

Rafaela.

Mein Muth und Vertrauen
Wächs't tröstend, trotz Grauen!
Durch Nacht kann man schauen,
Droht Sturm mir auch dort;
Die Furcht ist verschwunden!
In schreckenden Stunden
Hab' Gott ich gefunden,
Den sicherſten Port!

(Andrea geht im Hintergrunde ab.)

Zehnte Scene.

Haydee. Loredano. Rafaela.

Loredano (dem abgehenden Andrea mit der Hand grüßend). Morgen mein Braver! Morgen! .... bei Tages Anbruch! (er setzt sich auf den Divan, rechts der Tafel und bereitet sich zum Schreiben vor.) Dieser junge Andrea ist ein wackerer Bursch, der anzukommen verdient.
Haydee (in der Mitte des Theaters stehend). Und erreicht er seinen Wunsch, dann will er sich auszeichnen oder sterben.
Rafaela (welche das Theater hinaufgegangen war und Andrea mit den Augen verfolgt hatte, kommt zurück und tritt zu Haydee). Du glaubst?
Haydee. Ich bin davon überzeugt! Und ich vermuthe, daß er in seinem Busen eine ihn spornende Leidenschaft trägt.
Rafaela (mit Verwirrung). Die des Ruhms.
Haydee (bei Seite, Rafaela beobachtend). Und vielleicht noch eine andere!
(Rafaela setzt sich rechts vom Zuschauer, Haydee stellt sich in ihre Nähe).
Loredano (am Tische rechter Hand, in sichtbarer Aufregung schreibend). Ja, Morgen gibt es ohne Zweifel einen neuen Kampf, und ich finde endlich .... was ich, ach, so lange suche...

Haydee (leise zu Rafaela). Seht nur, wie bewegt er aussieht!

Rafaela. (ebenso) und mit welcher Aufregung er schreibt! (Loredano couvertirt sein Schreiben, siegelt dasselbe, schellt, Domenico tritt durch die Thür linker Hand.)

Elfte Scene.

Die Vorigen. Domenico.

Loredano (wendet sich, nachdem sein Brief in Ordnung ist, an Domenico) Nun, unsere Gäste?

Domenico. Die sind im Stande, die ganze Nacht da zu bleiben! Sind die einmal beim Trinken und Spielen ....

Loredano (auffahrend). Beim Spielen!... Sag ihnen, daß wir morgen abreisen .... und es Zeit sei, sich zur Ruhe zu begeben ...

Domenico. Ich werde es ausrichten ... doch Ihr! .... Mein gnädiger Herr ...

Loredano (seinen Brief einsteckend). Ich! .... Gott weiß es! .... Ich kann es nicht. Zu viel der Gedanken .... zu viel der Erinnerungen bestürmen mich auf einmal .... gieb mir meine Pfeife!

Domenico (ihm eine lange türkische Pfeife reichend) Hier! (leise zu Haydee) Ihr seht, wie ihm der Kopf glüht! .... um ihn zu beruhigen, singt ihm einige der Lieder, die ihm so wohlgefallen. (leise zu Rafaela) Ihr wißt, Volkslieder, Venetianische Lieder. (Er nimmt linker Hand über dem Tische eine Mandolin herab, und reicht sie an Haydee. Loredano hat sich auf dem Divan bald niedergestreckt, und ganz in Rauch gehüllt, scheint er sich in seinen Betrachtungen verloren zu haben. Beiden ersten Tönen der Mandoline schauert er und wendet sich zu Haydee.)

Loredano (ihr dankbar die Hand reichend). Hab' Dank, Haydee! .... Ich wollte dich darum ersuchen.

Domenico (bei Seite, indem er abgeht). Ich wußte es wohl, daß ihm das Vergnügen machen würde .... Jetzt will ich uns're Offiziere verabschieden. (durch die Thür links ab.)

Zwölfte Scene.

Die Vorigen (außer Domenico).

(Zweistimmige Barcarole.)

Haydee (mit der Mandoline) und Rafaela.

Heute ist der Lido Fest,
Das im Schiff sich feiern läßt,
Ganz Venedig lächelt!
Schifflein sanft umfächelt,
Schaukle fort im lauen West!
Heute ist der Lido Fest!
Um heut' im schönen Kleid zu schweben,
Hab' ich die Perlen angehängt,
Sie auf Rialto's Markt gegeben,
Ja, selbst den Ring — o Mädchen denkt!
Den mir Zanetto hat geschenkt!
Doch! Doch!
Heute ist der Lido Fest,
Das im Schiff sich feiern läßt,
Ganz Venedig lächelt:
Schifflein sanft umfächelt,
Schaukle fort im lauen West!
Heute ist der Lido Fest!

(Jetzt läßt Loredano die Pfeife fallen, und hört ihnen, den Kopf in die Hand gestützt, zu.)

Ein schöner Herr, ein holder Junge,
Im schwarzen Aug' der Liebe Leid,
Umflattert mich mit süßer Zunge....
Umsonst mein Herr, ich hab' nicht Zeit!
Heute ist der Lido Fest,
Das im Schiff sich feiern läßt,
Ganz Venedig lächelt!
Schifflein sanft umfächelt,
Schaukle dich im lauen West!
Heute ist der Lido Fest!

(die Melodie, die bisher lebhaft und schnell gegangen ist, wird jetzt ruhiger.)

Schifflein sanft umfächelt,
Schaukle dich im lauen West!
Ah! Ah! Ah! Ah! Ah! Ah!

(sie hören auf und betrachten Loredano.)

Sieh, der Schlaf hat ihm tröstend die Augen geschlossen!
O nur still!... O nur still! daß nichts störe die Ruh',
Die seine Leiden gestillt!
O nur still! O nur still! daß nichts störe die Ruh'!

(sie gehen auf den Fußspitzen in das Zimmer rechts.)

Dreizehnte Scene.

Loredano (schlafend). Malipieri (durch die Thür links eintretend).

Malipieri.

Hier bin ich, General!.. Dem Befehle gehorchend,
Komm' ich...
(sich unterbrechend)
Er schläft!
(nach kurzem Schweigen)
Dir nur ist Macht gegeben,
Dir die Ehr', Dir der Ruhm!
Nichts bleibet mir im Leben
Als mein Haß! Dir mein Haß! Er ist mein Heiligthum!
Deinem Glücke
Steh' ich zurücke!
Schon lang' hat mich's gebeugt;
Geduld! Ich lache!
Meine Rache
Hat Dich bald doch erreicht!
Bis dahin ...
Bleibt die Macht Dir gegeben,
Dir die Ehr', Dir der Ruhm!
Nichts bleibet mir im Leben
Als mein Haß! Dir mein Haß! Er ist mein Heiligthum!

(Loredano, welcher auf dem Divan ausgestreckt lag, richtet sich während der vorigen Arie sitzend auf, er horcht und scheint eine lebhafte Arie zu hören.)

Malipieri.

Er erwacht!....
(er geht zu Loredano und bleibt erstaunt stehen)
Noch nicht!

Loredano.

Venedig ist ein Eden,
Voll süßen Klang und Duft;
Mein Haus mit Flammenreden
Ihm heut' ein Vivat ruft.
Hier fern von den Profanen
Schenkt Freunde ein: schenkt ein!
Ich bring' es den Sultanen!
Der Liebe diesen Wein!

Malipieri (ihn mit Erstaunen beobachtend).

Welch ein Wahnwitz! — Welch ein Zauber! — Er schläft —

Loredano (sitzt am Tische und träumt fort).

Hier sind die Würfel! — Hier ist auch Gold!...
(Er thut, als ob er die Würfel in einen Becher schüttelte, und auf den Tisch rollen ließe.)
Ich verlor! Bei meiner Treu! Mag's gehen!
Laßt mich die Summe erhöhen!
Spielt, Freunde, spielt! Spielt, Freunde, spielt
Venedig ist ein Eden.
Voll süßen Klang und Duft!
Mein Haus mit Flammenreden
Ihm heut' ein Vivat ruft.
Hier, fern von den Profanen
Schenkt, Freunde, ein! Schenkt ein!
Ich bring' es den Sultanen!
Der Liebe diesen Wein!

(Der Orchester, welches bis jetzt lebhaft und heiter war, geht jetzt plötzlich zu einer düstern und aufregenden Musik über).

Malipieri (Loredano betrachtend).

Ha, welche Veränd'rung in seinen Zügen!
Die Faust ballt Wuth, als müßt' er unterliegen.

Loredano (sitzt fortwährend auf dem Kanapee. Malipieri steht ihm gegenüber, allen seinen Bewegungen neugierig folgend).

Was! Immer Verlust! Stets einerlei!
(Schlägt vor Wuth mit der Faust auf den Tisch)
Nun wohlan! Mein Palast! Ja Alles! Versucht es!
Auf einen Wurf! Ein Wurf!.. Geschick, verfluchtes!
Du wirfst mich jetzo nicht! O Satan steh mir bei!
Ich hör' der Würfel Lauf!... Des Herzens Schlag ich spüre!
Voran!... Wenn ich verlier'!... Die Schande! Welche Schmach!
(er scheint mit Bangen den Wurf seines Gegners zu erwarten, denn als ob er die Würfel betrachtete.)
Ha! für ihn sechs und drei!
(er thut, als ob er die Würfel nimmt, schüttelt sie und sagt bei Seite mit Freude und Hoffnung.)
Doch es gilt sechs und viere!
(er läßt die Würfel auf den Tisch rollen und sagt mit tiefer, bebender Stimme.)
Verlust!
(seinen Gegner ansehend, ruft er lebhaft)
O Gott! Er sieht den Wurf nicht nach!
Er rafft zusammen wild sein Gold.
(Mit einer schnellen Bewegung scheint er einen der rollenden Würfel zu wenden, und ruft mit gepreßter Stimme).
Ha! Sechs und viere!

Malipieri (ihn mit Aufmerksamkeit beobachtend).

Welch' Geheimniß!

Loredano (mit zitternder Stimme).

Ich gewann!
(bei Seite und sich den Schweiß abtrocknend, der von seiner Stirne rinnt.)
O Schande! Ich gewann!...
Das Glück hat sich gewandt!... Und er!... Der Unglücksmann
Ist im Verlust!... Noch stets! Noch stets!
(mit Ungeduld horchend)
Wie? Freudenklänge!
(er erhebt sich und schreitet in den Vordergrund des Theaters)
Loredano, dem Sieger! Jubeln sie! Schweiget doch!
(mit halber Stimme)
Denn feig ist Loredano!... Ein Schandbub'! Im Gedränge
Von Vorwurf und Scham!.. Und Alles singet noch!
Wie ist die Nacht so labend!
Welch süßer Klang und Duft!
Sein Haus an diesem Abend
Ruft's flammend in die Luft...
(er unterbricht sich und ruft).
Schweiget still! Schweiget still!
(aufgeregt umhergehend).
Wie quält es mich so sehr!
Für mich kein Glück, für mich kein Schlummer mehr!
Jedoch mein Unrecht — Ja bei meiner Ehre!
Ich mach' es wieder gut!
(als ob er zu Jemand spräche).
Hörst du es wohl! O höre!
Dir, Rafaela, ich halb mein Hab' bestimm',
Die and're Hälfte dann.. schwör', daß sie soll verbleiben
Dem Sohne Donato's... wenn er noch lebt!.. Vernimm!
(Den Brief aus dem Busen ziehend, den er vorher geschrieben hat).
Du giebst ihm... hörst du wohl .. Verschlossen dieses Schreiben.
Nur ihm allein!

Malipieri (einen Schrei ausstoßend und den Brief ergreifend). Ha!... (Er nähert sich dem

Tische rechts und lies't bei'm Lichte, während Loredano vorne auf der Bühne unbeweglich steht, die Adresse:) „An Donato's, des Avogadore Sohn, für ihn allein!" .... (den Brief öffnend und hastig durchfliegend) „Eines Abends ... von Wein und Spiel berauscht ... Dein Vater, gegen den ich mein Vermögen auf einen Wurf gesetzt .... Dein Vater wurde von mir betrogen und zu Grunde gerichtet! .... (Er lies't den Brief leise zu Ende, während Loredano, dessen Gesicht wieder heiter geworden ist, von Nestew anhebt.)

Ensemble.

Loredano.

Venedig ist ein Eden,
Voll süßen Klang und Duft,
Mein Haus mit Flammenreden
Ihm heut' ein Vivat ruft.
Hier fern von den Profanen
Schenkt, Freunde, ein! schenkt ein!
Ich bring' es den Sultanen!
Der Liebe diesen Wein!

(Loredano fällt schlafend zurück auf das Kanape)

Ende des ersten Aktes.

Malipieri. (den Brief haltend)

Welch' reichen Schatz ich sehe!
Wie wechselt das Geschick!
Sein Wohl und auch sein Wehe
Gab mir die Göttin Glück.
Ich kann ihn jetzt zerbrechen,
Ich halte sein Geschick!
Die Hoffnung, sich zu rächen,
Ist schon ein labend Glück.

(er geht durch die Thüre im Hintergrunde ab.)

Zweiter Akt.

(Das Theater stellt das Verdeck des venetianischen Admiralschiffes dar. Die Flagge des St. Marco weht aus dem großen Mast. Im Hintergrund das Meer und einige türkische Schiffe, welche am Horizont fliehen. Die Segel des Admiralschiffes sind aufgegeit. Rechts einige Verwundete, die verbunden werden. Auf dem Verdecke liegen Waffen, Enterbeile, Trümmern, Zeichen eines eben beendigten Kampfes. Die Soldaten auf dem Verdecke, die Matrosen und die Schiffsjungen im Tauwerke schwenken ihre Waffen und Mützen.)

Erste Scene.

Chor der Matrosen und Soldaten.

Sanct Marco's tapf'ren Söhnen
Sieg! Sieg! und wieder Sieg!
Die Flagge zu verschönen,
Gab neuen Ruhm der Krieg.

Domenico (in die Ferne nach den fliehenden türkischen Schiffen zeigend).

Sie hofften uns den Weg zu sperren,
Der nach Venedig führt zurück;
Die Flotte hin! Wir sind die Herren!
Der Ruhm ward uns!

(Auf Fäßchen Rhum und Ballen zeigend, die man herbeischleppt).

Und dieses Glück!

Chor.

Sanct Marco's tapf'ren Söhnen
Sieg! Sieg! und wieder Sieg!
Die Flagge zu verschönen,
Gab neuen Ruhm der Krieg.

Zweite Scene.

Die Vorigen, Loredano, Malipieri, und mehrere Offiziere.

Loredano (ein Beil in der Hand und noch in der Hitze des Kampfes).

Hoch Kartätschen sprühen!
Trotzt ihm heitern Blicks!
Wenn zum Kampf wir ziehen,
Ist ein Tag des Glücks!
Blitz und Donner geben
Wirrend Schlachtgewog'!
Pulver, du sollst leben!
Dir Kanon' ein Hoch!

(bei Seite)

Ich glaubt', das Schlachtgetümmel
Nähm' mir des Lebens Joch,
Verschlossen ist mein Himmel,
Denn, ach! ich lebe noch!
Es ist vorbei! Im Siege
Berauschet sich ihr Herz.
Mir nur ist Alles Lüge!
Weh mir! Mein alter Schmerz!

Domenico (welcher auf den großen Mast gestiegen ist).

Ein türkisch Schiff dort kämpfet noch!

Loredano (aufathmend).

Gott Lob!

(sein Beil schwingend)

Hoch Kartätschensprüh'n!
Trotzt ihm heitern Blicks!

Wenn zum Kampf wir ziehen
Ist ein Tags des Glücks!
Blitz und Donner geben
Wirrend Schlachtgewog!
Pulver du sollst leben!
Dir Kanon' ein Hoch!

Domenico (immer noch oben vom Maste aus beobachtend).

Nein! .... Nein! ....
Es zieht die Flagge ein!
Genommen ist das Schiff!

Loredano (läßt sein Beil fallen, traurig).

O weh!

Chor.

Sanct Marco's tapfren Söhnen
Sieg! Sieg! und wieder Sieg!
Die Flagge zu verschönen,
Gab neuen Ruhm der Krieg!

(Loredano in Gedanken versunken, schreitet über die Bühne und verschwindet linker Hand. Während dem sind die Matrosen über ein eben gebrachtes Fäßchen Rum in Streit gerathen.)

Chor (aufgeregt).

Mein ist dies! ... Es ist mein!
Teufel nein! .... Das ist mein!
Von der Beut' ist's mein Theil!
Bei Sanct Marco! Nun wohlan!
Dieser Dolch, dies Eisen dann
Zwischen uns entscheiden soll!

Domenico (ist vom Mast herabgestiegen und hat sich zwischen sie geworfen).

Halt! Halt, Ihr Freude! Seid Ihr toll?
O reizt Euch nicht zu blut'gem Groll!
Man würfelt drum, wer von Euch trinkt
Dies Fäßchen Rum, das lockend winkt.

Chor der Matrosen.

Er hat ganz recht!.... Zum Spiel!.... Zum Spiel!....
Fangt an! Laßt seh'n, wem lacht das Ziel...

(Einer von ihnen hat Würfel aus der Tasche gezogen, und würfelt auf dem Fäßchen. Domenico und die übrigen Matrosen bilden einen Kreis um die Spieler.)

Loredano (bemerkt es und tritt erzürnt zwischen sie).

Was, Spiel? Ihr spielt, wenn zum Kampf ich Euch führe?

(seinen Fuß auf das Fäßchen setzend)

Verboten ist's!... Nein, nein, ich leid' es nicht!

Malipieri (ist vorgetreten und wendet sich an den Matrosen, der geworfen hat).

Schade ist's! Denn Dein Glück machte ein freundlich Gesicht!

Matrose.

In Wahrheit, ja!....

Malipieri (kalt).

Nun ja!... Mir war's als säh' ich sechs .... und viere.

(bei diesen Worten fährt Loredano zusammen)

Ensemble.

Loredano.

O schlimm Zusammentreffen!
Beleid'gung ohn' Bedacht!
Erinnrung, die mich tödtet,
Mein Antlitz schaamroth macht!

Malipieri. (triumphirend).

Ha! die erschreckte Seele
Umgibt der Schande Nacht!
Er wendet sich, mein Mahnen
Hat schaamroth in gemacht.

Domenico und die Matrosen.

O unverhofftes Zürnen!
Laßt ruh'n das Spiel! Habt Acht!
Der Zorn färbt seine Wangen;
Die Würfel fortgebracht!

Dritte Scene.

Die Vorigen, Rafaela und Haydee.

(Sie erscheinen Beide links auf der Treppe, welche aus den inneren Räumen des Schiffes auf's Verdeck führt).

Haydee. Ja Signora ... ich höre kein Geräusch mehr, die Gefahr ist also vorüber.. Kommt!

Rafaela. Gott Lob! ich konnt' es dort vor Furcht nicht mehr aushalten und vor... (umherschauend). Der Kampf ist also zu Ende?

Haydee (Domenico erblickend). Loredano? Wo ist er? (Domenico zeigt ihr Loredano, der traurig und mit gesenktem Haupte dasteht). Ach, Ihr hier, Herr! (ihn mit Theilnahme betrachtend) Es ist Euch doch nichts Schlimmes begegnet?

Loredano. Nein! Nein!

Rafaela. Der Himmel sey gepriesen!

Loredano (zu den beiden Jungfrauen). Dank! Dank Kinder! Während der Schlacht habt Ihr Euch unten im Schiffe wahrscheinlich sehr geängstigt?

Haydee und Rafaela. Ja! Euretwegen!

Domenico. Und das mit Recht! Nie habt Ihr Euch so mitten in die Gefahr gestürzt, Ihr waret überall.

Loredano. Auch Du, denn wir sind uns überall begegnet.

Domenico. Nicht doch! ... Ich folgte Euch bloß! Das war aber auch ein Sieg beim Sanct Marco!

Malipieri (herantretend). Elf türkische Schiffe bringen wir mit nach Venedig!

Loredano. Ach Ihr seid's, Signor Malipieri! Ich suchte Euch so oft im Gefechte, doch Ihr waret nirgends zu treffen.

Malipieri. Ei, ich beobachtete den Feind.

Domenico. Ihr beobachtet viel, wie es scheint. (Haydee und Rafaela blicken besorgt umher.)

Haydee. Und Ihr gleichfalls Signorina! (zu Loredano) Doch wo bleibt mein Schutzbefohlner?

Rafaela (mit Verlegenheit). Ja!... derselbe, den Du empfohlen hattest.

Loredano. Du hattest vollkommen recht, als Du Dich anheischig machte mir für ihn zu bürgen.... Er kampfte wie ein Löwe. Lange hielt er an meiner Seite Stand.... Doch gegen das Ende der Schlacht verlor ich ihn aus dem Gesichte.

Malipieri (frostig). Dann ist er wahrscheinlich geblieben.

Rafaela. Tod.... O Gott!

Haydee (leise, indem sie ihr die Hand drückt). Still doch!

Loredano (zu Malipieri) Nein! Gott Lob, er ist weder unter den Todten, noch unter den Verwundeten ... Ich erkundigte mich bereits darnach... Doch er ist wie verschwunden...

Domenico. So war er es also doch, der mit einem Dutzend Bombardieren — Dalmatiern, in die Schaluppe sprang.

Malipieri. Soldaten, von meiner Compagnie?

Domenico (zu Loredano). Sie standen da, die Händ im Sack... die braven Kerle... das verdroß sie...

Malipieri. Und ich will doch einmal sehen, wie sie ohne meinen Befehl und mein Beispiel es wagen durften...

Domenico. Sie gingen auf Tod und Leben drauf und dran....

Loredano (zu Domenico). Still!... Es wird sich schon zeigen! (zu den Soldaten) Ihr schluget Euch brav, Jungen, jetzt ist Eure Schuldigkeit gethan! (zu Domenico und den Matrosen, sie auf die Schulter klopfend.) Ich habe das Spielde verboten, doch den Siegern nicht Gesang unn Wein.

Domenico (aufjauchzend). Juchhei! Eviva!

Loredano (lachend). Mit Mäßigkeit, versteht sich, die sich selbst beim Siege ziemt!.. (zu Haydee und Rafaela, die ihm folgen wollen) Bleibt hier.... Ihr werdet Euch hier auf dem Verdecke in freier Luft besser befinden! (zu mehreren Offizieren) Ihr Herren, folget mir! (Er steigt die Treppe im Hintergrunde zum zweiten Deck mit den Offizieren hinab.)

Domenico (im Vordergrunde der Bühne, rechts der Seite) Mir recht!... Wenn's der Admiral denn einmal haben will, so werde ich mir ein Rumfäßchen suchen und nähere Bekanntschaft mit ihm machen. (Er steigt in's Zwischendeck hinab.)

Vierte Scene.

Matrosen im Hintergrunde sitzend und liegend, während andere sich Beschäftigung machen; **Rafaela** ist nachdenkend vorgetreten. **Haydee.**

Haydee (zu Rafaela tretend, halblaut) So träumerisch und ernst an einem Siegestage?

Rafaela (aus dem Traume auffahrend) Ich?

Haydee (lächelnd.) Und die Theilnahme, die Ihr meinem jungen Schützlinge schenkt, der auch der Eurige zu sein scheint. Seht, Ihr müßt mir Alles sagen, oder, ich entziehe ihm meinen Schutz! Also: wie lerntet Ihr Euch kennen.

Rafaela.

Arie.

Schon durch Geburt verbunden,
Und durch der Freundschaft Band!
In Träumen frührer Stunden
Mein Ich in ihm ich fand!
Dann kam das Mißgeschick, die Pfade trennten sich,
Und ich sah ihn nicht mehr... Doch dachte seiner ich!

Cavatine.

Ach wie hat sein Ton,
Tief gerührt mich schon!
Und an jenem Tag,
Wo er scheidend sprach:
Der Ehre Befehle
Sind ewig ein Gesetz für mich!
Doch meine Seele
Bleibt hier, empfindet nur für Dich!
Er zog nun fort für eine heil'ge Pflicht,
Und schwur mit Ruhm zu kehren oder nicht!
Ach wie hat sein Ton
Tief gerührt mich schon! rc. rc.

Haydee. Still! die Matrosen kommen! (sie gehen, leise plaudernd in den Hintergrund der Bühne.)

Fünfte Scene.

Matrosen, Domenico, (kommt aus dem Hintergrunde rechts, ein Fäßchen Rum vor sich her rollend.)

Domenico. Aho! Aho! Helft mir doch, Jungen! Das ist das Fäßchen Rum, das wir aus dem Wasser zogen! Auf Jungen, greift zu! Der Admiral hat es erlaubt; laßt uns trinken und singen!

Alle. Ja, laßt uns singen!

Erster Matrose. Domenico, sing' uns ein Schifferlied!

Domenico. Von Herzen gern! Doch der Seewind hat meine Stimme ruinirt und meine schönsten Töne weggeblasen. (Rafaela gewahrend, die von der Treppe in der Mitte hinabsteigt und Haydee, die ihr zu folgen im Begriff steht.) Aber wenn Haydee meine Stelle versehen wollte, so wäre das ein Gewinn für uns Alle! (leise zu Haydee, welche näher tritt) Das Fahrwindlied!... Ihr versteht mich schon... Das Lied von der Corvette, die auf frischen Seewind wartet. Das ist ein Schifferlied, das sich hören lassen kann!

Haydee. Wenn Euch Signor Domenico und diesen Herren ein Gefallen damit geschieht...

Alle. Ah! Bravo!

Haydee.

Das die Corvette,
Die schmucke Coquette,
Fertig zur Fahrt,
Bebt nach Mädchen Art!
Wie ihr weißer Schleier
Winkt und lockt den Freier!
Aus dem Süden die Luft
Stolzwallend uns ruft:
Was hemmt den Schritt vom lieblichen Kinde?
Es bleiben noch aus die langsamen Winde!
Fahrwind kommt gezogen
Und der Kiel geflogen
Auf dem Meere dort
Wie ein Vöglein fort!
Seht sie glänzen
Auf dem Meer ohn' Grenzen,
In seinem Blau
Ich den Himmel schau'.
Sturm zeig' deine Stärke,
In dem Takelwerke
Ohne Furcht und Schlaf,
Stehn Matrosen brav.
Der Frohsinn sei euch stets die Parole,
Der Himmel lacht den Tapfern zum Wohle!
Fahrwind kommt gezogen,
Er ist euch gewogen,
Leicht durch Fels und Riff
Trägt er euer Schiff!

Domenico (der während der zweiten Strophe die Bühne hinauf gegangen ist und nach der Seeseite späht). Was seh' ich? Jungen in's Takelwerk! Rasch manoeuvrirt! Ein feindlich Schiff rückt auf uns los!! — (Allgemeine Aufregung) Nein der Wind treibt es auf uns zu, denn es ist entmastet!... Wahrhaftig, ich tausche mich nicht! Auf dem Verdecke erkenne ich den Todtgesagten, den jungen Andrea, der die Flagge Sanct Marco's schwingt; was hat das zu bedeuten?

Alle. Auf! Auf! (Alle eilen zur Linken Seite hin und verschwinden auf der Seite, wo das feindliche Schiff ankommen muß.)

Sechste Scene.

Rafaela. Haydee.

Rafaela (zur Seite, angegriffen). Andrea! Ist's möglich! (den Matrosen nachblickend) Und ich darf ihm nicht entgegeneilen!... Ei, ich wag's! (Sie thut einige Schritte.)

Haydee (welche wieder auf die Bühne getreten ist, hält Rafaela auf). Beruhigt Euch, Signora! Hab' ich es Euch nicht vorausgesagt? Er kehrt zurück! Ich war meiner Sache gewiß! Er kehrt als Sieger und Eurer würdig zurück.

Rafaela! Doch Loredano!...

Haydee (lächelnd). Wer weiß? Es giebt vielleicht ein Mittel, ihn zu bewegen, auf Euch zu verzichten! Es hat seine Schwierigkeit!... Indeß —

Rafaela (entzückt). Was sagst Du?

Haydee (leise). Ja... Ja... es giebt ein Geheimniß, was Euch und ihn betrifft!... Und wenn ich dieses Geheimniß enthülle, so!...

Siebente Scene.

Die Vorigen. Domenico (der rechts aus dem Schiffsraume kommt).

Domenico (mit lauter Stimme). Ei das nenne ich Muth oder vielmehr Tollkühnheit!

Haydee und Rafaela. Wie so?

Domenico. Ei, was Signor Andrea ausgeführt hat! Mit seinen zehn Bombardieren stürmt er auf ein türkisches Schiff....

Haydee und Rafaela. Nun? Weiter!

Domenico. Nun?... Entert und nimmt es, es ist seine Prise, seine Beute! Und noch unerhörter, man will sie ihm streitig machen!

Haydee. Wer denn?

Domenico. Der gottverfluchte Kapitain Malipieri erklärt, das Schiff sei seine gute Prise!

Haydee. Mit welchem Recht?

Domenico. Weil die Bombardiere, die Andrea halfen, Dalmatier von der Compagnie Malipieri wären, so sei die Prise Eigenthum ihres Kapitains, behauptet er.

Haydee (auffahrend). Das wollen wir doch einmal sehen! Ich eile zu unserm Herrn, zu Loredano, und erzähle ihm....

Rafaela (lebhaft.) Ja... Geschwind... Sag ihm...

Domenico. Dazu rath' ich Euch nicht! Er ist zu übler Laune!...

Haydee. An einem Siegestage!

Domenico. Das thut bei ihm nichts! Er sah ganz munter und ansprechend aus, das gab mir Muth und ich rückte ihm mit einem Plänchen heraus, das ich nach der Rückkehr in Venedig ausführen mögte....

Haydee. Darf man fragen?

Domenico (verlegen). Es handelt sich ... über ein Persönchen, über das ich meine eigenen Gedanken habe!... Ideen eines braven Seemanns!... Langfahrts-Ideen!... Und da ich nun glaubte, diese Ideen würden ihm so gut gefallen, wie mir... nun da ich...

Haydee. Geschwind! Was denn?

Domenico. Seine Augenbraunen zogen sich zusammen; er erblaßte, und was mir unbegreiflich war, schien er dabei zu lachen, indem er mir sagte: es ist gut, mein Junge, sehr gut ... Nicht wahr? sobald es Dir behagt und zusagt... muß es mich beschäftigen!... Was sagst Du mir das?... Du siehst, ich habe zu thun!.. Geh!... Geh! Und da ich nicht gewohnt bin, zu widersprechen, habe ich die Segel eingezogen, es abwartend, bis der Sturm vorüber ist!... Still! Still! — Da kommt er! (Auf den Himmel zeigend, der im Hintergrunde mit Wolken bedeckt ist). Er gleicht dem Himmel in diesem Augenblick! Er scheint sich nicht aufklären zu wollen.... es wird ein Gewitter geben.... (Rosaela zur ersten Treppe mitnehmend, wo er sie hinabsteigen läßt) Kommt Signora! (Er selbst steigt einige Stufen hinab und wendet sich zu Haydee). Nun! wollt Ihr dableiben?

Haydee. Ja!

Domenico. Ihr wagt, zu bleiben!?

Haydee. Ja!

Domenico. Ihr seid kühn!... Ich drücke mich! (er steigt die Treppe hinunter.)

Achte Scene.

Haydee. Loredano (tritt in Gedanken versunken auf).

Haydee (ihn aufmerksam betrachtend, bei Seite). Er sieht mich nicht! (Nach einer kurzen Pause nähert sie sich ihm furchtsam.)

Loredano (kalt). Ah! Ihr seid's, Haydee!

Haydee. Ja, Herr! Ich wollte Euch fragen....

Loredano (barsch). Gut! Gut! Ich willige ein! Ich hab' es schon zu Domenico gesagt. Ihr seid frei, und Ihr würdet es schon früher gewesen sein, hätte ich Eure Absichten ahnen können.

Haydee. Welche, gnädiger Herr?

Loredano. Die besondere Zuneigung, mit der Ihr Domenico, den Matrosen, den Gondolier, beehrt.

Haydee (kalt). Weder für ihn, noch sonst Jemanden fühl' ich dergleichen! Domenico irrt sich!

Loredano (lebhaft). Wirklich?..... (heiter) Ja, das konnte auch nicht möglich sein ...ich war dessen gewiß, ich hab' es mir selbst gesagt: Der bestimmt nicht! ((stockend und ungewiß) Aber vielleicht ein Anderer....

Haydee. Niemand! Um wählen zu können, muß ich frei sein!

Loredano. Du hast recht! Vergib mir, daß ich deine Fesseln noch nicht gelös't habe! Mehr als einmal hab' ich es gewollt; doch mir fehlte die Uneigennützigkeit, wie der Muth dazu! Deine Stimme war mir wohlthuend, wie die eines Freundes, deine Nähe tröstete mich in meinen Leiden....

Haydee. Wirklich?

Loredano. Wäre es nicht so, hätte ich Dir schon längst deine Freiheit gegeben.

Haydee (rasch). Und ich würde sie nicht angenommen haben! (Loredano macht ein Zeichen der Ueberraschung). Haydee (fährt schüchtern fort). Euch schulde ich Alles! Ihr habt mir das Leben und die Ehre gerettet! Und sagtet Ihr nicht, daß Ihr Euch in meiner Nähe weniger unglücklich fühltet? Drum werde ich dableiben, so lange Ihr mich duldet.

Loredano (bewegt ihre Hand ergreifend). O so bleib! Bleib' ferner noch!...

Haydee. Was sagtet Ihr?... Sprecht! Sprecht! Ich bitte drum.

Loredano (zu sich kommend). Ich!... O nichts!... Nicht meinetwegen that ich die Frage! (bewegt) Was wolltest Du? Was hattest Du zu fragen?... Ich bin ein großer Egoist!!... Dich hörend, dich sehend, vergaß ich Alles!

Haydee. Gnädiger Herr, ich wollte eine Gnade....

Loredano. Was es auch sei, ich bewillige es Dir!

Haydee. Oder vielmehr Gerechtigkeit für Andrea!.. Das Schiff, dessen Befehlshaber Ihr ihn im Voraus genannt habt, vor mir genannt habt, das Schiff, das er durch seinen Muth erobert hat....

Loredano. Nun?

Haydee. Malipieri will es ihm entreißen und ich begreife nicht, mit welchem Recht.

Loredano. Das geschieht nicht!... Mein Wort darauf! Ich schwöre es Dir!

Haydee. Nun bin ich beruhigt und eile, ihm die frohe Nachricht mitzutheilen! (Den eintretenden Malipieri bemerkend) Der Kapitain!... Ha, diesesmal kommt er zu spät. (Sie steigt die erste Treppe hinunter, die in's zweite Deck führt.)

Neunte Scene.

Loredano. Malipieri.

Duett.

Loredano (zu Malipieri, der sich vor ihm verneigt und grüßt.)

Ich kenne Euer Thun und Treiben,
Doch Unverstand schuf Euren Plan!
Und unbelohnt soll niemand bleiben,
Nach dem was er gewollt, gethan.

Malipieri. (mit Bitterkeit)

Zuletzt käm' wer da glänzt und thronet,
Zuletzt käm' der, der Namen hat,
Wenn jeder würde stets belohnet
Nach dem was er verdient und that.

Loredano (mit Würde).

Wie so, was wollt Ihr damit sagen!

Malipieri (hochmüthig).

Er soll der Hoffnung sich entschlagen
Nach jenem Rang, der mir gehört!

Loredano (wie früher).

Sein ist er, bleibt er unverwehrt
Ich hab's gesagt, so bleibt's!

Malipieri (ironisch)

Vielleicht!

Loredano (erstaunt).

Wie so?

Malipieri.

Vielleicht, daß hierin Ihr doch weicht!

Loredano.

Wem soll ich weichen? Wem?

Malipieri.

Ich glaub', der wird es sein,
Der Eu'r Geheimniß hat! Und dieses, Herr... ist mein!

Ensemble.

Loredano (bei Seite).

Ach, ich fühle mein Blut erstarren,
In dem Busen erbebt das Herz!
(Muthfassend.)
Doch darf mich leere Drohung narren?
Und darf mich ängst'gen hohler Scherz?

Malipieri (bei Seite).

Schon bei dem bloßen Wort erstarret
Im Busen ihm das starke Herz!
Die Entehrung, die seiner harret,
Es beuget ihm der Schande Schmerz!

Loredano (nähert sich Malipieri wieder und sucht seine Bewegung zu verstecken).

Das Geheimniß, auf dem Eu'r ganzes Hoffen ruhet,
Ist nichts als ein leerer Wahn!

Malipieri (ironisch).

Ja, ganz recht! 's ist ein Träumen.
Doch verräth'risch Träumen hat oft an's Licht gebracht
Verbrechen, die man wach beging, wenn auch bei Nacht.
(an Loredano's Traum erinnernd.)
Von hier noch seh' ich das schöne Venedig, das Eden,
Auch den Pallast, aus dem die Flammen preisend reden.
Ich seh' des Goldes Glanz!.... Ich hör' der Würfel Fall!

Loredano (bei Seite, schaudernd).

Mein Gott!

Malipieri (darin fortfahrend).

Auf diesem Tisch, kommet her, sehet all'
Den letzten Wurf....

Loredano (wie früher).

O mein Gott!

Malipieri.

Das ganze Wohl und Wehe,
Ja, Leben, Ehre selbst, ich an ihm hängen sehe!
Ein edler Venetianer verlor, ich sehe ihn!
Nein, nein....ich täuschte mich! Ohn' Treue, ohne Ehr'
Gewinnt er!!!

Loredano (außer sich, seinen Arm ergreifend).

Wehe Dir!

Malipieri (mit kaltem Blute).

Woher denn dies Erglüh'n?
Der Traum wär' wirklich wahr? Wie Ihr, Ihr wäret der?

Ensemble.

Loredano.

Ach überrascht hat mich der Schrecken
Und Alles seinem Blick enthüllt!
Daß meine Schand' er mußt' entdecken
Mit Angst und Bangen mich erfüllt!

Malipieri (ihn beobachtend).

Der Fingerzeig wirkt recht nach Hoffen,
Von jetzt wird zittern er fortan!
Er sieht das Thor der Schande offen
Und Angst durchbebt den starken Mann!

Loredano (heftig).

Herr, meine Ehre geht mir übers Leben!
Beweis müßt Ihr zu der Beleid'gung geben,
Wenn nicht, mein Herr...

Malipieri

Seid unbesorgt!
Alle Beweise, ich hab' sie hier!
Dies Testament von Eurer Hand...

Loredano (bestürzt).

Arglistig Treiben!

Malipieri.

Dem jungen Donato!

Loredano (will in seiner Tasche suchen).

Sagt, wie? durch welch' Geschick?...

Malipieri

O suchet nicht, ich hab's...
(sieht wie Loredano die Hand an den Dolch legt).
Euer Dolch und Glück.
Verhindern nicht, ich will mein Wort verpfänden,
Meine Rache!.. . Sie ist in sichern Händen!..
Das klügste, glaubt, ist was sich läßt machen hier
Verständ'gen sich geheim und ohne Lärm....
Versteht mit mir!

Ensemble.

Loredano (bei Seite).

Strafe, die getroffen,
Angst ohn' jedes Hoffen!
Ja der Abgrund, offen,
Höhnt mich schreckend an!

Tod, den ich erwähle,
Folge dem Befehle,
Deine Nacht verhehle,
Was ich einst gethan!

Malipieri.

Strafe, die getroffen,
Angst ohn' jedes Hoffen,
Vor dem Abgrund offen,
Wirst du folgsam sein!
Zauderst du, erzähle,
Alles, nichts verhehle
Ich, und deine Seele,
Quält der Schande Pein!

Malipieri.

Vorerst müßt den Rang Ihr mir geben,
Den Andrea mir streitig macht!

Loredano (dizis).

Niemals! Niemals! Auf mein Wort! Er wird ihm!

Malipieri (ihn drohend).

In meiner Hand ist Euer Leben!

Loredano.

O nehmt es doch ... rasch tödtet mich!

Malipieri (wie früher)

Morgen wohl ... und beliebt's noch heute
Erzähl' Venedig ich zur Freude ...

Loredano (bei Seite).

Mein Gott! Mein Gott, erbarme dich!

Malipieri (wie früher).

Daß Loredano, sein Held und sein Götze,
Die Ehre verrieth ohne Scheu ...

Loredano (einen Schrei ausstoßend).

Wer? Ich! ohne Ehr', ohne Treu ....
(erschöpft zusammenbrechend).
Niemals! Niemals!

Malipieri (ihm nähertretend und ihn kalt anblickend).

Ich hab' doch Eu'r Versprechen?

Loredano (das Haupt unschlüssig senkend, mit Anstrengung und leiser Stimme)

Mein Gott! Mein Gott, erbarme dich!

Ensemble.

Strafe, die getroffen,
Angst ohn' jedes Hoffen!
Ja der Abgrund offen,
Höhnt mich schreckend an!
Tod, den ich erwähle,
Folge dem Befehle,
Deine Nacht verhehle
Was ich einst gethan!

Malipieri.

Strafe die getroffen,
Angst ohn' jedes Hoffen!
Vor dem Abgrund offen
Wirst du folgsam sein!
Zauderst du, erzähle,
Alles, nichts verhehle,
Ich, und deine Seele
Quält der Schande Pein!

(Malipieri rechts ab).

Zehnte Scene.

(Nachdem Loredano einige Augenblicke in Gedanken versunken dagestanden hat, führt Haydee Andrea herein und macht ihm Zeichen vorzutreten)

Loredano (der in seiner Nähe gehen hört, richtet sich auf, barsch). Was giebts? ... Wer geht da?

Haydee (leise). Ich bin es, Herr.... Ich wollte Andrea aufsuchen, begegnete ihm und ...

Loredano (mit Ungeduld). Was? ... was hast du ihm gesagt?

Andrea (ist näher getreten). Alles das, was Ihr für mich thun wollet ... Daß ihr das Commando, was mir Malipieri streitig macht, bewilligt habt.

Loredano (bei Seite). O Himmel!

Haydee. Das war gerecht!

Andrea. Ja, ich habe dieses Schiff dem Feinde genommen. Ich hatte es Euch versprochen.., aber auch Ihr, mein General, habt Eure Zusagen gehalten.

Loredano (bei Seite). Wie soll ich's ihm beibringen ...

Andrea (feurig). Für Euch würde ich aber auch dankbar in den Tod gehen!

Loredano (schlägt die Augen nieder und wendet sich ab). Nein! Nein! Ich bin solch' einer Hingebung nicht würdig ... denn das, was ich versprochen hatte, ... was ich für Dich zu thun wünschte ... ist mir unmöglich! ...

Andrea. O Gott! Und warum denn?

Haydee. Wird es Malpieri ihm entreißen?

Loredano. Nein ... der ist es nicht ... aber die Gesetze von Venedig sind's, denen ich gehorchen muß ... und die nicht erlauben, daß Jemand Anderes das Commando eines Schiffes erhält als ein Edelmann, das Glied einer Patrizierfamilie.

Haydee. Ist's möglich?

Loredano. Sobald ich nach Venedig käme, würde meine Wahl durch den höchsten Rath, den Rath der Zehn, der mächtiger als der Doge selbst, als ungültig erklärt werden.

Andrea. Ist es nur das, mein General, so beruhigt Euch! Eure Wahl wird von ihnen allen bestätigt werden.

Loredano. Wie meinst Du das?

Andrea. Daß ich ein Edelmann bin und mein Vater Patrizier war.

Loredano (bei Seite). O Himmel! (laut) und dieser Name ... warum ihn verschwiegen?

Andrea. Ich hatte mir das Wort gegeben, ihn nur dann wieder zu führen, wenn er wieder hergestellt sei! Euch, mein General, mein Wohlthäter, kann ich Alles sagen. In einer unglücklichen Abendgesellschaft ... in einer Spielparthie sieht mein Vater, der vorher unermeßliche Summen gewonnen hatte, auf einmal das Glück sich gegen ihn wenden und, wie das oft der Zufall bringt, verfolgt es ihn jetzt ebenso standhaft, wie es ihn vorher begünstigt hatte, er verliert Alles und selbst fremdes Eigenthum, so unter anderem das Erbtheil seiner Nichte, dessen Depositar er war ... als er nach Hause zurückgekehrt war ... tödtete er sich!

Loredano. O Himmel!

Andrea. Ja, mein General ... er hat sich getödtet und ich, meinen Familiennamen verheimlichend, ein Name, der vorher rein und unberührt war, reiste noch sehr jung auf einem Kauffahrtheischiffe fort. Ich habe durch den Handel soviel gewonnen, um sämmtliche Schulden meines Vaters tilgen zu können. Ich werde Alles bezahlen ... ich kann es ... mir wird nichts übrig bleiben ... doch ich bin ein Seemann! Ich habe unter Euren Augen gefochten! Ich habe jetzt ein Erbtheil, das Niemand mir rauben kann... Den Ruhm, den ich errungen, und den Rang, den Ihr mir gegeben habt!

Loredano (der während der Erzählung nur mit Mühe seine Gährung bewältigen konnte) Ach!... Zu viel der Marter! ... Ende! ... Dein Name... Der Deines Vaters ...

Andrea.

Donato ... der Arogadore!!!

Final.

Loredano (stößt einen Schrei des Schreckens aus und bleibt dann unbewegt stehen).

O gerechter Himmel!

Haydee (stößt einen Schrei der Freude aus und springt auf Andrea zu).

Ach kaum kann ich es glauben!
Ist es wahr?

(Andrea und Haydee gehen während der folgenden Cavatine leise plaudernd in den Hintergrund).

Loredano (bei Seite).

Und ich, ich zaud're noch!
Geraubt hab' ich das Gold des Vaters doch,
Und ihm wollt' ich, dem Sohn den Ruhm, die Ehre rauben!
Nein niemals! Nein! Mit Muth voran!
Der Schande selbst trotz ich als Mann!

(der mit Haydee plaudernden Andrea von weitem betrachtend).

Ja, des Himmels Stimme
Ruft mir mahnend zu:
Heut' sei du ihm Vater!
Seinen nahmst ihm du!

Donato, o verzeihe!
Kannst mehr du fordern als ich thu'
Heut' deinem Sohn' ich reiche
Weit mehr, als je verloren Du?

Ja, des Himmels Stimme
Ruft mir mahnend zu:
Heut' statt des Geraubten,
Sei ihm Vater du!

(Auf ein Zeichen Loredano's läutet der eben auftretende Domenico die Glocke, welche unten am großen Maste befestigt ist).

Neunte Scene.

Die Vorigen. Malipieri. Domenico, bei dem Schall der Glocke läuft die ganze Mannschaft: **Soldaten, Schiffsjungen, Matrosen** herbei. Rafaela tritt aus dem Zimmer des Admirals und stellt sich zu Haydee).

Chor der Matrosen und Saldaten.

Frisch zum Manoeuvre! Auf zeigt Verlangen!
Der Ruf des Feldherrn ist uns ergangen.
Für ihn, Ihr Soldaten, Matrosen voll Muth,
Trotzet den Flammen, trotzet der Fluth!

Loredano.

Freunde! Dem letzten Schiff, erkämpft mit Eurem Blute —
Ich jetzt durch unbeschränkte Macht wie durch Befehl,
Als Lohn hoher Ehr', als Lohn dem edlen Muthe,
Vor aller Mannschaft hier unumstößlich erwähl'
Als Kapitain ...

Malipieri (ihm zuflüsternd).

So ist's gut!

Loredano (mit lauter Stimme und auf Andrea zeigend).

Andrea Donato!

Andrea, Haydee, Rafaela (bei Seite).

O welch' Glück!

Malipieri (wüthend).

Wartet noch!

Loredano (mit einer Hand seinen Arm packend, mit der andern auf seinen Dolch zeigend).

Sagst Du ein Wort nur, so
(mit gedämpfter Stimme.)
Wirst Du im Augenblicke enden.

Malipieri (leise zu ihm).

Schurke, der mich betrog!

Loredano.

Du bist die Schuld, warum
Ließ'st Du vom Wort des Mannes dich verblenden,
Der so wie ich ohn' Ehr' und Treu? — Wie dumm!

Ensemble.

Malipieri (Loredano anblickend).

Zum Kampf! Ja zum Kampfe!
Auf Leben und auf Tod!
Ich bin, wie ich hoffe,
Sein zwingendes Gebot.

Sein Ruhm wird vernichtet!
Das kitzelt mir das Herz,
Ihm bringt dann die Schande
Verzehrenden Schmerz!

Loredano (auf Malipieri blickend).
Zum Kampf! Ja zum Kampfe
Auf Leben und Tod!
Von ihm ja ich hoffe,
Nicht Gnade meiner Noth!
Mein Ruhm ist vergiftet.
Vergiftet wie mein Herz!
Mir bringt ja die Schande
Verzehrenden Schmerz!

Haydee. Rafaela. Andrea.
O schirmende Güte,
Verwandelnd so mein Loos!
O Zukunft voll Segen,
So hoffnungsreich und groß!
Durch ihn jetzt mein Leben
Zur Freude neu erwacht,
Durch ihn und Venedig
Der Ruhm verheißend lacht.

Domenico und der Chor
Ja bald, wie ich hoffe,
Erblicken wir den Port.
Die günstigen Winde
Sie führen uns an Bord.
O theures Gestade,
Wie freundlich ist dein Blick!
Venedig erscheinet!
O Wonne! O welch' Glück!

Malipieri (bei Seite).
Die Rache ist nicht eingeschlafen!
Ich schweige hier an seinem Bord,
Denn hier ist streng Gesetz sein Wort;
Doch bin ich in Venedigs Hafen,
Und haben wir geankert dort...

(In diesem Augenblicke haben die am Himmel aufgethürmten Wolken sich zerstreut und man sieht Venedig und seine vorzüglichsten Denkmäler).

Drei Matrosen (auf den Masten, rufen):
Venedig!... Venedig!... Venedig!...

Alle.
O welch' Glück!

Chor der Matrosen.
O Königin des Meeres! Du Hohe!
Dort glänzt dein Dom in heil'ger Lohe,
Jedes Heiligthum!
(sie nehmen mit Ehrfurcht ihre Mützen ab).
Wir grüßen dich! Vor unsern Blicken
Venedig! Vaterland! Entzücken!
Ehre uns und Ruhm!

(Der Wind schwellt die Segel des Schiffes, das sich nach dem Hafen zu wenden scheint und man sieht nach und nach in der Ferne das Arsenal von Venedig, den slavonischen Kai und den Sankt Marcusplatz erscheinen.)

Chor.

Loredano (der während dem in den Vordergrund des Theaters linker Hand getreten ist).
Zum Kampf! Ja, zum Kampfe
Auf Leben und auf Tod!
Von ihm, ja, ich hoffe
Nicht Gnade meiner Noth!
Mein Ruhm ist vergiftet,
Vergiftet wie mein Herz!
Mir bringt ja die Schande
Verzehrenden Schmerz!

Matrosen und Schiffsjungen (im Tauwerk hängend).
O Königin des Meeres! Du Hohe!
Da glänzt Dein Dom in heil'ger Lohe,
Jedes Heiligthum!
Wir grüßen Dich! Vor unsern Blicken
Venedig! Vaterland! Entzücken!
Ehre uns und Ruhm!

Malipieri (rechts, auf Venedig deutend).
Zum Kampf! Ja, zum Kampfe
Auf Leben und auf Tod!
Jetzt kommt, wie ich hoffe,
Ihn marternd herbe Noth.
Sein Ruhm wird vernichtet!
Das kitzelt mir das Herz!
Ihm bringet dann die Schande
Verzehrenden Schmerz.

Haydee. Rafaela. Andrea.
O schirmende Güte,
Verwandelnd so mein Loos!
O Zukunft voll Sorgen
So hoffnungsreich und groß!
Durch ihn jetzt mein Leben
Zur Freude neu erwacht,
Durch ihn und Venedig
Der Ruhm verheißend lacht!
(Das Schiff hat Venedig erreicht.)

Ende des zweiten Aktes.

Dritter Akt.

(Die große Vorhalle des Palastes Grimani. Auf jeder Seite eine Marmorkolonnade. Im Hintergrunde zeigt die offene Bühne das Meer und die Hauptgebäude Venedigs.)

Erste Scene.

Haydee (allein).

Rezitativ.

Ich bin hier im Palast zu Venedig ... bei ihm!
Dem Aug' der Sieger all', die zum Herrn mir geworden,
Verberg' ich mehr denn je den Namen meiner Ahnen,
Den Namen, ruhmgeschmückt, jetzt von Ketten entehrt!

Arie.

Um zu strafen diese Schande,
Die Entehrung dieser Bande,
Müßte längst schon ich der Rache
Weihen so in Wuth als Schmerz
Mein armes Herz.
Doch was ist des Zaubers Walten,
Der berauscht, weiß abzuhalten?
Welch' ein Nam' durchbebt die Brust
Mit der nie gefühlten Lust?
Den Namen — ach!
Ich leise sag',
Er ist mein einzig Glück,
Er, der den Sieg errang,
Sein Ruhm, sein Herrscherblick
Mein stolzes Herz bezwang!
Dies Volk kennt keinen Dank!
Die Großen all' am Neide krank!
Sind kriechend ihm genaht
Zu rühmen seine Heldenthat! —
Und er.. — setzt' ich mir es zum Ziel,
Anbetend mir zu Füßen fiel.
Ach welch' ein hohes Glück,
Besiegen. der stets siegt,
Deß' Ruhm und dessen Herrscherblick
Mein stolzes Herz erliegt.
Ja schon glaubte ich zu seh'n,
Einen Strahl von jenen Höh'n!
Wie aus weiter Ferne Dunkel
Glänzt 'nes Sternes hell Gefunkel,
Sicher führt er durch die Fluth
Matrosenmuth!
So hält ein tröstend süßes Hoffen
Im Leiden mir die Augen offen,
Zeigt ferne mir die neue Lust,
Die vergebens birgt die Brust,
Ein Wort, das — ach!
Ich leise sag'
Ach welch' ein hohes Glück,
Besiegen, der stets siegt rc. rc.

Zweite Scene.

Haydee. Rafaela (tritt ein, aufgeregt).

Haydee. Was habt Ihr, Signora? Ihr scheint so aufgeregt?

Rafaela. Und das nicht ohne Grund! Ich habe Dir nichts verborgen, Haydee, ich vertraute Dir, daß Andrea Donato mein Verwandter, mein Jugendfreund...

Haydee. Der wäre, den Ihr liebtet!... Und Ihr thut wohl, denn jetzt hat er sich durch seinen Ruhm Rechte auf Eure Liebe errungen.

Rafaela. Denke Dir daher meine Verzweiflung: Loredano, dem wir Alles schulden, Loredano, sein Wohlthäter und auch der meine, ist im Begriff, die Befehle zu seiner Hochzeit mit mir, seiner Mündel, zu geben.

Haydee (bei Seite). O Gott!

Rafaela. Er will, daß sie heute noch gefeiert wird!

Haydee (verzweiflungsvoll). Hier ist keine Zeit mehr zu verlieren... Ihr müßt ihm Alles entdenken, oder wir sind... (sich unterbrechend) ich wollte sagen: oder Ihr seid verloren!

Rafaela. Ich! Es ihm entdecken... Ach! das wag' ich nimmer!

Haydee (die Bühne zurückschreitend). Da kommt er ohne Zweifel! Ich sehe in der Ferne seine Gondel auf dem großen Canale, von Domenico geführt, zurückkehren.

Dritte Scene.

Haydee. Rafaela. Andrea und **Domenico**, welche man noch nicht sieht. Stimmen außerhalb:
Schaukle, schaukle, o Gondole,
Dich auf Azurwellen fort!
Von Venedig, dem Idole,
Spiegelt sich der Himmel dort!

Rafaela. Das ist Andrea's Stimme!

Andrea (erscheint im Hintergrunde auf der Gondel, die Domenico führt).
Stets liebend Dir ergeben,
Eil' ich an Deine Brust,
Venedig, du mein Leben!
Venedig, meine Lust!
(Domenico und Andrea landen an den Mauern des Palastes).

Andrea (während Domenico anlegt):
Auf den Ufern and'rer Meere
Trifft man Städte nah und weit,
Schönheitstrotzende und hehre,
Sie verlocken kurze Zeit
In Liebe Dir ergeben,
Kehr' ich zu Dir zurück,
Venedig, du, mein Leben!
Venedig, du mein Glück!

Haydee (welche unruhig umhergesehen hatte). Wo ist denn Loredano?

Andrea. In dem Rathssaale!

Domenico. Wohin ich ihn geführt habe und von daher zurückzuführen ich verpflichtet bin!

Andrea. Doch in dem Augenblicke, wo er mich bemerkte, hat sich seine sorgenvoll düstere Stirne aufgeklärt, und mich bei Seite nehmend, — Ach! wie fühl' ich mich von so viel Gewogenheit und Achtung geehrt! — hat er mir eine wichtige und geheime Sendung, wenige Schritte von hier, anvertraut. Nimm meine Gondel, sagte er, eile und bei meiner Rückkehr will ich Dich in meinem Pallaste treffen.

Haydee. Nun! was ist es dann? Von was handelt es sich?

Andrea (sich neigend). Verzeihung, Signora, was mir mein General anvertraut, kann ich Niemanden sagen ....

Haydee (lächelnd). Ich verstehe — mir nicht —. (auf Rafaela zeigend) Aber ihr..

Andrea. Selbst Rafaele nicht!

Haydee (gezwungen lächelnd). Oh! dann ist es gewiß ein großes Geheimniß!

Rafaela (zu Andrea). Geht dann schnell und kehrt zurück!

Andrea (sich linker Hand entfernend). Adieu! Adieu!

Vierte Scene.

Rafaela schreitet über die Bühne und folgt Andrea mit den Augen. **Haydee. Domenico.**

Haydee. Aber Du, Domenico, nicht wahr, Du darfst reden?

Domenico (sie betrachtend, ohne ihr zu antworten). Ach! was seid Ihr schön, Haydee! Ihr macht den Eindruck wie Venedig bei Sonnenschein!... je mehr man es sieht, je mehr...

Haydee. Von dem ist nicht die Rede! Weißt Du, warum Loredano verpflichtet war, sogleich bei seiner Ankunft zum Senat zu gehen?

Domenico. Um von seinen Handlungen Rechenschaft zu geben.

Rafaela. Dem Dogen?

Domenico. Wir haben keinen Dogen mehr! Er ist unlängst gestorben, der Rath der Zehn, der große Rath regiert so lange, bis wir ein anderes Oberhaupt erwählt haben!... und das ist nicht leicht!

Haydee. Gibt es dafür Niemand?

Domenico. O nur zu viel; Jeder wird es für nöthig halten, sich selbst seine Stimme zu geben! Ich... vor Allen!...

Haydee. Und wann wird Loredano zurückkehren?

Domenico. Meiner Treu! Das weiß ich nicht... Alles, was ich durch die Stadt vernommen habe, ist, daß Venedig ihm einen Theil der errungenen feindlichen Fahnen bewilligt, das ist für ihn!... und für mich ... (mit Verlegenheit) Ich wollte gleich bei Eurer Ankunft mit Euch über eine Sache sprechen.... Ihr wißt.... ich hab' es Euch gesagt, eine Sache, oder vielmehr ein Projekt... Wenn ich sage ein Projekt... so meine ich eine Idee...

Rafaela (welche nach der rechten Seite der Colonnade gesehen hat). Diesesmal ist es Loredano!... Er ist es!

Domenico (bei Seite und seufzend). Ich liebe sie zu sehr! Ich würde nie damit zu Ende gekommen sein.

Rafaela. Und die Vornehmen des Raths und eine Volksmenge, die ihn wie im Triumphe zu seinem Palaste begleiten.

Domenico (bei Seite). Ohne das Fest zu rechnen, welches gleich darauf die Lidoschiffer ihm geben sollen!

Fünfte Scene.

Die Vorigen. Loredano. Mehrere vom Rath. Volk. Soldaten, welche türkische Fahnen tragen.

Chor.

Ihr Fahnen des Propheten wehet,
Ihr Fahnen, die dem Feind geraubt!
Wie er Venedig hat erhöhet,
Das strahlet um des Siegers Haupt!

Mehrere Senatoren (zu den Soldaten, auf die Fahnen zeigend).

Jetzt pflanzt die Fahnen auf an des Palastes Mauer!

Loredano (um sich schauend).

Und ich bin's, dem man solch' eine Ehr erweis't!

Mehrere Senatoren.

Ihm gilt's, der tadellos, deß Muth von steter Dauer,
Den nieverletzte Ehr' heut glanzumstrahlend preis't!

(Loredano zittert).

Chor.

Ihr Fahnen des Propheten wehet,
Ihr Fahnen, die dem Feind geraubt!
Wie er Venedig hat erhöhet,
Das strahlet um des Siegers Haupt!

(Loredano bleich, dankt im größten Lärm den Senatoren und dem Volke und entläßt sie.)

Sechste Scene.

Rafaela. Haydee. Loredano.

Loredano (steht einen Augenblick in Gedanken versunken, dann blickt er unruhig umher gereizt). Und Andrea!... Andrea kehrt nicht zurück!

Rafaela (zu ihm gehend). Wir haben ihn gesehen! Doch ist er von Eurer, ihm anvertrauten Sendung noch nicht zurückgekehrt.

Loredano (bei Seite). So wollen wir noch warten! (er thut einige Schritte und bemerkt Haydee, die sich zur Seite, linker Hand, gehalten hat) Ah! (er nähert sich ihr und verneigt sich mit Achtung.)

Haydee (erstaunt). Was thut Ihr, gnädiger Herr!

Loredano. Nachkomme der Botzaris, Jungfrau aus königlichem Blute, die ich wie eine Sklavin behandelt habe, warum habt Ihr mich getäuscht? Ich vernehme, daß Cyperns Gesandte Venedigs Senate Schätze angeboten haben, um Euch aus meiner Gefangenschaft zu lösen, das ist nicht nöthig! Cypern ist in Zukunft ein Theil von der Republik. Ihr seid Venetianerin! Ihr seid frei! Und Eure Reichthümer sind Euch zurückgegeben!

Haydee. Ich danke Euch, ich bin davon überzeugt!

Loredano (bemerkt Andrea, welcher im Hintergrunde des Theaters erscheint und stößt einen Schrei der Freude und der Ungeduld aus). Ha! Endlich!

Achte Scene.

Die Vorigen. Andrea.

Loredano (auf ihn zustürzend). Nun? Nun?..

Andrea (leise). Wie Ihr mir befohlen habt, hab' ich ihm Eure Herausforderung gebracht... er verweigert.

Loredano (ebenso). Er, Malipieri!...

Andrea. Die Gesetze bestraften Den mit dem Tode, sagt er, Der im Umkreis Venedigs den Degen zieht.

Loredano. Nun denn, anderswo .... wenn nur sein Leben.... oder das meinige...

Andrea. Er verweigert! Er sagt: er hätte Euch entgegenzutreten sich'rere Waffen.

Loredano (zittert und erwiedert mit Unruhe). Hat er sonst nichts hinzugefügt?

Andrea. Nur einige Worte, wenn ich recht verstanden habe...

Loredano (Andrea besorgt ansehend). Was? ... Was hast Du errathen?

Andrea. Daß er eine Heirath zu hindern hoffte... die Ihr im Sinne hättet!

Loredano (laut) Ah, das ist seine Hoffnung. Nunwohl, diese Heirath wird noch diesen Morgen in diesem Palaste vollzogen (die Hand Rafaela's nehmend) Kommt Rafaela.

Rezitativ.

Andrea und die beiden Frauen. (jeder mit einer Bewegung des Schreckens bei Seite.)

O Gott!

Loredano (sie mit Erstaunen betrachtend).

Was habt Ihr denn alle drei?
(zu Haydee).
Ihr zittert ja!
(Rafaela's Hand haltend).
Und Ihr, ich fühl's, Ihr auch!
(zu Andrea)
Und Du!

Haydee (leise zu Rafaela).

O sprecht!

Andrea und Rafaela.

Ach, mich ergreift die Reue!

Loredano (erstaunt, bei Seite).

Wie, auch sie?

(Er wendet sich und sieht Andrea und Rafaela, die sich, ohne etwas zu sagen, zu seinen Füßen werfen, und das Haupt senken, laut)

Sagt, was gibt's?

Haydee.

Sie lieben sich!

Loredano (einen Schrei ausstoßend).

Sie lieben sich!
(bei Seite, voll Freude)
Das Geschick!
O Donato, erlaub', daß ich endlich mich löse!
(laut, bewegt und voll Güte)
Erhebt Euch, Freunde, jetzt!
(zu Andrea, dem er Rafaela zuführt)
Empfange ihre Hand!

(Haydee und die beiden jungen Leute stoßen einen Freudenschrei aus.)

Doch das ist mein Gesetz, hört Ihr.... feststehend!
Von heut' gehören alle meine Schätze Dir!

(Andrea und Rafaela sehend, welche im Beginnen sind, laut aufzuschreien)

Ich befehl's!... wenn nicht, nehm' ich zurück mein Versprechen!

(Sehend, daß alle drei ihn umgeben und ihm danken wollen)

Und nun bitte ich Euch, verlaßt mich?
(mit Nachdruck)
Verlaßt mich!

(Andrea und die beiden Mädchen betrachten ihn mit Erstaunen, indem sie sich entfernen. Haydee, die ihn vor Allen aufmerksam betrachtet, zieht sich zuletzt auf eine ungeduldige Bewegung Loredano's zurück.)

Achte Scene.

Loredano (allein, die Fahnen um sich her betrachtend, welche man an den Mauern seines Palastes befestigt hat und über seinem Haupte sich bewegen.

Romanze.

Leb' wohl denn, mein Venedig!
Du lohntest mich zu sehr!
Ach, sterben ist viel leichter,
Als leben ohne Ehr'!
Mein Leben, hier geschändet,
Hier sollst Du enden!... Fahre wohl!
Leb' wohl, mein Ruhm, Venedig!
O meine Ehre!... Lebe wohl!

(Man hört hinter der Scene aus der Ferne ein heiteres Ritornell herüberklingen, Loredano horcht auf)

Die Gondoliere sind's! Sie ziehen, Lust im Blick,
Zu dem Palast, zu singen meinem Ruhm, mein Glück!

Chor (hinter der Scene).

Ein Vivat dem Helden gesungen,
Durch den das Meer ist errungen!
Du rufst der Ahnen Werth zurück.
O lebe lang! O leb' im Glück!

Loredano.

Ihr Ahnen, woran ranket
Mein einst gefeiert Glück,
O hätt' ich nie gewanket,
Wär' stolz wie ihr mein Blick.
Ach, selbst der Himmel zürnet!
Mein letzter Wunsch fahr' wohl!
(seinen Degen ziehend)
Leb' wohl, mein Ruhm, Venedig!
O Ehre, lebe wohl!

Chor (hinter der Scene).

Ein Vivat dem Helden gesungen!
Vor Heiden gab er Ruh'!
O Loredano, Du
Hast uns das Meer errungen,
Du rufst der Ahnen Werth zurück,
O lebe lang! O leb' im Glück!

Loredano (wiederholt bewegt).

Ja, es verheißt ihr Jubelruf und Blick:
O lebe lang! O leb' im Glück!
Leb' wohl, was ich geliebt!
(Er stützt seinen Degen auf den Boden und will sich hinein stürzen, in demselben Augenblicke Haydee bemerkend, hält er sich zurück.)
O mein Gott!

Neunte Scene.

Loredano. Haydee,

Haydee.

Verzeihe mir, wenn ich erschrecke Dich;
Erlaube mir, daß ich mich Sklavin nenne!
Nein! Die Königstochter ist's, sie mögte sprechen Dich!

Loredano.

Rede!... Ich höre! Doch ach! Du, die ich muthig kenne,
Du scheinst mir ergriffen!

Haydee.

O sprich!
Bist Du ruhig?

Loredano (ihre Hand nehmend).

Sie zittert!

Haydee.

Ach, glaub' mir, nicht für mich!

Loredano.

Was soll das heißen?

Haydee (leise)

Es ist da Geheimniß, Gebieter!
Das Du verbergen willst vor jedem Blick!...

Loredano (verwirrt).

Wer? Ich?

Haydee.

Du hast recht! Doch mir kannst Du es wohl vertrau'n!
Mir allein! Ich sage Dir warum; höre mich!

Duett.

Nur Dich, mein Geliebter! ich liebe!
Mein ganz Geheimniß liegt darin;
Für Dich fühl' ich die Triebe,
Bis zum Tode ruft diese Liebe:
O theil mit mir! Nimm Alles hin!
Beim grellen Schein von wildem Brande
Liebt' ich Dich!
Als Sklavinn, fern vom Vaterlande,
Liebt' ich Dich!
Für Dich zum Himmel flehte ich
Und spreche für mich:
Nur Dich, mein Gebieter, ich liebe!
Mein ganz Geheimniß liegt darin;
Für Dich fühlt' ich die Triebe,
Bis zum Tode ruft diese Liebe:
O theil mit mir! Nimm Alles hin!

Loredano (mit Liebe).

Welch neuer Tag, zu spät, o Gott! scheucht er dies Grau'n.

Haydee.

Du kannst Dich also mir jetzt sicher anvertrau'n.

Ensemble.

Andante.

Haydee.

Sag' was Dich quält im Herzen,
O fürchte Dich vor mir nicht mehr!
Mich schmerzen Deine Schmerzen,
Und Deine Ehr' ist meine Ehr'!

Loredano.

O Stimme, wohl dem Herzen!
O süßer Laut, du linderst sehr!
Sie schmerzen meine Schmerzen,
Und meine Ehr' ist ihre Ehr'!

Loredano.

Nein! Nein! Mein Mißgeschick verscheuchst Du nicht! Weh mir!

Haydee.

Ich kann es nicht, sagst Du? Dein Herz, ich sag es Dir,
Kennt nicht die Lieb' der Frauen!
Sprich, was ist die Gefahr? Du mußt sie mir vertrauen!
Was droht Dir? Gefängniß oder Tod? Du schweigest? Wie?

Loredano (zitternd und den Kopf erhebend).

Wenn es noch mehr nun wäre?

Haydee.

Sprich!

Loredano.

Nein niemals! Nie!

Ensemble.

Haydee.

Meinem treuen Herzen
Sag dein Wort jetzt offen
Alle deine Schmerzen,
Alles, was Dir droht.
Rast auch Sturmsgetümmel,
Ankert doch mein Hoffen
Droben in dem Himmel,
Wie es Gott gebot!
Ihm will ich vertrauen,
Was Dich auch getroffen,
Dir folg' ich durch Grauen
Liebend in den Tod!

Loredano (bei Seite).

Ihrem treuen Herzen
Darf ich nicht enthüllen
Diese bitt'ren Schmerzen,
Was so finster droht.
Nacht, o Nacht such' Allen
Leiden zu verhüllen,
Die mein Herz durchkrallen,
Denke meine Noth!
(zu Haydee).
Töne, die, durchschauernd,
Mich mit Lust erfüllen,
O lebt ewig dauernd!
Mir allein der Tod!

Haydee.

Vollende ja und fürchte nichts!

Loredano (bei Seite).

O ungeheure Schande!

Haydee.

Kniefällig bitt' ich Dich!

Loredano (schlägt die Hände vor das Gesicht).

Nein! Nein! Viel lieber todt!

Haydee (sich erhebend).

Nun wohlan! Das Geheimniß, das Du streng verschweigst,
Enthüllen werd' ich es, trotz Dir, allein, ohne Hülfe...
Bis dahin nur, wo Hülfe nahet Dir von mir,
Versprich mir auch, ja nicht an Dich zu legen selbst die Hand!
O schwöre mir ... für mich Dich zu erhalten!
Ja für mich!
(Loredano macht ein Zeichen, daß er einwilligt).

Haydee (mit Begeisterung).

Ich schwöre, Undankbarer, Rettung Dir!

Ensemble.

Haydee.

Rast auch Sturmgetümmel,
Ankert doch mein Hoffen
Droben in dem Himmel,
Wie es Gott gebot!
Ihm will ich vertrauen,
Was Dich auch getroffen,
Dir folg ich durch Grauen
Bleibend in den Tod!

Loredano.

Nacht, o Nacht such' Allen
Leiden zu verhüllen,
Die mein Herz durchkrallen,
Denke meine Noth!
Töne, die durchschauernd
Mich mit Lust erfüllen,
O lebt ewig dauernd!
Mir allein der Tod!

Zehnte Scene.

(Auf das Ritornell in der folgenden Stelle mit Malipieri, bemerkt Loredano seinen Degen, den er nahe bei dem Lehnstuhl rechts hat liegen lassen, und eilt ihn aufzuheben. Haydee, die ihn nicht aus den Augen verliert, folgt allen seinen Bewegungen.)

Loredano. Haydee. Malipieri.

Loredano (bei Seite). Malipieri!

Haydee (bei Seite, Malipieri beobachtend). Die Gefahr, die ihm droht, ist da!

Loredano (leise zu Haydee). Laß uns.. ich bitte dich!

Haydee (ebenso). Kann ich denn nicht dableiben!

Loredano (ebenso). Später, werde ich dich sehen!

Haydee (ebenso). Du hast mir versprochen, bis dahin zu leben.

Loredano (ebenso). Ich werde meinen Schwur halten!

Haydee (ebenso) Und ich den meinigen!.. Ich werde dich retten!... (bei Seite und durch die Thür rechts abgehend) Ja, ich werde dich retten! (Malipieri ist während des Dialogs langsam vom Hintergrunde des Theaters aus, vorgeschritten, und findet sich jetzt nahe bei Loredano).

Eilfte Scene.

Loredano, Malipieri,

Malipieri (sieht Haydee fortgehen.) Das ist die Sklavin, die eigentlich mir gehören sollte und mir geraubt wurde!... Sklavin aus königlichem Geblüt!

Loredano. Ah! Du weißt es schon!

Malipieri. Venedig spricht nichts als von ihren Reichthümern.

Loredano. Wohlan! Willst Du nicht Deine Ansprüche auf sie geltend machen? Der rechte Augenblick ist da!

Malipieri. Ich habe darauf verzichtet, Ihr wißt es. Ein anderer Gegenstand führt mich her... eine gute Neuigkeit für Euch.

Loredano (lebhaft.) Den Kampf, den ich Dir vorgeschlagen habe....

Malipieri. Besseres noch! (Langsamen und kalten Tones.) Der Senat, versammelt einen Dogen zu wählen, scheint, sagt man, seine Stimmen wieder für einen berühmten Krieger zu vereinigen! für den letzten Sprößling einer alten Familie, deren Ehre fortwährend unberührt geglänzt hat und deren Wappenschild kein Flecken jemals getrübt hat!... Den Admiral von Venedig, Loredano!

Loredano. Ich!

Malipieri. Diese Wahl, die sich schon in der Stadt verbreitet, wird in einer Stunde auf dem Marcusplatze und vom Verdecke des Bucen-

taurs veröffentlicht .... ich werde mich schnell in die Versammlung begeben, um dem Rath der Zehn ein versiegeltes Papier, welches ich da habe, zu übergeben ... ein wichtiges Aktenstück! ...

Loredano (wüthend.) Malipieri!

Malipieri. Und glaubwürdig, denn es ist von Eurer Hand geschrieben. Das Lesen desselben inmitten des Senats kann dem künftigen Dogen seine herzogliche Krone, seinen Ruhm und seine Ehre kosten ... Das ist weder mein Wunsch ... noch kann es der Eurige sein! ... dessen bin ich überzeugt ... und ehe ich mich daher in den Rath begebe, will ich Euch nur wiederholen: Wenn Ihr mich der Hand Rafaela's, Eurer Mündel, versichert, Eure Ehre dann die meine ist. Und wie wir die Kapelle Eures Palastes betreten, lege ich dieses unglückselige Papier zurück in Eure Hände ... den einzigen Beweis, der Euch verdammen kann! (Loredano betrachtet ihn einige Zeit stillschweigend, wendet sich zur Tafel rechter Hand und schlägt auf eine Glocke.)

Malipieri (freudig.) Zur guten Stunde! ... Mein ist das Glück! ... Euch die Ehre ... da gilt es, nicht unschlüssig sein!

Loredano. Ich bin nicht unschlüssig! (zu einem Bedienten, der erscheint.) Richtet Alles für die Hochzeit Rafaela's, meiner Mündel, mit Andrea Donato her, dem ich alle meine Güter übergebe. (Zu Malipieri, der ein Zeichen der Wuth macht.) Ihr könnt Euch jetzt in den Senat begeben! (Er geht durch die Thür linker Hand.)

Zwölfte Scene.

Malipieri, dann **Haydee,** die durch die Thüre rechter Hand trit und mit den Augen dem sich entfernenden Loredano folgt.

Malipieri (wüthend.) Nun wohl! Weil er es will, sei sein Ruhm dann vertilgt, und auch mein Glück dazu!

(er macht einige Schritte um fortzugeben)

Haydee (kommt auf der Bühne wieder herab und stellt sich vor ihn)

Wo eilt Ihr hin?

Malipieri.
Um Recht zu üben!

Haydee.
Nicht das! Zu schänden einen Feind!
(nach der Thüre rechter Hand zeigend)
Ich hab' es gehört!

Malipieri.
Du?

Haydee.
Laßt uns ohne Rückhalt reden!

Malipieri (zieht aus seiner Tasche das versiegelte Schreiben)
Ah, Du kennst das Geheimniß dieser schweren Schrift!

Haydee.
Ich weiß, wird sie bekannt, ist Loredano hin.

Malipieri (auf die Tasche schlagend, wo das Papier ist)
Seine Ehr', sie ist mein!

Haydee.
Entreißen werd' ich's Dir!

Malipieri.
Doch ich schwur sein Verderben!

Haydee.
Und ich, zu retten ihn!

Ensemble.

Haydee (bei Seite)
O edle Lieb', die mich erhebet,
Erhalte mir, was in mir lebet!
Du weißt, was ich geschworen hab',
Ihn retten und dann gern in's Grab!

Malipieri.
Du heißer Haß, mit Deinem Sporne,
Die Seele triff', reiz' sie zum Zorne!
Du weißt, was ich geschworen hab'
Verderben ihn, dann gern in's Grab!

Haydee.
Sieh, jetzt bin ich wieder frei! Keinen Herrn mehr! Kein Hinderniß!

Malipieri.
Das ist wahr! Der Senat kommt bald und bricht Deine Ketten!

Haydee.
Als Preis für diese Schrift will ich Dir Sklavin werden! Willst Du? Sprich!

Malipieri (erstaunt).
Du?

Haydee.
Ja!

Malipieri.
Ich will Güter, werther mir!

Haydee.
Meine Schätze vielleicht! Wohlan, Du kannst sie nehmen!

Malipieri.
Ich will mehr! Deine Schätze und Dich selbst dazu!

Haydee (bei Seite erbebend).
O Gott!

Malipieri.
Vor dem Altar die Hand!

Haydee.
Ach, ich erbebe!

Malipieri.
Die Hand! Die Hand! Ja das ist's, was ich will!
An Sanct Marcus Altar und jetzt im Augenblick!

Ensemble.

Haydee.
O edle Lieb', die mich erhebet,
Erhalte mir, was in mir lebet!
Du weißt, was ich geschworen hab',
Ihn retten und dann gern in's Grab!

Malipieri.
Du heißer Haß mit Deinem Sporne,
Die Seele triff', reiz' sie zum Zorne!
Ich will — bei dieser Reize Flor!
Ja muß es halten, was ich schwor!

(Haydee, die Malpieri an sich gezogen hat, geht links ab, dann hört man hinter der Scene eine lebhafte und heitere Musik erschallen).

Dreizehnte Scene.

Chor des Volks, Gondoliere, Kaufleute, Arbeiter, Blumenhändlerinnen erscheinen im Hintergrunde des Theaters in Gondeln, während Andere von verschiedenen Seiten durch die Colonnade der Vorhalle auf die Bühne treten.)

Chor.
O kommt, eilt herbei von Lido!
Steiget herab von Rialto!
Hoch Venedig lebe!
Jubelt, daß es bebe!
Daß es immer gebe
So wie heute Glück!
Sieg der Macht vermehret!
's ist ein Festtag! Höret,
Daß ja heut' nichts störet
Jubelwort und Blick!
Hoch Freiheit!
Fröhlichkeit!
Platz! Geschwind!
Rück' mein Kind!
Gieb Senat,
Hoher Rath
Deine Ehr' uns allein!
Steuern fort!
Arbeit fort!
Heut ist mein!
Mir allein!
Königspracht!
Recht und Macht!
Ganz Venedig ist mein!

(Während das Staatsgefolge auf die Bühne tritt, kommt Loredano und Rafaela aus der Thüre linker Hand und das Volk wiederholt insgemein das Lied):

Hoch Venedig lebe!
Jubelt, daß es bebe! rc. rc.

Drei Senatoren (in die Mitte der Bühne tretend).
Wir wählen uns zum Dogen, wie uns're Ahnen einst,
Ihn, der mit starkem Arm am Besten uns beschützt!
(sich an Loredano wendend).
Loredano, Ihr allein müßt diesen Rang verlangen? —

Loredano (zittert).
Ich verdiene ihn nicht, den Titel ruhmgeschmückt ..
Ich wag's nicht! .. Ich kann nicht .... nehmen ihn!

Vierzehnte Scene.

Die Vorigen. Haydee (links eintretend, stellt sich dicht neben Loredano).

Haydee (leise zu ihm.)
Ja du kannst!
Deine Ehre ist geschützt ... Hier! Ich hab es gerettet!
(Sie läßt ein versiegeltes Papier in seine Hand gleiten und zeigt ihm den Dogenmantel und die herzogliche Krone, die in diesem Augenblicke die Avogadoren im Gepränge auf die Bühne tragen.)

Loredano (einen Freudenschrei ausstoßend und einen Blick auf das Papier werfend).
Die Beweise!

Haydee (seinen Dolch nehmend.)
Lebe wohl! Für mich ist Alles aus!

Loredano (ihren Arm zurückhaltend).
Ha! Was sagst Du?

Haydee (voll Verzweiflung).
Ich opferte dafür mich ihm!

Loredano (bestürzt).
Du Dich ihm?

Haydee.
Zu retten Dich, gab ich ihm mein Wort!

Loredano.
Zu retten mich ... ha! Welch ein Schreck!
Du sein Weib? Du ihm?
Du, dem Malipieri?
Nein! Nein! Viel lieber Tod!

Das Volk (nach dem Hintergrund des Theaters sehend.)
Welch' ein Lärmen bricht von dort herein!

Fünfzehnte Scene.

Die Vorigen. Domenico, von mehreren **Gondolieren** gefolgt, sich mitten durch den Haufen arbeitend.

Domenico (zu den Sbirren sprechend.) Das ist eine Nichtswürdigkeit! Und Ihr könnt so nicht arretiren noch verurtheilen, ohne uns gehört zu haben.

Loredano (vortretend.) Was gibt's denn?

Domenico (auf Andrea zeigend, der aus dem Hintergrunde hervortritt, in Ketten und umgeben von Sbirren.) Andrea ist's, den man zum Kerker schleppt, und der, wie sie sagen, den Tod verdient.

Rafaela. O mein Gott!

Domenico. Doch wir waren da, ich und die Gondoliere hier ... wir wissen, wie es sich zugetragen hat.

Loredano. (ungeduldig). Nun, so rede doch!

Domenico. Ganz gewiß! Eigentlich wissen wir nicht wie es begonnen hat, aber in dem Augenblicke, wo wir auf dem Sanct Marcus-Platze ankommen, schritten beide vor der Kirche her, hitzig gegen einander redend und Andrea rief: Die Memme ist nicht der, der herausfordert, sondern der, der sich weigert, sich zu stellen! Und darauf hat der Andere mit einer übermüthigen Miene geantwortet: Ich habe mich deßhalb nicht geschlagen, weil man sich nicht mit einem Schurken schlägt ... Kaum hatte er

das Wort gesprochen, als ihn Andrea auch auf den Backen schlug!

Andrea (welcher während dem vorgetreten ist). Er hat seinen Degen gezogen . . . ich den meinigen! . . .

Domenico. Tapfer wie rechtschaffene Leute.. wir waren da . . . und nach einem hitzigen Kampf . .

Andrea. Ist er gefallen!

Domenico. Gleich todt! ohne sich zu mucksen! Der Stoß war gut!

Loredano. Nun wer denn?

Domenico. Malipieri!

Haydee, Loredano, Rafaela. O Himmel!

Domenico (hitzig) Und für einen Degenstoß soll er, wie man sagt, im Namen des Gesetzes verurtheilt werden, wenn das nicht ein Gräuel ist! —

Loredano (zu den Sbirren, die Andrea fortführen wollen). Halt! . . . Am Tage seines Regierungsantrittes hat der Doge das Recht Gnade zu verleihen . . . und den Titel des Dogen . . . ich nehme ihn an! (Jubelruf. Andrea, dem man die Ketten abgenommen, wirft sich zu den Füßen Loredano's, welcher ihn aufhebt und ihm Rafaela zeigt. Dann, ohne ein Wort zu sagen, reicht er Haydee'n die Hand.)

Chor

Ganz Venedig wird durchklungen,
Laut von Hörner schmetternden Klang;
Adria du wogst bezwungen,
Deinem Herrn tönt Jubelsang.
Loredano hoch! Er lebe lang!

(Die Fahnen neigen sich vor ihm und man sieht im Hintergrunde sich den Bucantour bewegen, welcher sich an der Vorhalle des Palastes an Bord legen will. Loredano, umgeben von den Senatoren, setzt sich in Bewegung, das Schiff zu besteigen. Der Vorhang fällt.)

HAYDÉE OU LE SECRET.

PERSONNAGES.	PERSONEN.	
LORÉDAN, amiral de Venise	LOREDANO, venetianischer Admiral	*TENORE.*
MALIPIERI, Capitaine des Bombardiers	MALIPIERI, Capitan der Bombardiere	*BASSO.*
ANDRÉA DONATO, enseigne	ANDREA DONATO, Schiffsfähnrich	*TENORE.*
DOMENICO, matelot	DOMENICO, Matrose	*TENORE.*
RAFAËLA, pupille de Lorédan	RAFAELA, Loredano's Mündel	*SOPRANO.*
HAYDÉE, esclave Grecque	HAYDEE, griechische Sklavin	*SOPRANO.*

Officiers Vénitiens, Matelots et Soldats, Sénateurs de Venise, Hommes et femmes du peuple.
Venetianische Officiere, Matrosen und Soldaten, Senatoren von Venedig, Männer und Weiber aus dem Volk.

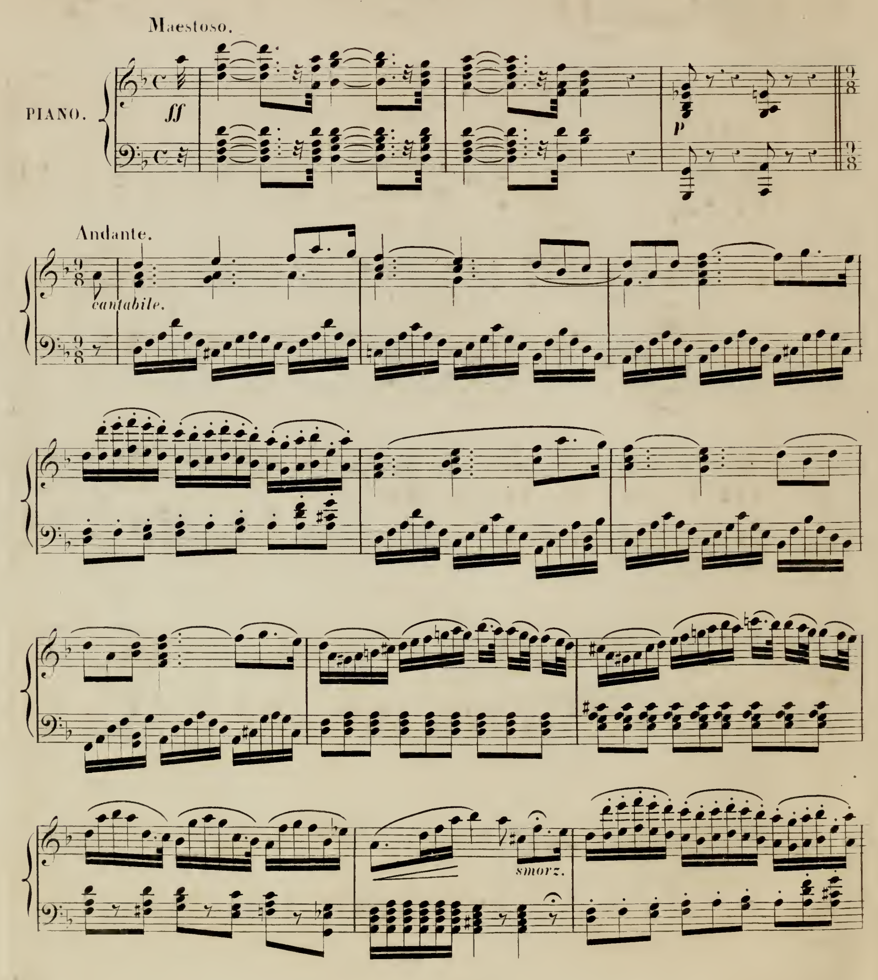
CATALOGUE DES MORCEAUX.
VERZEICHNISS DER STÜCKE.
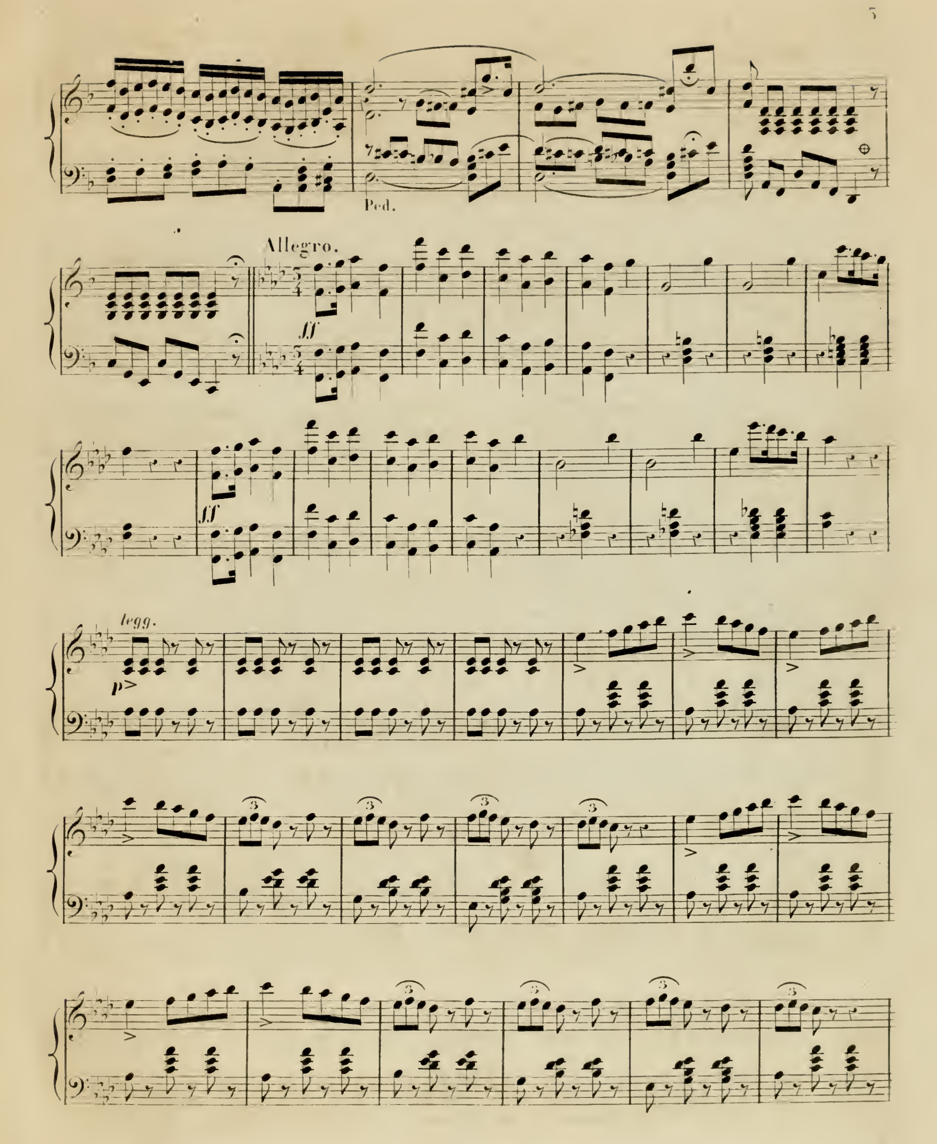
NB. On trouve chez nous la Partition complète, et les parties d'orchestre de cet opéra.

Von dieser Oper sind in schönem correctem Druck die vollständige Partitur, Orchester-Stimmen und deutsches Textbuch bei uns zu haben

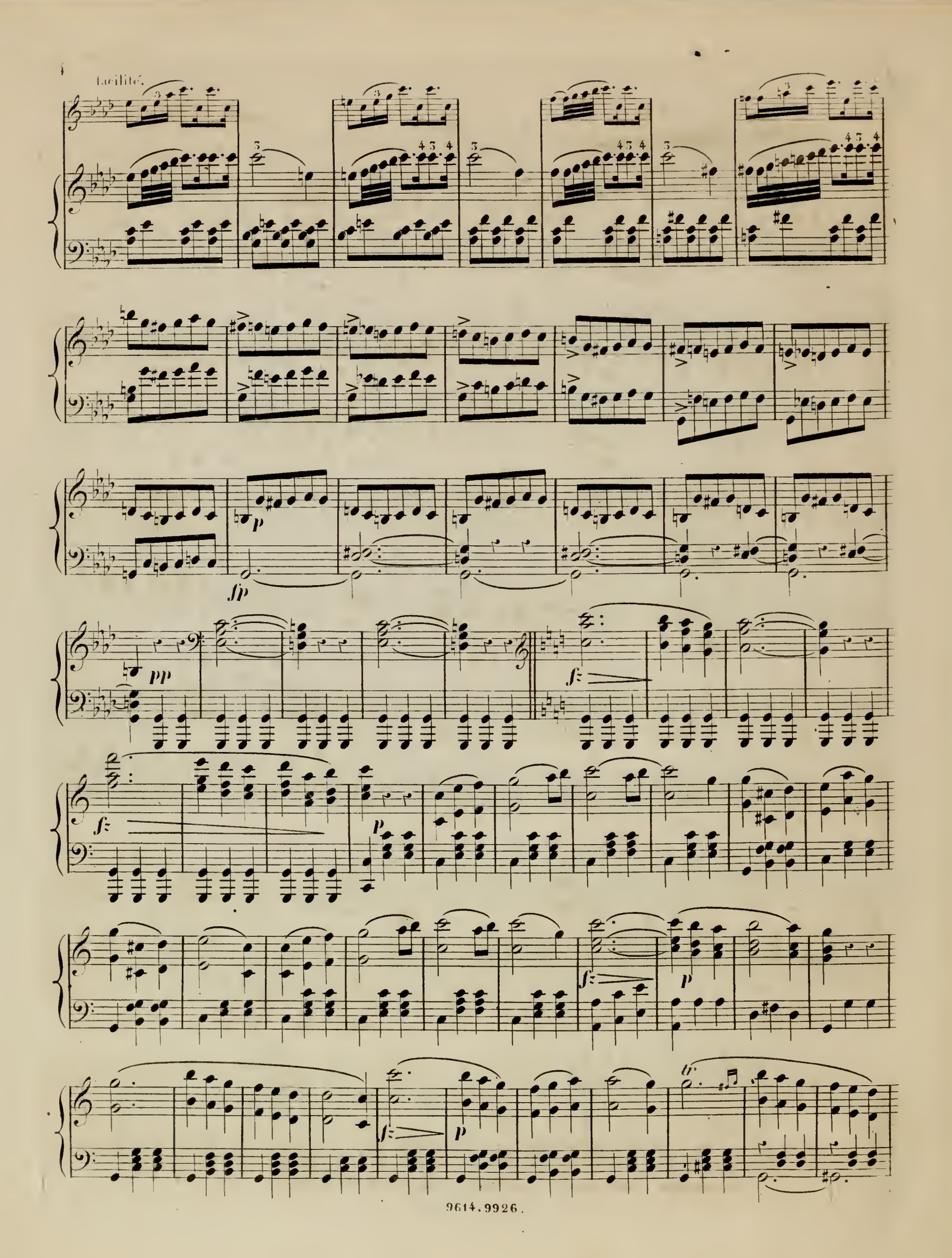
OUVERTURE

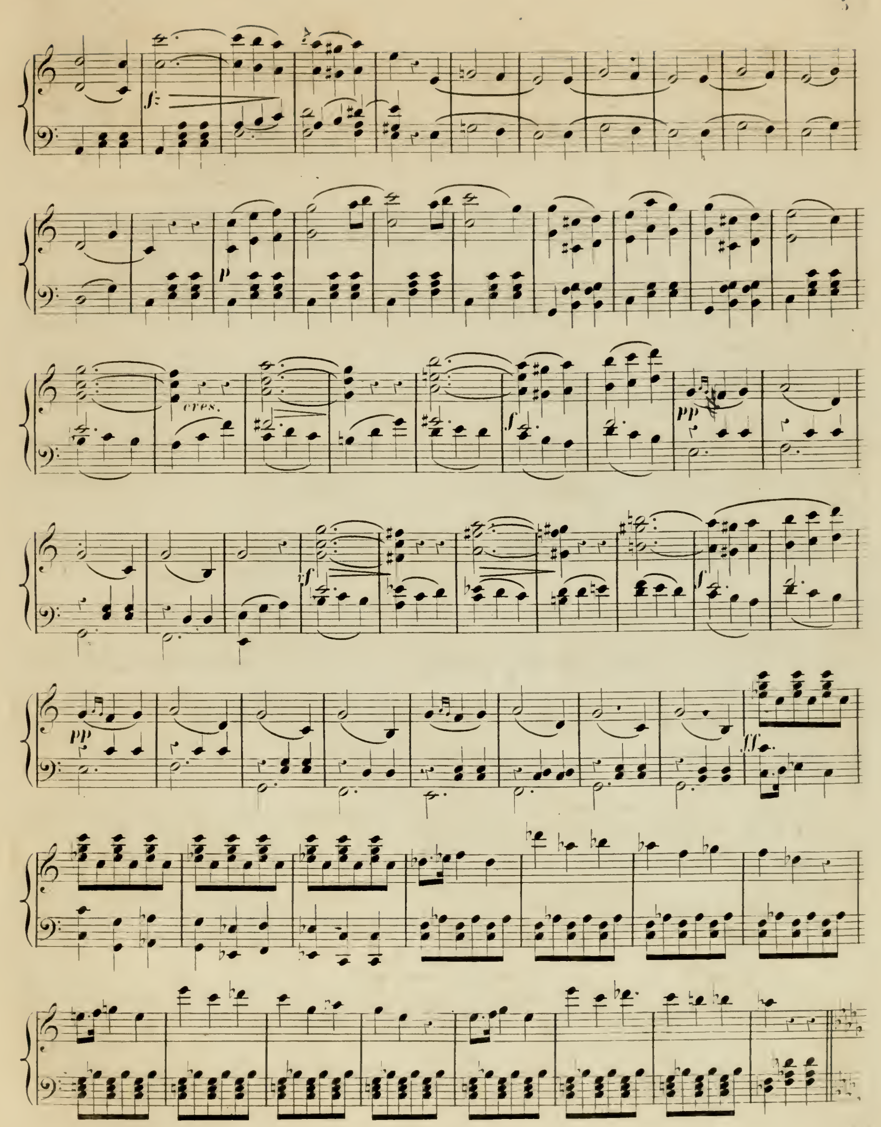
de l'Opéra: Haydée au le Secret, Musique de D. F. E. AUBER.



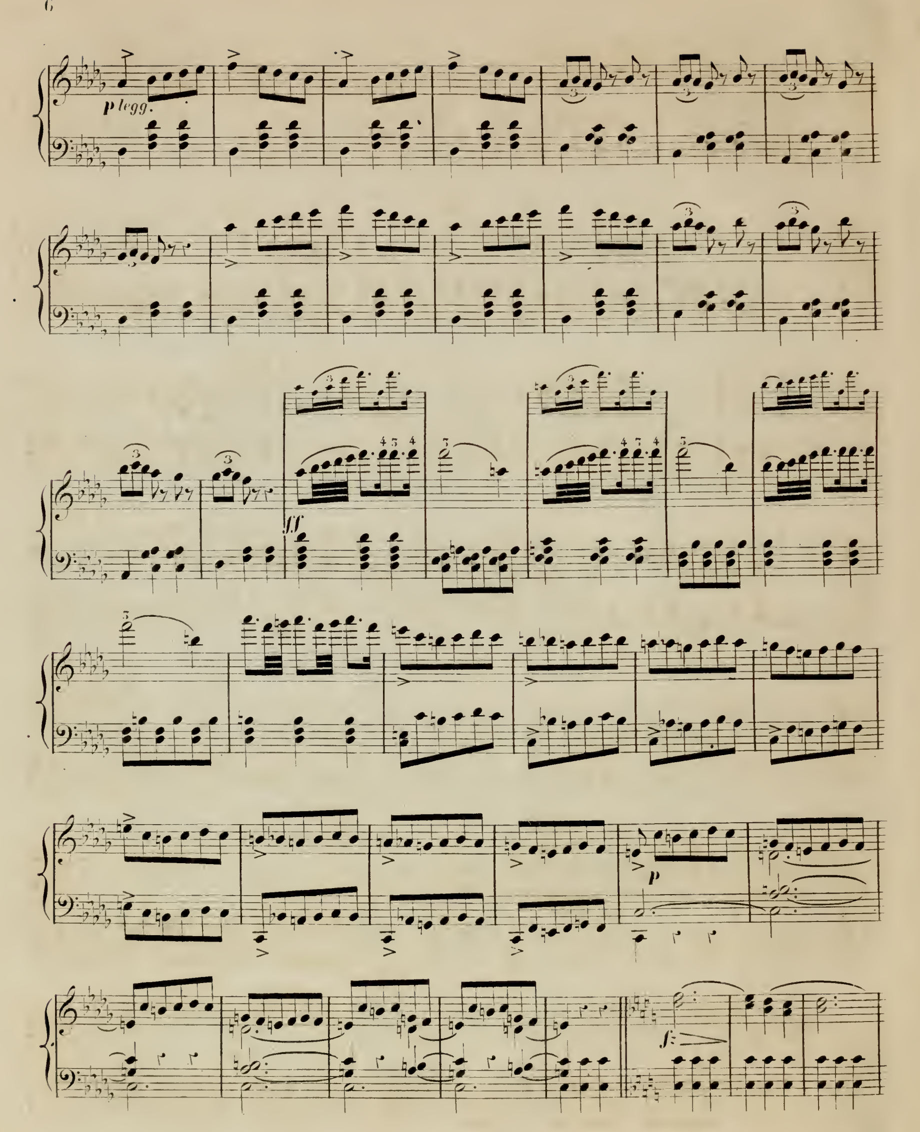


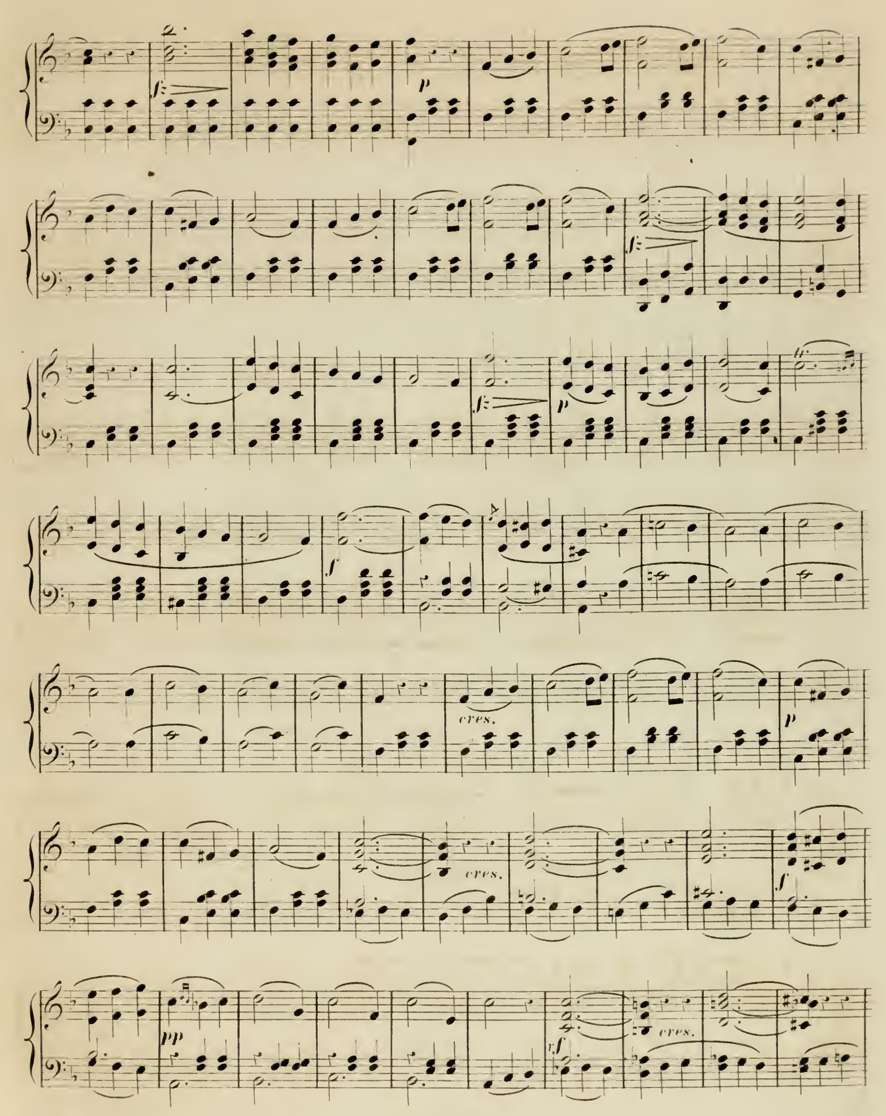
Ped.
Allegro.
ff
ff
legg.
p


facilité.
pp
fp
p
f
tr
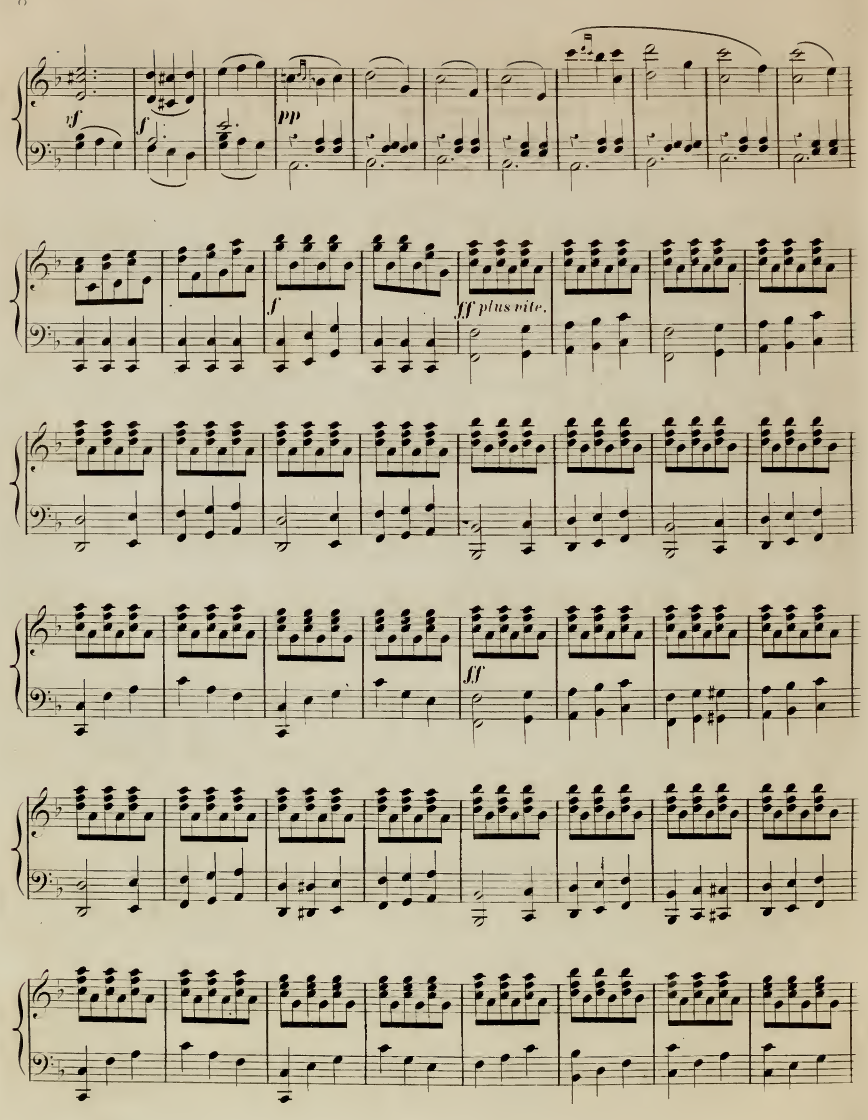


f
p
cres.
f
pp
sf
sf
f
pp
ff
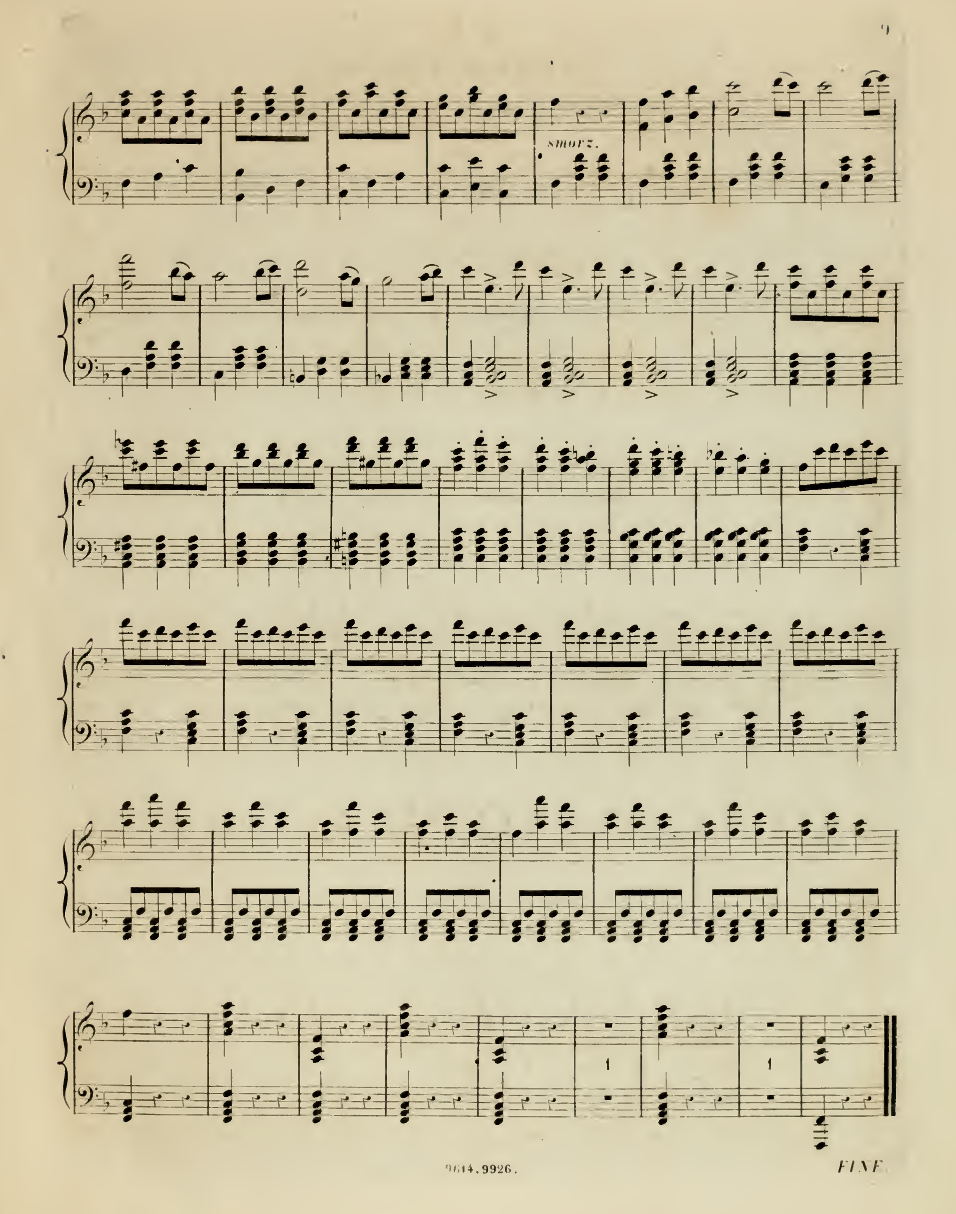

p legg.
ff



p
cres.
f
pp
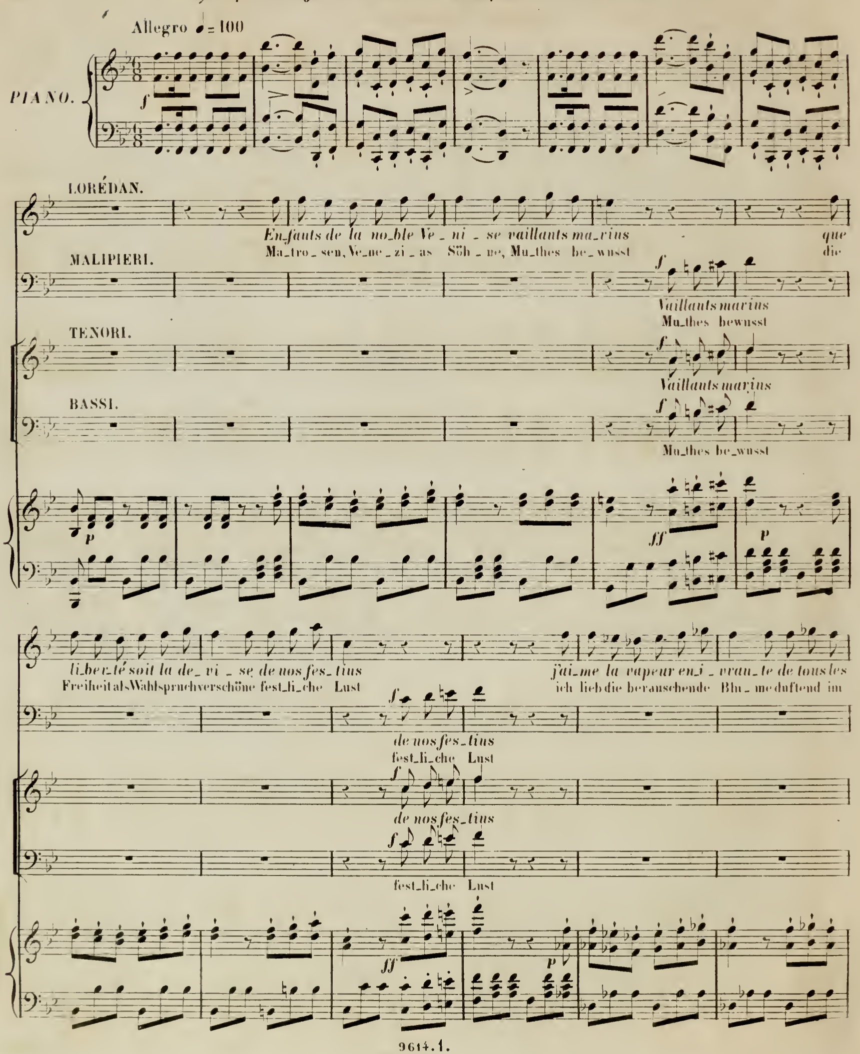


rf
f
pp
f
ff plus vite.
ff



FINE.

N° 1.
INTRODUCTION.

de l'Opéra: Haydée ou le Secret, Musique de D.F.E. AUBER.



vins et gaîment je permets qu'on chan_te tous les re_frains pré_
Wein und sing ich dem Nek_tar zum Ruh_me, Freunde stimmt ein Du

de tous les vins tous les re_frains
duf_tend im Wein. Freunde stimmt ein!

de tous les vins tous les re_frains
duf_tend im Wein. Freunde stimmt ein!

poco riten.

_sent des dieux douce ambroisi_e viens charmer con_so_ler nos jours par ton i_vres_se ton oubli_e
Göt_ter_ga_be, glühend süss, machst un_ser Le_ben schön wie dort, dein Rausch gibt uns ein Pa_radies schenkt

dol.

poco riten.

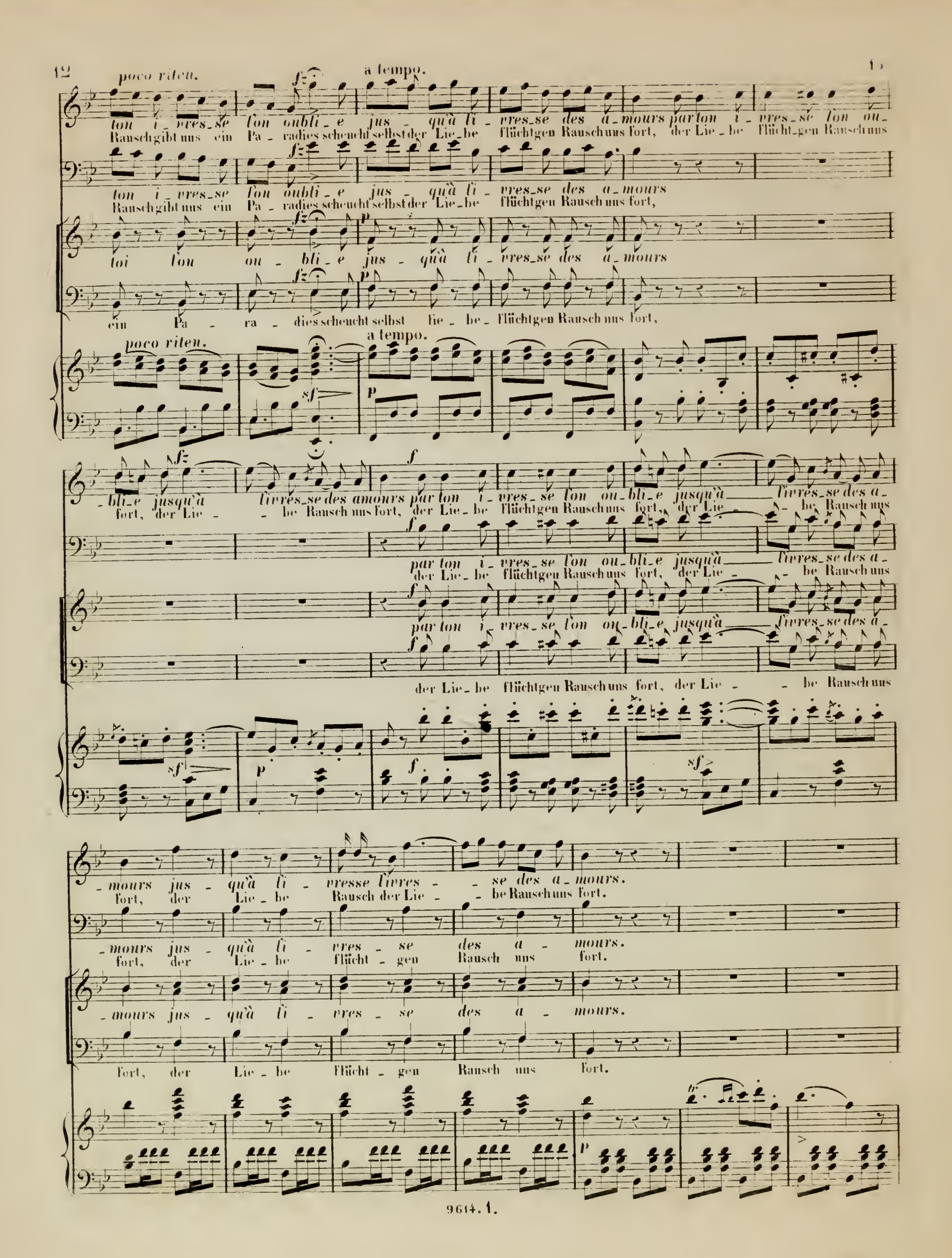
a tempo.

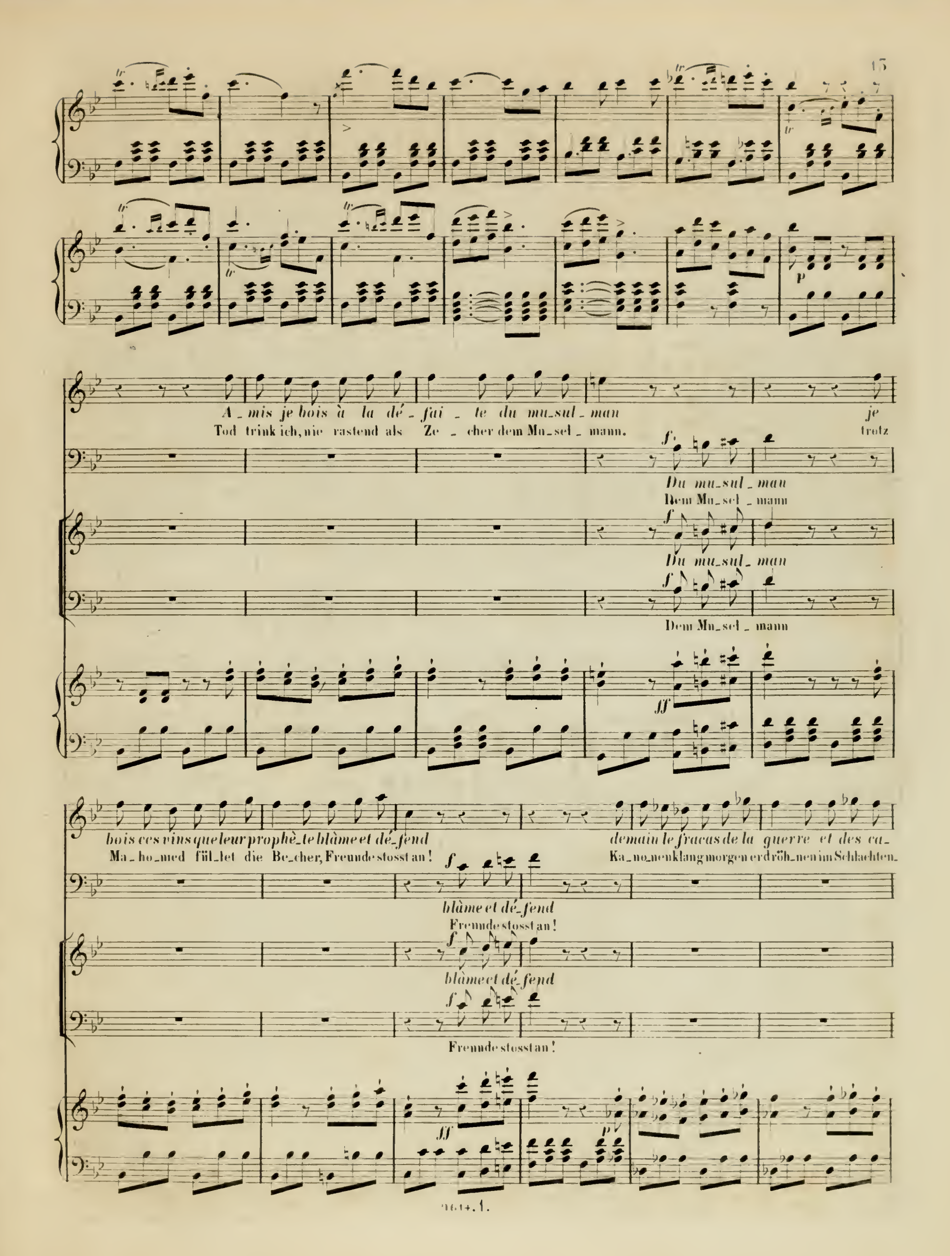
jus_qu'à l'i_vres_se des a_mours par
selbst der Lie_be flüchtgen Rausch uns fort. dein

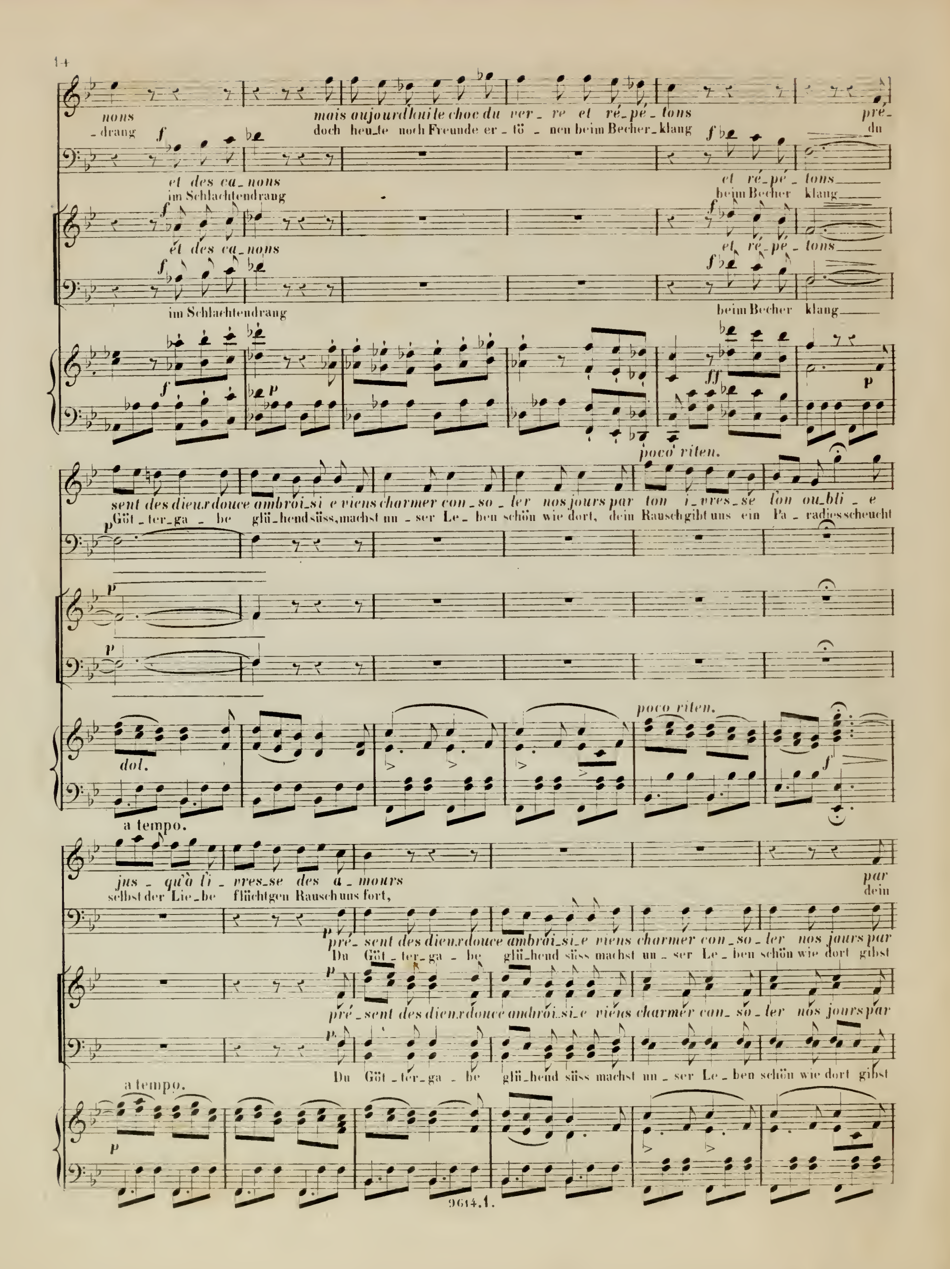
pré_sent des dieux douce ambroisi_e viens charmer con_so_ler nos jours par
Du Göt_ter_ga_be glü_hend süss machst un_ser Le_ben schön wie dort dein

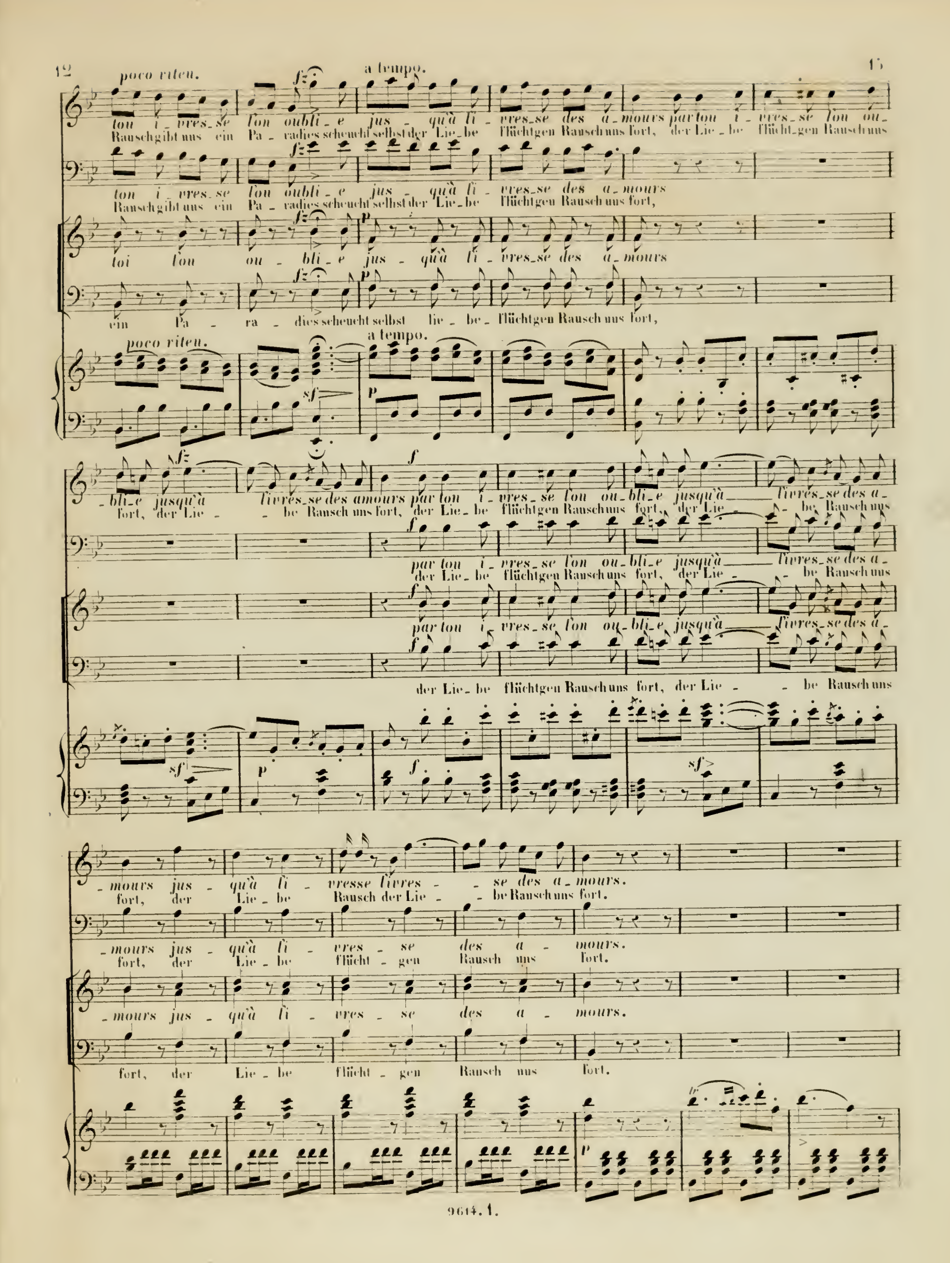
pré_sent des dieux douce ambroisi_e viens charmer con_so_ler nos jours par
Du Göt_ter_ga_be glü_hend süss machst un_ser Le_ben schön wie dort gibst

a tempo.

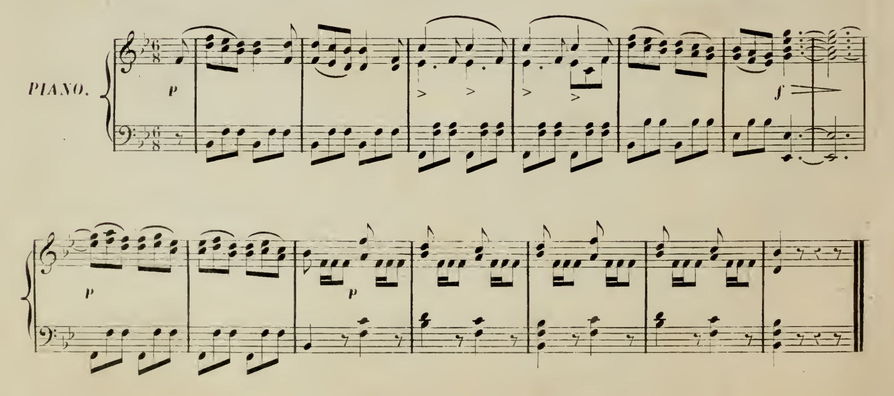

poco riten.
a tempo.
ton i_vres_se l'on oubli_e jus_qu'à l'i_vres_se des a_mours par ton i_vres_se l'on ou_
Rausch gibt uns ein Pa_radies scheucht selbst der Lie_be flüchtgen Rausch uns fort, der Lie_be flücht_gen Rausch uns
ton i_vres_se l'on oubli_e jus_qu'à l'i_vres_se des a_mours
Rausch gibt uns ein Pa_radies scheucht selbst der Lie_be flüchtgen Rausch uns fort,
toi l'on ou_bli_e jus_qu'à l'i_vres_se des a_mours
ein Pa_ra_dies scheucht selbst lie_be_flüchtgen Rausch uns fort,
_bli_e jusqu'à l'ivres_se des amours par ton i_vres_se l'on ou_bli_e jusqu'à l'ivres_se des a_
fort, der Lie_be Rausch uns fort, der Lie_be flüchtgen Rausch uns fort, der Lie_be Rausch uns
par ton i_vres_se l'on ou_bli_e jusqu'à l'ivres_se des a_
der Lie_be flüchtgen Rausch uns fort, der Lie_be Rausch uns
par ton i_vres_se l'on ou_bli_e jusqu'à l'ivres_se des a_
der Lie_be flüchtgen Rausch uns fort, der Lie_be Rausch uns
_mours jus_qu'à l'i_vresse l'ivres_se des a_mours.
fort, der Lie_be Rausch der Lie_be Rausch uns fort.
_mours jus_qu'à l'i_vres_se des a_mours.
fort, der Lie_be flücht_gen Rausch uns fort.
_mours jus_qu'à l'i_vres_se des a_mours.
fort, der Lie_be flücht_gen Rausch uns fort.


A_mis je bois à la dé_fai_te du mu_sul_man je
Tod trink ich, nie rastend als Ze_cher dem Mu_sel_mann. trotz
Du mu_sul_man
Dem Mu_sel_mann
Du mu_sul_man
Dem Mu_sel_mann
bois ces vins que leur prophè_te blâme et dé_fend demain le fracas de la guerre et des ca_
Ma_ho_med fül_let die Be_cher, Freunde stosst an! Ka_no_nenklang morgen erdröh_nen im Schlachten_
blâme et dé_fend
Freunde stosst an!
blâme et dé_fend
Freunde stosst an!


14
nons mais aujourd'hui le choc du ver_re et ré_pé_tons pré_
_drang doch heu_te noch Freunde er_tö_nen beim Becher_klang du
et des ca_nons et ré_pé_tons
im Schlachtendrang beim Becher klang
ét des ca_nons et ré_pe_tons
im Schlachtendrang beim Becher klang
poco riten.
sent des dieux douce ambroi_si e viens charmer con_so_ler nos jours par ton i_vres_se ton ou_bli_e
Göt_ter_ga_be glü_hend süss, machst un_ser Le_ben schön wie dort, dein Rausch gibt uns ein Pa_radies scheucht
dol.
poco riten.
a tempo.
jus_qu'à l'i_vres_se des a_mours par
selbst der Lie_be flüchtgen Rausch uns fort, dein
pré_sent des dieux douce ambroi_si_e viens charmer con_so_ler nos jours par
Du Göt_ter_ga_be glü_hend süss machst un_ser Le_ben schön wie dort gibst
pré_sent des dieux douce ambroi_si_e viens charmer con_so_ler nos jours par
Du Göt_ter_ga_be glü_hend süss machst un_ser Le_ben schön wie dort gibst
a tempo.
9614.1.
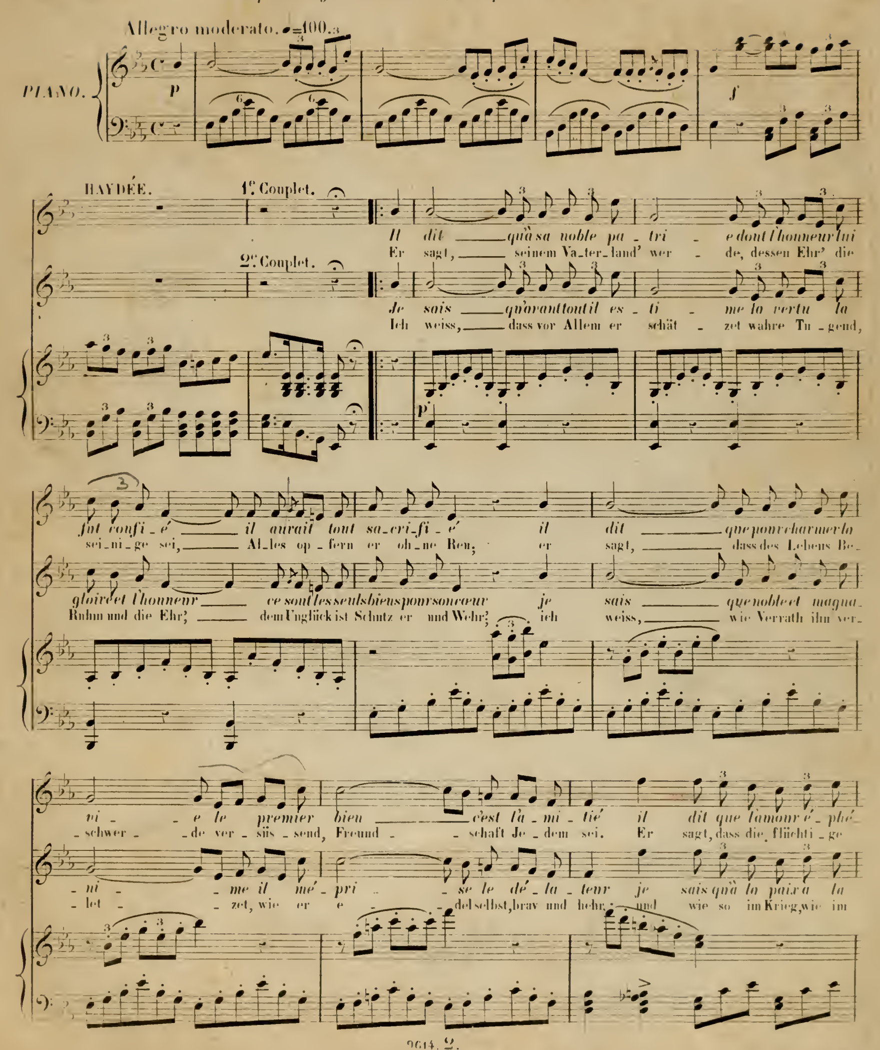

poco riten.
a tempo.
ton i_vres_se l'on oubli_e jus_qu'à l'i_vres_se des a_mours par ton i_vres_se l'on ou_
Rauschgibt uns ein Pa_radies scheucht selbst der Lie_be flüchtgen Rausch uns fort, der Lie_be flücht_gen Rausch uns
ton i_vres_se l'on oubli_e jus_qu'à l'i_vres_se des a_mours
Rauschgibt uns ein Pa_radies scheucht selbst der Lie_be flüchtgen Rausch uns fort,
toi l'on ou_bli_e jus_qu'à l'i_vres_se des a_mours
ein Pa_ra_dies scheucht selbst lie_be_flüchtgen Rausch uns fort,
_bli_e jusqu'à l'ivres_se des amours par ton i_vres_se l'on ou_bli_e jusqu'à l'ivres_se des a_
fort, der Lie_be Rausch uns fort, der Lie_be flüchtgen Rausch uns fort, der Lie_be Rausch uns
par ton i_vres_se l'on ou_bli_e jusqu'à l'ivres_se des a_
der Lie_be flüchtgen Rausch uns fort, der Lie_be Rausch uns
der Lie_be flüchtgen Rausch uns fort, der Lie_be Rausch uns
_mours jus_qu'à l'i_vresse l'ivres_se des a_mours.
fort, der Lie_be Rausch der Lie_be Rausch uns fort.
_mours jus_qu'à l'i_vres_se des a_mours.
fort, der Lie_be flücht_gen Rausch uns fort.
fort, der Lie_be flücht_gen Rausch uns fort.

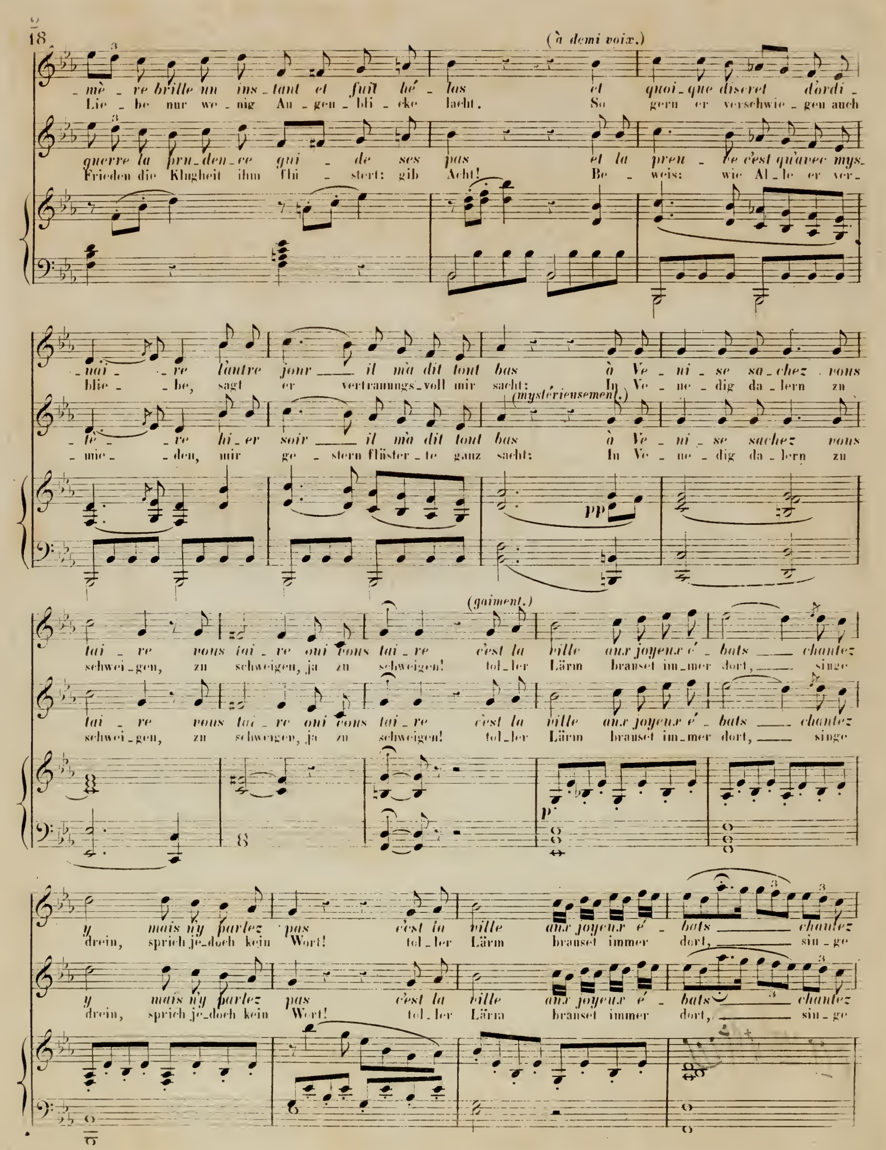
N° 1 BIS.
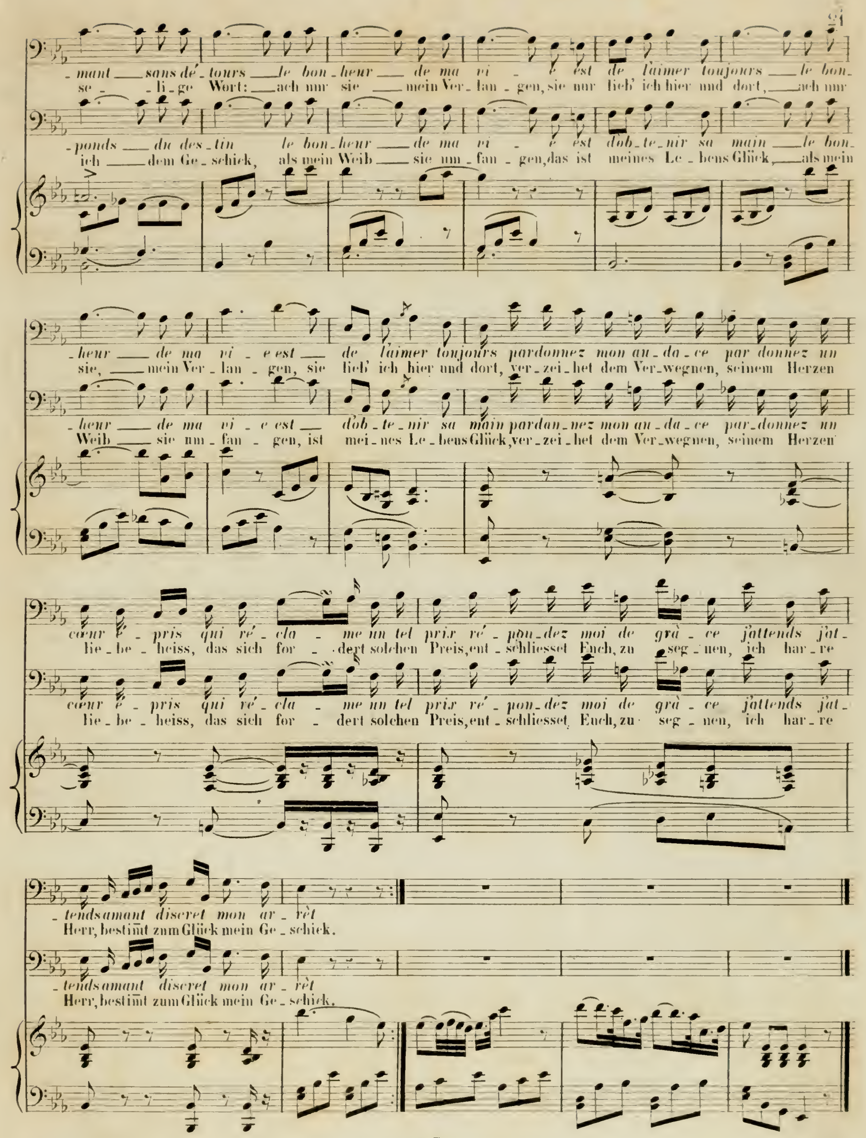


N° 2
COUPLETS

de l'Opéra: Haydée ou le Secret, Musique de D. F. E. AUBER.



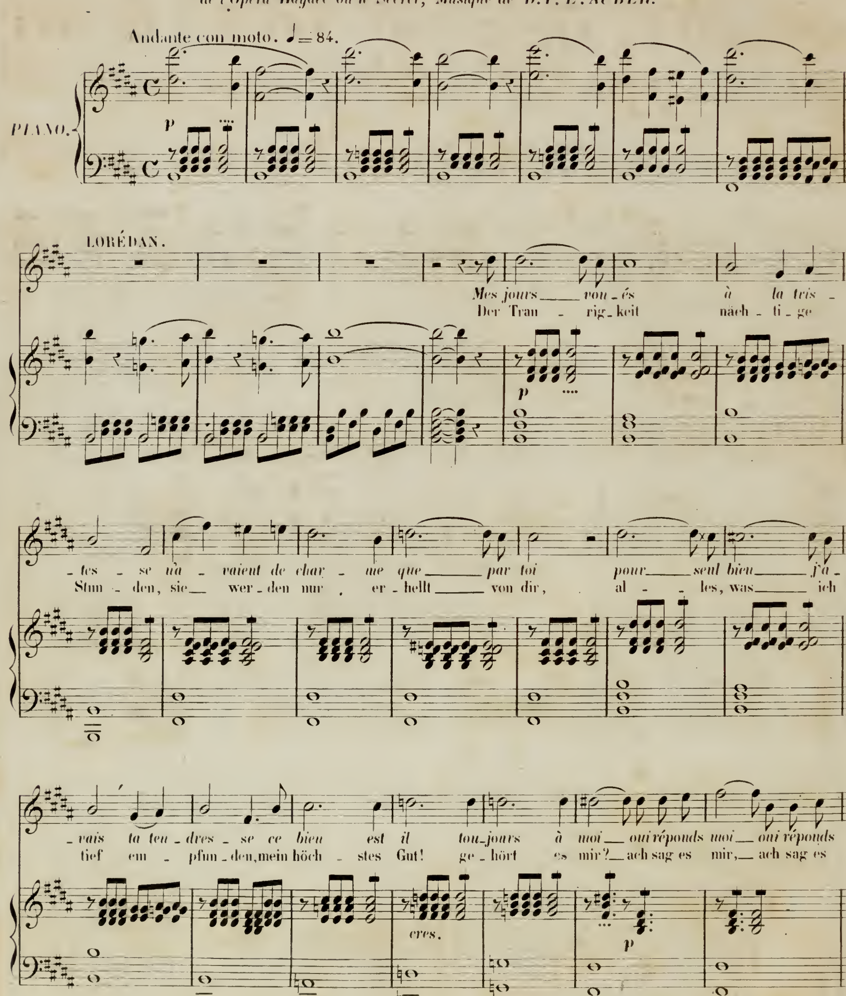

(à demi voix.)
_mè _ re brille un ins _ tant et fuit hé _ las et quoi _ que discret d'ordi _
Lie _ be nur we _ nig Au _ gen _ bli _ cke lacht. So gern er verschwie _ gen auch
querre la pru _ den _ ce gui _ de ses pas et la preu _ ve c'est qu'avec mys_
Frieden die Klugheit ihm fli _ stert: gib Acht! Be _ weis: wie Al _ le er ver_
_ nai _ re l'autre jour il m'a dit tout bas à Ve _ ni _ se sa _ chez vous
blie _ be, sagt er vertrauungs_voll mir sacht: In Ve _ ne _ dig da _ lern zu
(mystérieusement.)
_ tè _ re hi _ er soir il m'a dit tout bas à Ve _ ni _ se sachez vous
_ mie _ den, mir ge _ stern flüster _ te ganz sacht: In Ve _ ne _ dig da _ lern zu
pp
(gaiment.)
tai _ re vous tai _ re oui vous tai _ re c'est la ville aux joyeux é _ bats chantez
schwei _ gen, zu schweigen, ja zu schweigen! tol _ ler Lärm brauset im _ mer dort, singe
tai _ re vous tai _ re oui vous tai _ re c'est la ville aux joyeux é _ bats chantez
schwei _ gen, zu schweigen, ja zu schweigen! tol _ ler Lärm brauset im _ mer dort, singe
p
y mais n'y parlez pas c'est la ville aux joyeux é _ bats chantez
drein, sprich je _ doch kein Wort! tol _ ler Lärm brauset immer dort, sin _ ge
y mais n'y parlez pas c'est la ville aux joyeux é _ bats chantez
drein, sprich je _ doch kein Wort! tol _ ler Lärm brauset immer dort, sin _ ge
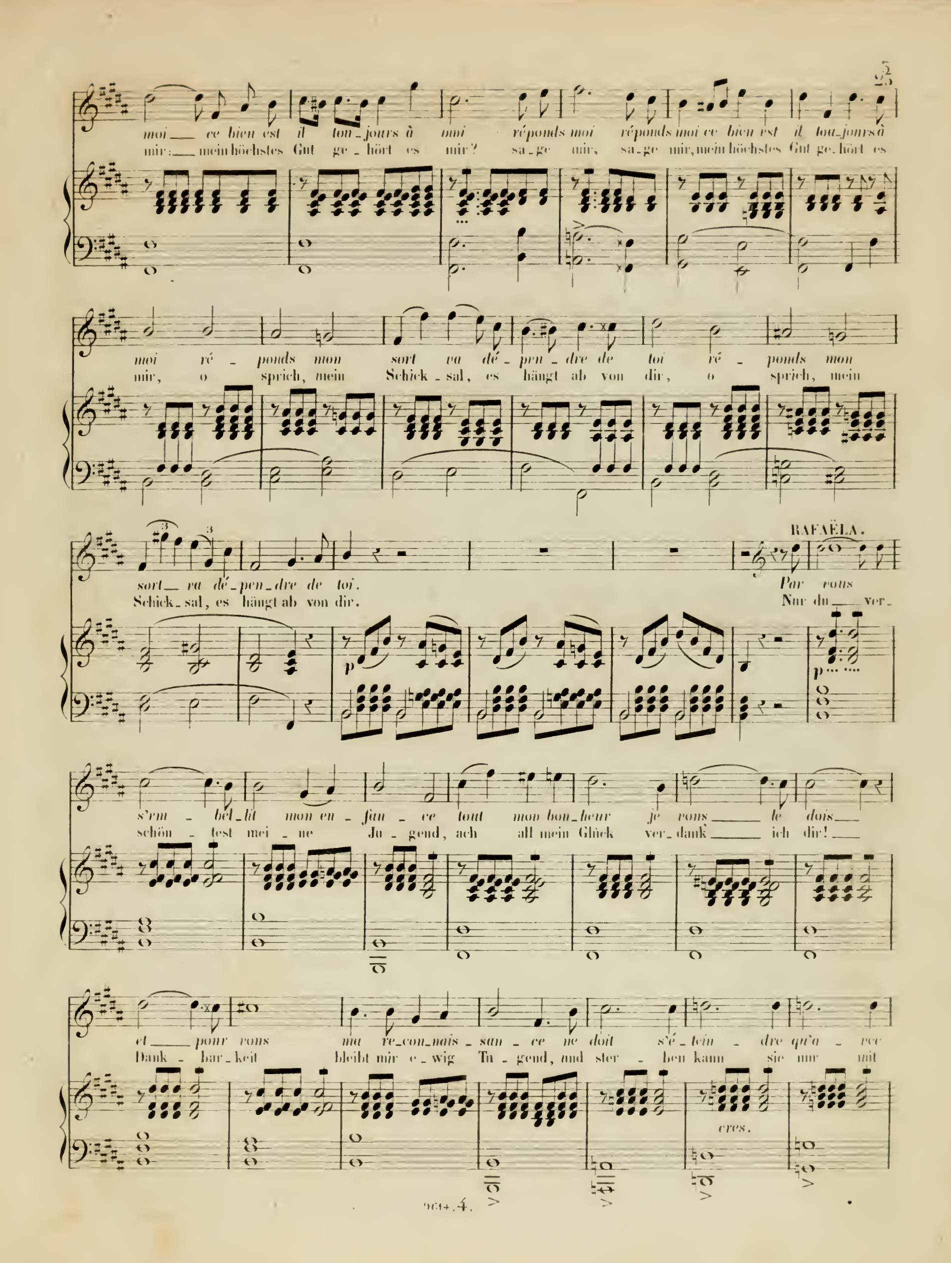

_mant ___ sans dé_tours ___ le bon_heur ___ de ma vi - e est de l'aimer toujours ___ le bon_
se - - li_ge Wort: ___ ach nur sie ___ mein Ver_lan_gen, sie nur lieb' ich hier und dort, ___ ach nur
_ponds ___ du des_tin le bon_heur ___ de ma vi - e est d'ob_te_nir sa main ___ le bon_
ich ___ dem Ge_schick, als mein Weib ___ sie um_fan_gen, das ist meines Le_bens Glück, ___ als mein
_heur ___ de ma vi_e est ___ de l'aimer toujours pardonnez mon au_da_ce par donnez un
sie, ___ mein Ver_lan_gen, sie lieb' ich hier und dort, ver_zei_het dem Ver_wegnen, seinem Herzen
_heur ___ de ma vi_e est ___ d'ob_te_nir sa main pardon_nez mon au_da_ce par_donnez un
Weib ___ sie um_fan_gen, ist mei_nes Le_bens Glück, ver_zei_het dem Ver_wegnen, seinem Herzen
cœur é_pris qui ré_cla_me un tel prix ré_pon_dez moi de grâ_ce j'attends j'at_
lie_be_heiss, das sich for_dert solchen Preis, ent_schliesset Euch, zu seg_nen, ich har_re
cœur é_pris qui ré_cla_me un tel prix ré_pon_dez moi de grâ_ce j'attends j'at_
lie_be_heiss, das sich for_dert solchen Preis, ent_schliesset Euch, zu seg_nen, ich har_re
_tends amant discret mon ar_rêt
Herr, bestimmt zum Glück mein Ge_schick.
_tends amant discret mon ar_rêt
Herr, bestimmt zum Glück mein Ge_schick.

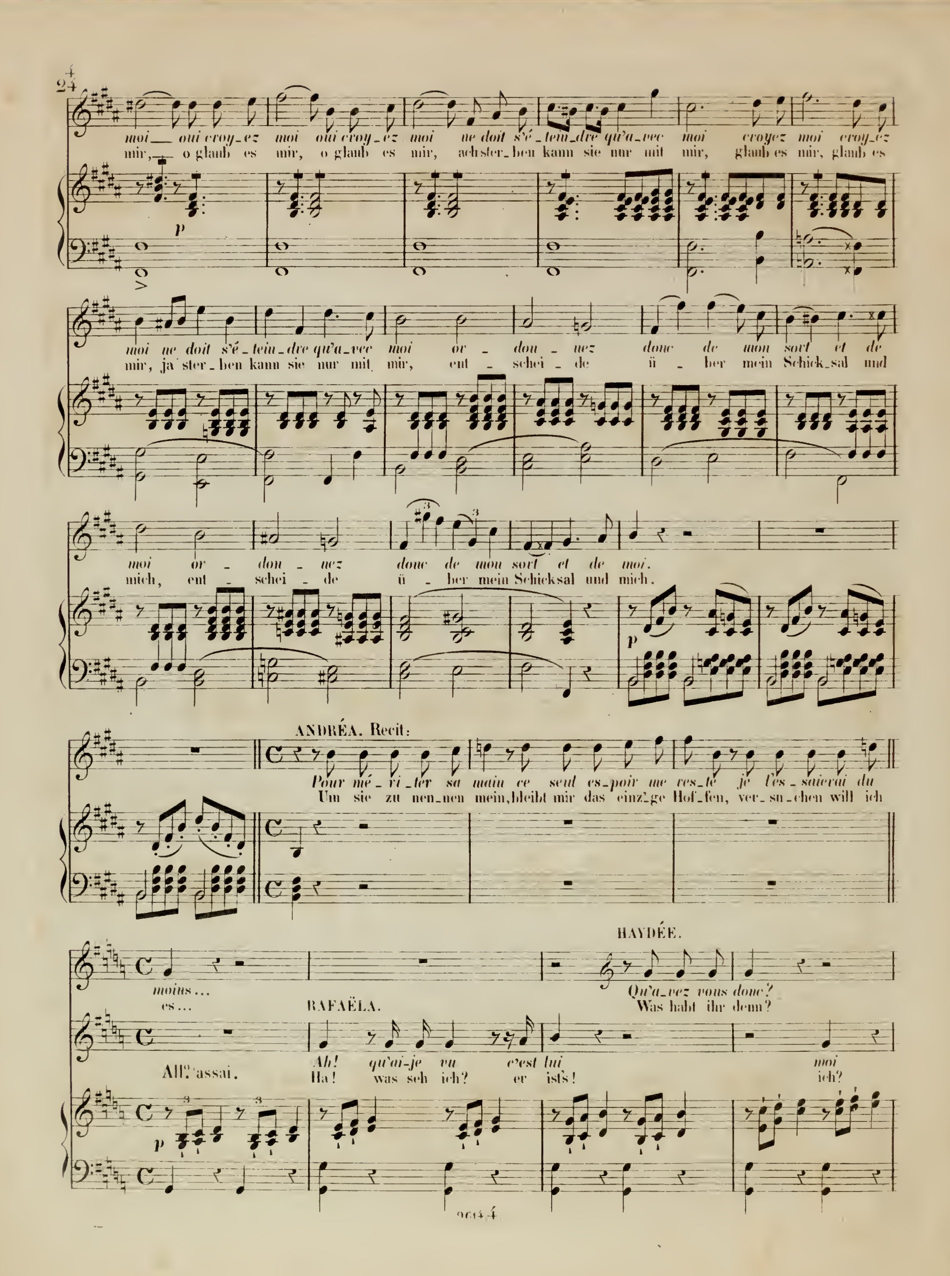
N° 4
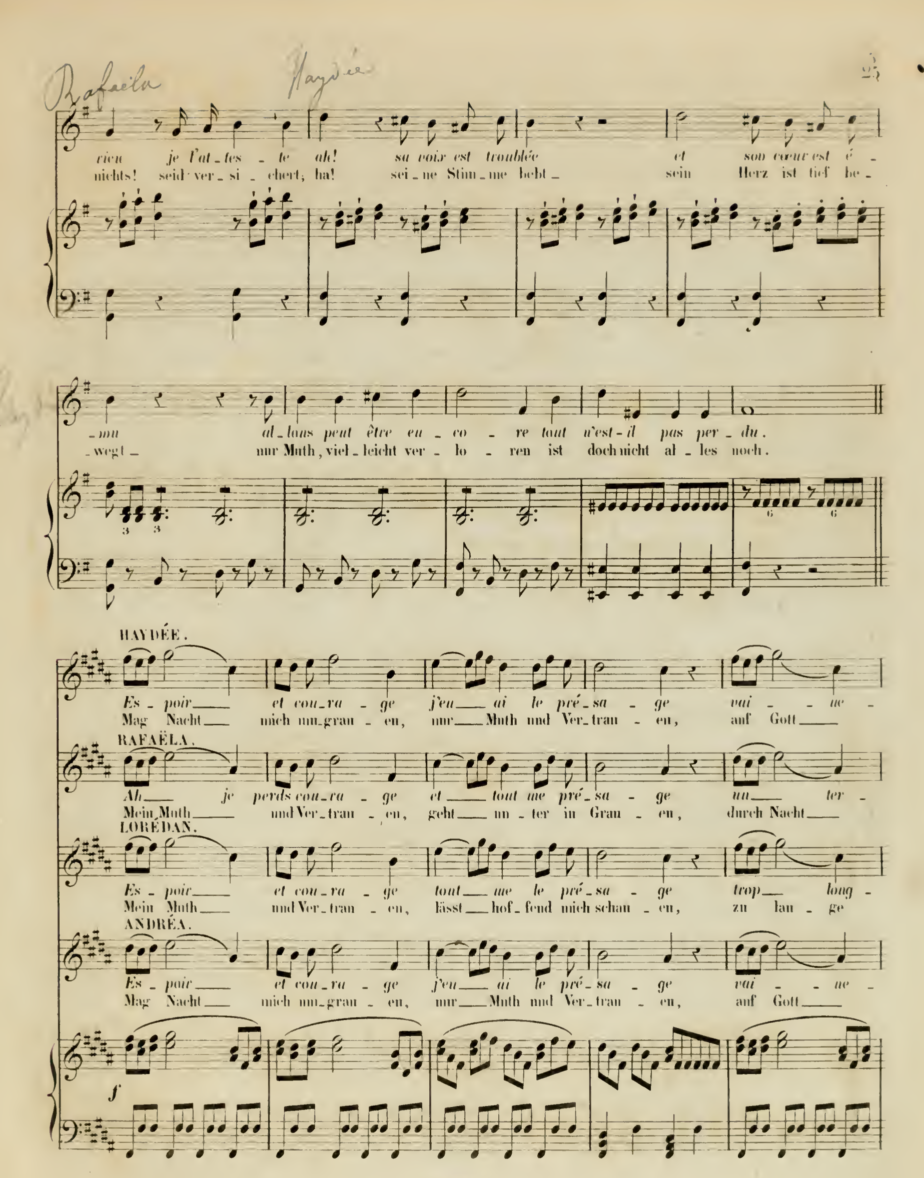
QUATUOR
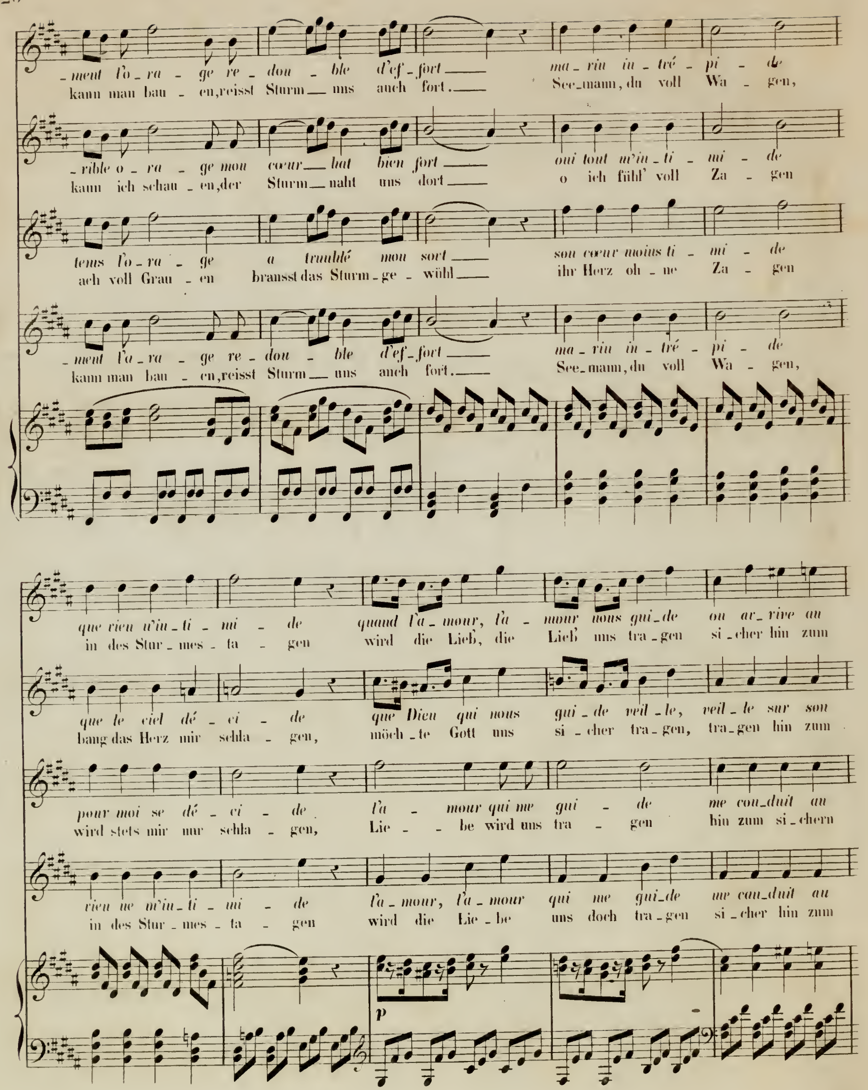
de l'Opéra Haydée ou le Secret, Musique de D. F. E. AUBER.
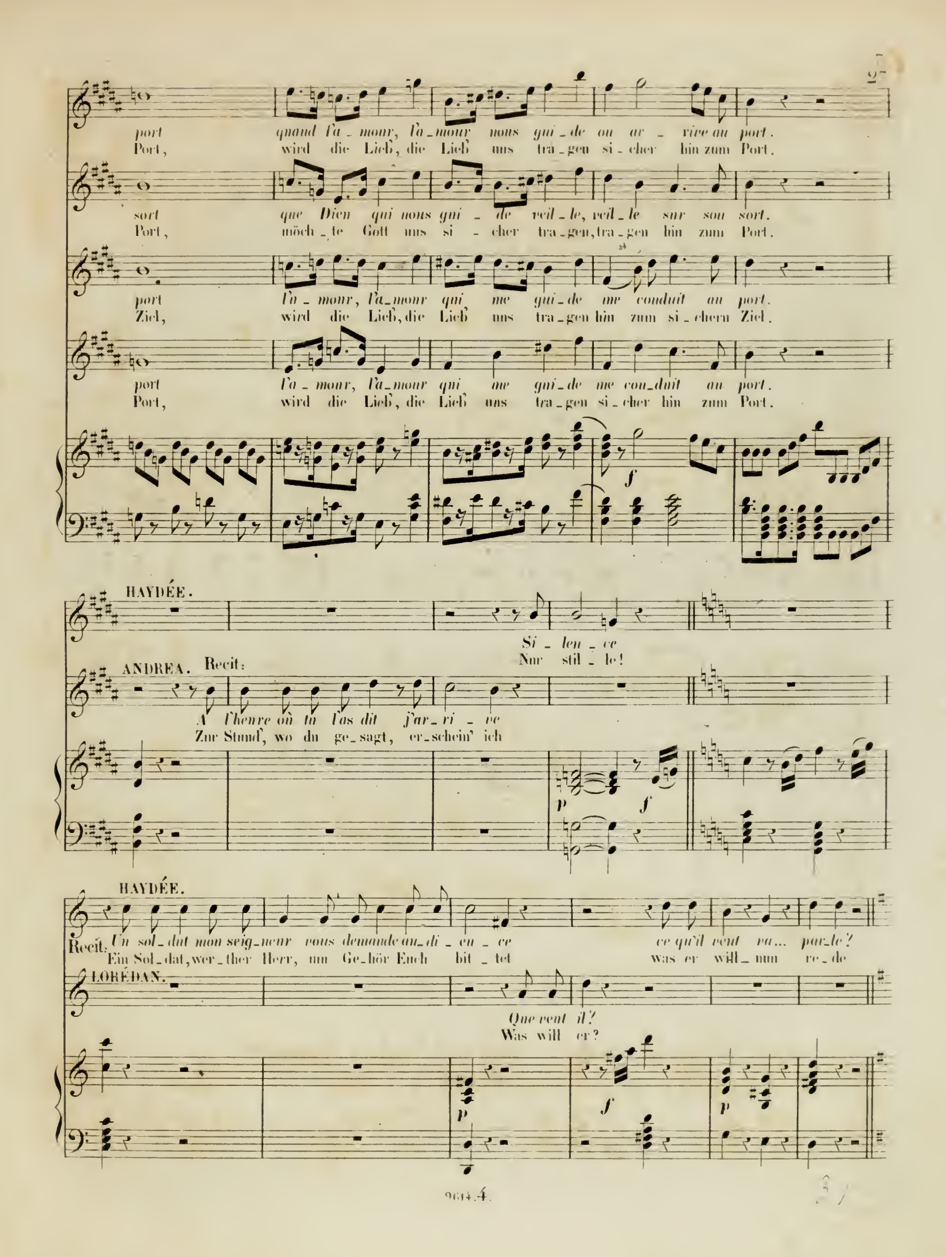


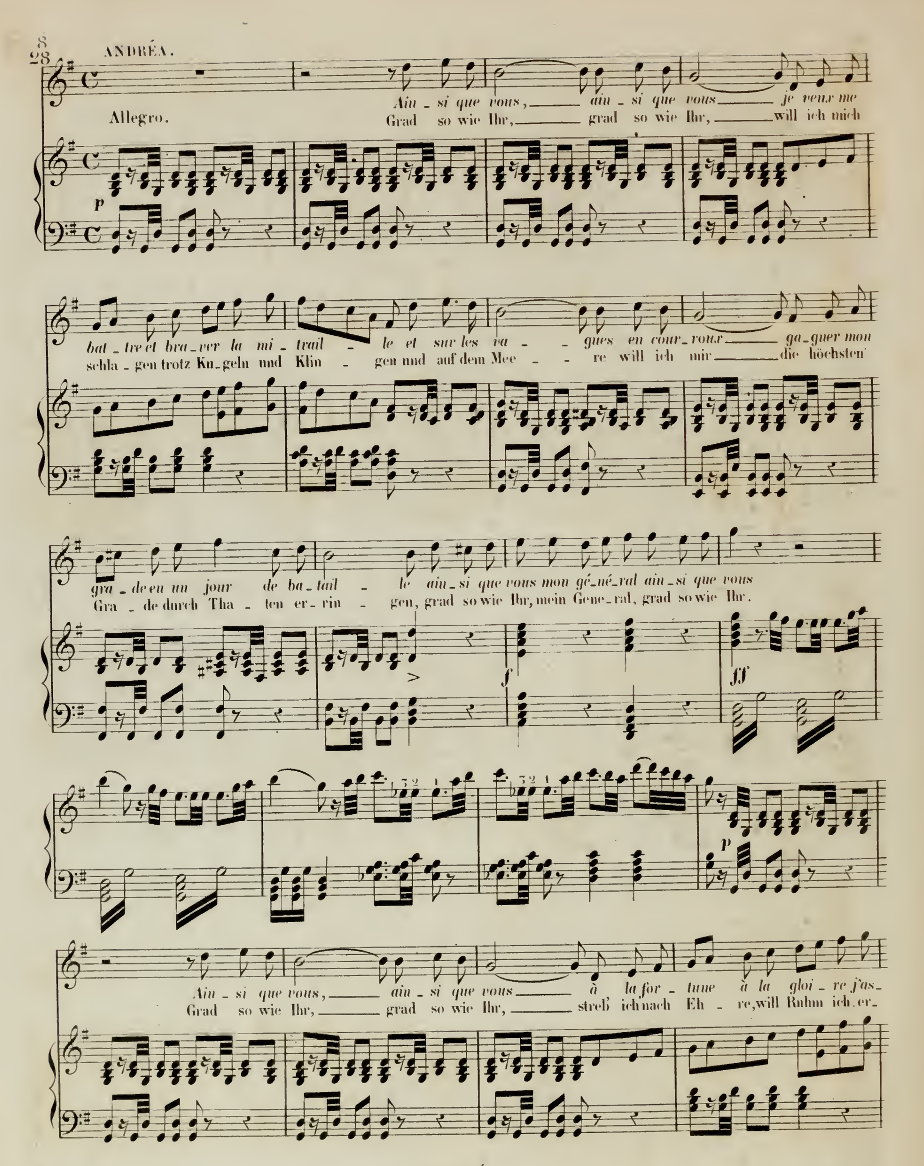

moi __ ce bien est il tou_jours à moi répond moi répond moi ce bien est il tou_jours à
mir: __ mein höchstes Gut ge_hört es mir? sa_ge mir, sa_ge mir, mein höchstes Gut ge_hört es
moi ré _ ponds mon sort va dé_pen_dre de toi ré _ ponds mon
mir, o sprich, mein Schick_sal, es hängt ab von dir, o sprich, mein
sort __ va dé_pen_dre de toi.
Schick_sal, es hängt ab von dir.
RAFAËLA.
Par vous
Nur du __ ver_
s'em _ bel_lit mon en _ fan _ ce tout mon bon_heur je vous ___ le dois ___
schön _ test mei _ ne Ju _ gend, ach all mein Glück ver_dank ___ ich dir! ___
et ___ pour vous ma re_con_nais _ san _ ce ne doit s'é_tein _ dre qu'a _ vec
Dank _ bar_keit bleibt mir e_wig Tu_gend, und ster _ ben kann sie nur mit
cres.


moi oui croy_ez moi oui croy_ez moi ne doit s'é_tein_dre qu'a_vec moi croyez moi croy_ez
mir, o glaub es mir, o glaub es mir, ach ster_ben kann sie nur mit mir, glaub es mir, glaub es
moi ne doit s'é_tein_dre qu'a_vec moi or_don_nez donc de mon sort et de
mir, ja ster_ben kann sie nur mit mir, ent_schei_de ü_ber mein Schick_sal und
moi or_don_nez donc de mon sort et de moi.
mich, ent_schei_de ü_ber mein Schicksal und mich.
ANDRÉA. Recit:
Pour mé_ri_ter sa main ce seul es_poir me res_te je l'es_saierai du
Um sie zu nen_nen mein, bleibt mir das einz'ge Hof_fen, ver_su_chen will ich
moins...
es...
HAYDÉE.
Qu'a_vez vous donc?
Was habt ihr denn?
RAFAËLA.
Ah! qu'ai-je vu c'est lui moi
Ha! was seh ich? er ist's! ich?
All? assai.


Rafaela
Haydée
rien je l'at_tes_te ah! sa voix est troublée et son cœur est é_
nichts! seid ver_si_chert; ha! sei_ne Stim_me bebt_ sein Herz ist tief be_
_mu al_lons peut être en_co_re tout n'est-il pas per_du.
wegt nur Muth, viel_leicht ver_lo_ren ist doch nicht al_les noch.
HAYDÉE.
Es_poir et cou_ra_ge j'en ai le pré_sa_ge vai_ne_
Mag Nacht mich um_grau_en, nur Muth und Ver_trau_en, auf Gott
RAFAËLA.
Ah je perds cou_ra_ge et tout me pré_sa_ge un ter_
Mein Muth und Ver_trau_en, geht un_ter in Grau_en, durch Nacht
LORÉDAN.
Es_poir et cou_ra_ge tout me le pré_sa_ge trop long_
Mein Muth und Ver_trau_en, lässt hof_fend mich schau_en, zu lan_ge
ANDRÉA.
Es_poir et cou_ra_ge j'en ai le pré_sa_ge vai_ne_
Mag Nacht mich um_grau_en, nur Muth und Ver_trau_en, auf Gott
f


_ment l'o _ ra _ ge re _ dou _ ble d'ef _ fort ___ ma _ rin in _ tré _ pi _ de
kaum man bau _ en, reisst Sturm ___ uns auch fort. ___ See _ mann, du voll Wa _ gen,
_ rible o _ ra _ ge mon cœur ___ bat bien fort ___ oui tout m'in _ ti _ mi _ de
kaum ich schau _ en, der Sturm ___ naht uns dort ___ o ich fühl' voll Za _ gen
tems l'o _ ra _ ge a troublé mon sort ___ son cœur moins ti _ mi _ de
ach voll Grau _ en braust das Sturm _ ge _ wühl ___ ihr Herz oh _ ne Za _ gen
_ ment l'o _ ra _ ge re _ dou _ ble d'ef _ fort ___ ma _ rin in _ tré _ pi _ de
kaum man bau _ en, reisst Sturm ___ uns auch fort. ___ See _ mann, du voll Wa _ gen,
que rien n'in _ ti _ mi _ de quand l'a _ mour, l'a _ mour nous gui _ de ou ar _ rive au
in des Stur _ mes _ ta _ gen wird die Lieb', die Lieb' uns tra _ gen si _ cher hin zum
que le ciel dé _ ci _ de que Dieu qui nous gui _ de veil _ le, veil _ le sur son
bang das Herz mir schla _ gen, möch _ te Gott uns si _ cher tra _ gen, tra _ gen hin zum
pour moi se dé _ ci _ de l'a _ mour qui me gui _ de me con _ duit au
wird stets mir nur schla _ gen, Lie _ be wird uns tra _ gen hin zum si _ chern
rien ne m'in _ ti _ mi _ de l'a _ mour, l'a _ mour qui me gui _ de me con _ duit au
in des Stur _ mes _ ta _ gen wird die Lie _ be uns doch tra _ gen si _ cher hin zum
p

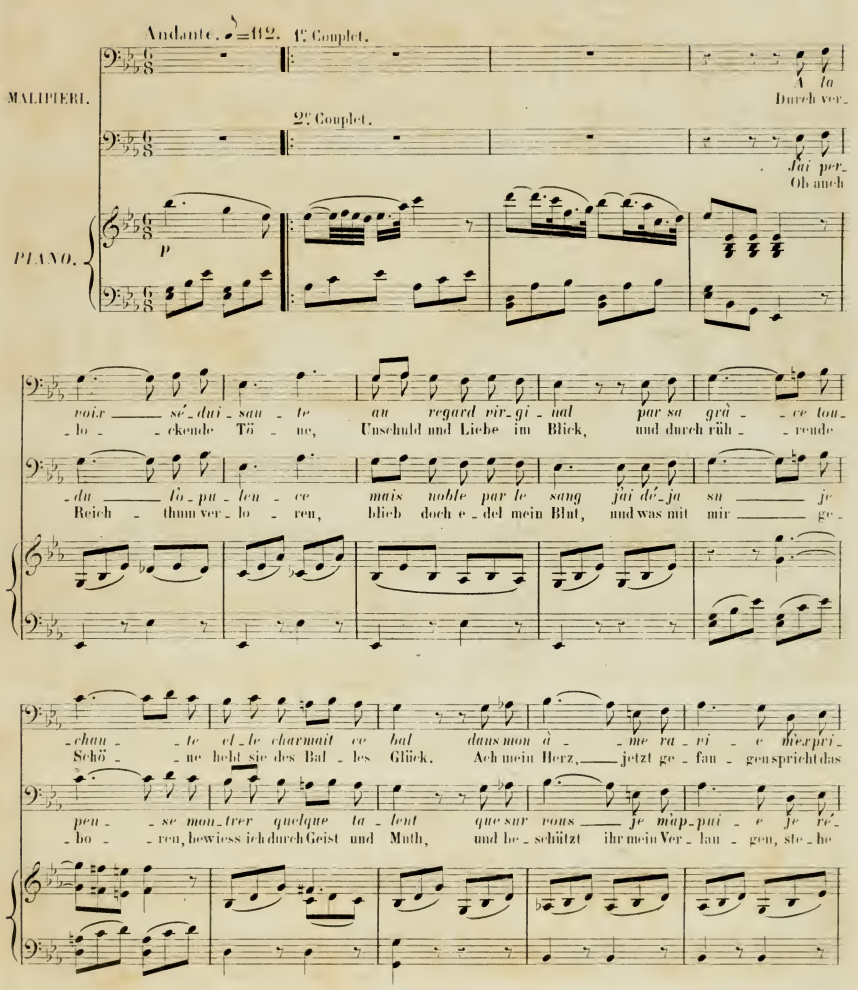

port
quand l'a_mour, l'a_mour nous gui_de ou ar_rive au port.
Port,
wird die Lieb', die Lieb' uns tra_gen si_cher hin zum Port.
sort
que Dieu qui nous gui_de veil_le, veil_le sur son sort.
Port,
möch_te Gott uns si_cher tra_gen, tra_gen hin zum Port.
port
l'a_mour, l'a_mour qui me gui_de me conduit au port.
Ziel,
wird die Lieb', die Lieb' uns tra_gen hin zum si_chern Ziel.
port
l'a_mour, l'a_mour qui me gui_de me con_duit au port.
Port,
wird die Lieb', die Lieb' uns tra_gen si_cher hin zum Port.
HAYDÉE.
Si_len_ce
Nur stil_le!
ANDREA. Recit:
A l'heure où tu l'as dit j'ar_ri_ve
Zur Stund', wo du ge_sagt, er_schein' ich
HAYDÉE.
Recit.
Un sol_dat mon seig_neur vous demande au_di_en_ce
Ein Sol_dat, wer_ther Herr, um Ge_hör Euch bit_tet
ce qu'il veut va... par_le?
was er will_nun re_de
LORÉDAN.
Que veut il?
Was will er?

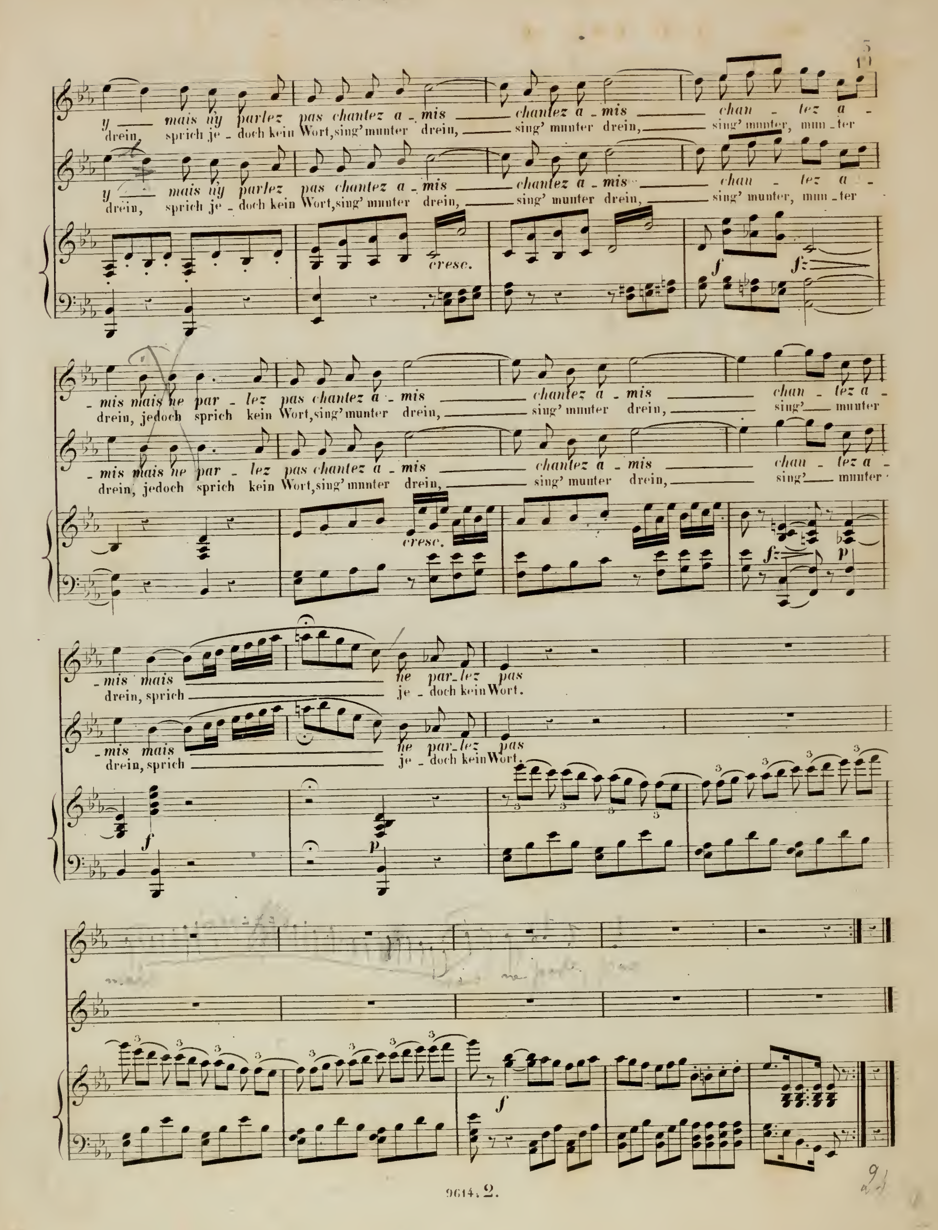

ANDRÉA.
Allegro.
Ain - si que vous, ain - si que vous je veux me
Grad so wie Ihr, grad so wie Ihr, will ich mich
bat - tre et bra - ver la mi - trail - le et sur les va - gues en cour - roux ga - gner mon
schla - gen trotz Ku - geln und Klin - gen und auf dem Mee - re will ich mir die höchsten
gra - de en un jour de ba - tail - le ain - si que vous mon gé - né - ral ain - si que vous
Gra - de durch Tha - ten er - rin - gen, grad so wie Ihr, mein Gene - ral, grad so wie Ihr.
Ain - si que vous, ain - si que vous à la for - tune à la gloi - re j'as -
Grad so wie Ihr, grad so wie Ihr, streb' ich nach Eh - re, will Ruhm ich er -

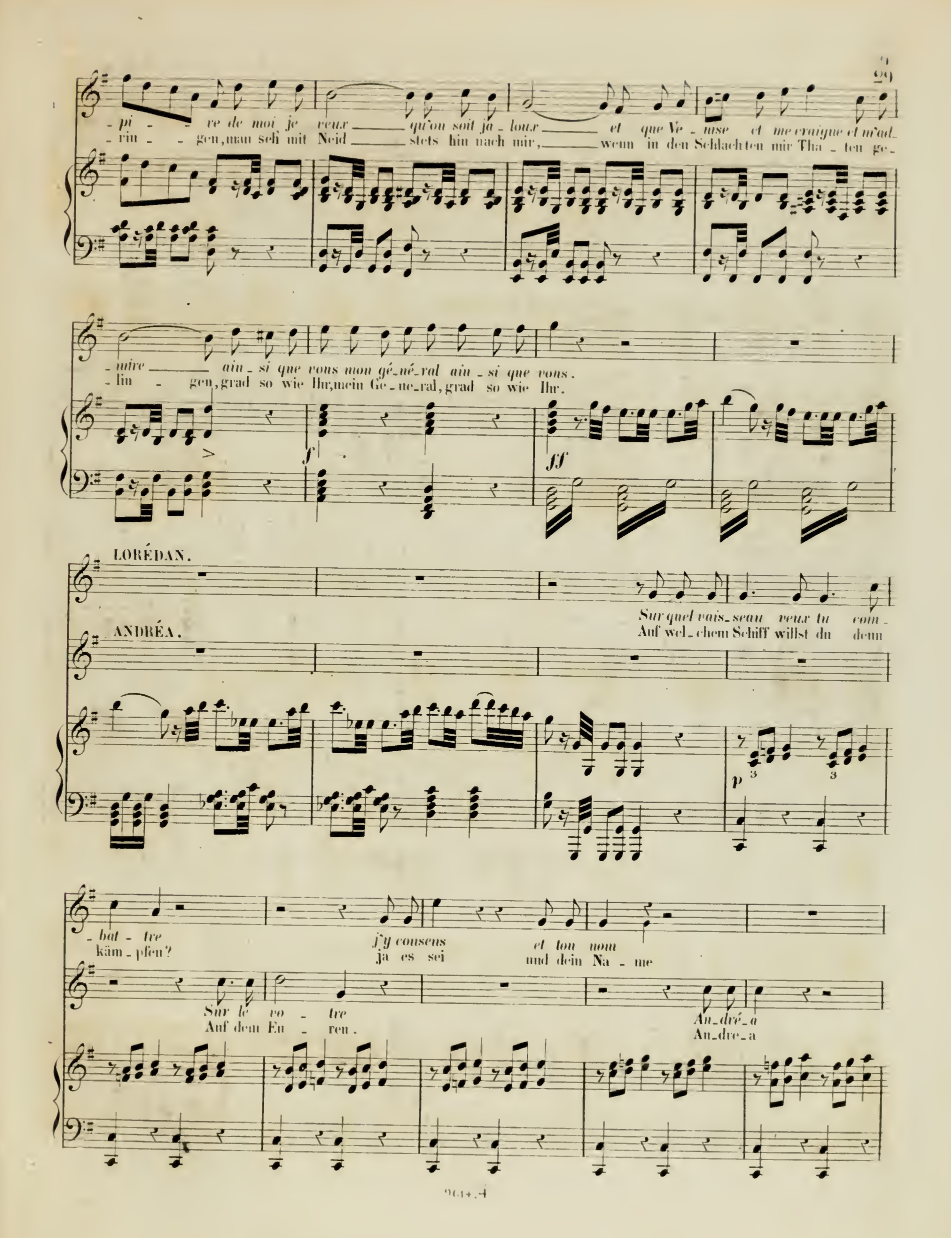
N°3

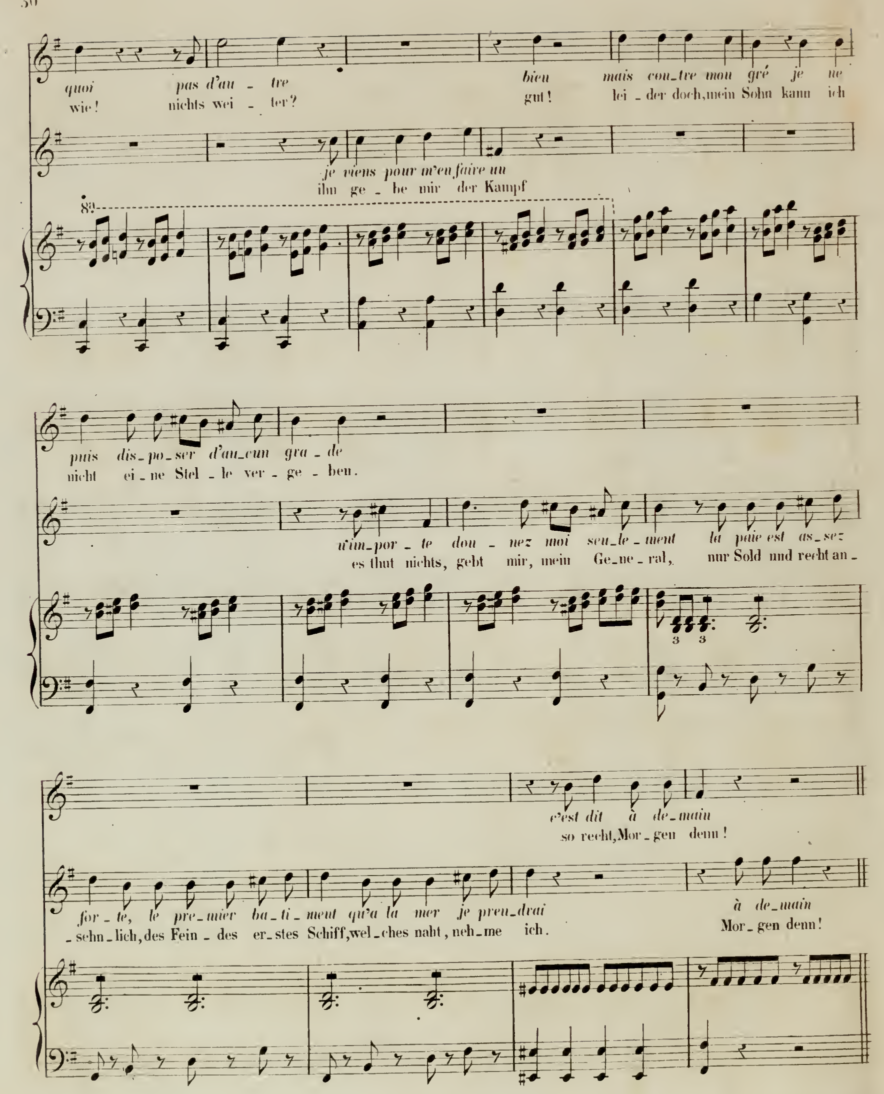
COUPLETS
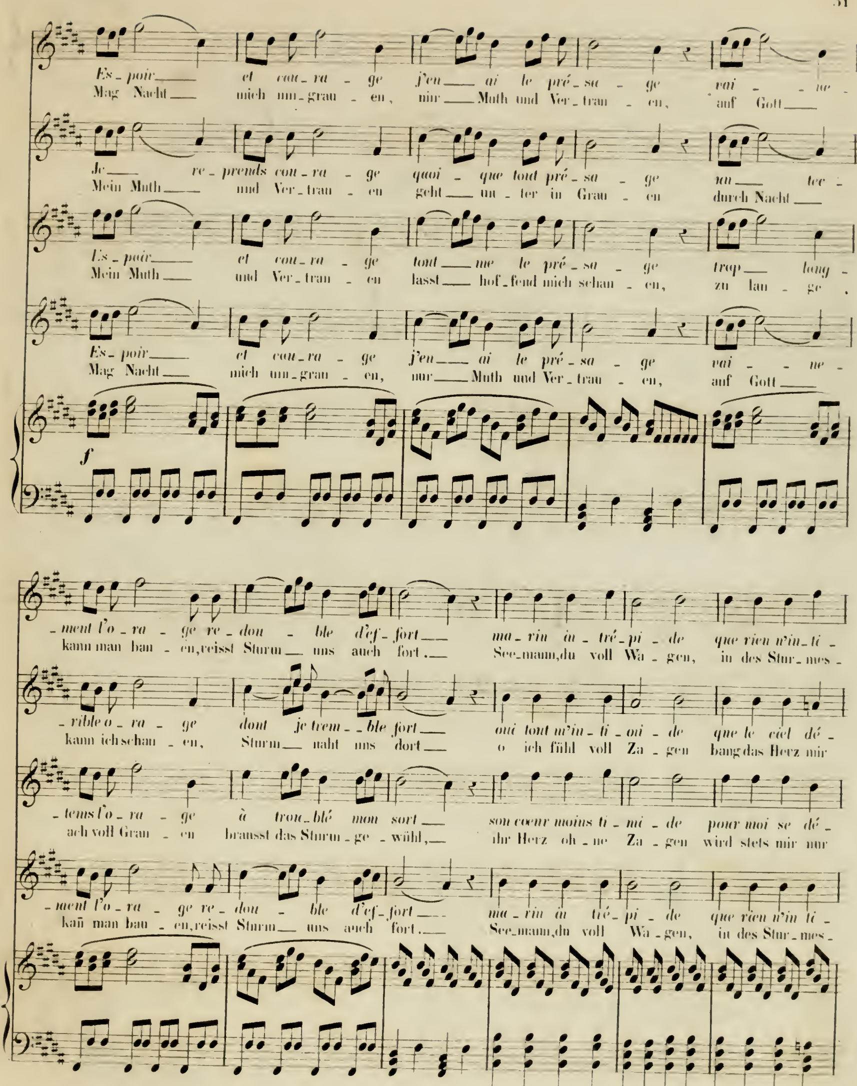
de l'Opéra: Haydée ou le Secret, Musique de D. F. E. AUBER.

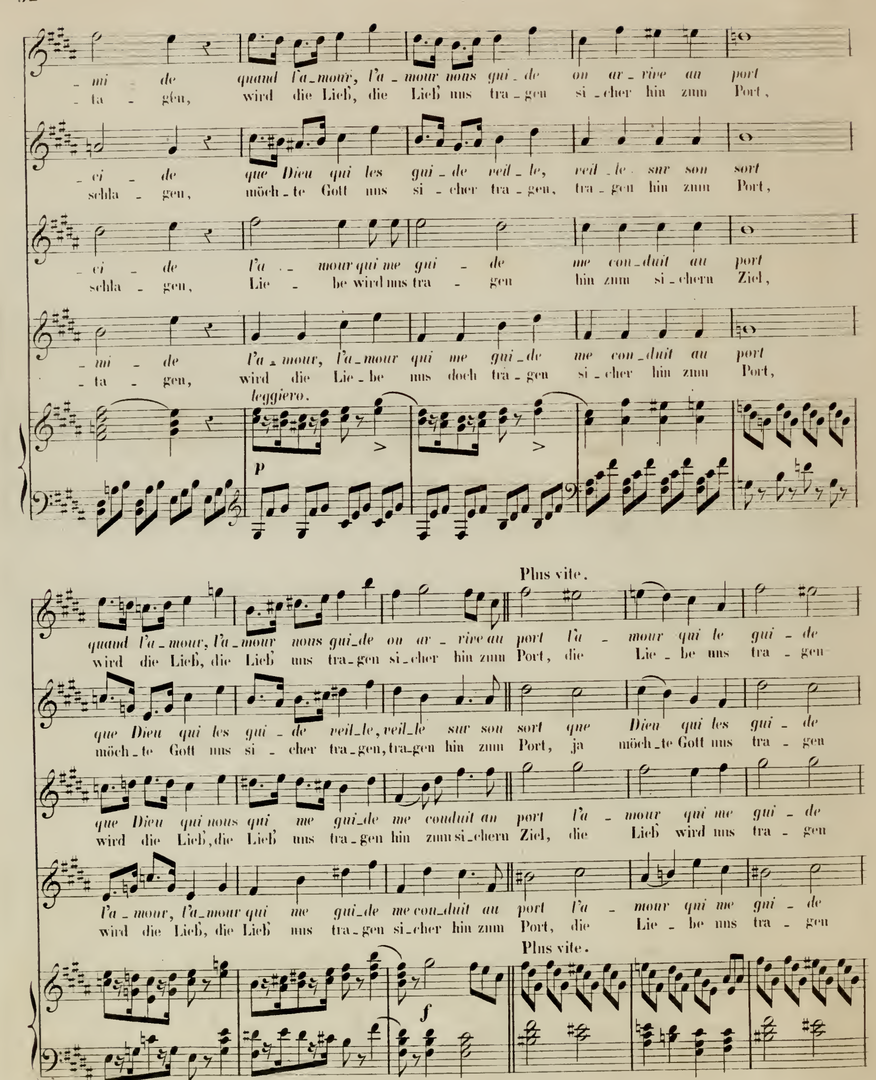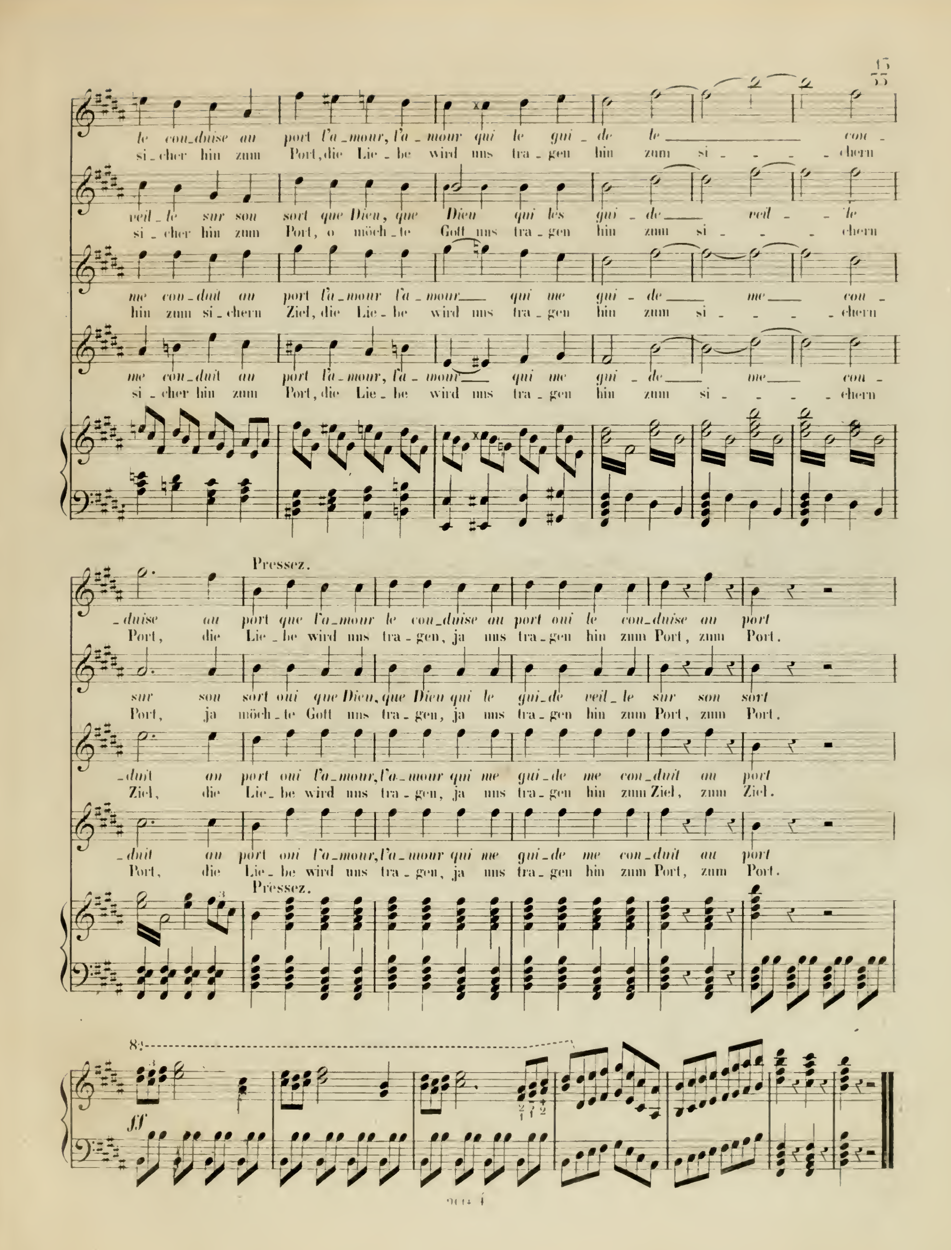



5
y mais n'y parlez pas chantez a - mis chantez a - mis chan - tez a -
drein, sprich je - doch kein Wort, sing' munter drein, sing' munter drein, sing' munter, mun - ter
y mais n'y parlez pas chantez a - mis chantez a - mis chan - tez a -
drein, sprich je - doch kein Wort, sing' munter drein, sing' munter drein, sing' munter, mun - ter
cresc.
- mis mais ne par - lez pas chantez a - mis chantez a - mis chan - tez a -
drein, jedoch sprich kein Wort, sing' munter drein, sing' munter drein, sing' munter
- mis mais ne par - lez pas chantez a - mis chantez a - mis chan - tez a -
drein, jedoch sprich kein Wort, sing' munter drein, sing' munter drein, sing' munter
cresc.
- mis mais ne par - lez pas
drein, sprich je - doch kein Wort.
- mis mais ne par - lez pas
drein, sprich je - doch kein Wort.


-pi - - re de moi je veux ___ qu'on soit ja - loux ___ et que Ve - nise et me craigne et m'ad-
-rin - - gen, man seh mit Neid ___ stets hin nach mir, ___ wenn in den Schlachten mir Tha - ten ge-
-mire ___ ain - si que vous mon gé - né - ral ain - si que vous.
-lin - gen, grad so wie Ihr, mein Ge - ne - ral, grad so wie Ihr.
LORÉDAN.
Sur quel vais - seau veux tu com-
Auf wel - chem Schiff willst du denn
ANDRÉA.
-bat - tre j'y consens et ton nom
käm - pfen? ja es sei und dein Na - me
Sur le vo - tre An - dré - a
Auf dem Eu - ren. An - dre - a


quoi pas d'au - tre
wie! nichts wei - ter?
bien mais con_tre mon gré je ne
gut! lei - der doch, mein Sohn kann ich
je viens pour m'en faire un
ihm ge - be mir der Kampf
8a
puis dis_po_ser d'au_cun gra - de
nicht ei - ne Stel - le ver - ge - ben.
n'im_por - te dou - nez moi seu_le - ment la paie est as_sez
es thut nichts, gebt mir, mein Ge_ne - ral, nur Sold und recht an -
3 3
c'est dit à de_main
so recht, Mor - gen denn!
for - te, le pre_mier ba_ti - ment qu'a la mer je pren_drai
- sehn_lich, des Fein - des er_stes Schiff, wel_ches naht, neh_me ich.
à de_main
Mor_gen denn!


Es_poir___ et cou_ra_ge j'en___ ai le pré_sa_ge vai___ne_
Mag Nacht___ mich um_grau_en, nur___ Muth und Ver_trau_en, auf Gott___
Je___ re_prends cou_ra_ge quoi_que tout pré_sa_ge va___ tee_
Mein Muth___ und Ver_trau_en geht___ un_ter in Grau_en durch Nacht___
Es_poir___ et cou_ra_ge tout___ me le pré_sa_ge trop___ long_
Mein Muth___ und Ver_trau_en lasst___ hof_fend mich schau_en, zu lan_ge.
Es_poir___ et cou_ra_ge j'en___ ai le pré_sa_ge vai___ne_
Mag Nacht___ mich um_grau_en, nur___ Muth und Ver_trau_en, auf Gott___
_ment l'o_ra_ge re_dou_ble d'ef_fort___ ma_rin in_tré_pi_de que rien n'in_ti_
kann man bau_en, reisst Sturm___ uns auch fort.___ See_mann, du voll Wa_gen, in des Stur_mes_
_rible o_ra_ge dont je trem_ble fort___ oui tout m'in_ti_mi_de que le ciel dé_
kann ich schau_en, Sturm___ naht uns dort___ o ich fühl voll Za_gen bang das Herz mir
_tems l'o_ra_ge à trou_blé mon sort___ son coeur moins ti_mi_de pour moi se dé_
ach voll Grau_en braust das Sturm_ge_wühl,___ ihr Herz oh_ne Za_gen wird stets mir nur
_ment l'o_ra_ge re_dou_ble d'ef_fort___ ma_rin in_tré_pi_de que rien n'in_ti_
kañ man bau_en, reisst Sturm___ uns auch fort.___ See_mann, du voll Wa_gen, in des Stur_mes_

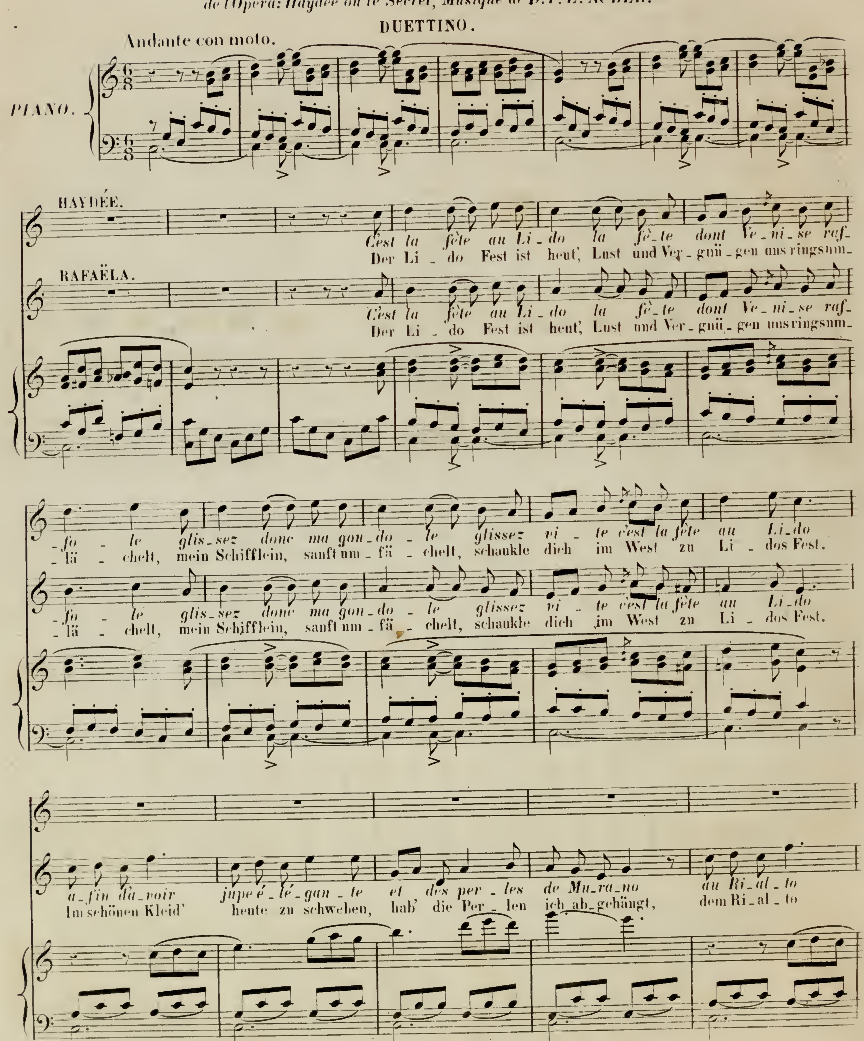

_mi - de quand l'a_mour, l'a_mour nous gui_de on ar_rive au port
_ta - gen, wird die Lieb, die Lieb uns tra_gen si_cher hin zum Port,
_ci - de que Dieu qui les gui_de veil_le, veil_le sur son sort
schla - gen, möch_te Gott uns si_cher tra_gen, tra_gen hin zum Port,
_ci - de l'a_mour qui me gui - de me con_duit au port
schla - gen, Lie - be wird uns tra - gen hin zum si_chern Ziel,
_mi - de l'a_mour, l'a_mour qui me gui_de me con_duit au port
_ta - gen, wird die Lie_be uns doch tra_gen si_cher hin zum Port,
leggiero.
p
Plus vite.
quand l'a_mour, l'a_mour nous gui_de on ar_rive au port l'a - mour qui le gui - de
wird die Lieb, die Lieb uns tra_gen si_cher hin zum Port, die Lie_be uns tra - gen
que Dieu qui les gui - de veil_le, veil_le sur son sort que Dieu qui les gui - de
möch_te Gott uns si - cher tra_gen, tra_gen hin zum Port, ja möch_te Gott uns tra - gen
que Dieu qui nous qui me gui_de me conduit au port l'a - mour qui me gui - de
wird die Lieb, die Lieb uns tra_gen hin zum si_chern Ziel, die Lieb wird uns tra - gen
l'a_mour, l'a_mour qui me gui_de me con_duit au port l'a - mour qui me gui - de
wird die Lieb, die Lieb uns tra_gen si_cher hin zum Port, die Lie - be uns tra - gen
Plus vite.
f

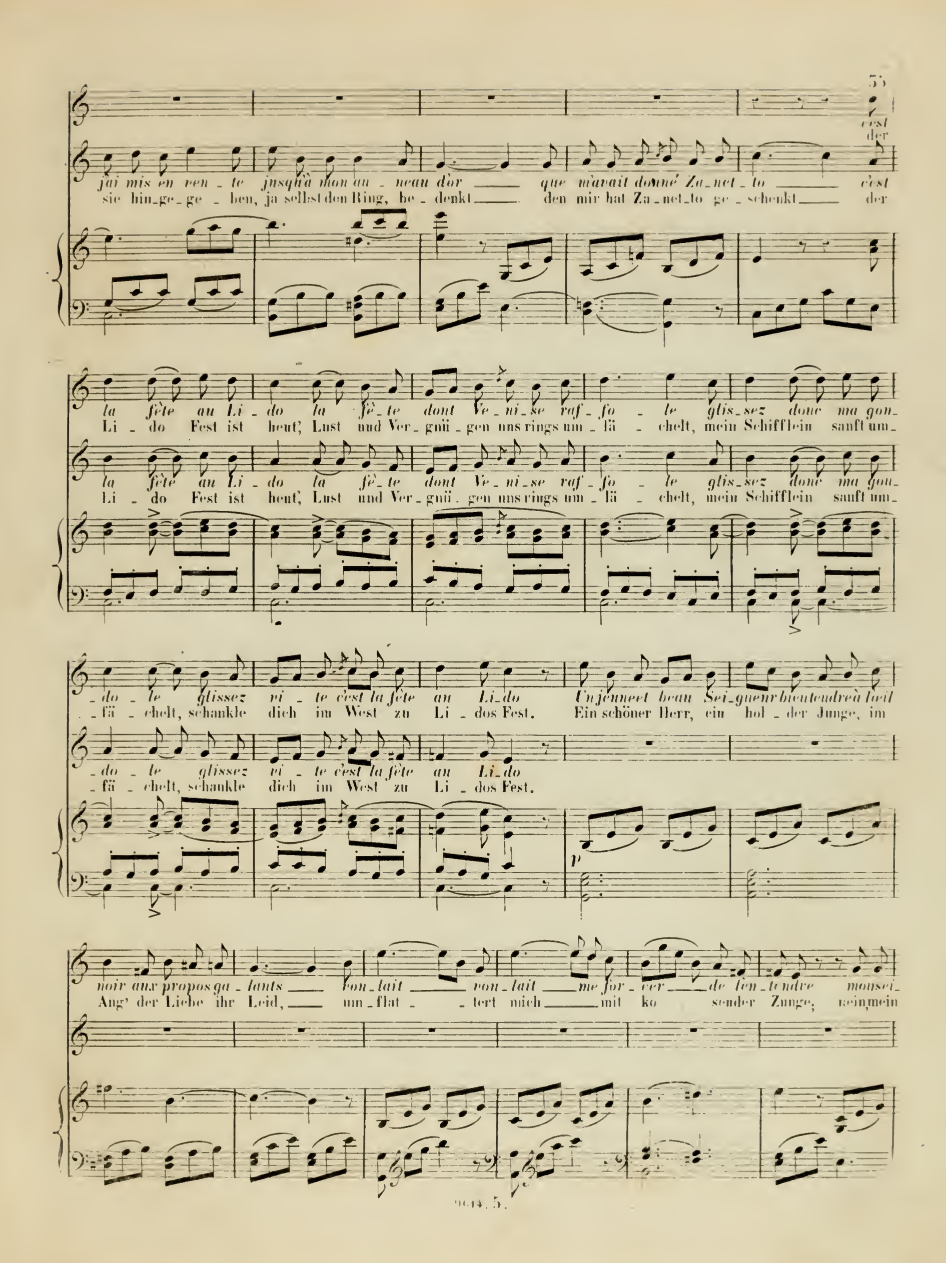

le con_duise au port l'a_mour, l'a_mour qui le gui_de le con_
si_cher hin zum Port, die Lie_be wird uns tra_gen hin zum si_chern
veil_le sur son sort que Dieu, que Dieu qui les gui_de veil_le
si_cher hin zum Port, o möch_te Gott uns tra_gen hin zum si_chern
me con_duit au port l'a_mour l'a_mour qui me gui_de me con_
hin zum si_chern Ziel, die Lie_be wird uns tra_gen hin zum si_chern
me con_duit au port l'a_mour, l'a_mour qui me gui_de me con_
si_cher hin zum Port, die Lie_be wird uns tra_gen hin zum si_chern
Pressez.
_duise au port que l'a_mour le con_duise au port oui le con_duise au port
Port, die Lie_be wird uns tra_gen, ja uns tra_gen hin zum Port, zum Port.
sur son sort oui que Dieu, que Dieu qui le gui_de veil_le sur son sort
Port, ja möch_te Gott uns tra_gen, ja uns tra_gen hin zum Port, zum Port.
_duit au port oui l'a_mour, l'a_mour qui me gui_de me con_duit au port
Ziel, die Lie_be wird uns tra_gen, ja uns tra_gen hin zum Ziel, zum Ziel.
_duit au port oui l'a_mour, l'a_mour qui me gui_de me con_duit au port
Port, die Lie_be wird uns tra_gen, ja uns tra_gen hin zum Port, zum Port.
Pressez.
ff

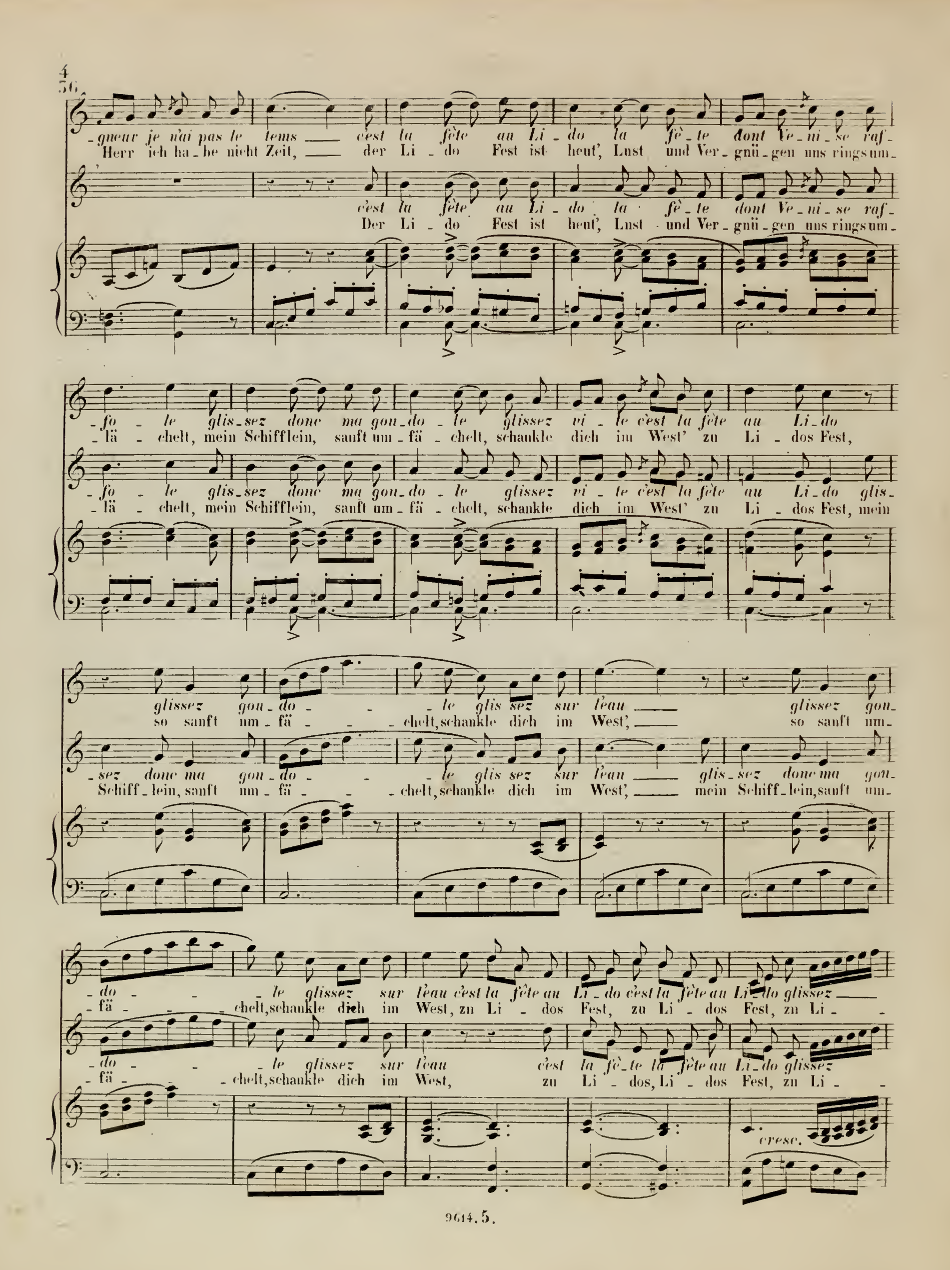
N° 5

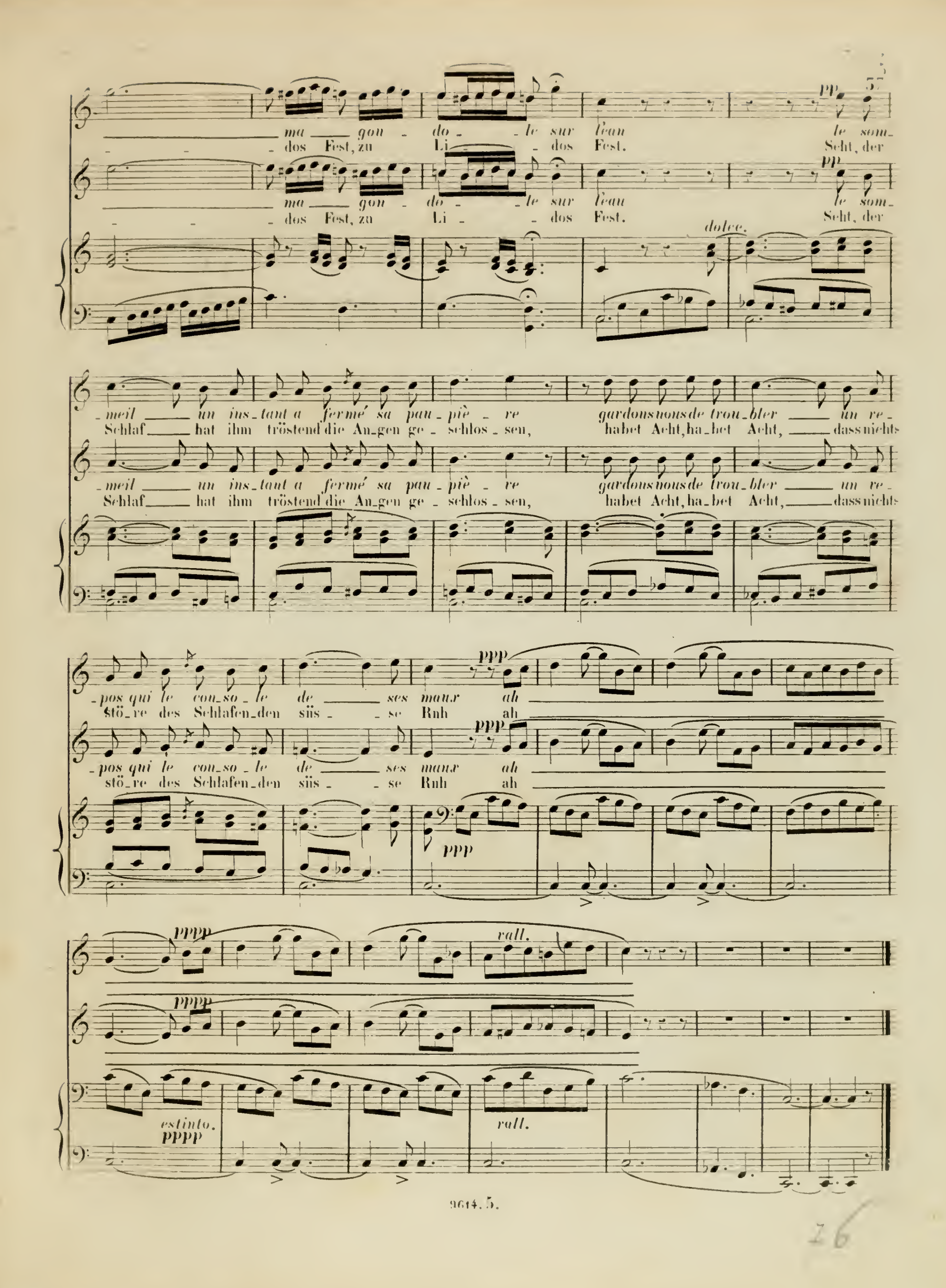
FINALE

de l'Opéra: Haydée ou le Secret, Musique de D. F. E. AUBER.
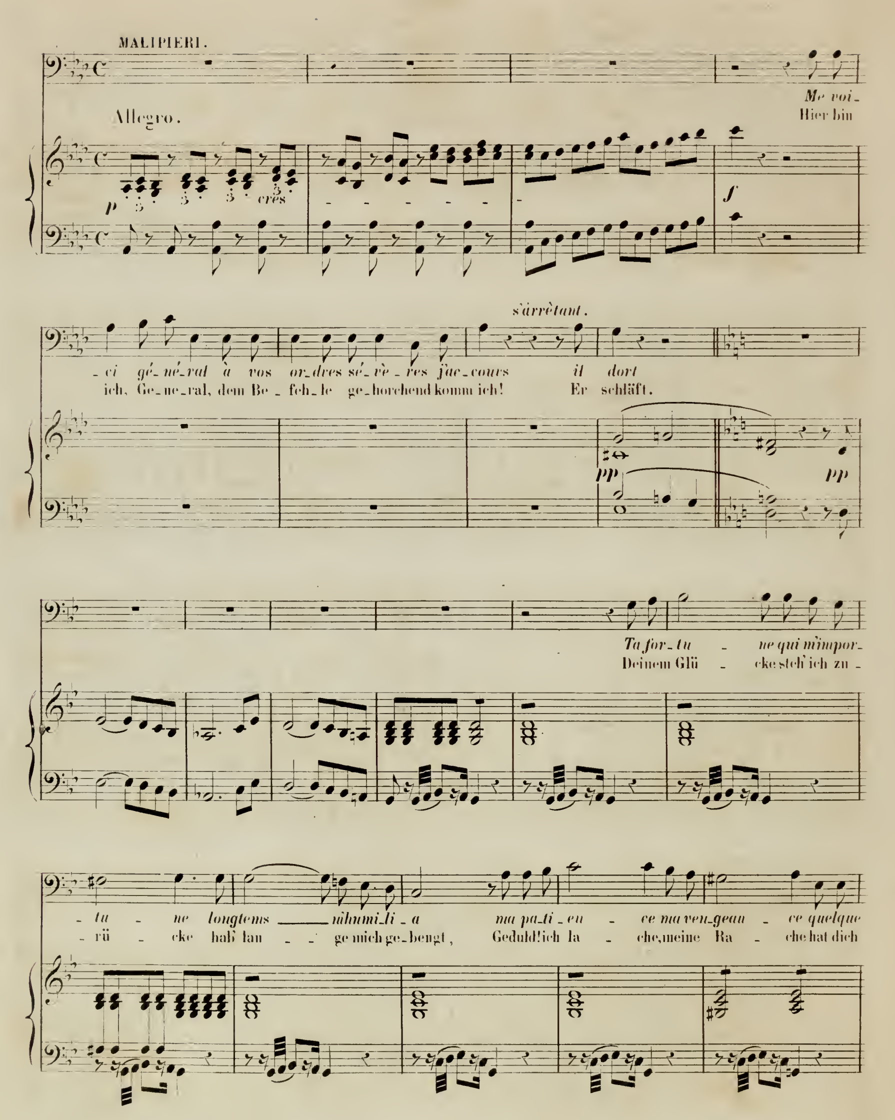


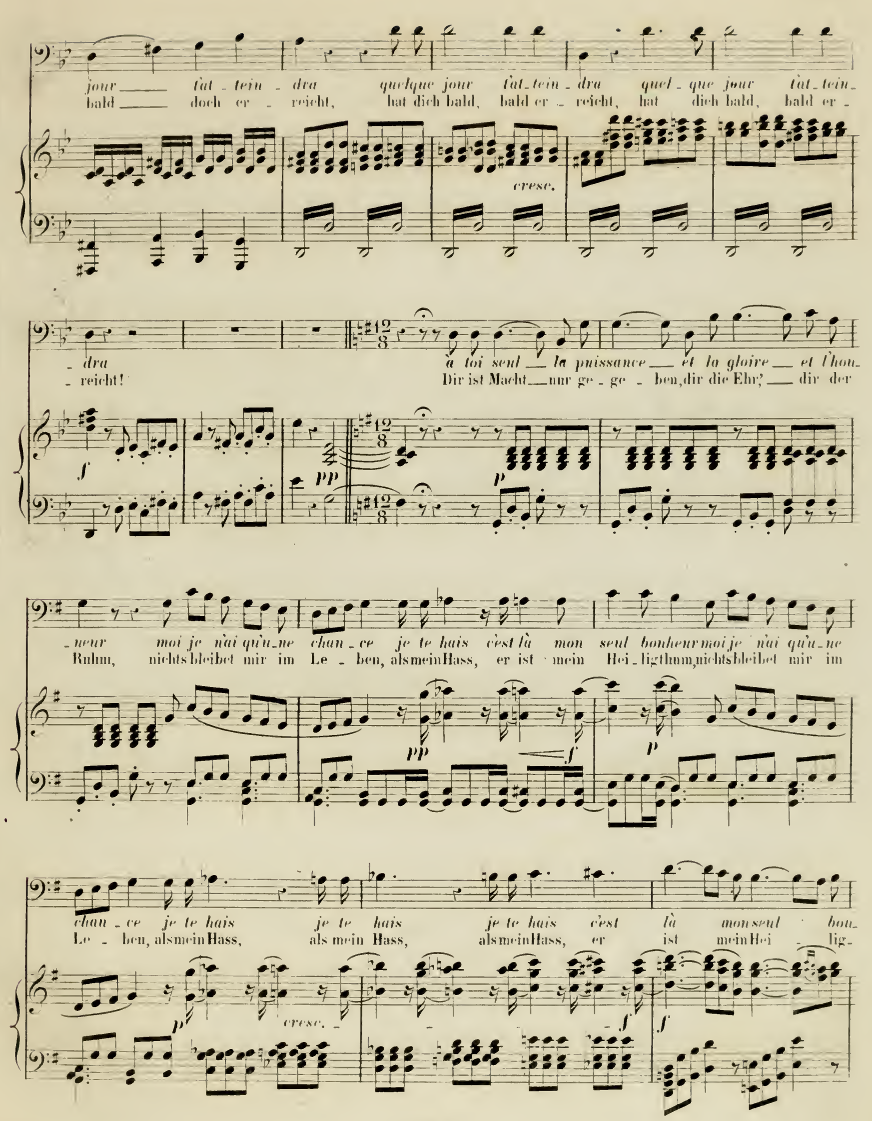

c'est
der
j'ai mis en ven - te jusqu'à mon an - neau d'or ___ que m'avait donné Za_net_to ___ c'est
sie hin_ge_ge - ben, ja selbst den Ring, be - denkt ___ den mir hat Za_net_to ge - schenkt ___ der
la fête au Li - do la fê - te dont Ve_ni_se raf - fo - le glis_sez donc ma gon_
Li - do Fest ist heut', Lust und Ver - gnü - gen uns rings um - lä - chelt, mein Schifflein sanft um_
la fête au Li - do la fê - te dont Ve_ni_se raf - fo - le glis_sez donc ma gon_
Li - do Fest ist heut', Lust und Ver - gnü - gen uns rings um - lä - chelt, mein Schifflein sanft um_
_do - le glissez vi - te c'est la fête au Li_do Un jeune et beau Sei_gneur bien tendre à l'œil
_fä - chelt, schaukle dich im West zu Li - dos Fest. Ein schöner Herr, ein hol - der Junge, im
_do - le glissez vi - te c'est la fête au Li_do
_fä - chelt, schaukle dich im West zu Li - dos Fest.
p
noir aux propos ga - lants ___ vou_lait ___ vou_lait ___ me for - cer ___ de l'en_tendre monsei_
Aug' der Liebe ihr Leid, ___ um_flat - tert mich ___ mit ko - sender Zunge, mein mein

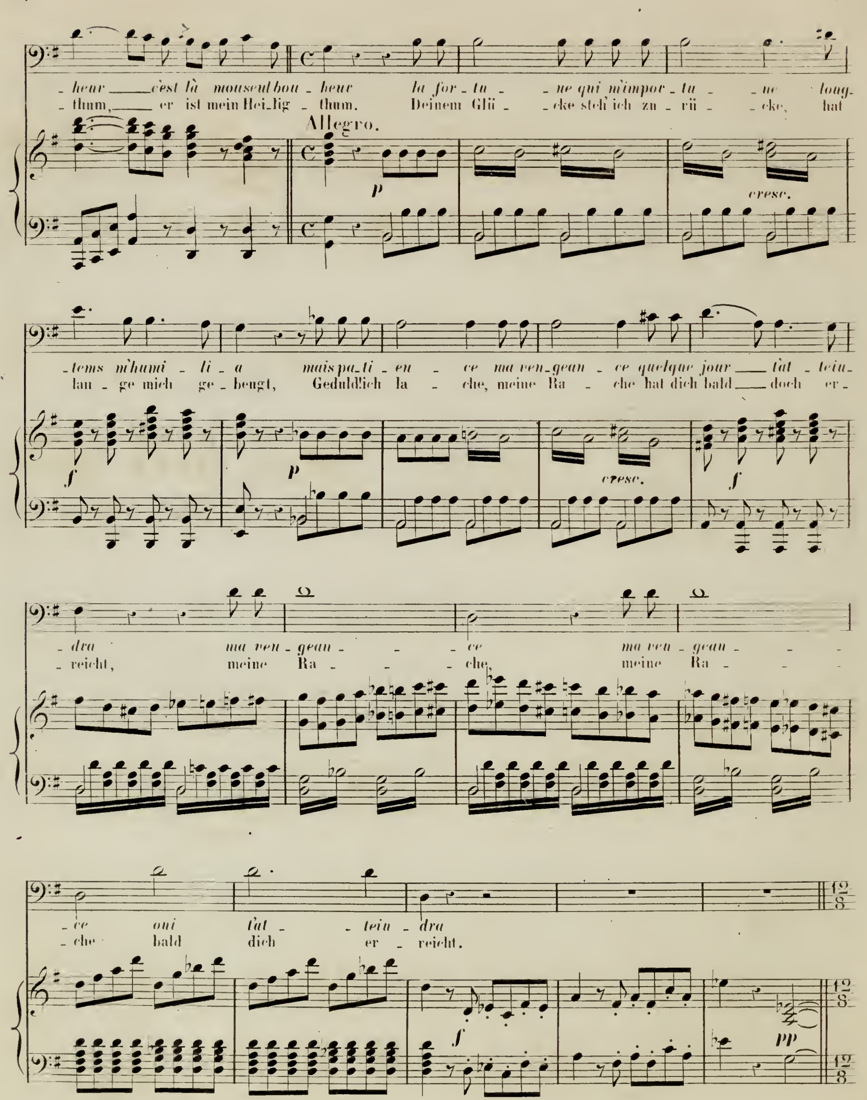

_gueur je n'ai pas le tems ___ c'est la fête au Li _ do la fê _ te dont Ve _ ni _ se raf_
Herr ich ha _ be nicht Zeit, ___ der Li _ do Fest ist heut', Lust und Ver _ gnü _ gen uns ringsum_
c'est la fête au Li _ do la fê _ te dont Ve _ ni _ se raf_
Der Li _ do Fest ist heut', Lust und Ver _ gnü _ gen uns ringsum_
_fo _ le glis _ sez donc ma gon _ do _ le glissez vi _ te c'est la fête au Li _ do
_lä _ chelt, mein Schifflein, sanft um _ fä _ chelt, schankle dich im West' zu Li _ dos Fest,
_fo _ le glis _ sez donc ma gon _ do _ le glissez vi _ te c'est la fête au Li _ do glis_
_lä _ chelt, mein Schifflein, sanft um _ fä _ chelt, schankle dich im West' zu Li _ dos Fest, mein
glissez gon _ do _ _ le glis sez sur l'eau ___ glissez gon_
so sanft um _ fä _ _ _ chelt, schankle dich im West', ___ so sanft um_
_sez donc ma gon _ do _ _ le glis sez sur l'eau ___ glis _ sez donc ma gon_
Schiff _ lein, sanft um _ fä _ _ _ chelt, schankle dich im West', ___ mein Schiff _ lein, sanft um_
_do _ _ _ le glissez sur l'eau c'est la fête au Li _ do c'est la fête au Li _ do glissez ___
_fä _ _ _ chelt, schankle dich im West, zu Li _ dos Fest, zu Li _ dos Fest, zu Li _ _
_do _ _ _ le glissez sur l'eau c'est la fê _ te la fête au Li _ do glissez
_fä _ _ chelt, schankle dich im West, zu Li _ dos, Li _ dos Fest, zu Li _ _
cresc.


pp
ma gon do le sur l'eau le som-
dos Fest, zu Li dos Fest. Seht, der
pp
ma gon do le sur l'eau le som-
dos Fest, zu Li dos Fest. Seht, der
dolce.
meil un ins_tant a fermé sa pau_piè_re gardons nous de trou_bler un re-
Schlaf hat ihm tröstend die Au_gen ge_schlos_sen, habet Acht, ha_bet Acht, dass nichts
meil un ins_tant a fermé sa pau_piè_re gardons nous de trou_bler un re-
Schlaf hat ihm tröstend die Au_gen ge_schlos_sen, habet Acht, ha_bet Acht, dass nichts
ppp
pos qui le con_so_le de ses maux ah
stö_re des Schlafen_den süs se Ruh ah
ppp
pos qui le con_so_le de ses maux ah
stö_re des Schlafen_den süs se Ruh ah
ppp
pppp
rall.
pppp
estinto.
pppp
rall.

26


MALIPIERI.
Allegro.
p
cres
f
Me voi_
Hier bin
s'arrêtant.
_ci gé_né_ral à vos or_dres sé_vè_res j'ac_cours il dort
ich, Ge_ne_ral, dem Be_feh_le ge_horchend komm ich! Er schläft.
pp
pp
Ta for_tu _ ne qui m'impor_
Deinem Glü _ cke steh' ich zu_
_tu _ ne longtems ___ m'humi_li_a ma pa_ti_en _ ce ma ven_geau _ ce quelque
_rü _ cke halt lan _ _ ge mich ge_beugt, Geduld! ich la _ che, meine Ra _ che hat dich


jour ___ t'at - tein - dra quelque jour t'at - tein - dra quel - que jour t'at - tein -
bald ___ doch er - reicht, hat dich bald, bald er - reicht, hat dich bald, bald er -
cresc.
- dra
- reicht!
à toi seul ___ la puissance ___ et la gloire ___ et l'hon -
Dir ist Macht ___ nur ge - ge - ben, dir die Ehr' ___ dir der
f
pp
p
12/8
- neur moi je n'ai qu'u - ne chan - ce je te hais c'est là mon seul bonheur moi je n'ai qu'u - ne
Ruhm, nichts bleibet mir im Le - ben, als mein Hass, er ist mein Hei - ligthum, nichts bleibet mir im
pp
f
p
chan - ce je te hais je te hais je te hais c'est là mon seul bon -
Le - ben, als mein Hass, als mein Hass, als mein Hass, er ist mein Hei - lig -
p
cresc.
f
f


- heur ___ c'est là mon seul bon - heur la for - tu - - ne qui m'impor - tu - - ne long.
- thum, ___ er ist mein Hei_lig - thum. Deinem Glü - - cke steh' ich zu - rü - - cke, hat
Allegro.
- tems m'humi - li - a mais pa_ti - en - ce ma ven_gean - ce quelque jour ___ t'at - tein-
lan - ge mich ge - beugt, Geduld'ich la - che, meine Ra - che hat dich bald ___ doch er -
- dra ma ven - gean - - - ce ma ven - gean - - -
- reicht, meine Ra - - - che, meine Ra - - -
- ce oui t'at - - tein - dra
- che bald dich er - reicht.

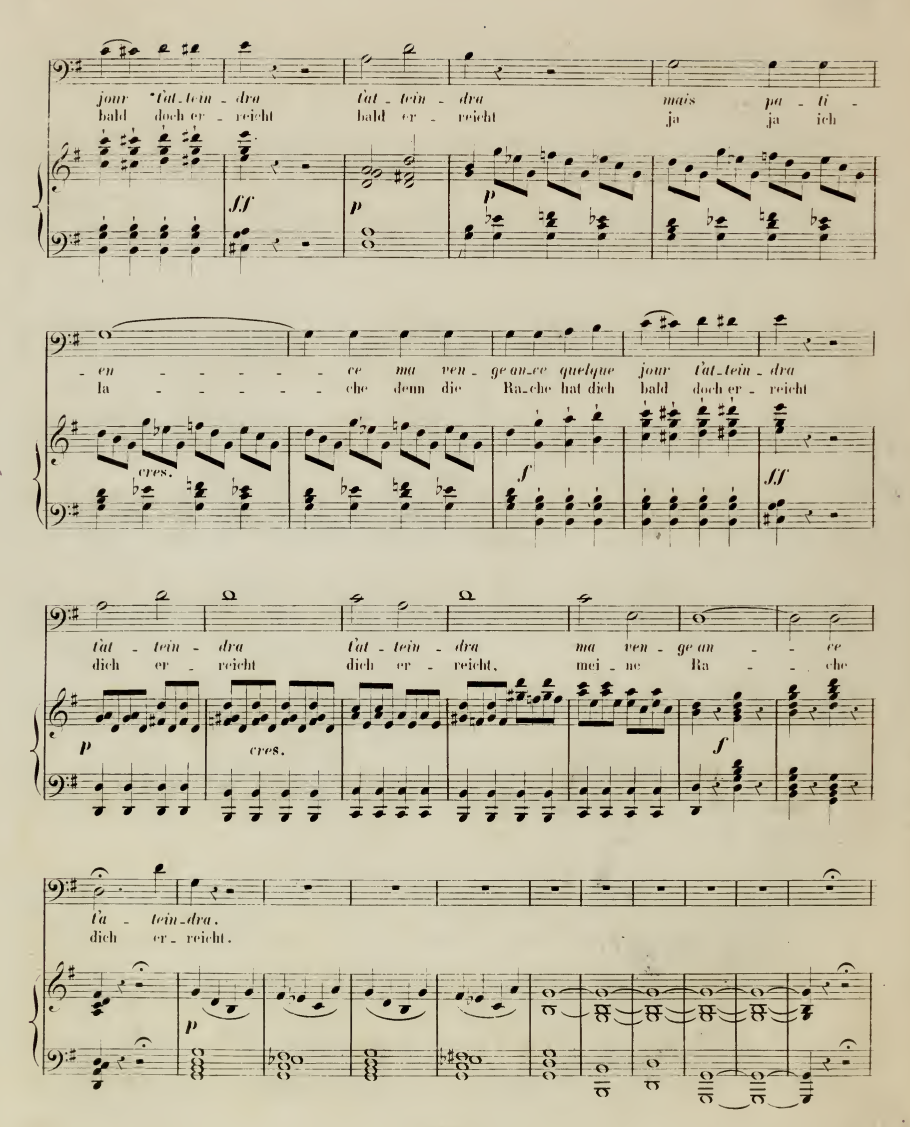
pour toi seul ___ la puis_sance ___ et la gloire ___ et l'hon_neur moi je n'ai qu'u_ne
Dir ist Macht ___ nur ge_ge_ben, dir die Ehr' ___ dir der Ruhm, nichts blei_bet mir im
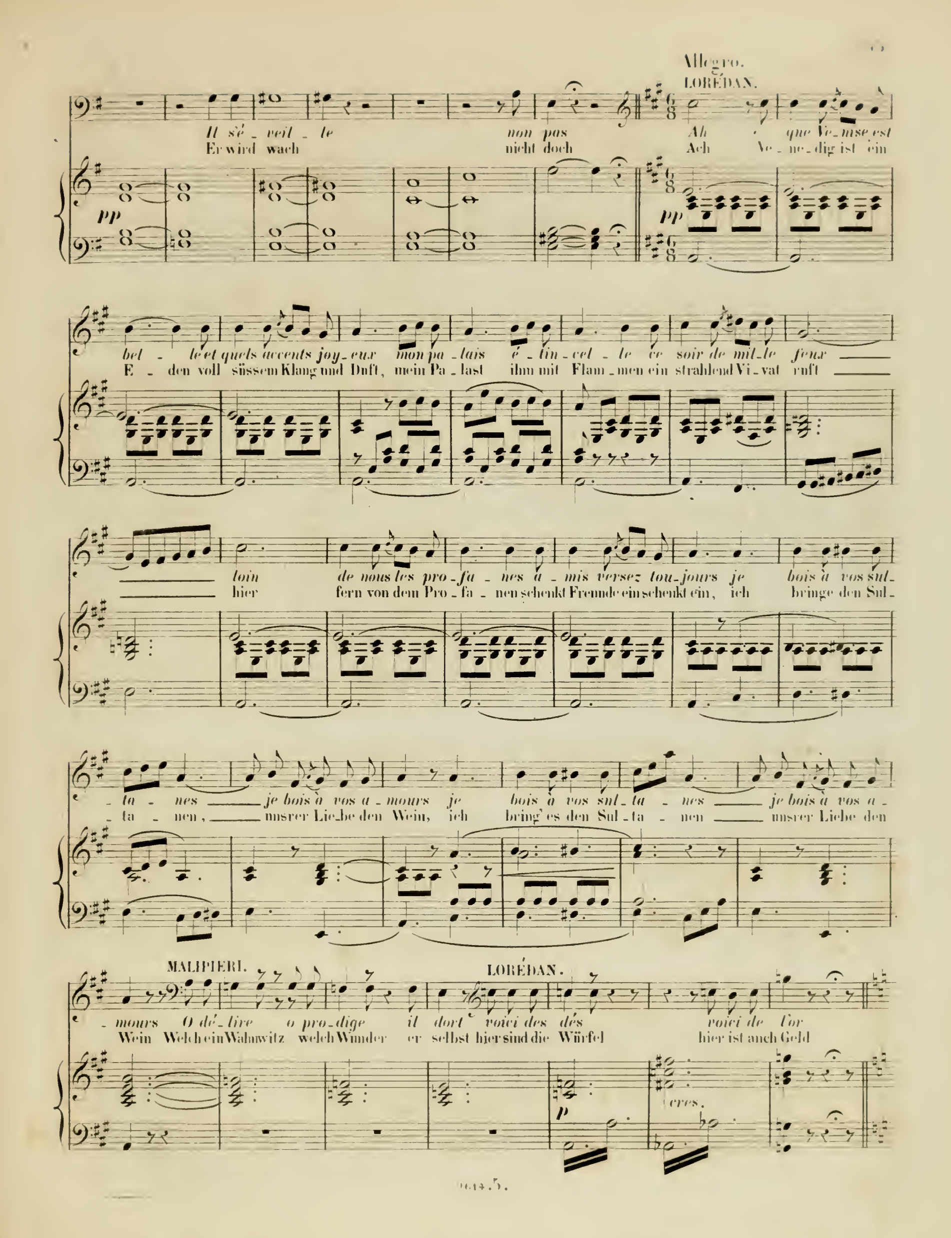
chan_ce je te hais c'est là mon seul bonheur moi je n'ai qu'u_ne chan_ce je te hais je te
Le_ben als mein Hass, er ist mein Hei_ligthum, nichts bleibet mir im Le_ben, als mein Hass, als mein
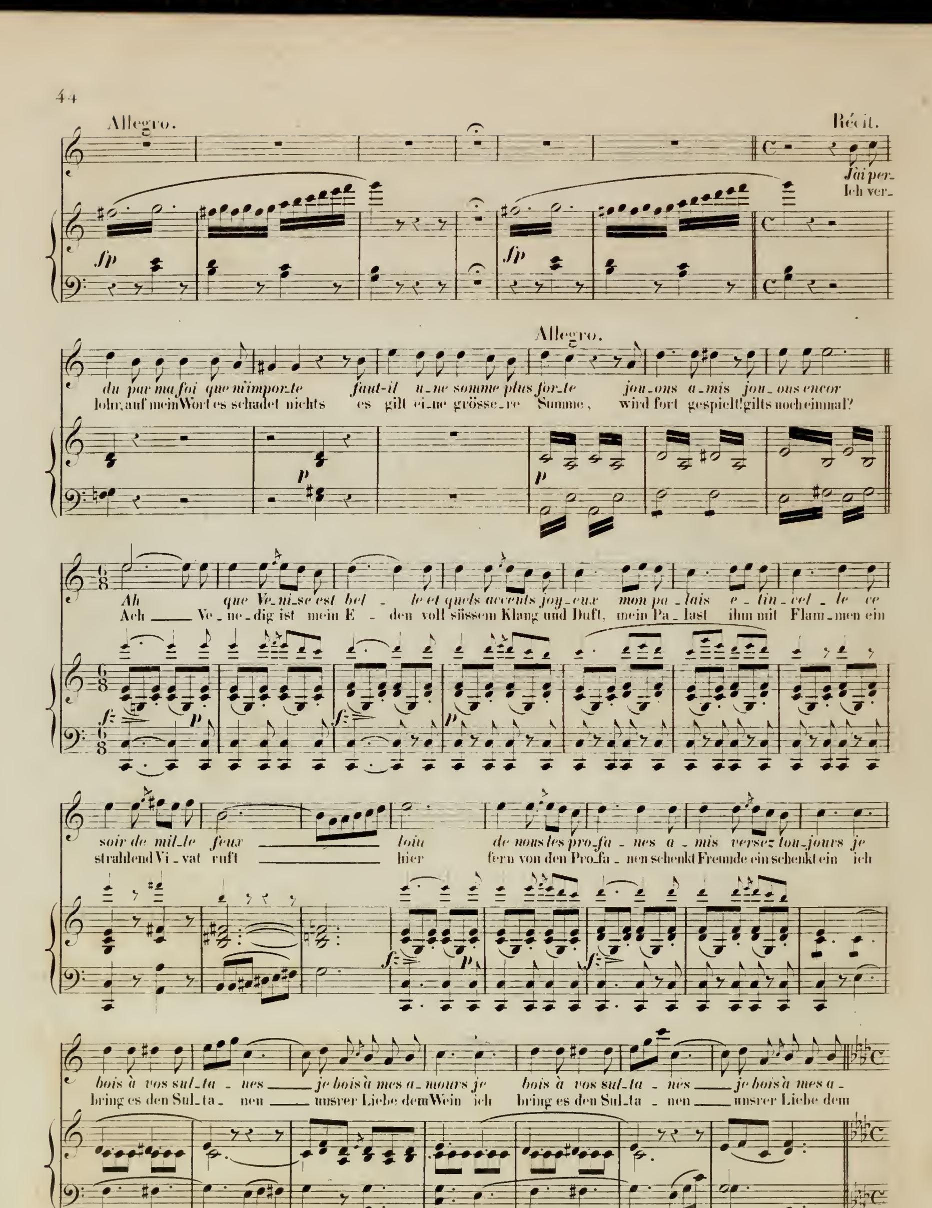
*hais je te hais c'est là ___ mon seul ___ bon_heur ___ c'est là mon seul bon_*
Hass, als mein Hass, er ist ___ mein Hei_ _lig_thum, ___ er ist mein Hei_lig_

_heur mais pa_ti_en_ _ _ _ce ma ven_geance quel_que
thum. Ja, ja ich la _ _ _che, denn die Ra_che hat dich

Allegro.


jour t'at_tein_dra t'at_tein_dra mais pa_ti_
bald doch er_reicht bald er_reicht ja ja ich
ff p p
_en_ce ma ven_ge an_ce quelque jour t'at_tein_dra
la_che denn die Ra_che hat dich bald doch er_reicht
cres. f ff
t'at_tein_dra t'at_tein_dra ma ven_ge an_ce
dich er_reicht dich er_reicht, mei_ne Ra_che
p cres. f
t'a_tein_dra.
dich er_reicht.
p


Allegro.
LORÉDAN.
Il s'é_veil_le non pas Ah que Ve_nise est
Er wird wach nicht doch Ach Ve_ne_dig ist ein
pp
pp
bel_le et quels accents joy_eux mon pa_lais é_tin_cel_le ce soir de mil_le feux
E_den voll süssem Klang und Duft, mein Pa_last ihm mit Flam_men ein strahlend Vi_vat ruft
loin de nous les pro_fa_nes a_mis versez tou_jours je bois à vos sul_
hier fern von dem Pro_fa_nen schenkt Freunde ein schenkt ein, ich bringe den Sul_
_ta_nes je bois à vos a_mours je bois à vos sul_ta_nes je bois à vos a_
_ta_nen, unsrer Lie_be den Wein, ich bring' es den Sul_ta_nen unsrer Liebe den
MALIPIERI.
LORÉDAN.
_mours O dé_lire o pro_dige il dort voici des dés voici de l'or
Wein Welch ein Wahnwitz welch Wunder er selbst hier sind die Würfel hier ist auch Geld
p
cres.


Allegro.
Récit.
J'ai per_
Ich ver_
sp
sp
du par ma foi que m'impor_te faut-il u_ne somme plus for_te jou_ons a_mis jou_ons encor
lohr, auf mein Wort es schadet nichts es gilt ei_ne grösse_re Summe, wird fort gespielt! gilts noch einmal?
Allegro.
p
p
Ah que Ve_ni_se est bel _ le et quels accents joy_eux mon pa_lais e _ tin_cel _ le ce
Ach Ve_ne_dig ist mein E _ den voll süssen Klang und Duft, mein Pa_last ihm mit Flam_men ein
f
p
f
p
soir de mil_le feux loin de nous les pro_fa _ nes a _ mis versez tou_jours je
strahlend Vi_vat ruft hier fern von den Pro_fa _ nen schenkt Freunde ein schenkt ein ich
f
p
f
bois à vos sul_ta _ nes je bois à mes a_mours je bois à vos sul_ta _ nes je bois à mes a_
bring es den Sul_ta _ nen unsrer Liebe dem Wein ich bring es den Sul_ta _ nen unsrer Liebe dem



MALIPIERI.

mours — Quel change_ment ô ciel sur son vi_
Wein. — Welche Ver_än_der_ung auf seinem

p

C_Basso.

_sa_ge — ses doigts cris_pes se contractent de ra_ge
Ant_litz — die Fin_ger zie_hen vor Wuth sich zu_sammen

Fl.

sp

LORÉDAN.

Quoi perdre en_co_re per_dre ton_jours eh bien
Was? stets Ver_lust und im_mer Ver_lust nun wohl
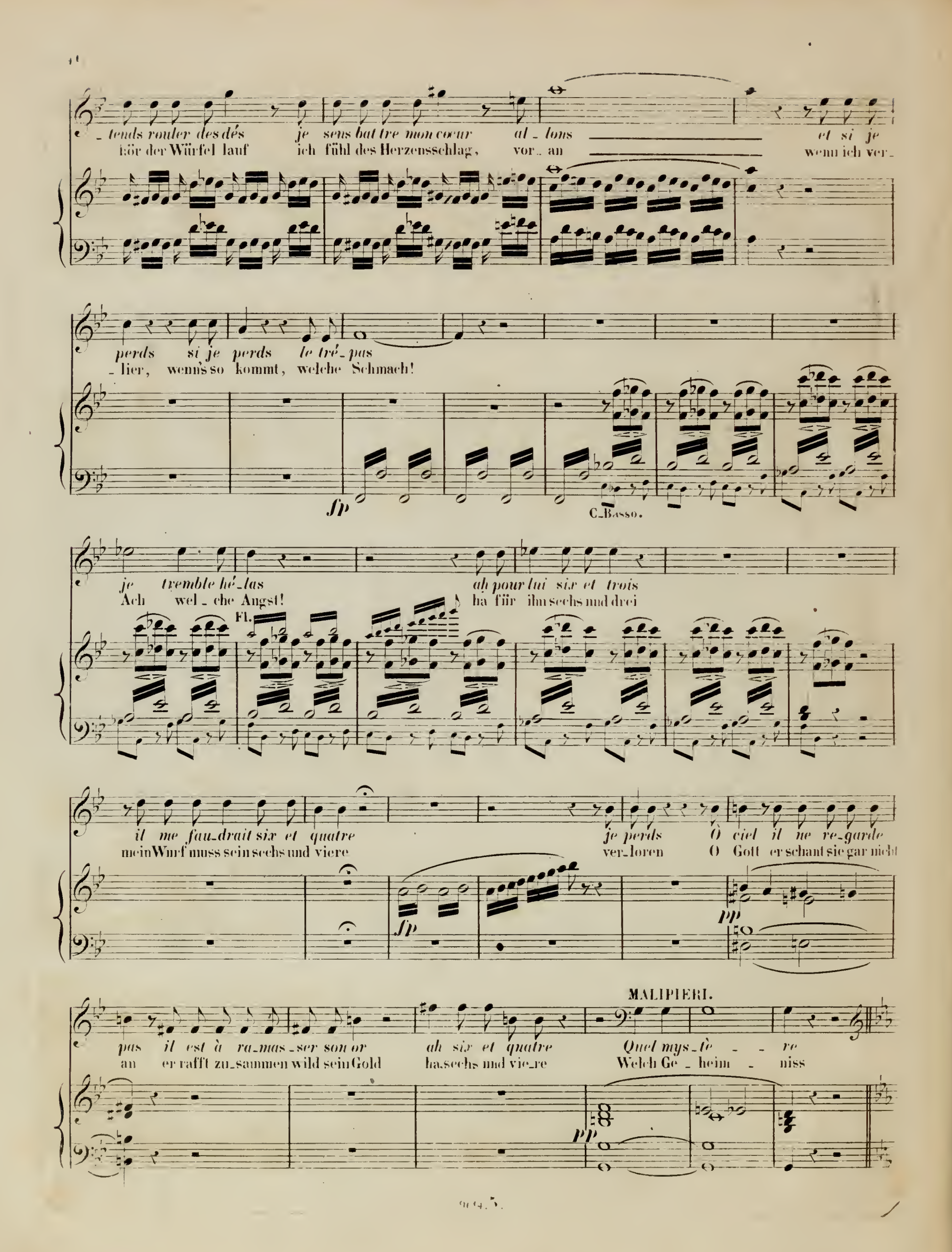
cres.
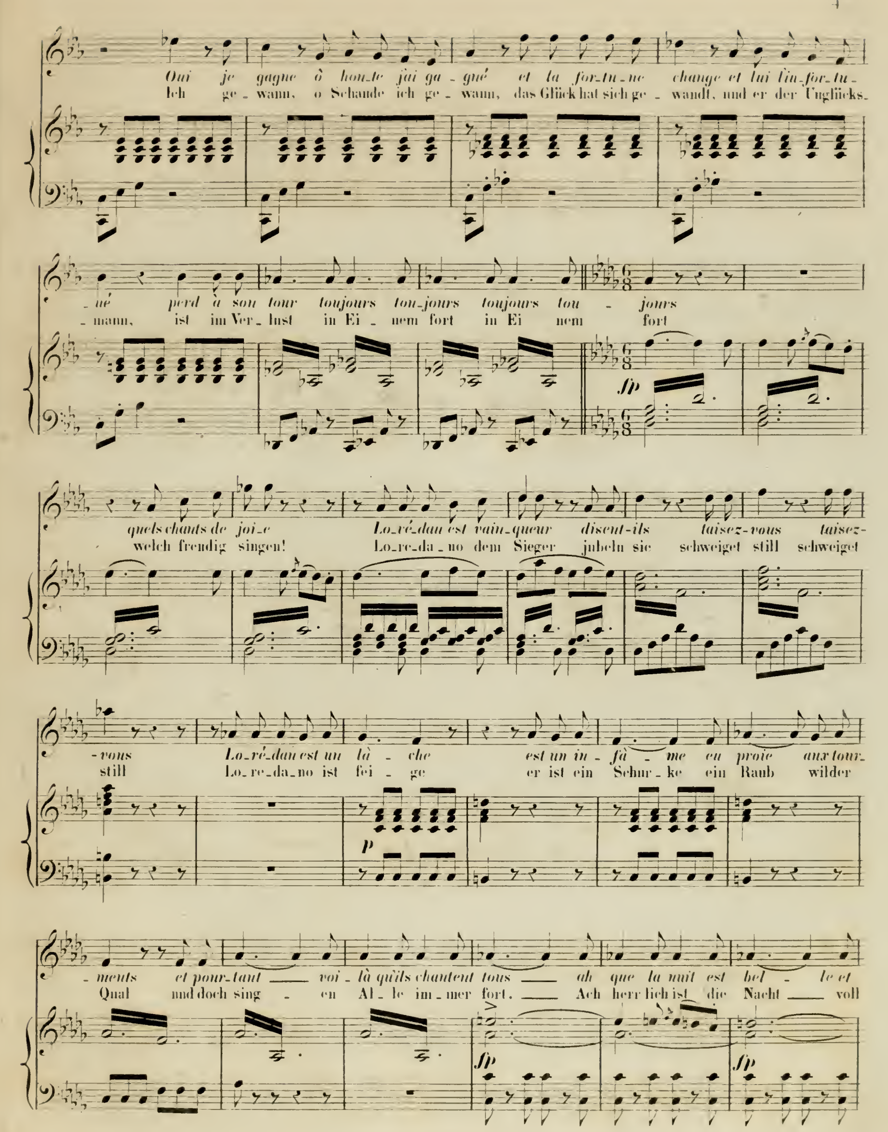
donc mon pa_lais oui tout ce qui me res_te sur un seul coup un seul un
_an mein Pa_last, ja Al_les was mir blei_bet, auf ei_nen Wurf auf ei_nen
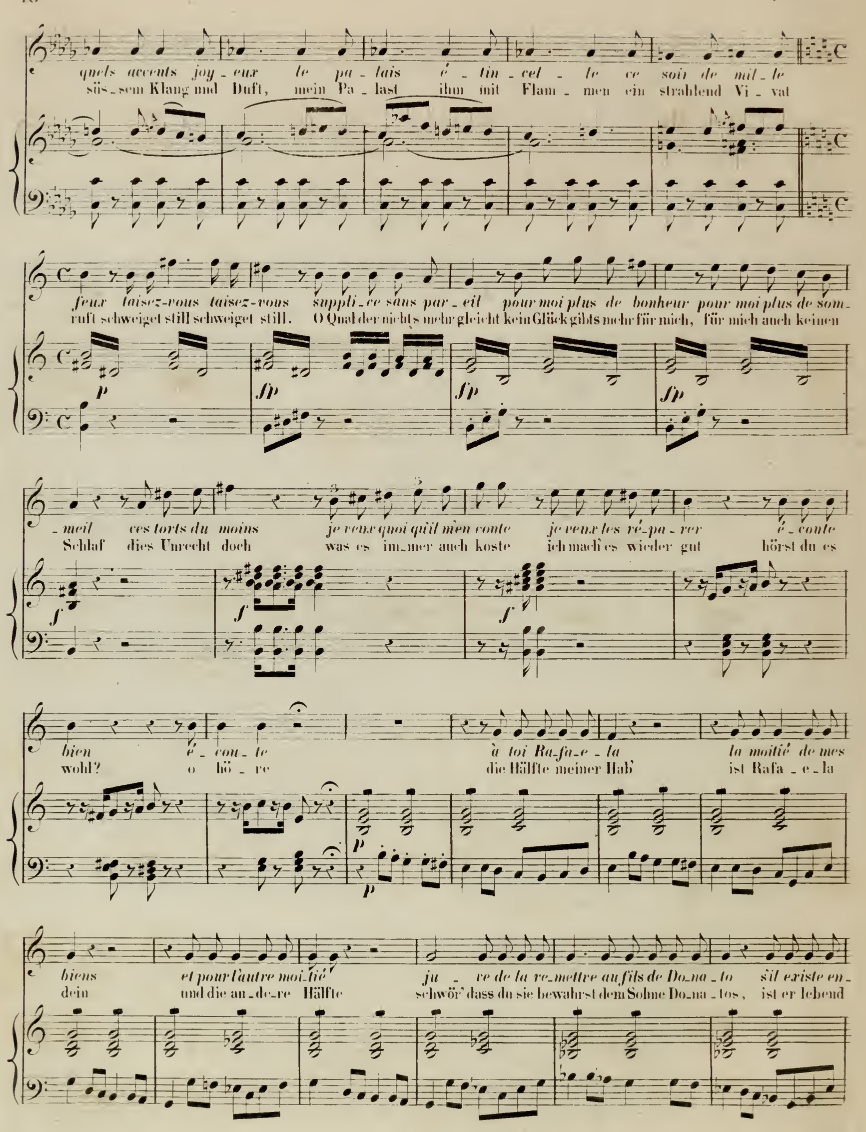
sp
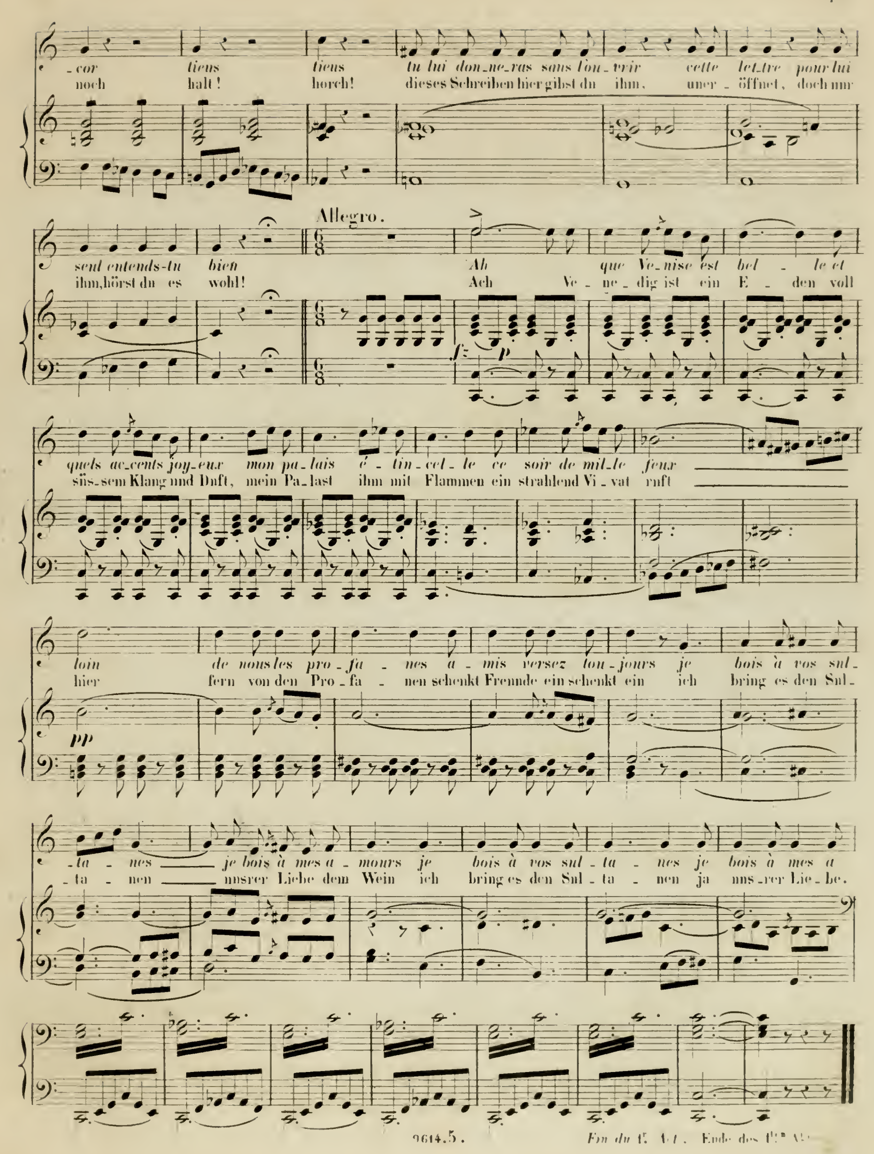
seul destin fu_nes_te tu ne m'a_bat_tra plus Sa_tan à mon se_cours j'en_
Wurf Geschick verfluchtes, du wirst mich dennoch nicht, o Sa_tan steh mir bei ich

cres.


_tends rouler des dés je sens bat tre mon cœur al_lons et si je
hör der Würfel lauf ich fühl des Herzensschlag, vor_an wenn ich ver_
perds si je perds le tré_pas
_lier, wenn's so kommt, welche Schmach!
fp
C_Basso.
je tremble hé_las ah pour lui six et trois
Ach wel_che Angst! ha für ihn sechs und drei
Fl.
il me fau_drait six et quatre je perds O ciel il ne re_garde
mein Wurf muss sein sechs und viere ver_loren O Gott er schaut sie gar nicht
fp
pp
MALIPIERI.
pas il est à ra_mas_ser son or ah six et quatre Quel mys_tè_re
an er rafft zu_sammen wild sein Gold ha, sechs und vie_re Welch Ge_heim_niss
pp


Oui je gagne ô hon_te j'ai ga_gné et la for_tu_ne change et lui l'in_for_tu_
Ich ge_wann, o Schande ich ge_wann, das Glück hat sich ge_wandt, und er der Unglücks_
_né perd à son tour toujours tou_jours toujours tou - jours
_mann, ist im Ver_lust in Ei_nem fort in Ei nem fort
quels chants de joi_e Lo_ré_dan est vain_queur disent-ils taisez-vous taisez-
welch freudig singen! Lo_re_da_no dem Sieger jubeln sie schweiget still schweiget
-vous Lo_ré_dan est un lâ - che est un in - fâ - me en proie aux tour_
still Lo_re_da_no ist fei - ge er ist ein Schur_ke ein Raub wilder
_ments et pour_tant voi_là qu'ils chantent tous ah que la nuit est bel - le et
Qual und doch sing - en Al_le im_mer fort. Ach herr lich ist die Nacht voll


quels accents joy - eux le pa - lais é - tin - cel - le ce soir de mil - le
süs - sem Klang und Duft, mein Pa - last ihm mit Flam - men ein strahlend Vi - vat
feux taisez-vous taisez-vous suppli - ce sans par - eil pour moi plus de bonheur pour moi plus de som -
ruft schweiget still schweiget still. O Qual der nichts mehr gleicht kein Glück gibts mehr für mich, für mich auch keinen
- meil ces torts du moins je veux quoi qu'il m'en coute je veux les ré - pa - rer é - coute
Schlaf dies Unrecht doch was es im - mer auch koste ich mach' es wieder gut hörst du es
bien é - cou - te à toi Ra - fa - e - la la moitié de mes
wohl? o hö - re die Hälfte meiner Hab' ist Rafa - e - la
biens et pour l'autre moi - tié ju - re de la re - mettre au fils de Do - na - to s'il existe en -
dein und die an - de - re Hälfte schwör' dass du sie bewahrst dem Sohne Do - na - tos, ist er lebend
p
fp
f

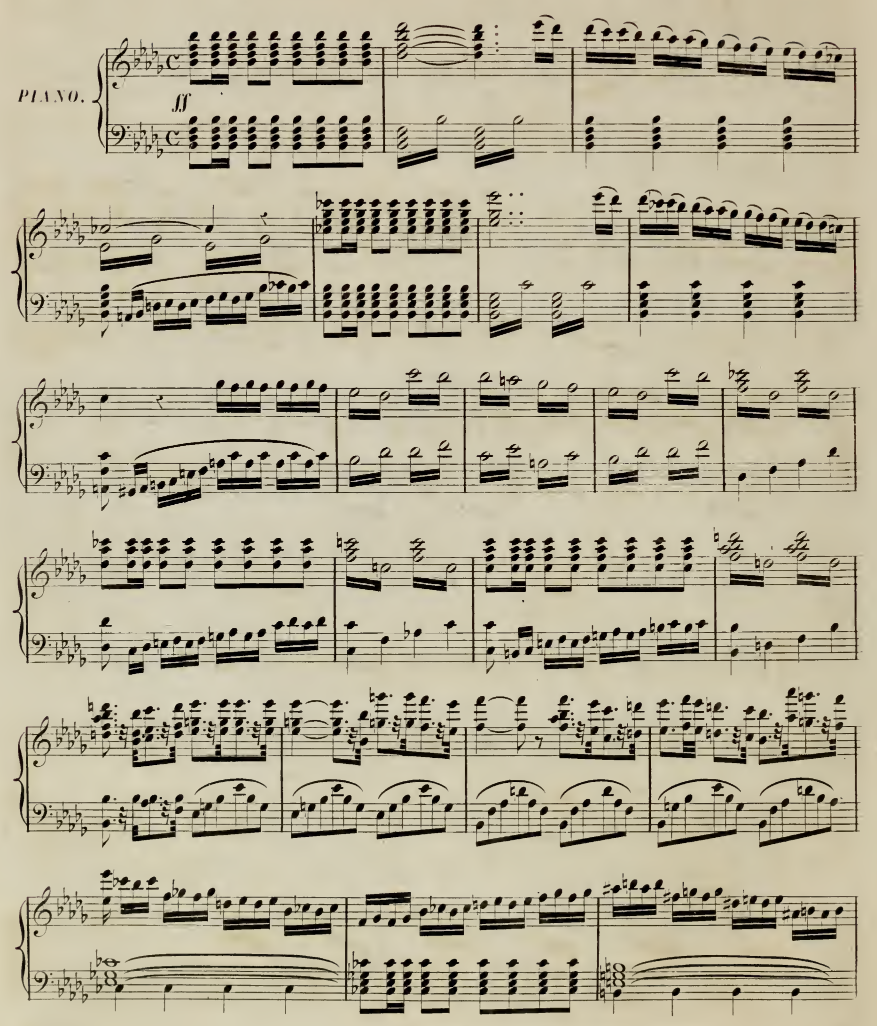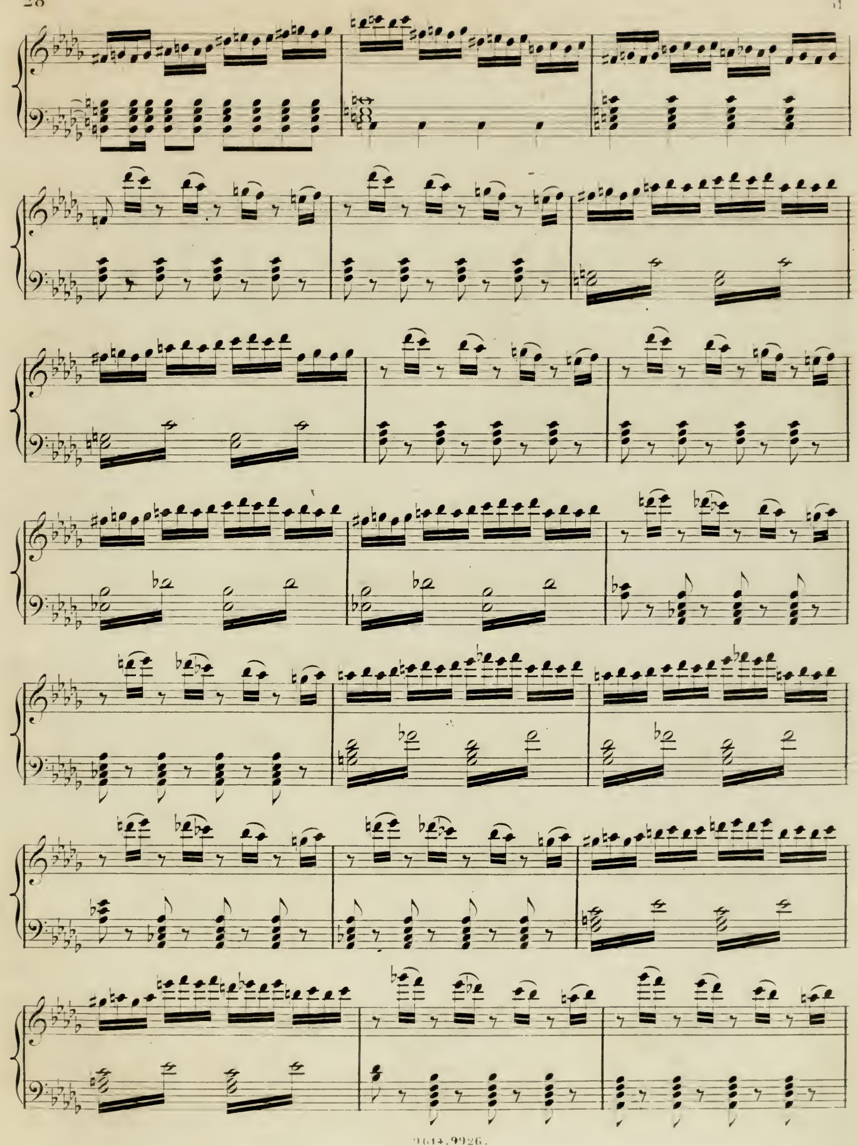


Fin du 1er Act. Ende des 1ten Act.
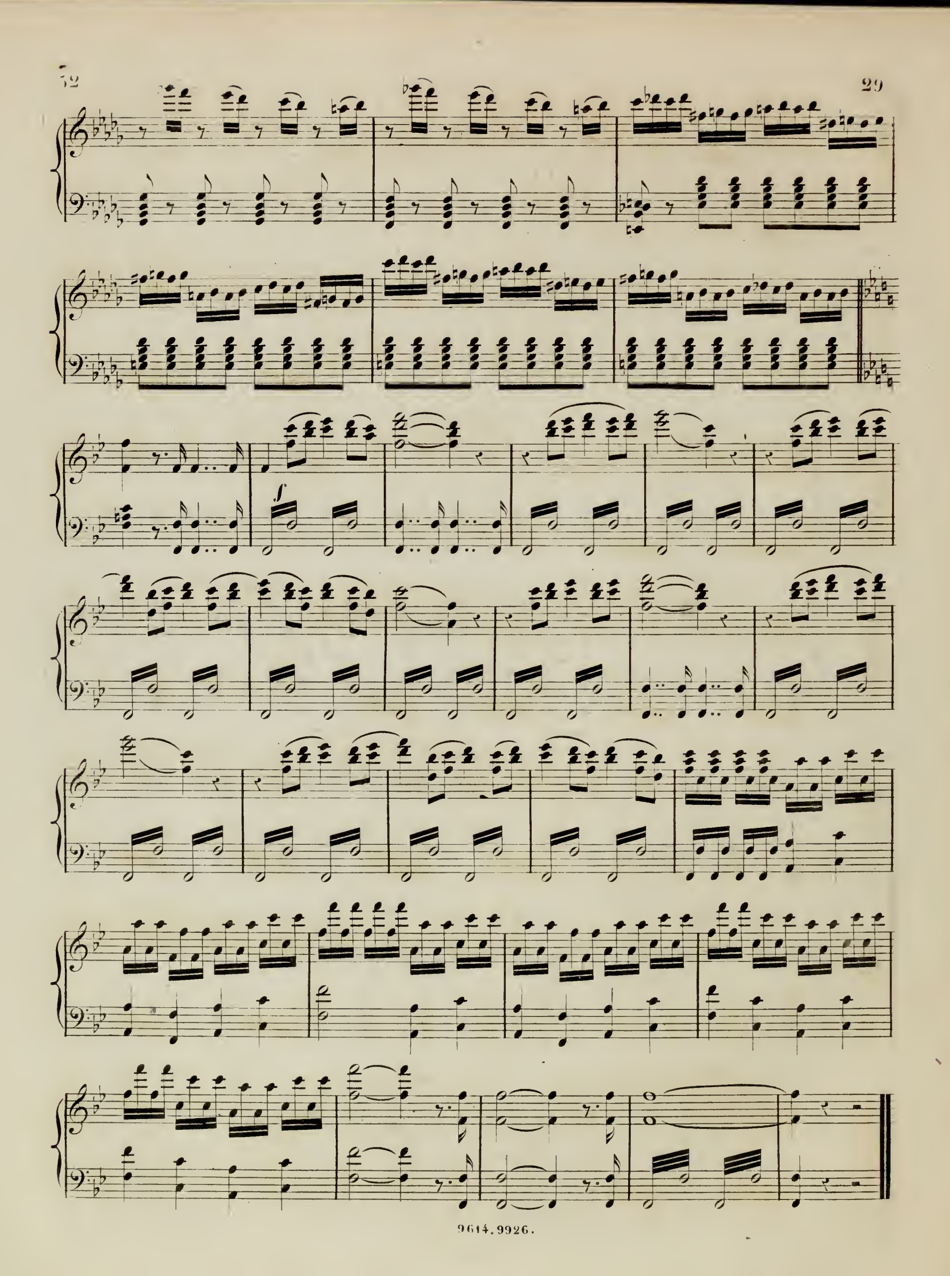
ACTE II.

ENTR' ACTE.

de l'Opéra: Haydée ou le Secret, Musique de D. F. E. AUBER.
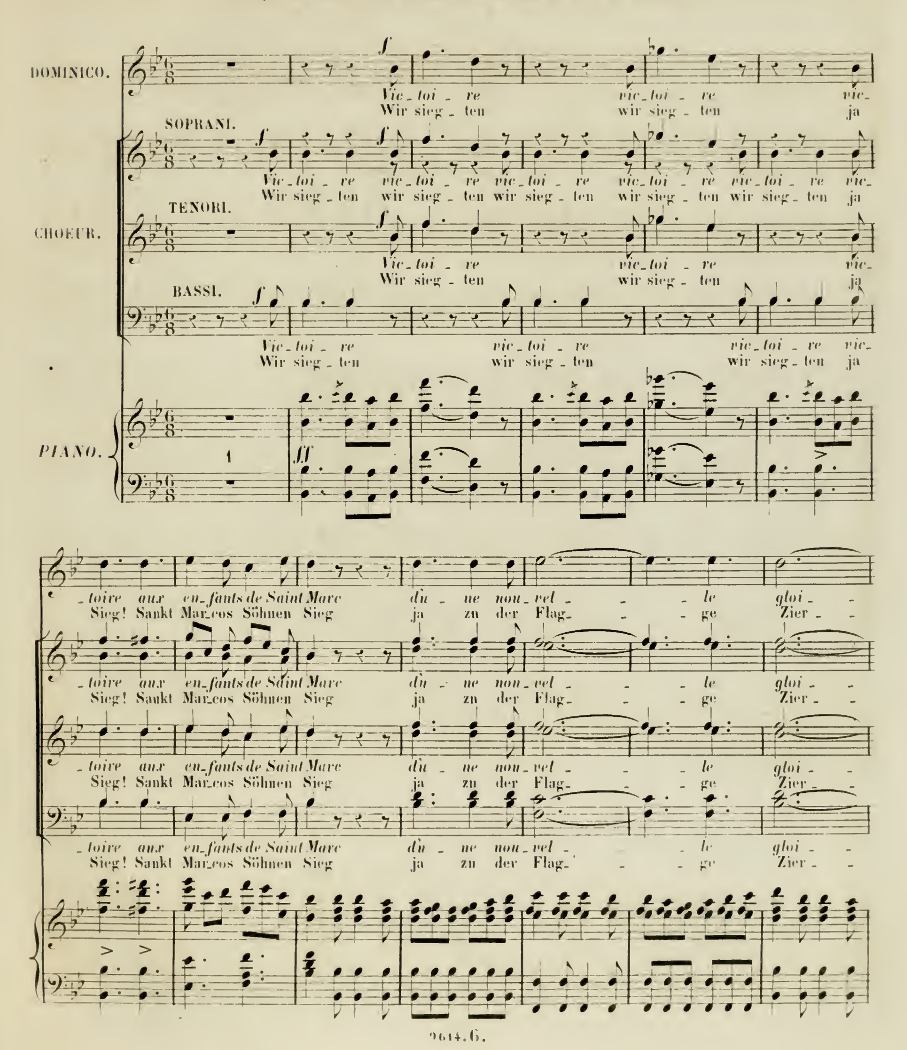


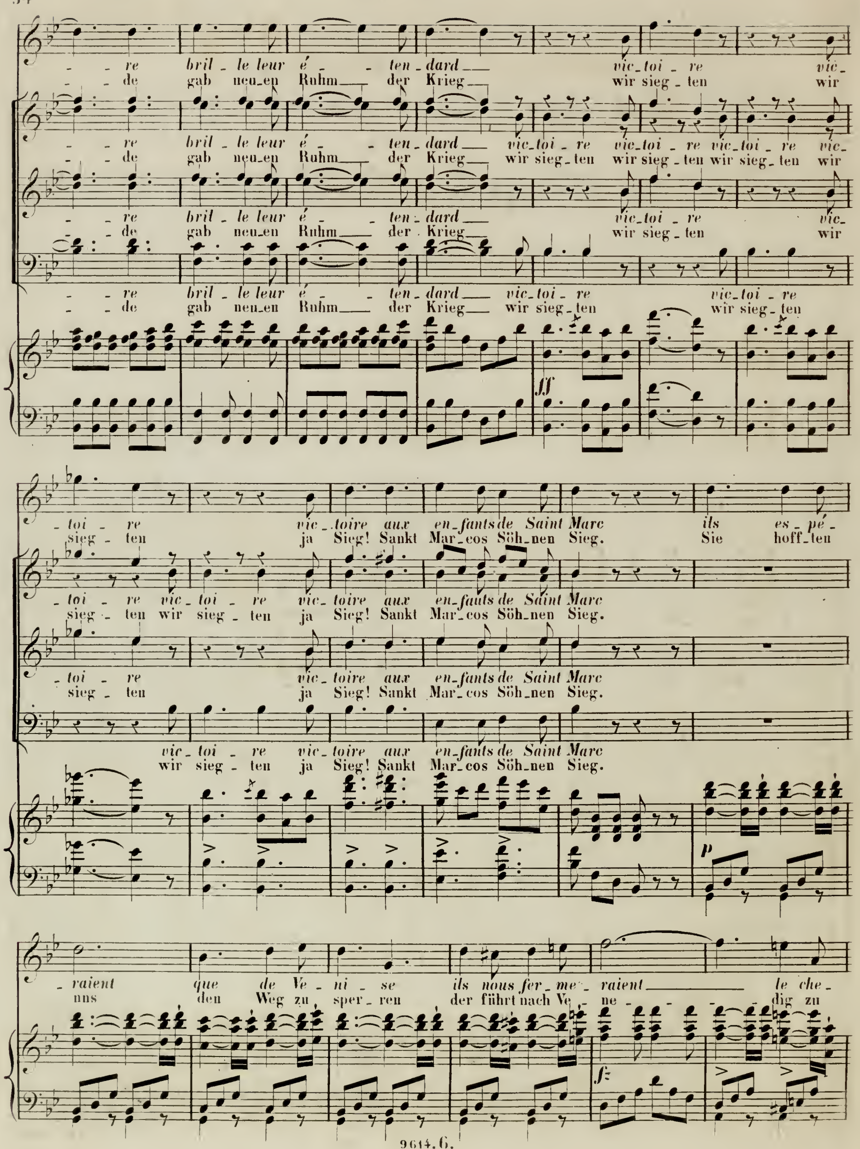


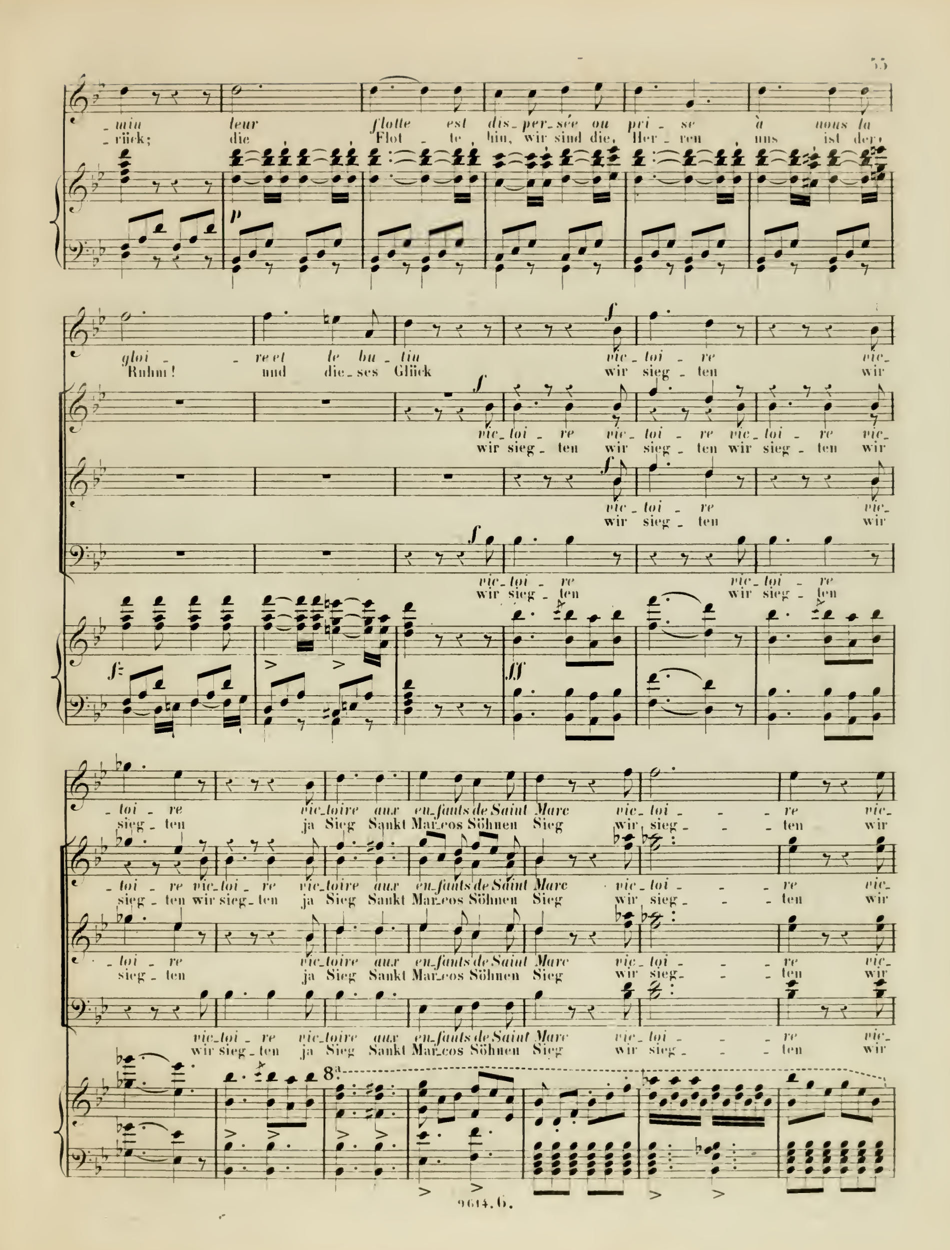

f

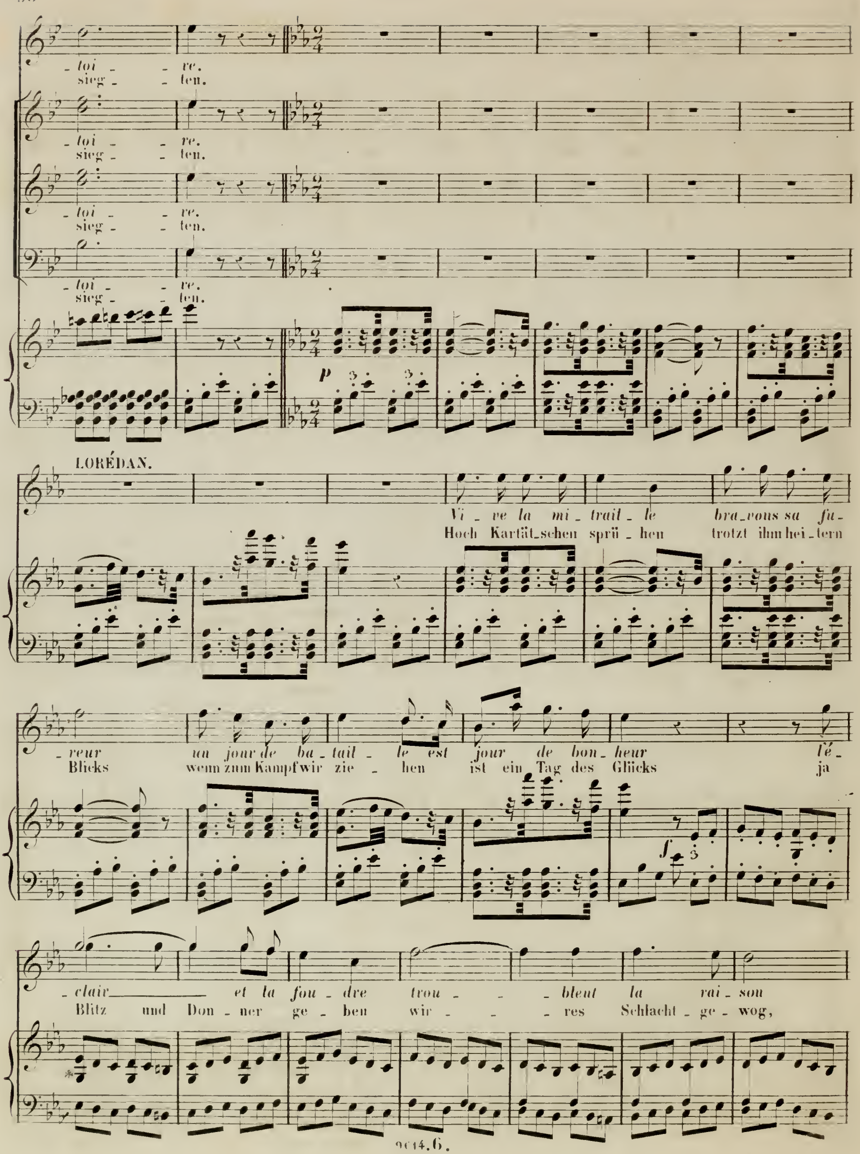
N° 6.
MORCEAUX D'ENSEMBLE.
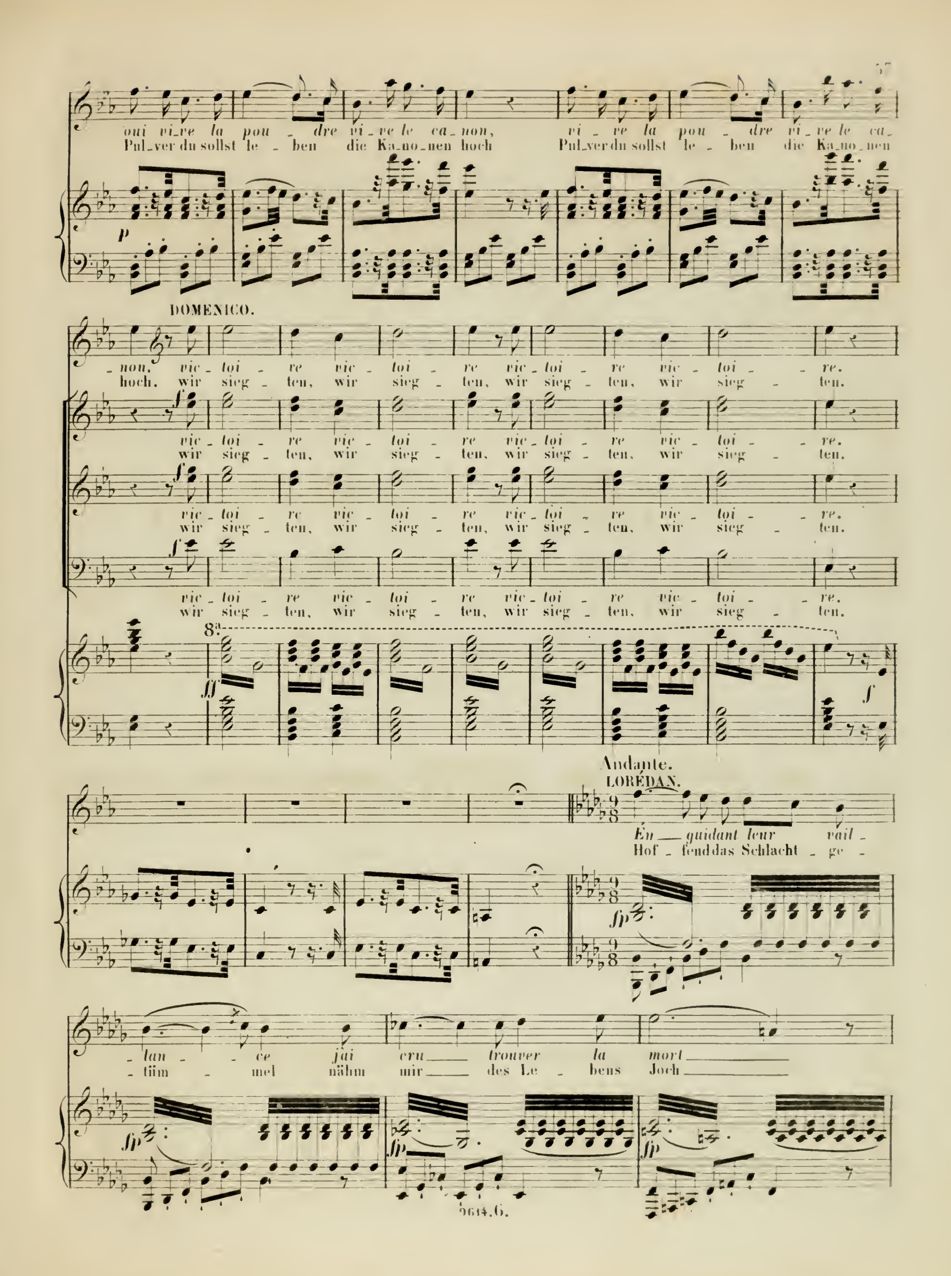
de l'Opéra: Haydée ou le Secret, Musique de D. F. E. AUBER.
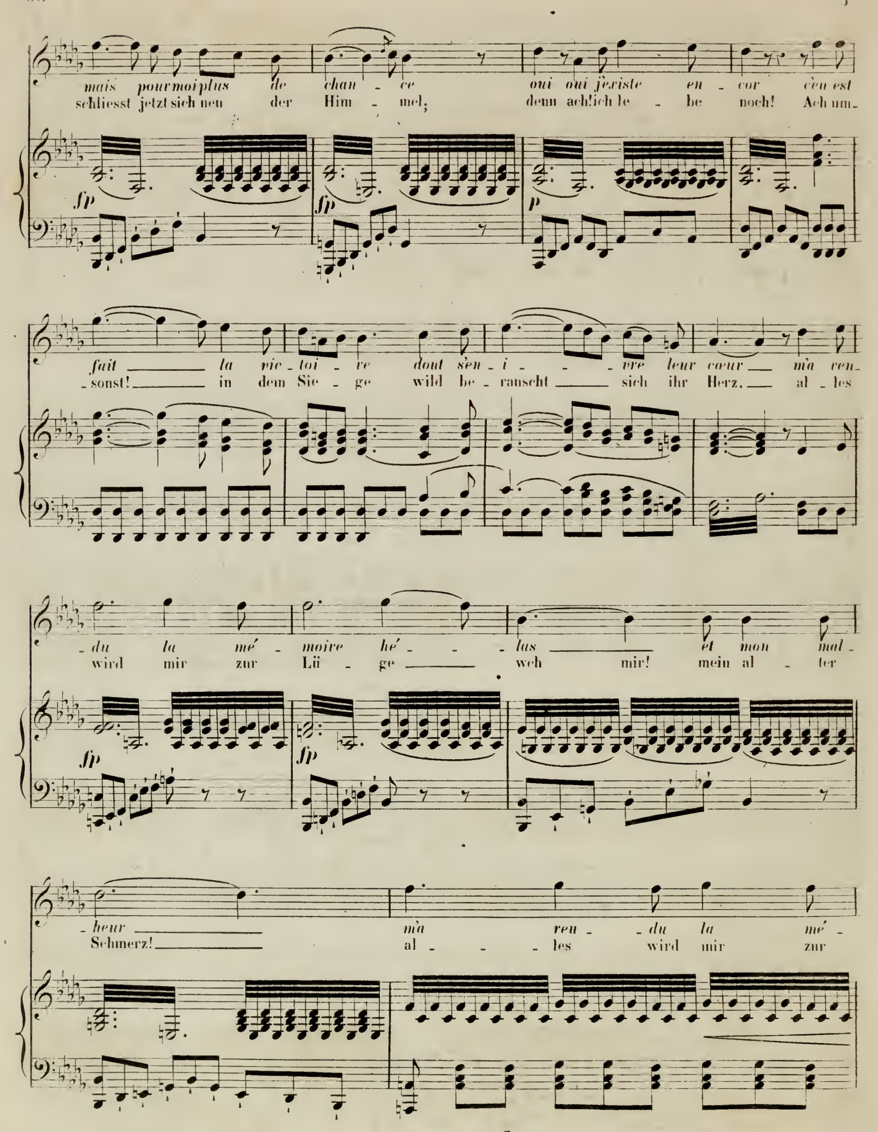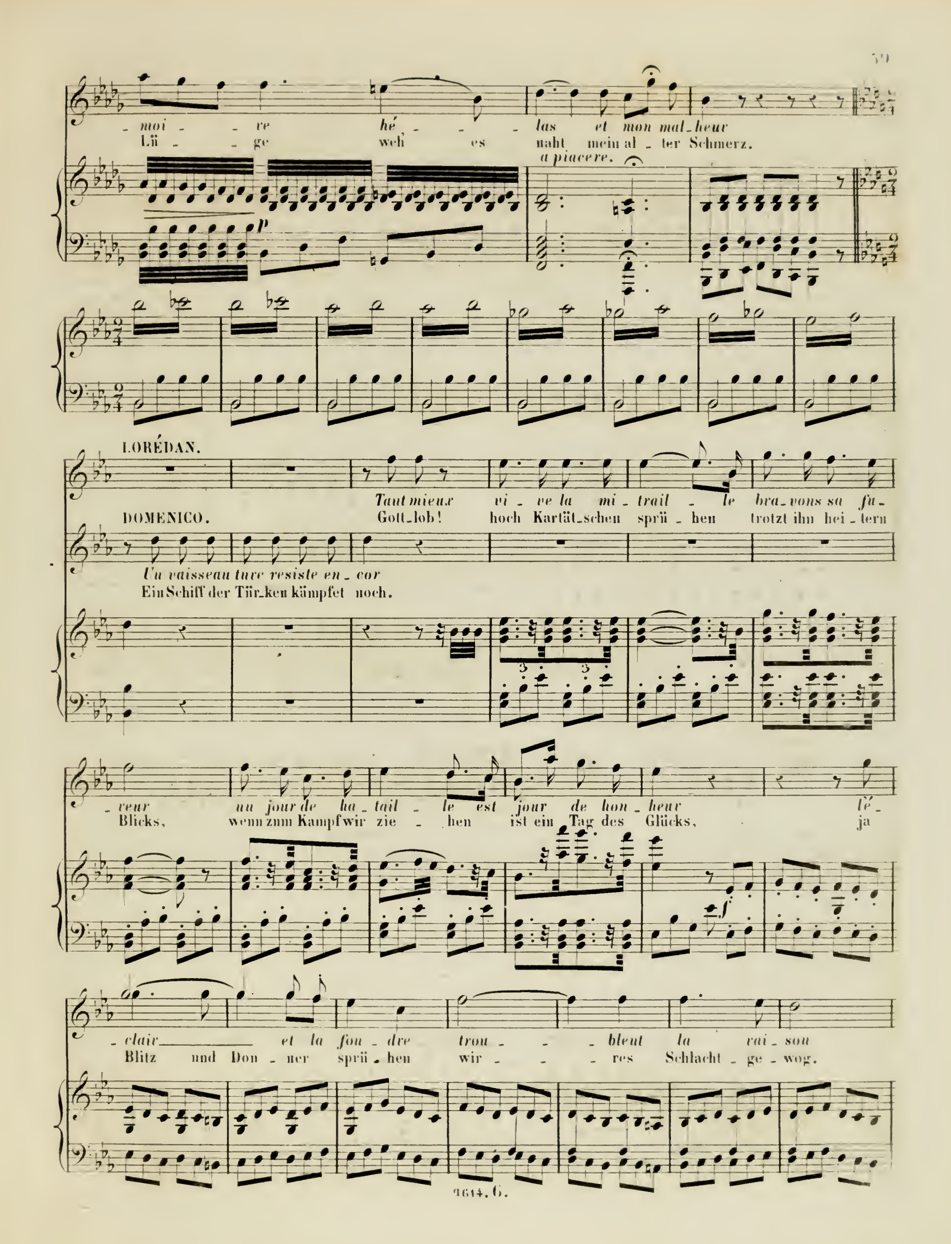



re bril le leur é ten dard vic toi re vic
de gab neu en Ruhm der Krieg wir sieg ten wir
re bril le leur é ten dard vic toi re vic toi re vic toi re vic
de gab neu en Ruhm der Krieg wir sieg ten wir sieg ten wir sieg ten wir
re bril le leur é ten dard vic toi re vic
de gab neu en Ruhm der Krieg wir sieg ten wir
re bril le leur é ten dard vic toi re vic toi re
de gab neu en Ruhm der Krieg wir sieg ten wir sieg ten
ff
toi re vic toire aux en fants de Saint Marc ils es pé
sieg ten ja Sieg! Sankt Mar cos Söh nen Sieg. Sie hoff ten
toi re vic toi re vic toire aux en fants de Saint Marc
sieg ten wir sieg ten ja Sieg! Sankt Mar cos Söh nen Sieg.
toi re vic toire aux en fants de Saint Marc
sieg ten ja Sieg! Sankt Mar cos Söh nen Sieg.
vic toi re vic toire aux en fants de Saint Marc
wir sieg ten ja Sieg! Sankt Mar cos Söh nen Sieg.
p
raient que de Ve ni se ils nous fer me raient le che
uns den Weg zu sper ren der führt nach Ve ne dig zu
fz

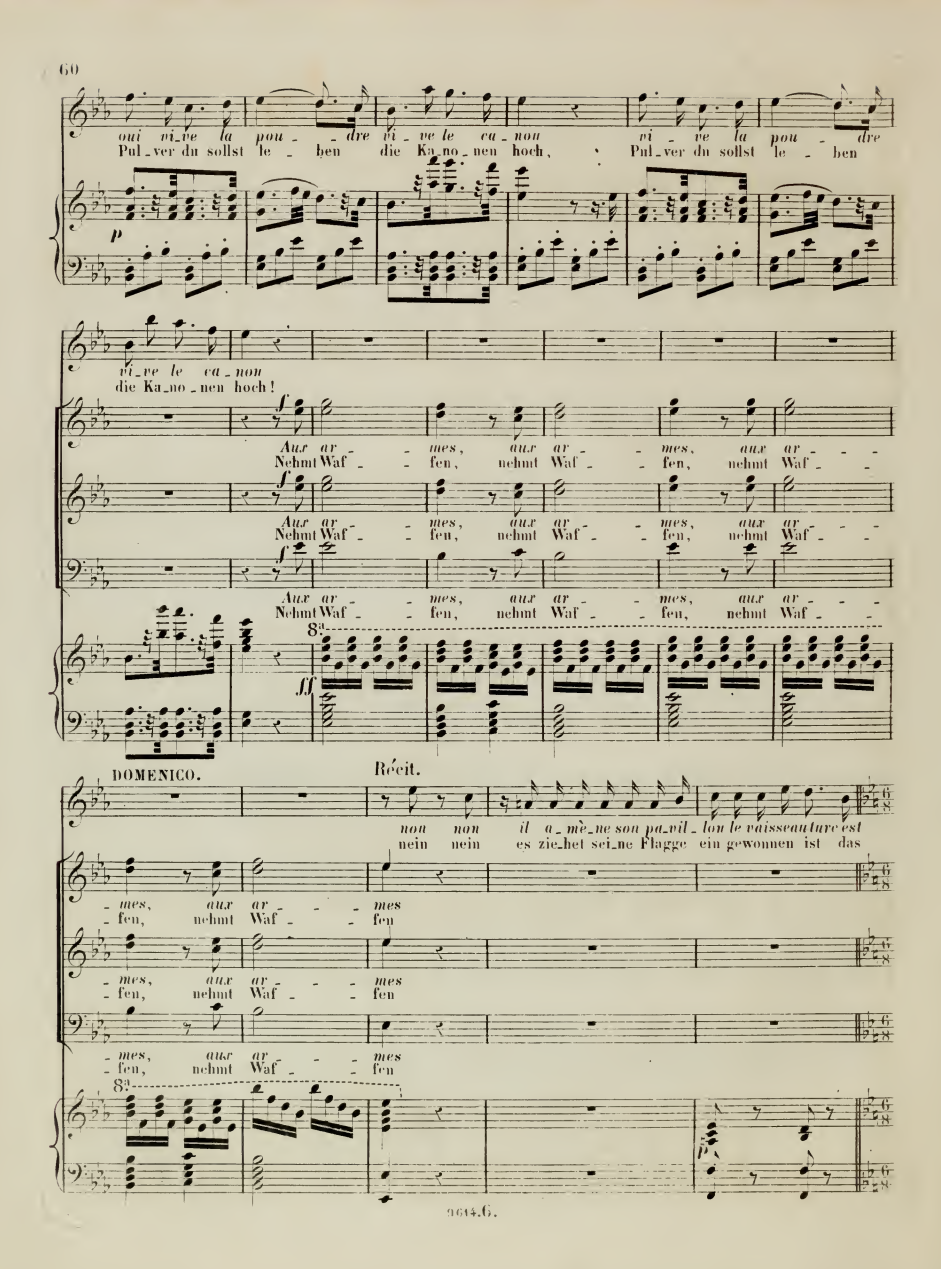

_min leur flotte est dis_per_sée ou pri _ se à nous la
_rück; die Flot _ te, hin, wir sind die, Her _ ren uns ist der
gloi _ _ re et le bu_tin vic_toi _ re vic_
Ruhm! und die_ses Glück wir sieg _ ten wir
vic_toi _ re vic_toi _ re vic_toi _ re vic_
wir sieg _ ten wir sieg _ ten wir sieg _ ten wir
vic_toi _ re vic_
wir sieg _ ten wir
vic_toi _ re vic_toi _ re
wir sieg _ ten wir sieg _ ten
_toi _ re vic_toire aux en_fants de Saint Marc vic_toi _ _ re vic_
sieg _ ten ja Sieg Sankt Mar_cos Söhnen Sieg wir sieg _ _ ten wir
_toi _ re vic_toi _ re vic_toire aux en_fants de Saint Marc vic_toi _ _ re vic_
sieg _ ten wir sieg_ten ja Sieg Sankt Mar_cos Söhnen Sieg wir sieg _ _ ten wir
_toi _ re vic_toire aux en_fants de Saint Marc vic_toi _ _ re vic_
sieg _ ten ja Sieg Sankt Mar_cos Söhnen Sieg wir sieg_ _ ten wir
vic_toi _ re vic_toire aux en_fants de Saint Marc vic_toi _ _ re vic_
wir sieg_ten ja Sieg Sankt Mar_cos Söhnen Sieg wir sieg _ _ ten wir
8a

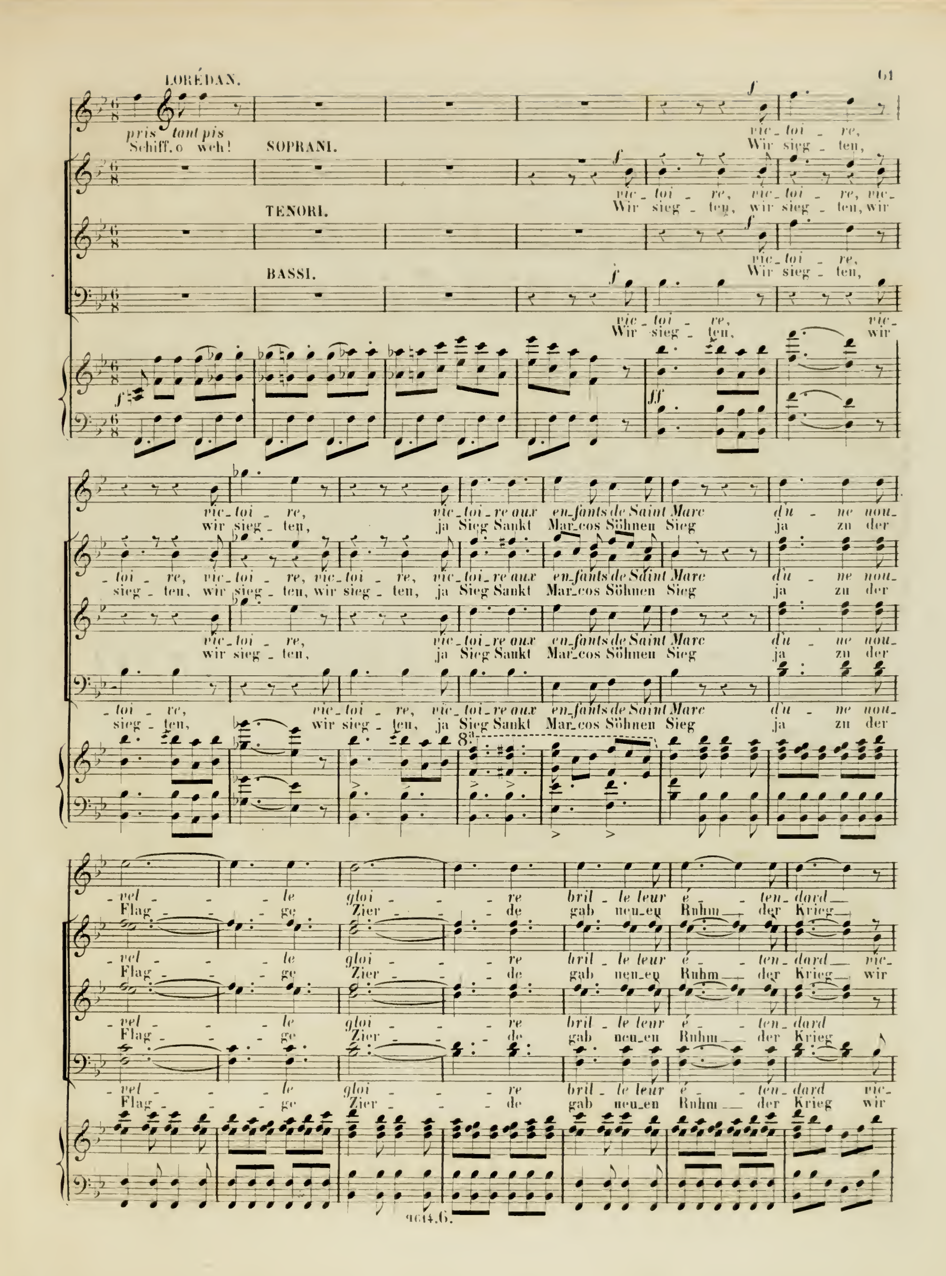

-toi - re.
sieg - ten.
-toi - re.
sieg - ten.
-toi - re.
sieg - ten.
-toi - re.
sieg - ten.
LORÉDAN.
Vi - ve la mi - trail - le bra_vous sa fu-
Hoch Kartät_schen sprü - hen trotzt ihm hei - tern
-reur un jour de ba - tail - le est jour de bon - heur l'é-
Blicks wenn zum Kampf wir zie - hen ist ein Tag des Glücks ja
-clair et la fou - dre trou - - bleut la rai - son
Blitz und Don - ner ge - ben wir - - res Schlacht - ge - wog,
p
f

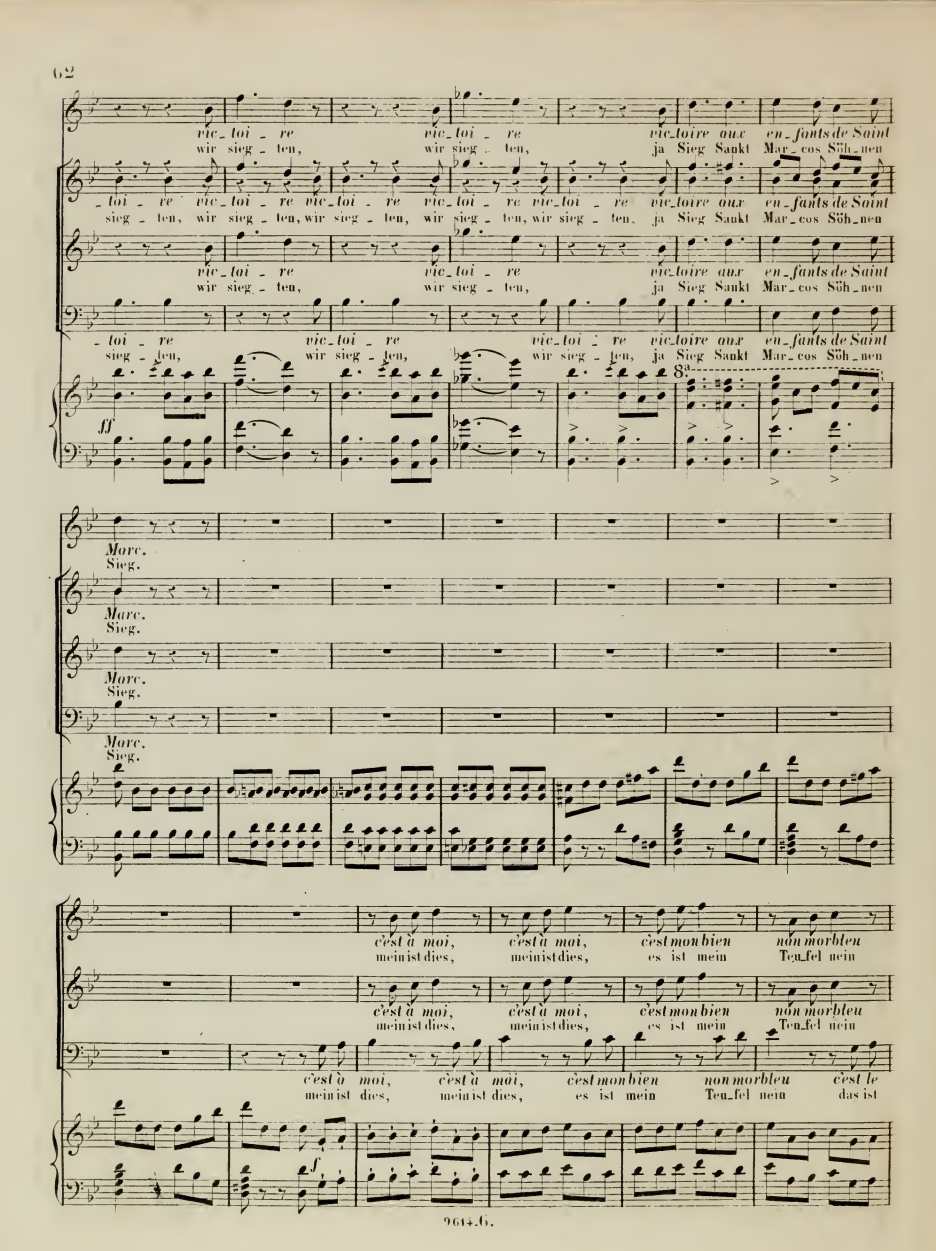

oui vi_ve la pou _ dre vi_ve le ca_non, vi _ ve la pou _ dre vi_ve le ca_
Pul_ver du sollst le _ ben die Ka_no_nen hoch Pul_ver du sollst le _ ben die Ka_no_nen
p
DOMENICO.
_non, vic_toi _ re vic_toi _ re vic_toi _ re vic _ toi _ _ re.
hoch. wir sieg _ ten, wir sieg _ ten, wir sieg _ ten, wir sieg _ ten.
vic_toi _ re vic_toi _ re vic_toi _ re vic _ toi _ _ re.
wir sieg _ ten, wir sieg _ ten, wir sieg _ ten, wir sieg _ ten.
ff
8a
f
Andante.
LORÉDAN.
En __ guidant leur vail _ _ lan _ _ ce j'ai cru ___ trouver la mort ___
Hof _ fend das Schlacht _ ge _ _ tüm _ mel nähm mir ___ des Le _ bens Joch ___
fp


mais pour moi plus de chan - ce oui oui j'existe en - cor c'en est
schliesst jetzt sich neu der Him - mel; denn ach! ich le - be noch! Ach um-
fp
fp
p
fait la vic - toi - re dont s'en - i - - vre leur cœur m'a ren-
-sonst! in dem Sie - ge wild be - rauscht sich ihr Herz. al - les
- du la mé - moire hé - - las et mon mal-
wird mir zur Lü - ge weh mir! mein al - ter
fp
fp
-heur m'a reu - - du la mé -
Schmerz! al - - - les wird mir zur


_moi - re hé - - las et mon mal_heur
Lü - - ge weh es naht mein al _ ter Schmerz.
a piacere.
LORÉDAN.
Tant mieux vi - ve la mi - trail - le bra_vons sa fu_
DOMENICO.
Gott_lob! hoch Kartät_schen sprü - hen trotzt ihn hei - tern
Un vaisseau turc resiste en _ cor
Ein Schiff der Tür_ken kämpfet noch.
_reur au jour de ba_tail - le est jour de bon_heur lé_
Blicks, wenn zum Kampf wir zie - hen ist ein Tag des Glücks, ja
_clair et la fou_dre trou - - blent la rai_son
Blitz und Don_ner sprü_hen wir - - res Schlacht_ge_wog.


oui vi_ve la pou_ _dre vi_ve le ca_non vi_ve la pou_ _dre
Pul_ver du sollst le_ben die Ka_no_nen hoch, Pul_ver du sollst le_ben
p
vi_ve le ca_non
die Ka_no_nen hoch!
Aux ar_ _mes, aux ar_ _mes, aux ar_ _ _
Nehmt Waf_ _fen, nehmt Waf_ _fen, nehmt Waf_ _
ff
DOMENICO.
Récit.
non non il a_mè_ne son pa_vil_lon le vaisseau ture est
nein nein es zie_het sei_ne Flagge ein gewonnen ist das
mes, aux ar _ _mes
fen, nehmt Waf _fen
p


LORÉDAN.
pris tant pis
Schiff, o weh!
SOPRANI.
vic-toi-re,
Wir sieg-ten,
vic-toi-re, vic-toi-re, vic-
Wir sieg-ten, wir sieg-ten, wir
TENORI.
vic-toi-re,
Wir sieg-ten,
BASSI.
vic-toi-re, vic-
Wir sieg-ten, wir
vic-toi-re, vic-toi-re oux en-fants de Saint Marc d'u-ne nou-
wir sieg-ten, ja Sieg Sankt Mar-cos Söhnen Sieg ja zu der
-toi-re, vic-toi-re, vic-toi-re, vic-toi-re aux en-fants de Saint Marc d'u-ne nou-
sieg-ten, wir sieg-ten, wir sieg-ten, ja Sieg Sankt Mar-cos Söhnen Sieg ja zu der
vic-toi-re, vic-toi-re aux en-fants de Saint Marc d'u-ne nou-
wir sieg-ten, ja Sieg Sankt Mar-cos Söhnen Sieg ja zu der
-toi-re, vic-toi-re, vic-toi-re aux en-fants de Saint Marc d'u-ne nou-
sieg-ten, wir sieg-ten, ja Sieg Sankt Mar-cos Söhnen Sieg ja zu der
8a
-vel-le gloi-re bril-le leur é-ten-dard
Flag-ge Zier-de gab neu-en Ruhm der Krieg
-vel-le gloi-re bril-le leur é-ten-dard vic-
Flag-ge Zier-de gab neu-en Ruhm der Krieg wir
-vel-le gloi-re bril-le leur é-ten-dard
Flag-ge Zier-de gab neu-en Ruhm der Krieg
-vel-le gloi-re bril-le leur é-ten-dard vic-
Flag-ge Zier-de gab neu-en Ruhm der Krieg wir


vic_toi _ re vic_toi _ re vic_toire aux en_fants de Saint
wir sieg _ ten, wir sieg _ ten, ja Sieg Sankt Mar_cos Söh_nen
_toi _ re vic_toi _ re vic_toi _ re vic_toi _ re vic_toi _ re vic_toire aux en_fants de Saint
sieg _ ten, wir sieg _ ten, wir sieg _ ten, wir sieg _ ten, wir sieg _ ten, ja Sieg Sankt Mar_cos Söh_nen
vic_toi _ re vic_toi _ re vic_toire aux en_fants de Saint
wir sieg _ ten, wir sieg _ ten, ja Sieg Sankt Mar_cos Söh_nen
_toi _ re vic_toi _ re vic_toi _ re vic_toire aux en_fants de Saint
sieg _ ten, wir sieg _ ten, wir sieg _ ten, ja Sieg Sankt Mar_cos Söh_nen
ff
8a
Marc.
Sieg.
Marc.
Sieg.
Marc.
Sieg.
Marc.
Sieg.
c'est à moi, c'est à moi, c'est mon bien non morbleu
mein ist dies, mein ist dies, es ist mein Teu_fel nein
c'est à moi, c'est à moi, c'est mon bien non morbleu
mein ist dies, mein ist dies, es ist mein Teu_fel nein
c'est à moi, c'est à moi, c'est mon bien non morbleu c'est le
mein ist dies, mein ist dies, es ist mein Teu_fel nein das ist
f

c'est le mien du bu_tin c'est ma part eh bien donc par Saint Marc que ce fer
es ist mein, von der Beut' ist's mein Theil bei Sankt Marc • nun wohlan, dieses Schwert

c'est le mien du bu_tin c'est ma part eh bien donc par Saint Marc que ce fer
es ist mein, von der Beut' ist's mein Theil bei Sankt Marc nun wohlan, dieses Schwert

mien du bu_tin c'est ma part eh bien donc par Saint Marc que ce fer ce poi_
mein, von der Beut' ist's mein Theil bei Sankt Marc nun wohl_an, dieser Dolch kommt her_

allons amis ê_tes vous fous au lieu de vous
Ihr Freunde haltet, seid ihr toll? o reizt Euch nicht

ce poignard soit l'arbitre entre nous
dieser Dolch zwischen uns richten soll.

ce poignard soit l'arbitre entre nous
dieser Dolch zwischen uns richten soll.

_guard soit l'arbi_tre l'arbitre entre nous
_an zwischen uns denn entscheiden soll.
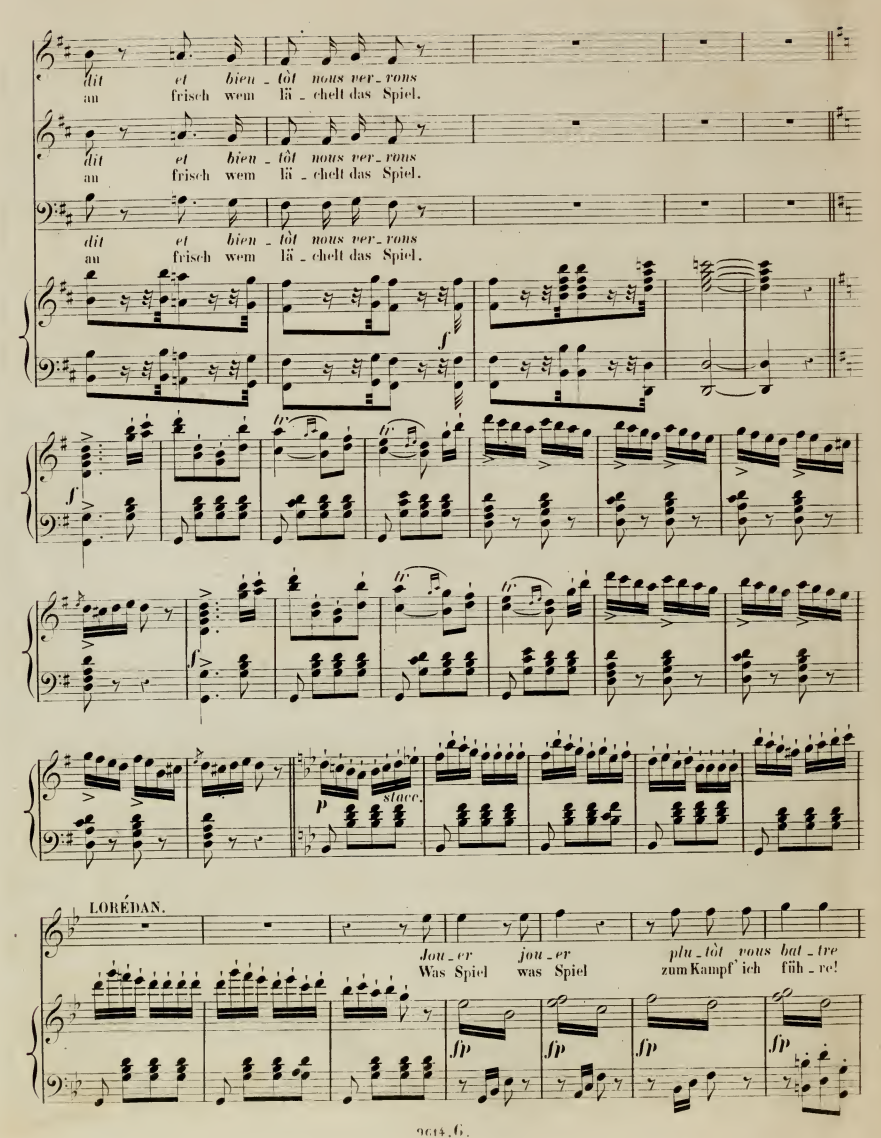
battre entre vous jouez gaîment à qui boira le ba_ril de Rhum que voilà
zu blut'gem Groll! man würfelt drum, wer von Euch trinkt dies Fässchen Rhum, das freundlich Euch winkt
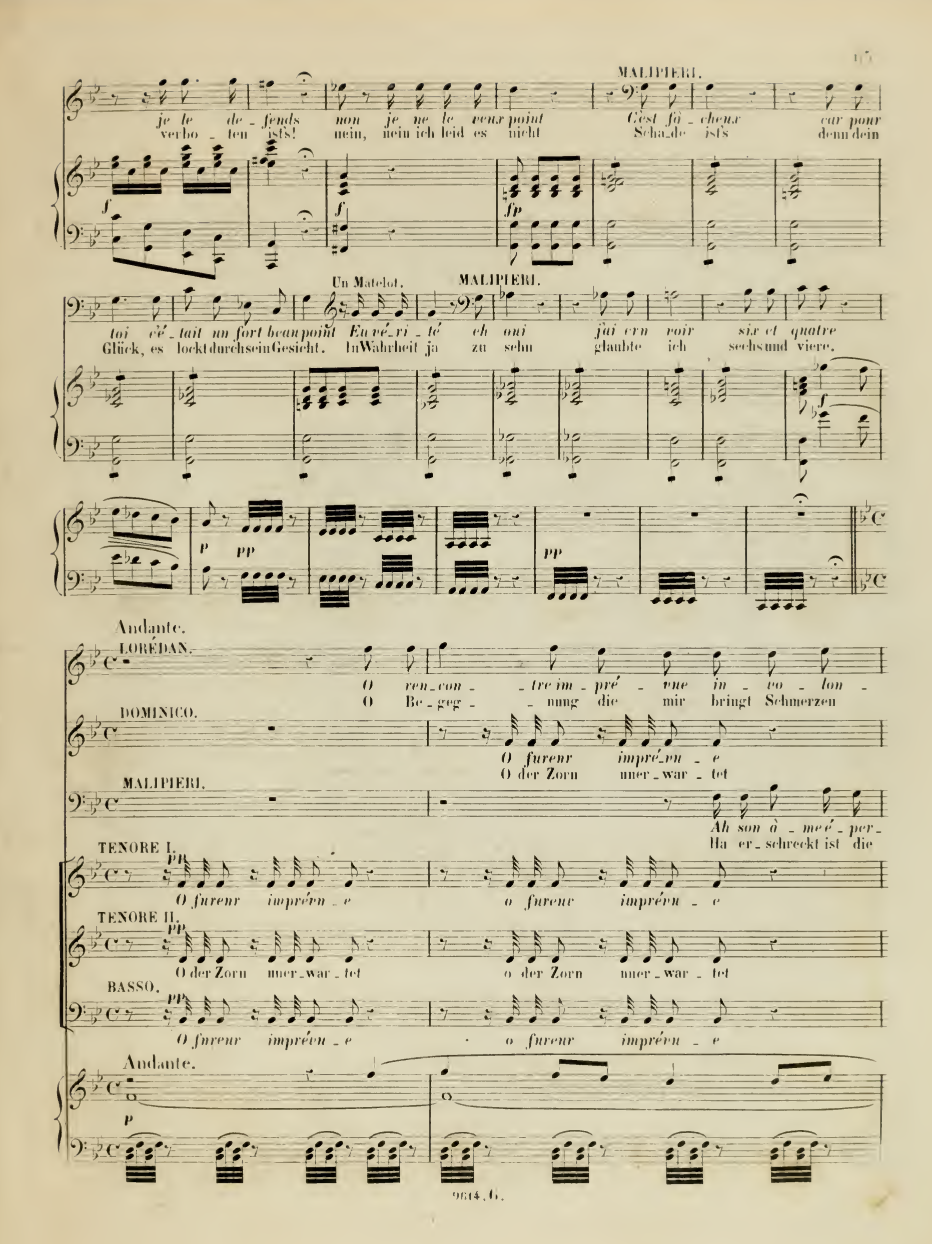
il a raison jou_ons jouons c'est
Er hat ganz Recht zum Spiel, zum Spiel fängt
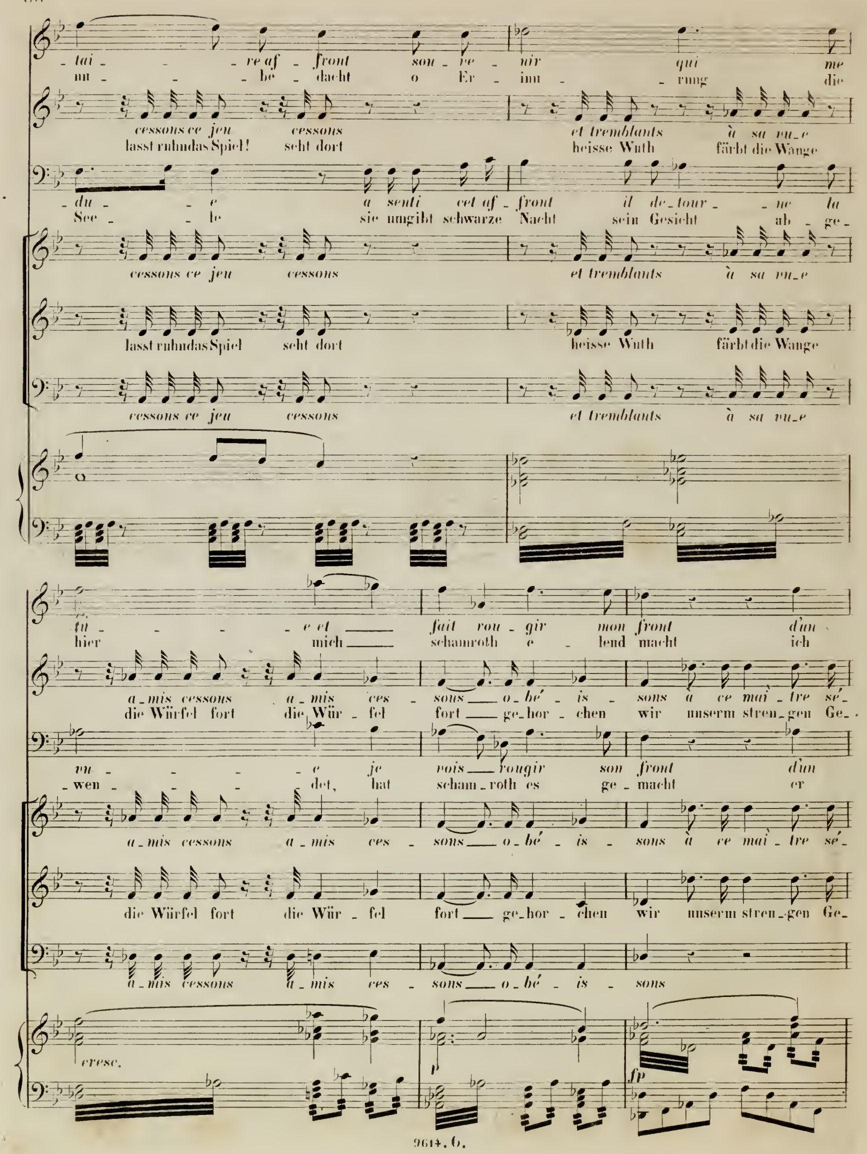
il a raison jou_ons jouons c'est
Er hat ganz Recht zum Spiel, zum Spiel fängt

il a raison jou_ons jouons c'est
Er hat ganz Recht zum Spiel, zum Spiel fängt

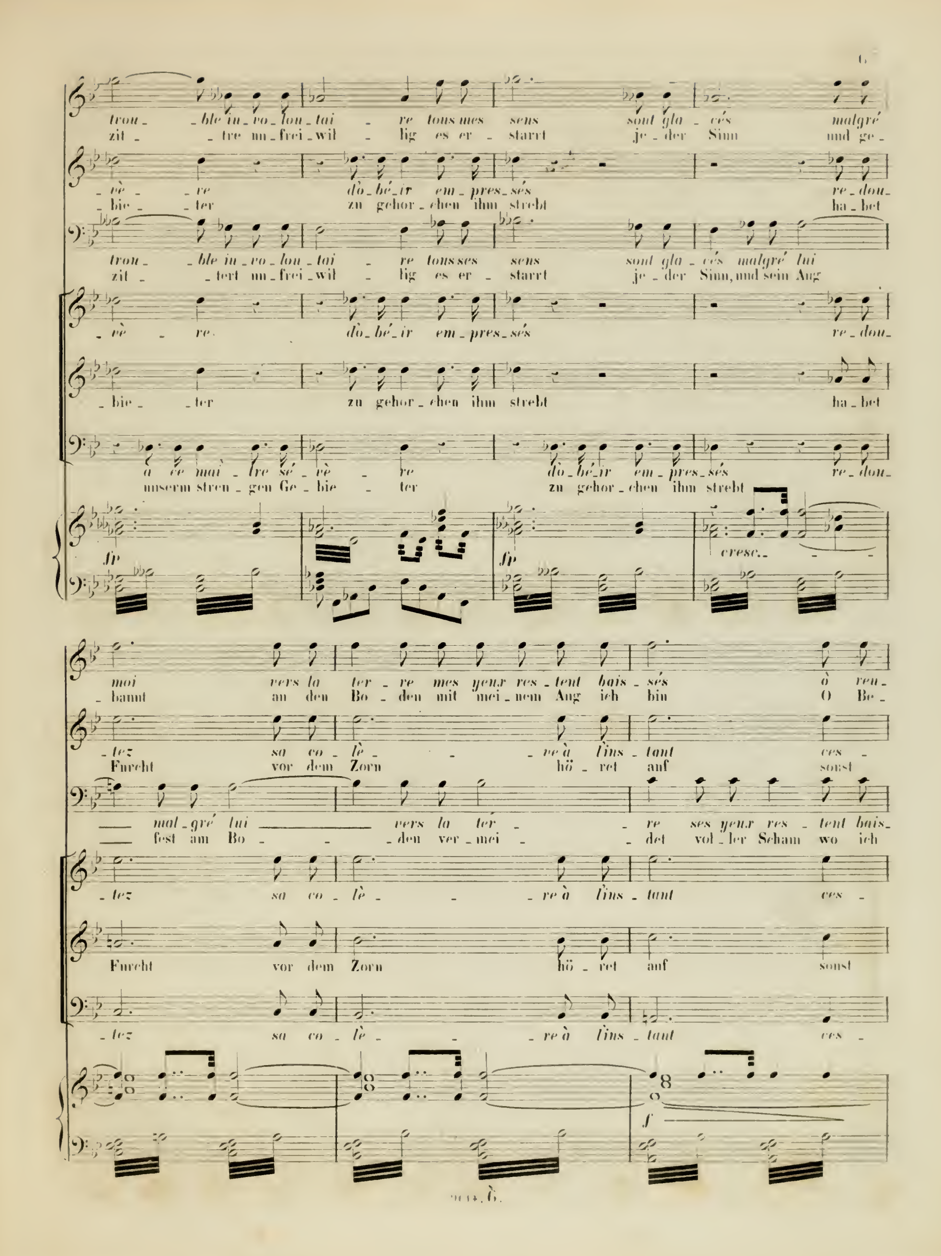
f *p*
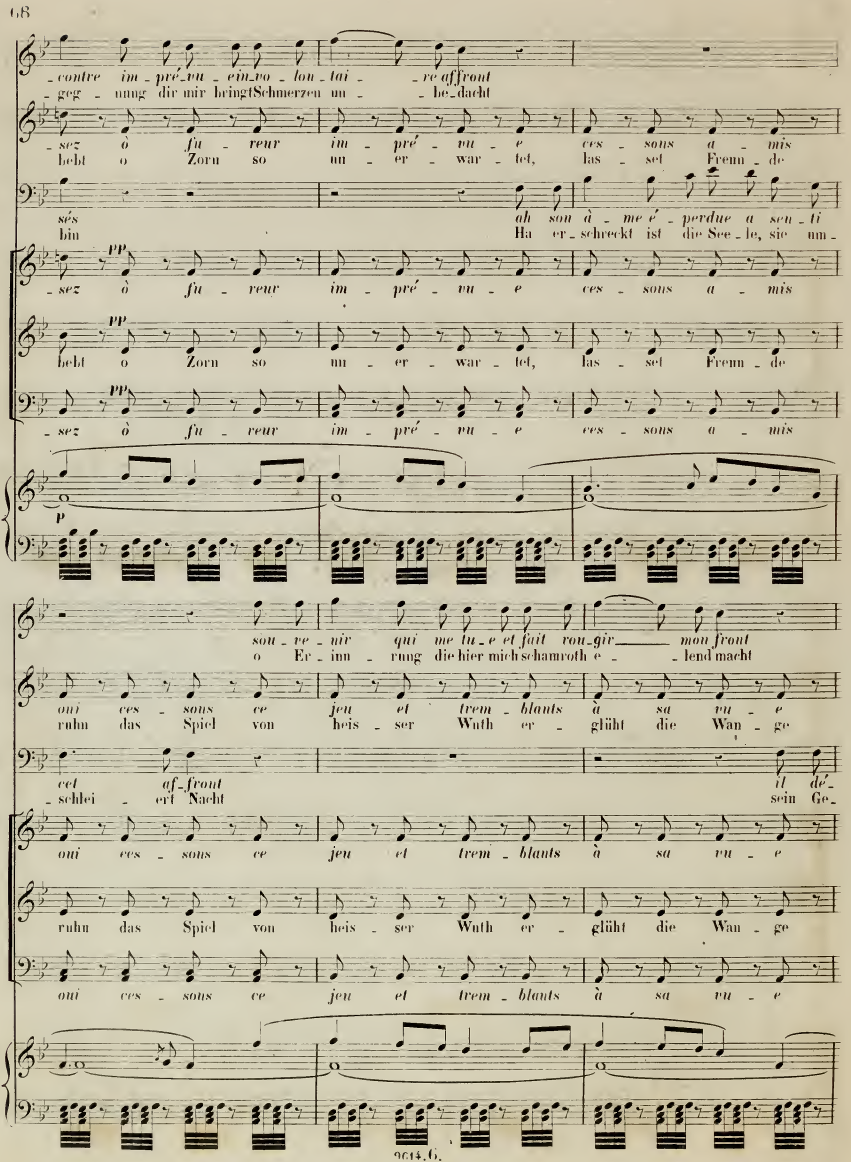

dit et bien _ tôt nous ver _ rons
an frisch wem lä _ chelt das Spiel.
dit et bien _ tôt nous ver _ rons
an frisch wem lä _ chelt das Spiel.
dit et bien _ tôt nous ver _ rons
an _ frisch wem lä _ chelt das Spiel.
stacc.
LORÉDAN.
Jou _ er jou _ er plu _ tôt vous bat _ tre
Was Spiel was Spiel zum Kampf' ich füh _ re!
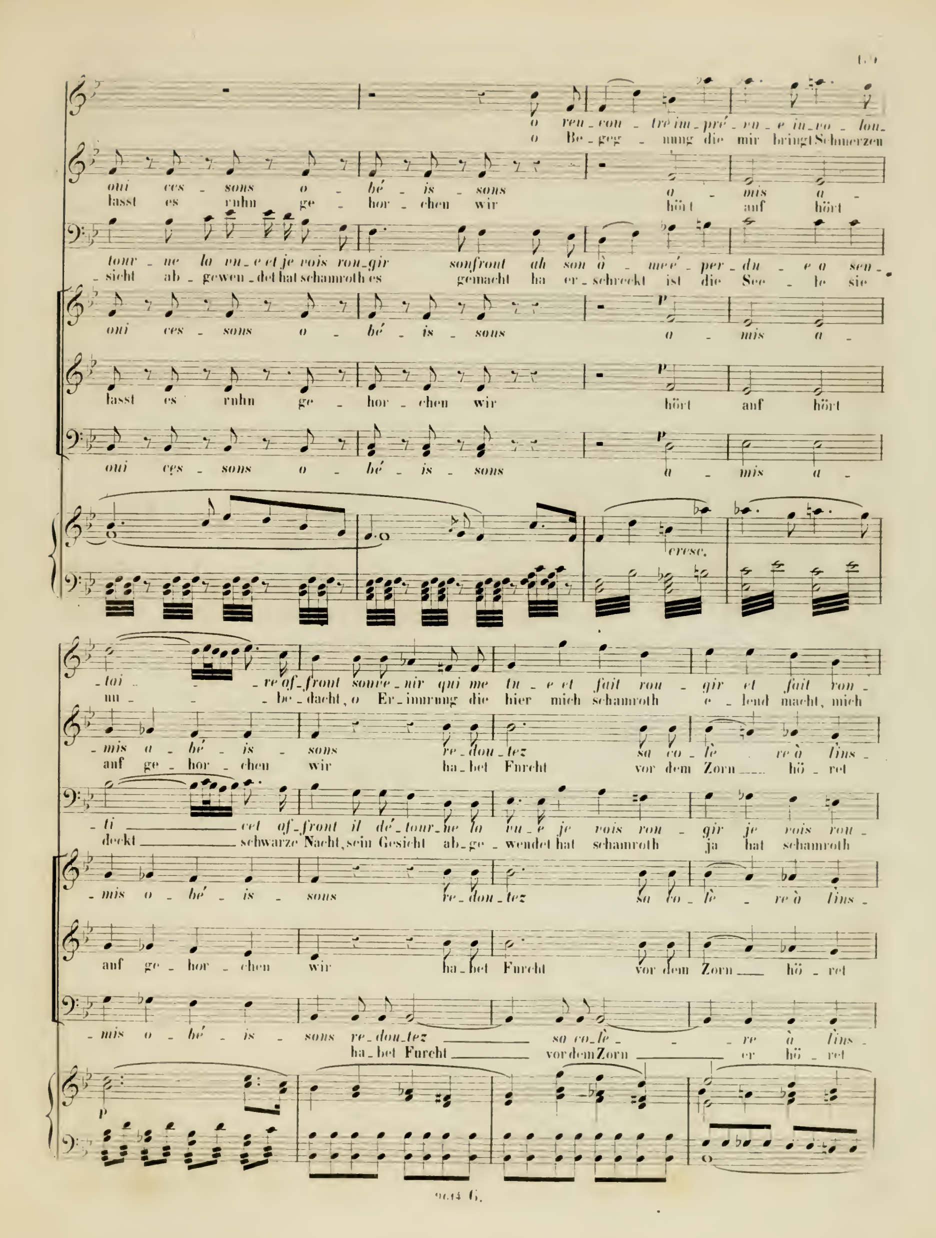

MALIPIERI.
je le de _ fends non je ne le veux point
verbo _ ten ist's! nein, nein ich leid es nicht
C'est fâ _ cheux car pour
Scha_de ist's denn dein
f
fp
toi c'é _ tait un fort beau point
Glück, es lockt durch sein Gesicht.
Un Matelot.
En vé_ri _ té
In Wahrheit ja
MALIPIERI.
eh oui j'ai cru voir six et quatre
zu sehn glaubte ich sechs und viere.
p
pp
Andante.
LORÉDAN.
O ren_con _ _ tre im _ pré _ vue in _ vo _ lon _
O Be _ geg _ _ nung die mir bringt Schmerzen
DOMINICO.
O fureur impré_vu _ e
O der Zorn uner _ war _ tet
MALIPIERI.
Ah son â _ me é _ per_
Ha er _ schreckt ist die
TENORE I.
O fureur imprévu _ e o fureur imprévu _ e
TENORE II.
O der Zorn uner _ war _ tet o der Zorn uner _ war _ tet
BASSO.
O fureur imprévu _ e o fureur imprévu _ e
Andante.



_tai - re af - front sou - ve - nir qui me
nu - be - dacht o Er - inn - rung die
cessons ce jeu cessons et tremblants à sa vu_e
lasst ruhn das Spiel! seht dort heisse Wuth färbt die Wange
_du - e a senti cet af - front il de_tour - ne la
See - le sie umgibt schwarze Nacht sein Gesicht ab - ge -
cessons ce jeu cessons et tremblants à sa vu_e
lasst ruhn das Spiel seht dort heisse Wuth färbt die Wange
cessons ce jeu cessons et tremblants à sa vu_e
tu - e et fait rou - gir mon front d'un
hier mich schamroth e - lend macht ich
a_mis cessons a_mis ces - sons o_bé - is - sons à ce mai - tre sé_
die Würfel fort die Wür - fel fort ge_hor - chen wir unserm stren_gen Ge_
vu - e je vois rougir son front d'un
_wen - det, hat scham_roth es ge - macht er
a_mis cessons a_mis ces - sons o_bé - is - sons à ce mai - tre sé_
die Würfel fort die Wür - fel fort ge_hor - chen wir unserm stren_gen Ge_
a_mis cessons a_mis ces - sons o_bé - is - sons
cresc.
p
fp


trou _ _ ble in_vo_lon_tai _ re tous mes sens sont gla _ cés malgré
zit _ _ tre un_frei_wil _ lig es er _ starrt je _ der Sinn und ge_
_ rè _ re dò_bé_ir em_pres_sés re_dou_
_ bie _ _ ter zu gehor_chen ihm strebt ha_bet
trou _ _ ble in_vo_lon_tai _ re tous ses sens sont gla_cés malgré lui
zit _ _ tert un_frei_wil _ lig es er _ starrt je _ der Sinn, und sein Aug
_ rè _ re dò_bé_ir em_pres_sés re_dou_
_ bie _ _ ter zu gehor_chen ihm strebt ha_bet
à ce maî _ tre sé _ rè _ re dò_bé_ir em_pres_sés re_dou_
unserm stren_gen Ge_bie _ ter zu gehor_chen ihm strebt
fp
fp
cresc.
moi vers la ter_re mes yeux res_tent bais_sés ô
_ bannt an den Bo_den mit mei_nem Aug ich bin O Be_
_ tez sa co_lè _ _ re à l'ins_tant ces _
Furcht vor dem Zorn hö_ret auf sonst
mal_gré lui vers la ter _ _ re ses yeux res_tent bais_
fest am Bo _ _ den ver_mei _ _ det vol_ler Scham wo ich
_ tez sa co_lè _ _ re à l'ins_tant ces _
Furcht vor dem Zorn hö_ret auf sonst
_ tez sa co_lè _ _ re à l'ins_tant ces _
f


_contre im_pré_vu_ein_vo_lon_tai_ _re affront
_geg_nung dir mir bringt Schmerzen un_ _be_dacht
_sez ô fu_reur im_pré_vu_e ces_sons a_mis
bebt o Zorn so un_er_war_tet, las_set Freun_de
sés ah son â_me é_perdue a sen_ti
bin Ha er_schreckt ist die See_le, sie um_
_sez ô fu_reur im_pré_vu_e ces_sons a_mis
bebt o Zorn so un_er_war_tet, las_set Freun_de
_sez ô fu_reur im_pré_vu_e ces_sons a_mis
sou_ve_nir qui me tu_e et fait rou_gir mon front
o Er_inn_rung die hier mich schamroth e_lend macht
oui ces_sons ce jeu et trem_blants à sa vu_e
ruhn das Spiel von heis_ser Wuth er_glüht die Wan_ge
cet af_front il dé_
_schlei_ert Nacht sein Ge_
oui ces_sons ce jeu et trem_blants à sa vu_e
ruhn das Spiel von heis_ser Wuth er_glüht die Wan_ge
oui ces_sons ce jeu et trem_blants à sa vu_e


o ren_con _ tre im_pré _ vu _ e in_vo _ lon_
o Be_geg _ nung die mir bringt Schmerzen
oui ces _ sons o _ bé _ is _ sons
lasst es ruhn ge _ hor _ chen wir
o _ mis a _
hört auf hört
tour _ ne la vu_e et je vois rou_gir son front ah son ô _ mee' _ per _ du _ e o sen_
_sicht ab _ gewen _ det hat schamroth es gemacht ha er _ schreckt ist die See _ le sie
oui ces _ sons o _ bé _ is _ sons
o _ mis a _
lasst es ruhn ge _ hor _ chen wir
hört auf hört
oui ces _ sons o _ bé _ is _ sons
o _ mis a _
cresc.
_toi _ _ re of_front souve_nir qui me tu _ e et fait rou _ gir et fait rou_
un _ _ be_dacht, o Er_innrung die hier mich schamroth e _ lend macht, mich
_mis a _ bé _ is _ sons re_dou_tez sa co_lè _ re à l'ins_
auf ge _ hor _ chen wir ha_bet Furcht vor dem Zorn hö _ ret
_ti cet of_front il dé_tour_ne la vu _ e je vois rou _ gir je vois rou_
deckt schwarze Nacht, sein Gesicht ab_ge _ wendet hat schamroth ja hat schamroth
_mis o _ bé _ is _ sons re_dou_tez sa co_lè _ re à l'ins_
auf ge _ hor _ chen wir ha_bet Furcht vor dem Zorn hö _ ret
_mis o _ bé _ is _ sons re_dou_tez so co_lè _ _ re à l'ins_
ha_bet Furcht vor dem Zorn er hö _ ret
p



_gir — mon front sou_ve_nir qui me tu_e et fait rou _ gir et fait rou_
e _ _ _lend macht, o Er_inn_rung,die hier mich schamroth e _ lend macht mich

_tant fi _ nis _ sez re_dou_tez sa co _ lè _ re à l'ins_
auf o _ der bebt ha_bet Furcht vor dem Zorn — hö _ ret

_gir — son front il dé_tour_ne la vu_e je vois rou _ gir je vois rou_
es — ge_macht, sein Gesicht ab_ge_wendet hat scham_roth ja hat schamroth

_tant fi _ nis _ sez re_dou_tez sa co _ lè _ re à l'ins_

auf o _ der bebt ha_bet Furcht vor dem Zorn — hö _ ret

_tant fi _ nis _ sez re_doutez — sa co_lè _ _ _re à l'ins_
auf o _ der bebt ha_bet Furcht — vor dem Zor _ _ _ne hö _ ret

cresc.

_gir — mon front sou_ve _ nir qui me tu _ e et me fait rou _
e _ _ _ _lend macht o Er _ inn _ rung die hier hier mich scham _ roth

_tant fi _ nis _ sez re _ dou _ tons sa co _ lè _ re cessons ces _
auf o _ der bebt ha _ bet Furcht vor dem Zorn hö _ ret auf, sonst

_gir — son front il dé _ tour _ ne la vu _ e je vois rou _
es — ge _ macht sein Ge _ sicht ab _ ge _ wen _ det hat scham _ roth
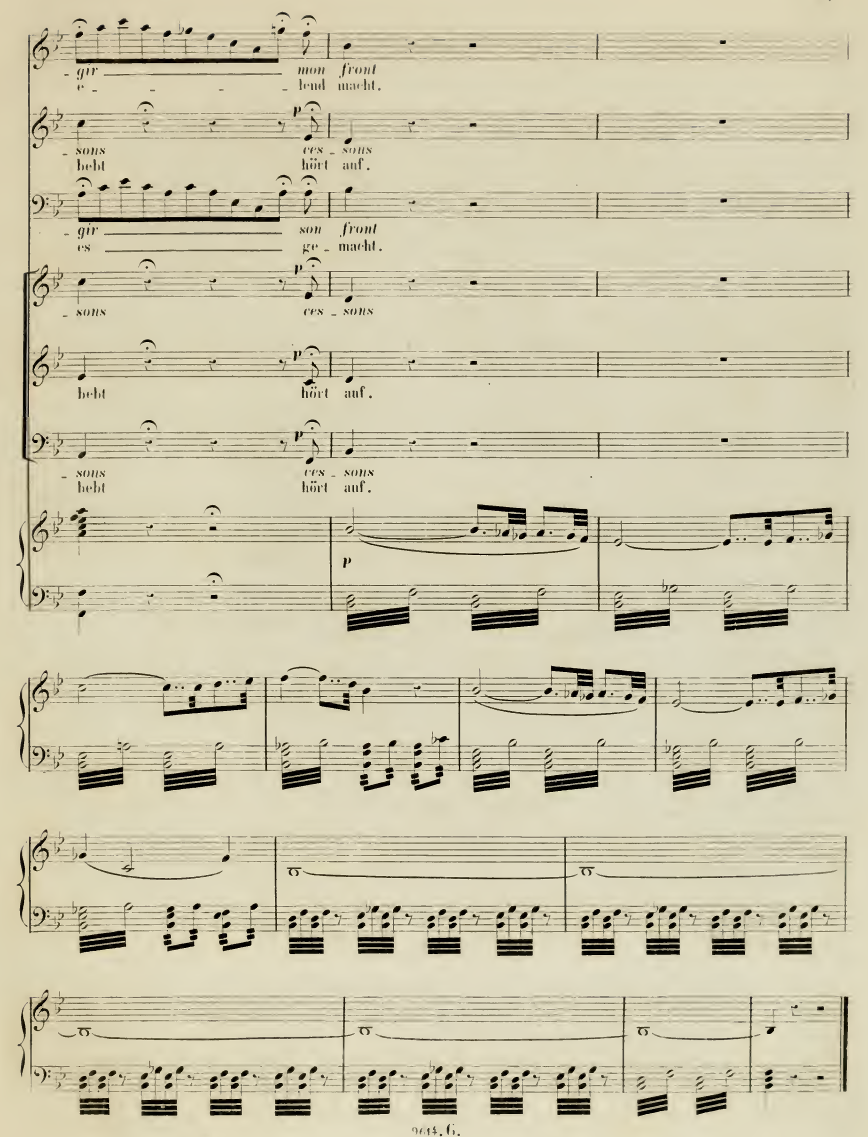
_tant fi _ nis _ sez re _ dou _ tons sa co _ lè _ re cessons ces _

auf o _ der bebt ha _ bet Furcht vor dem Zorn hö _ ret auf, sonst

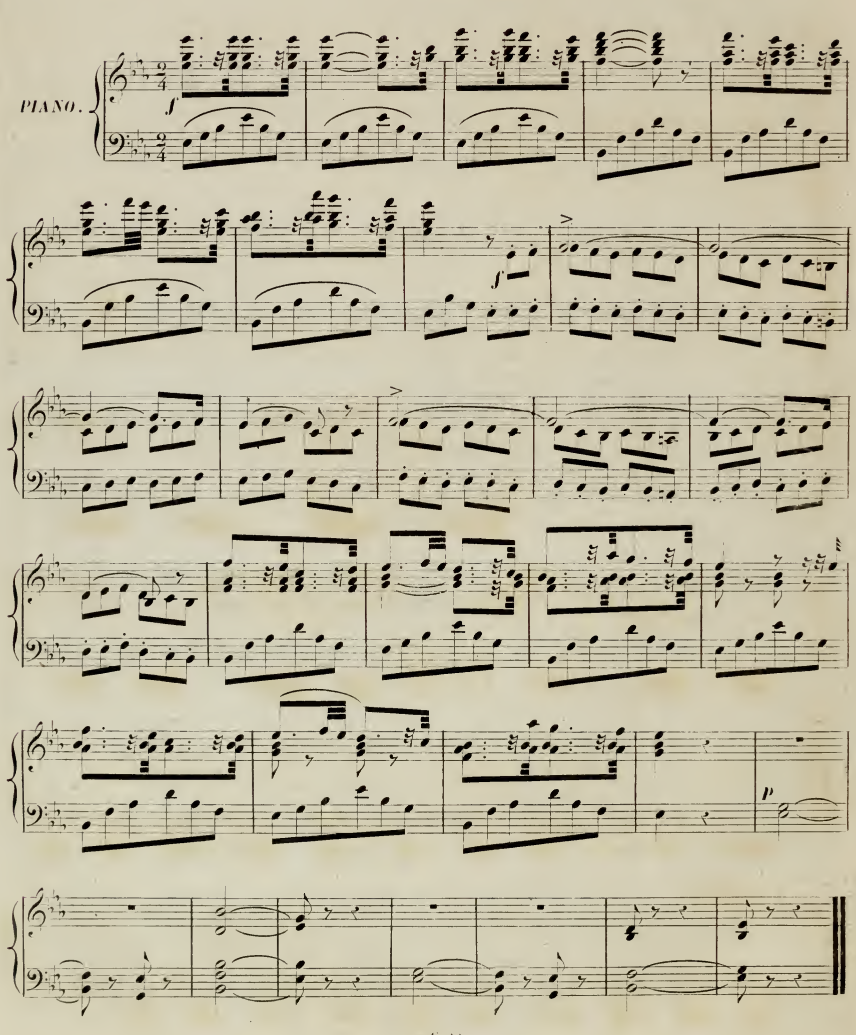
_tant fi _ nis _ sez re _ dou _ tons sa co _ lè _ re cessons ces _
auf o _ der bebt ha _ bet Furcht vor dem Zorn hö _ ret auf, sonst

cresc.

ff
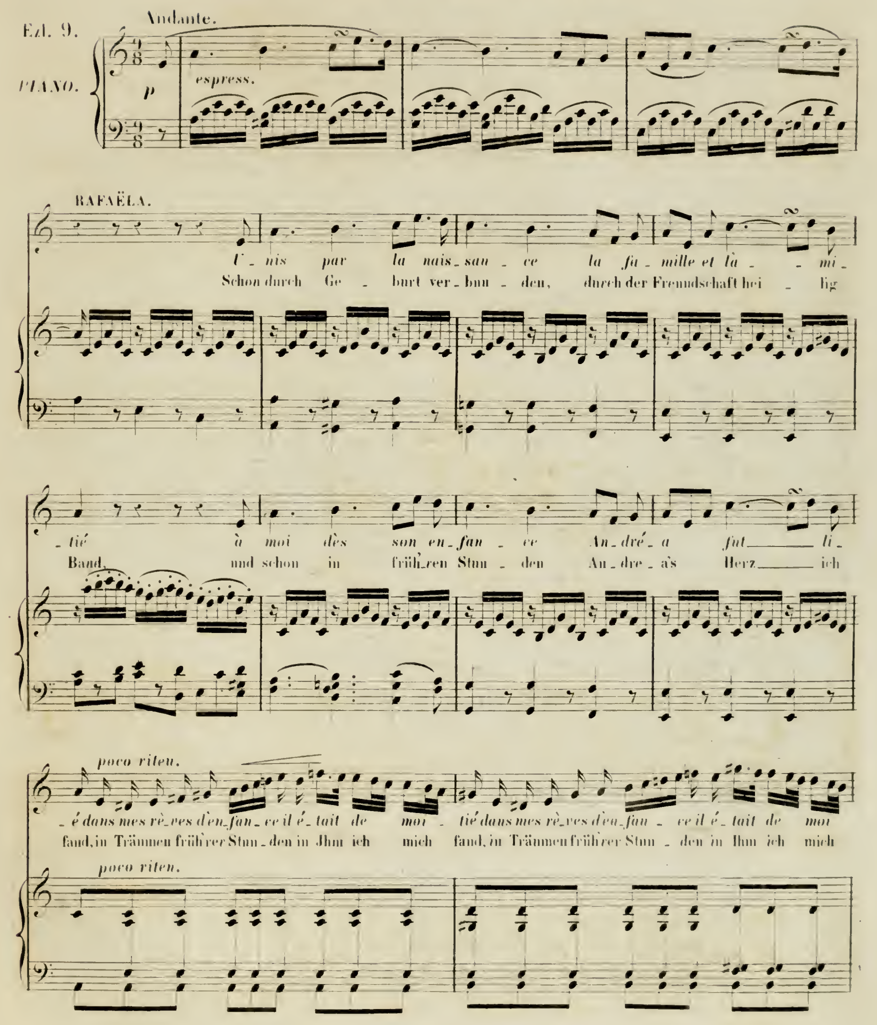

gir mon front
e lend macht.
sons ces sons
bebt hört auf.
gir son front
es ge macht.
sons ces sons
bebt hört auf.
sons ces sons
bebt hört auf.
p
p
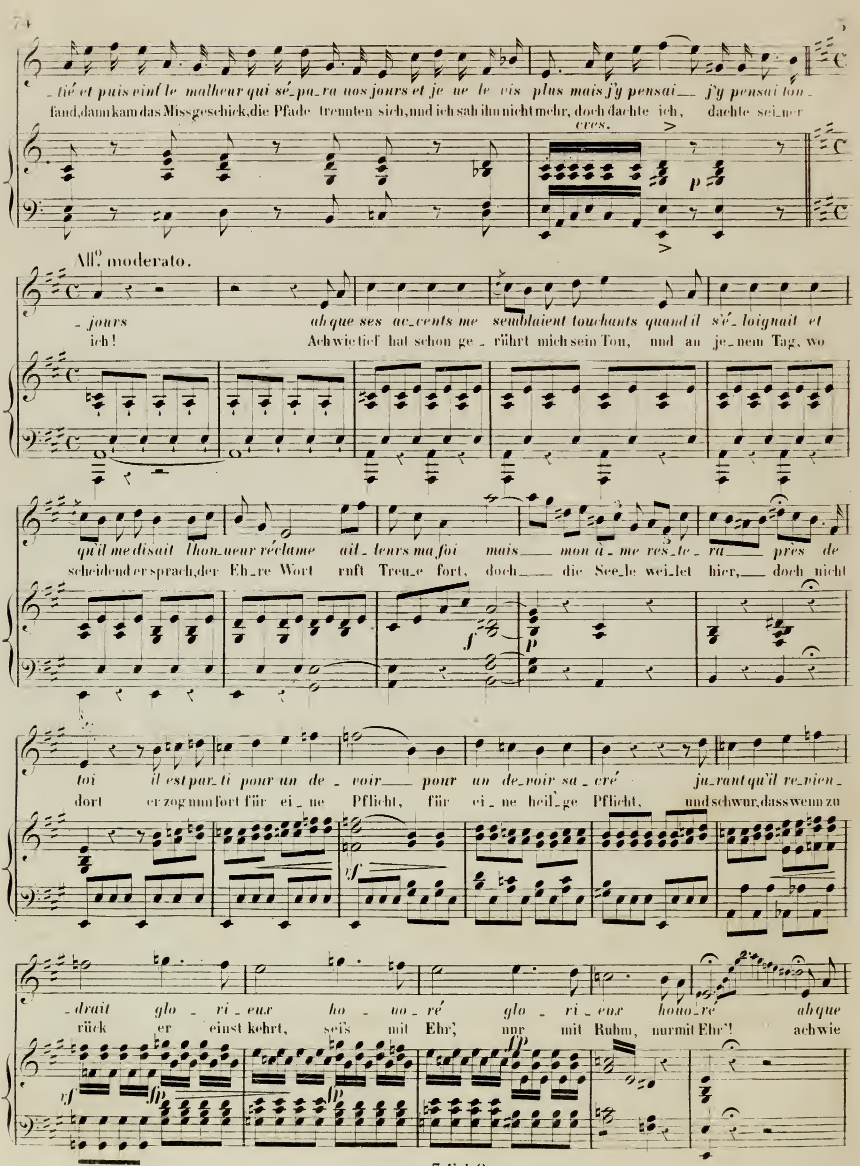
N.° 6. BIS.
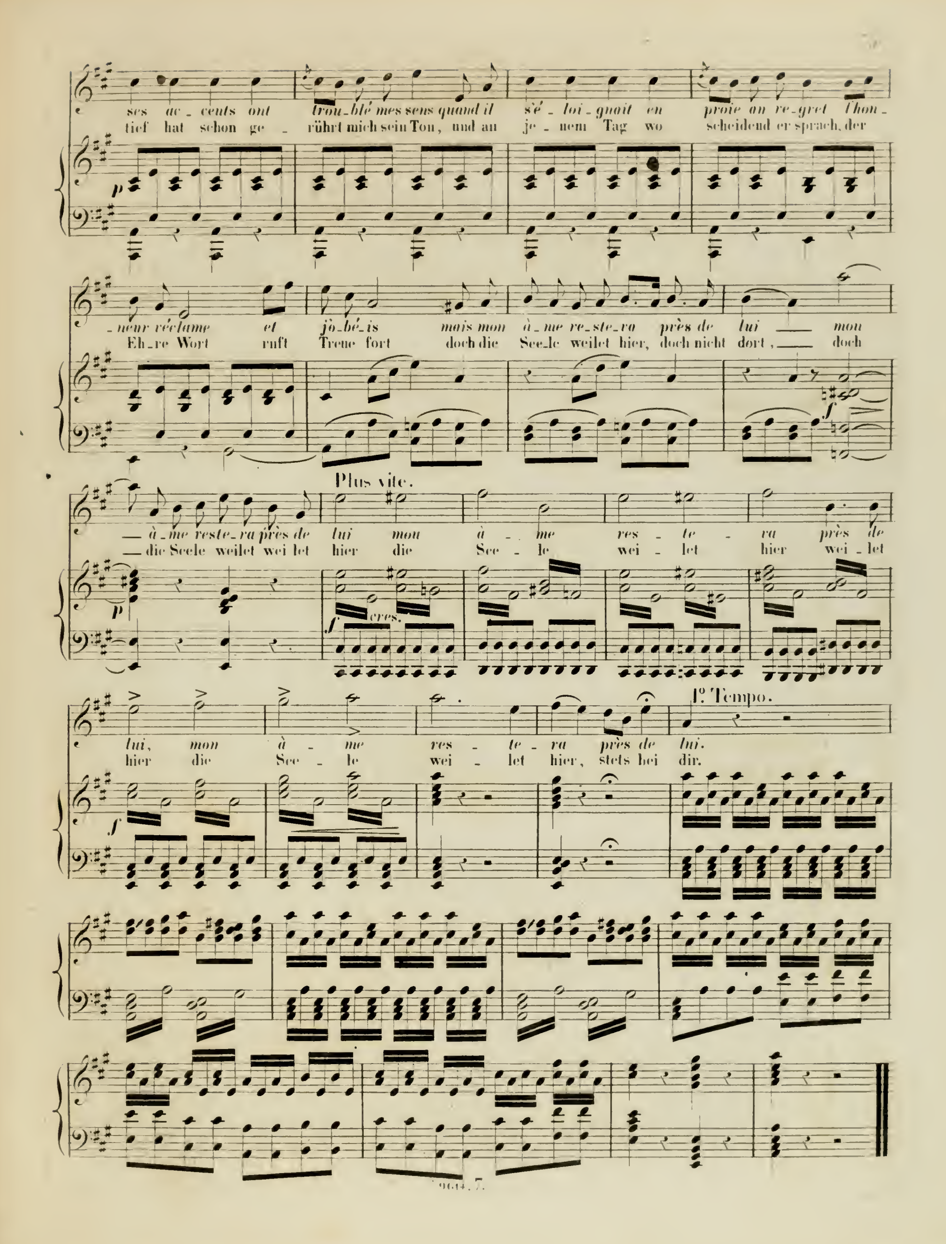


N° 7.
AIR.

de l'Opera: Haydée ou le Secret, Musique de D. F. E. AUBER.





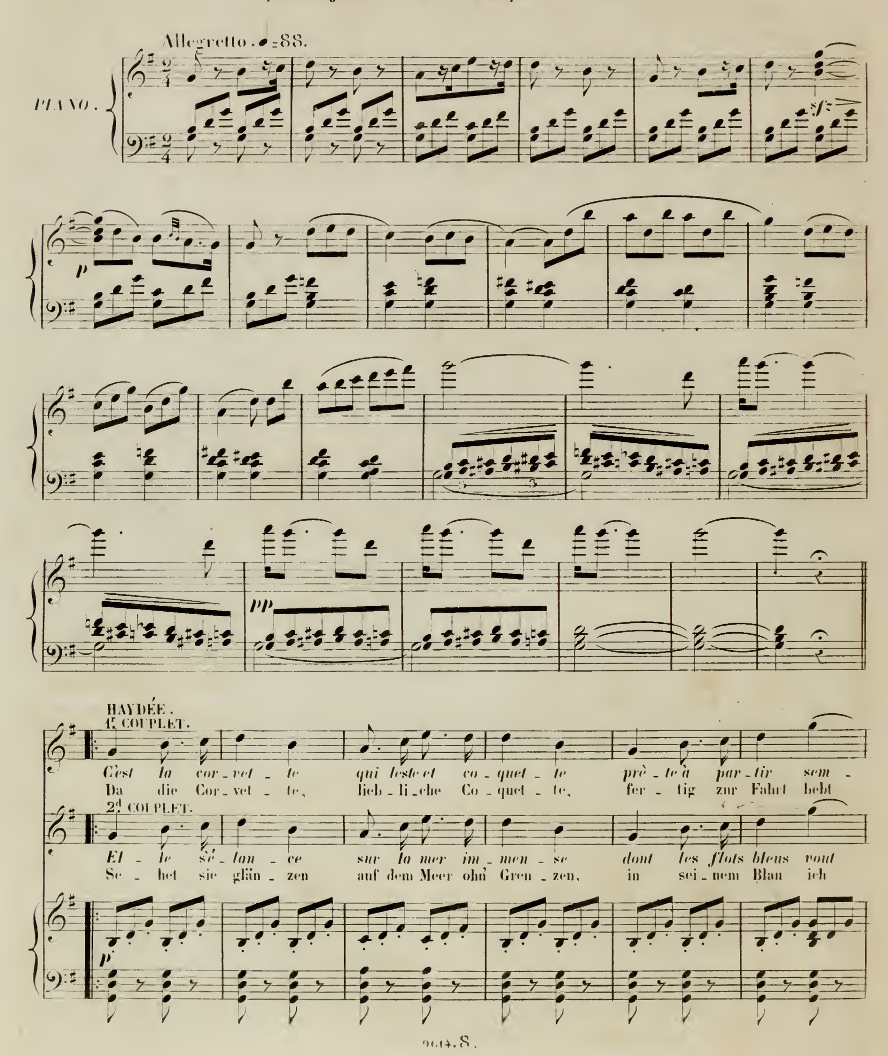
_tié et puis vint le malheur qui sé_pa_ra nos jours et je ne le vis plus mais j'y pensai__ j'y pensai tou_
fand, dann kam das Missgeschick, die Pfade trennten sich, und ich sah ihn nicht mehr, doch dachte ich, dachte sei_ner
cres.
p
All.º moderato.
_jours ah que ses ac_cents me semblaient touchants quand il s'é_loignait et
ich! Ach wie tief hat schon ge_rührt mich sein Ton, und an je_nem Tag, wo
qu'il me disait l'hon_neur réclame ail_leurs ma foi mais___ mon â_me res_te_ra___ près de
scheidend er sprach, der Eh_re Wort ruft Treu_e fort, doch___ die See_le wei_let hier,___ doch nicht
f
p
toi il est par_ti pour un de_voir___ pour un de_voir sa_cré ju_rant qu'il re_vien_
dort er zog nun fort für ei_ne Pflicht, für ei_ne heil'_ge Pflicht, und schwur, dass wenn zu
sf
_drait glo_ri_eux ho_no_ré glo_ri_eux hono_ré ah que
rück er einst kehrt, sei's mit Ehr', nur mit Ruhm, nur mit Ehr'! ach wie
sf
fp

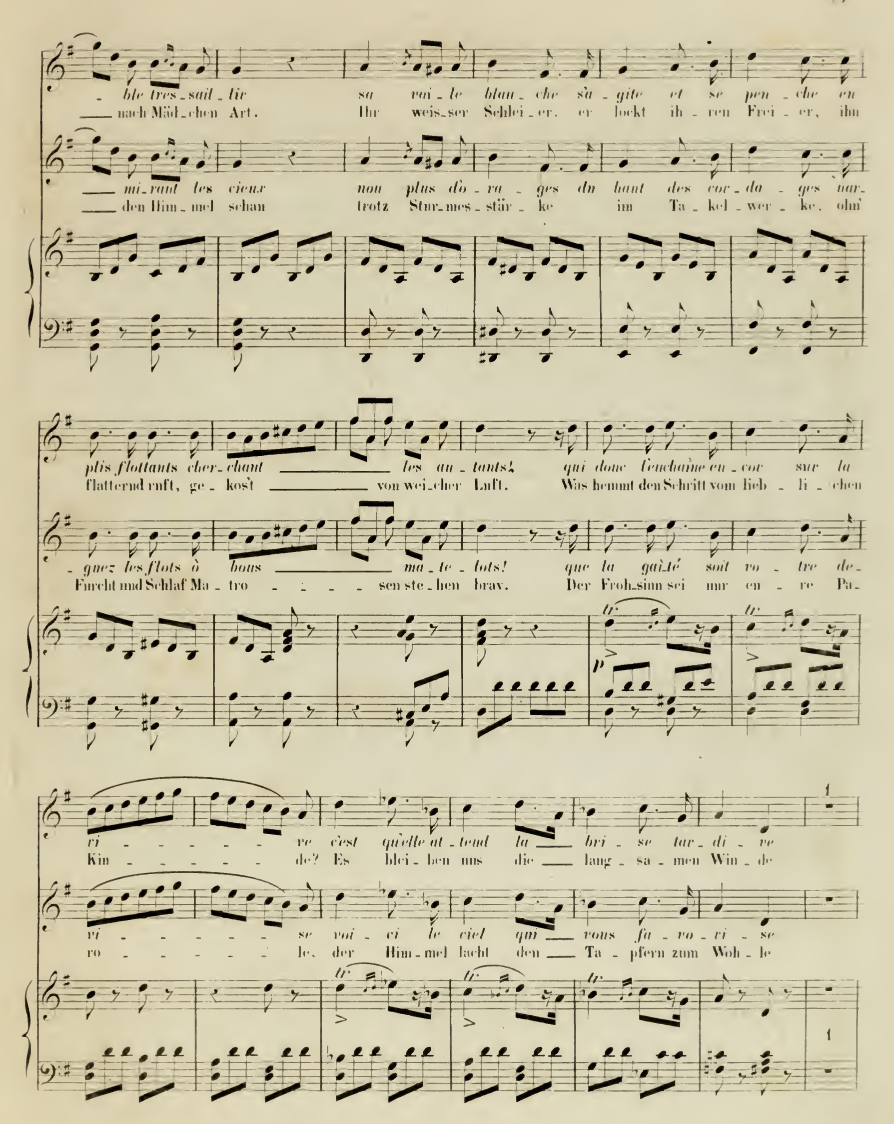

ses ac _ cents ont trou_blé mes sens quand il s'é _ loi _ gnait en proie au re_gret l'hon _
tief hat schon ge _ rührt mich sein Ton, und an je _ nem Tag wo scheidend er sprach, der
_neur réclame et jo_bé_is mais mon â_me re_ste_ra près de lui ___ mon
Eh_re Wort ruft Treue fort doch die See_le weilet hier, doch nicht dort, ___ doch
Plus vite.
___ â_me reste_ra près de lui mon â _ me res _ te _ ra près de
___ die Seele weilet wei let hier die See _ le wei _ let hier wei _ let
cres.
lui, mon â _ me res _ te _ ra près de lui.
hier die See _ le wei _ let hier, stets bei dir.
1º Tempo.

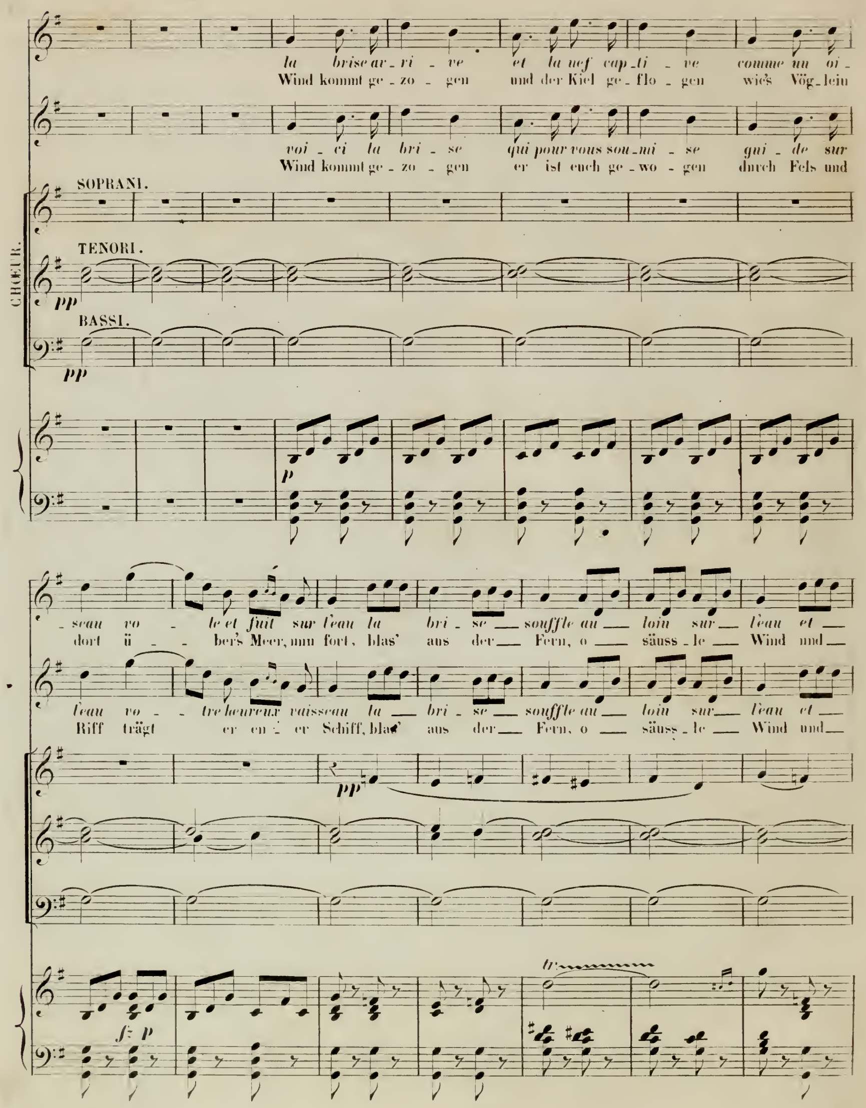
N.° 8.

COUPLETS.

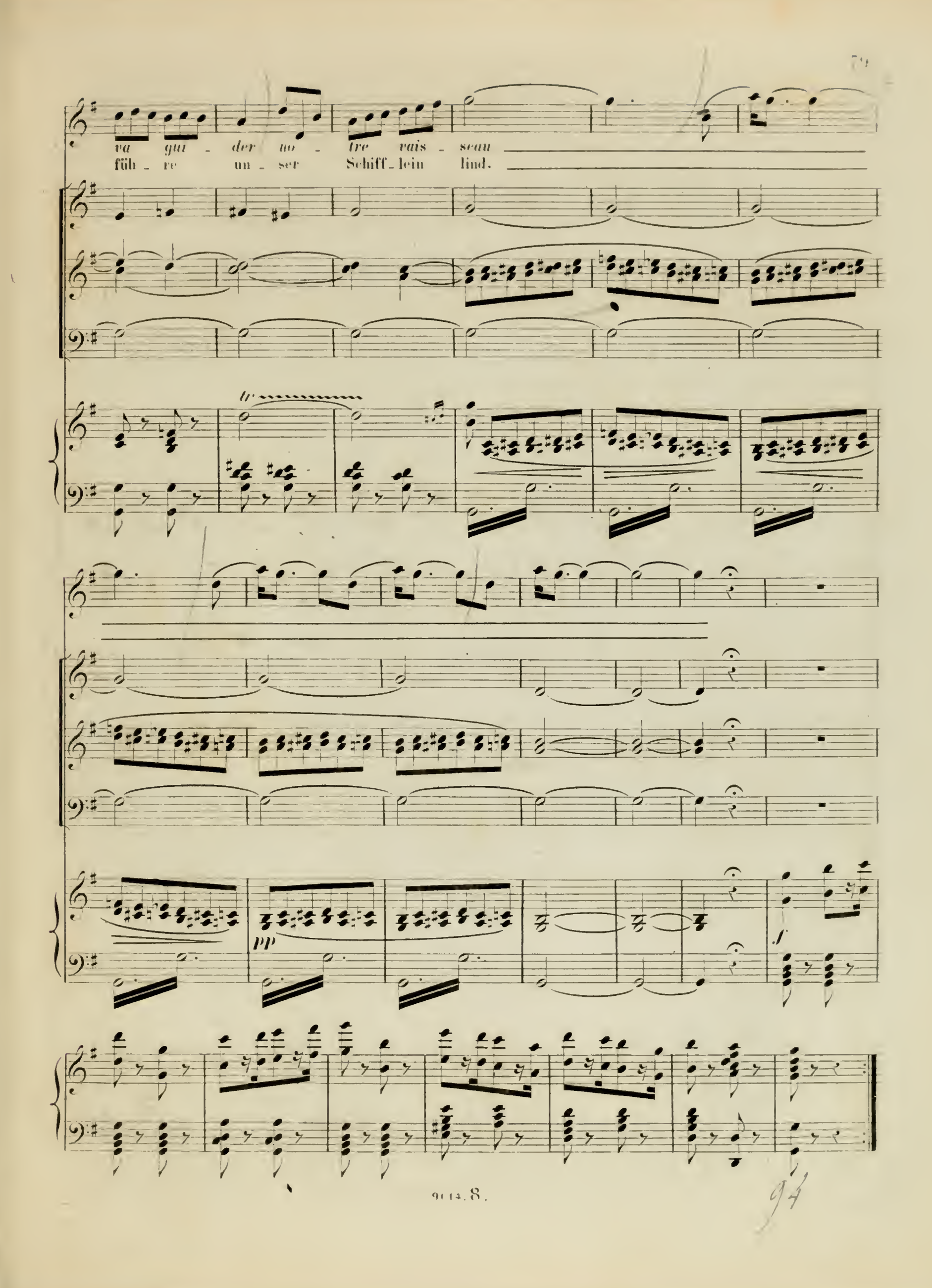
de l'Opéra: Haydée ou le Secret, Musique de D. F. E. AUBER.




_ ble tres _ sail _ lir sa voi _ le blan _ che s'a _ gite et se pen _ che en
___ nach Mäd _ chen Art. Ihr weis _ ser Schlei _ er, er lockt ih _ ren Frei _ er, ihn
___ mi _ rant les cieux non plus d'o _ ra _ ges du haut des cor _ da _ ges nar_
___ den Him _ mel schau trotz Stur _ mes _ stär _ ke im Ta _ kel _ wer _ ke, ohn'
plis flottants cher _ chant ___ les au _ tants! qui donc l'enchaîne en _ cor sur la
flatternd ruft, ge _ kost ___ von wei _ cher Luft. Was hemmt den Schritt vom lieb _ li _ chen
_ guez les flots ô bons ___ ma _ te _ lots! que la gaî _ té soit vo _ tre de_
Furcht und Schlaf Ma _ tro _ _ _ _ sen ste _ hen brav. Der Froh _ sinn sei nur eu _ re Pa_
ri _ _ _ _ _ _ ve c'est qu'elle at _ tend la ___ bri _ se tar _ di _ ve
Kin _ _ _ _ _ _ de? Es blei _ ben uns die ___ lang _ sa _ men Win _ de
vi _ _ _ _ _ _ se voi _ ci le ciel qui ___ vous fa _ vo _ ri _ se
ro _ _ _ _ _ _ le, der Him _ mel lacht den ___ Ta _ pfern zum Woh _ le
tr
p
1



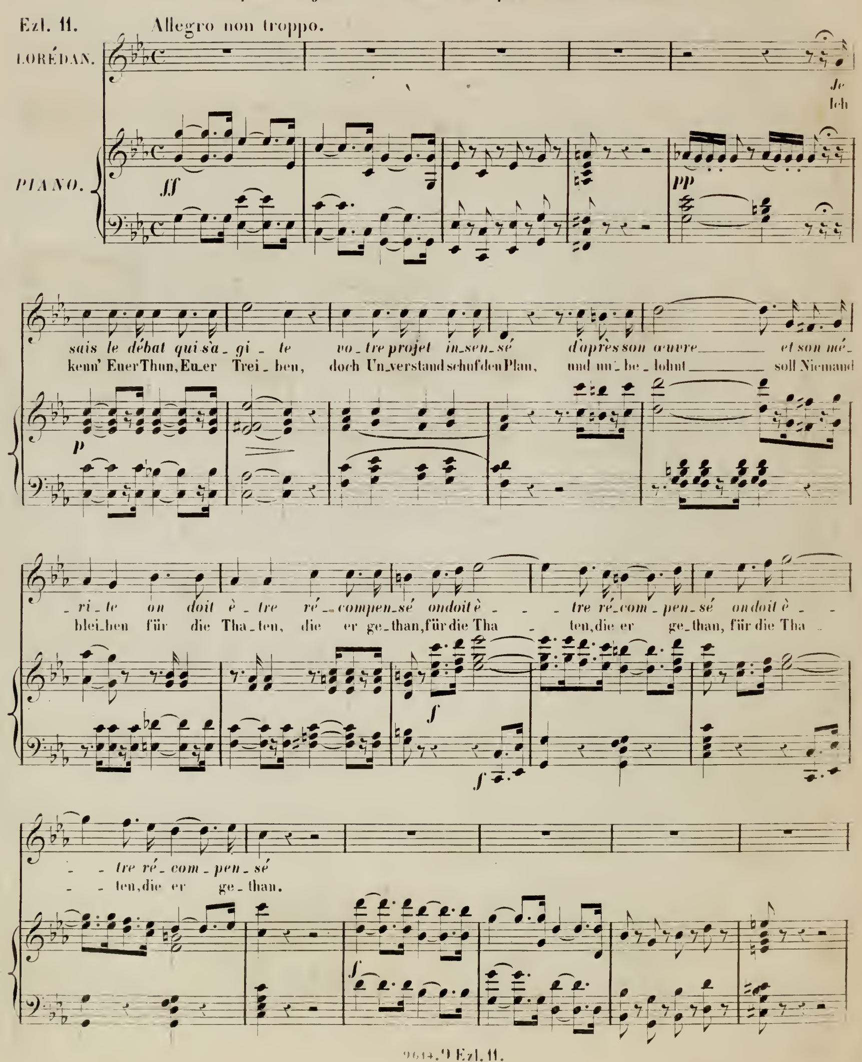
la brise ar - ri - ve et la nef cap - ti - ve comme un oi -
Wind kommt ge - zo - gen und der Kiel ge - flo - gen wie's Vög - lein
voi - ci la bri - se qui pour vous sou - mi - se gui - de sur
Wind kommt ge - zo - gen er ist euch ge - wo - gen durch Fels und
SOPRANI.
CHŒUR.
TENORI.
pp
BASSI.
pp
p
- seau vo - le et fuit sur l'eau la bri - se souffle au loin sur l'eau et
dort ü - ber's Meer, nun fort, blas' aus der Fern, o säuss - le Wind und
l'eau vo - tre heureux vaisseau la bri - se souffle au loin sur l'eau et
Riff trägt er eu - er Schiff, blas' aus der Fern, o säuss - le Wind und
pp
fz p
tr
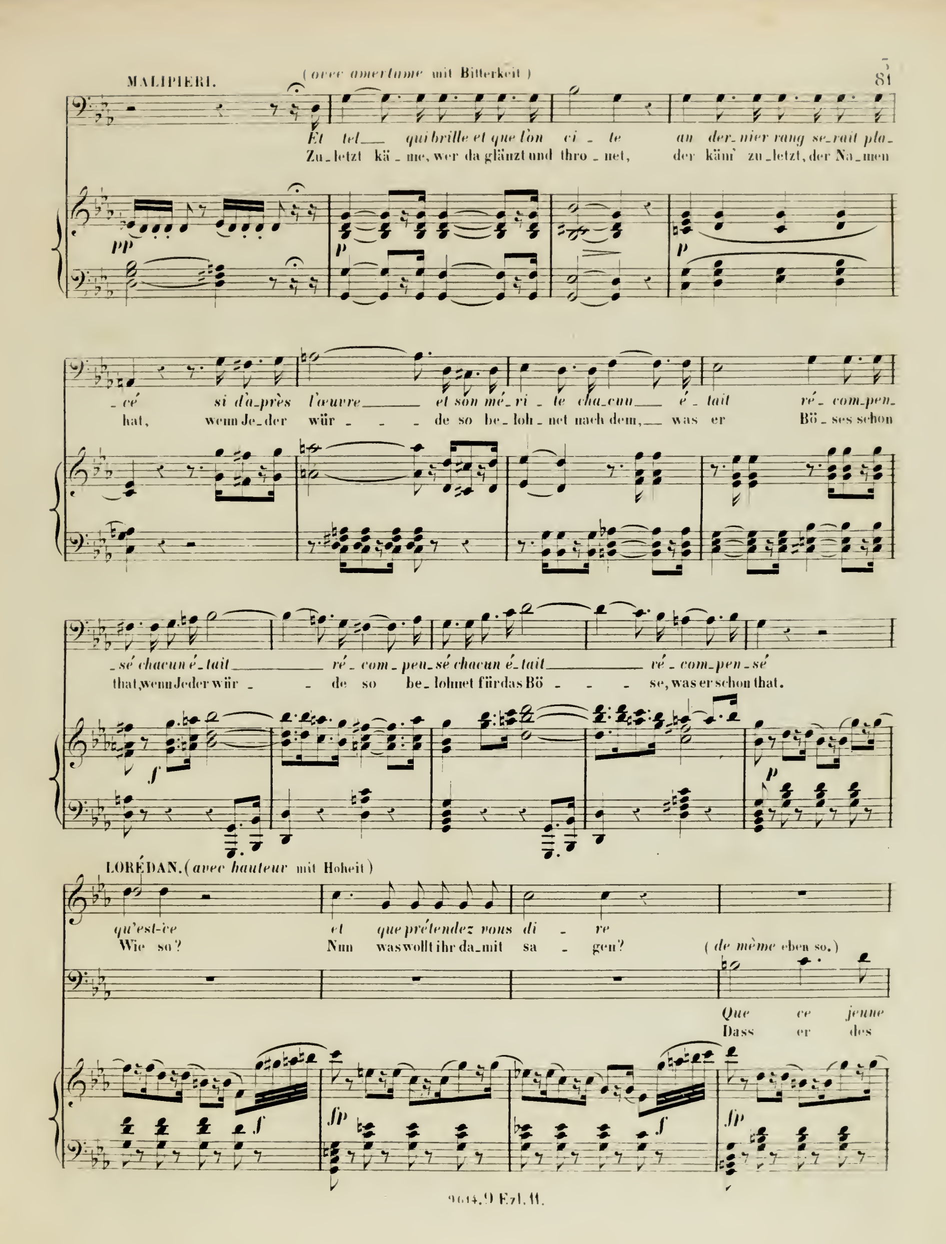

va gui - der no - tre vais - seau
füh - re un - ser Schiff - lein lind.
pp
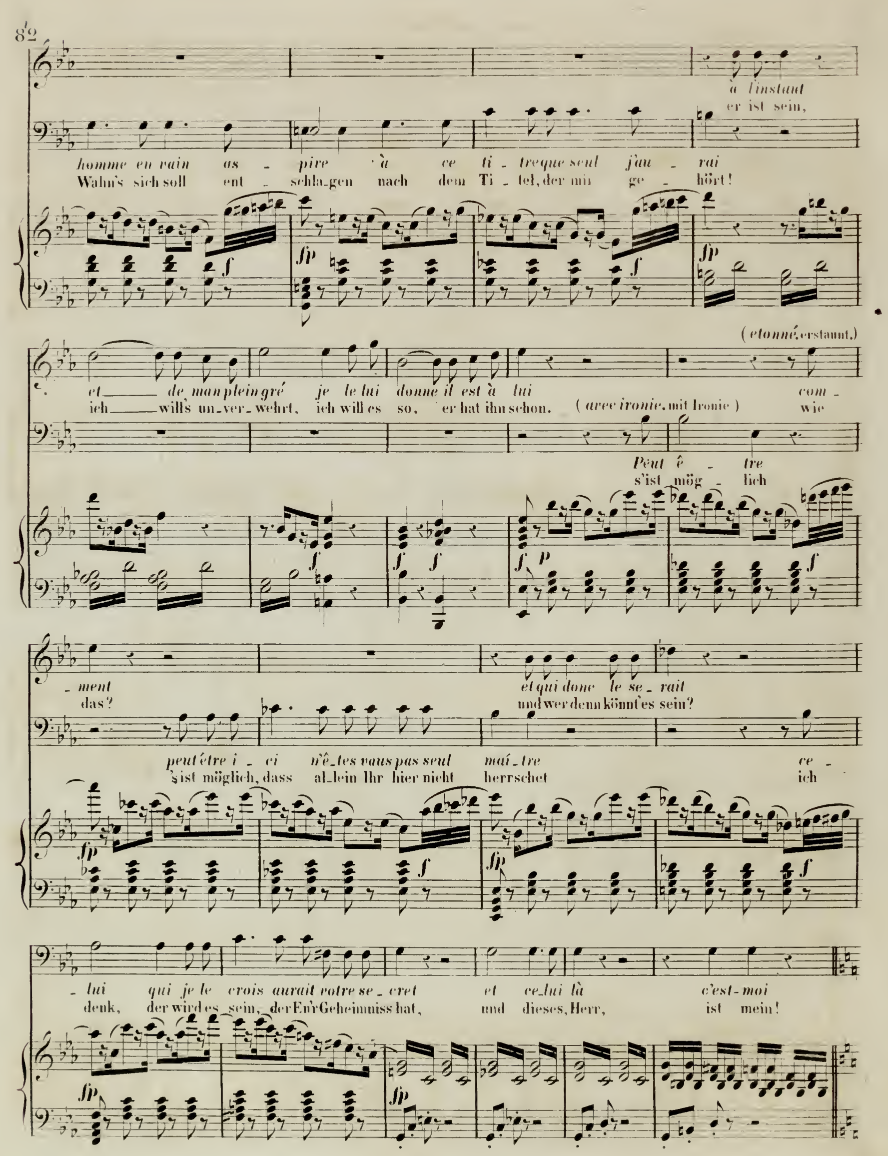
N° 9.

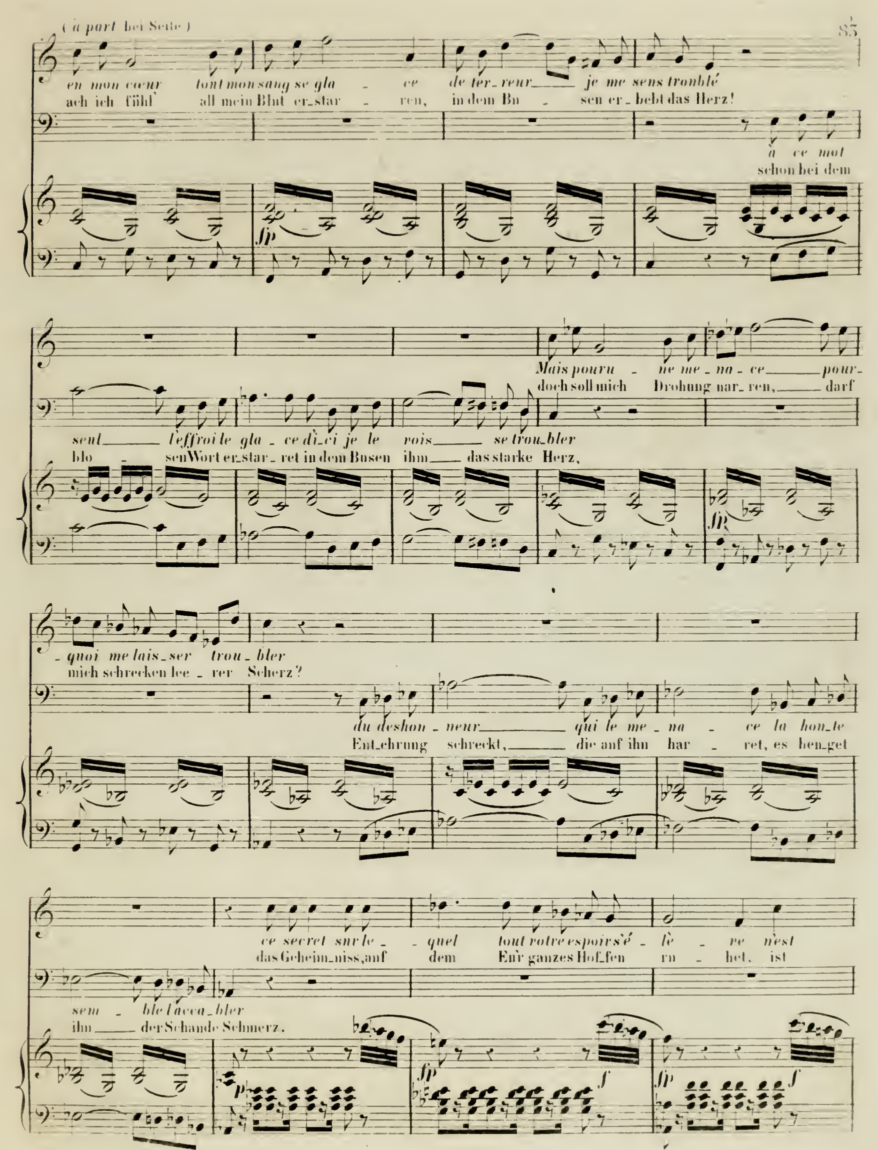
DUO.
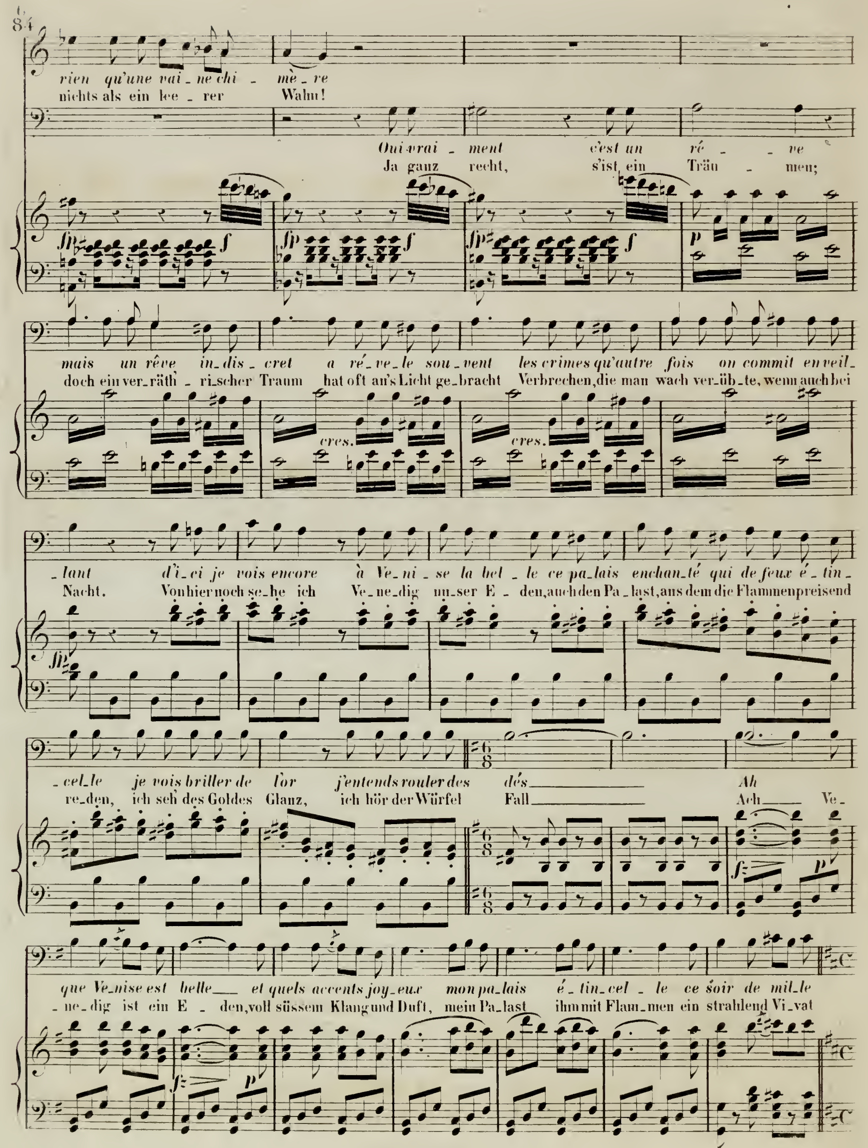
de l'Opéra: Haydée ou le Secret, Musique de D. F. E. AUBER.
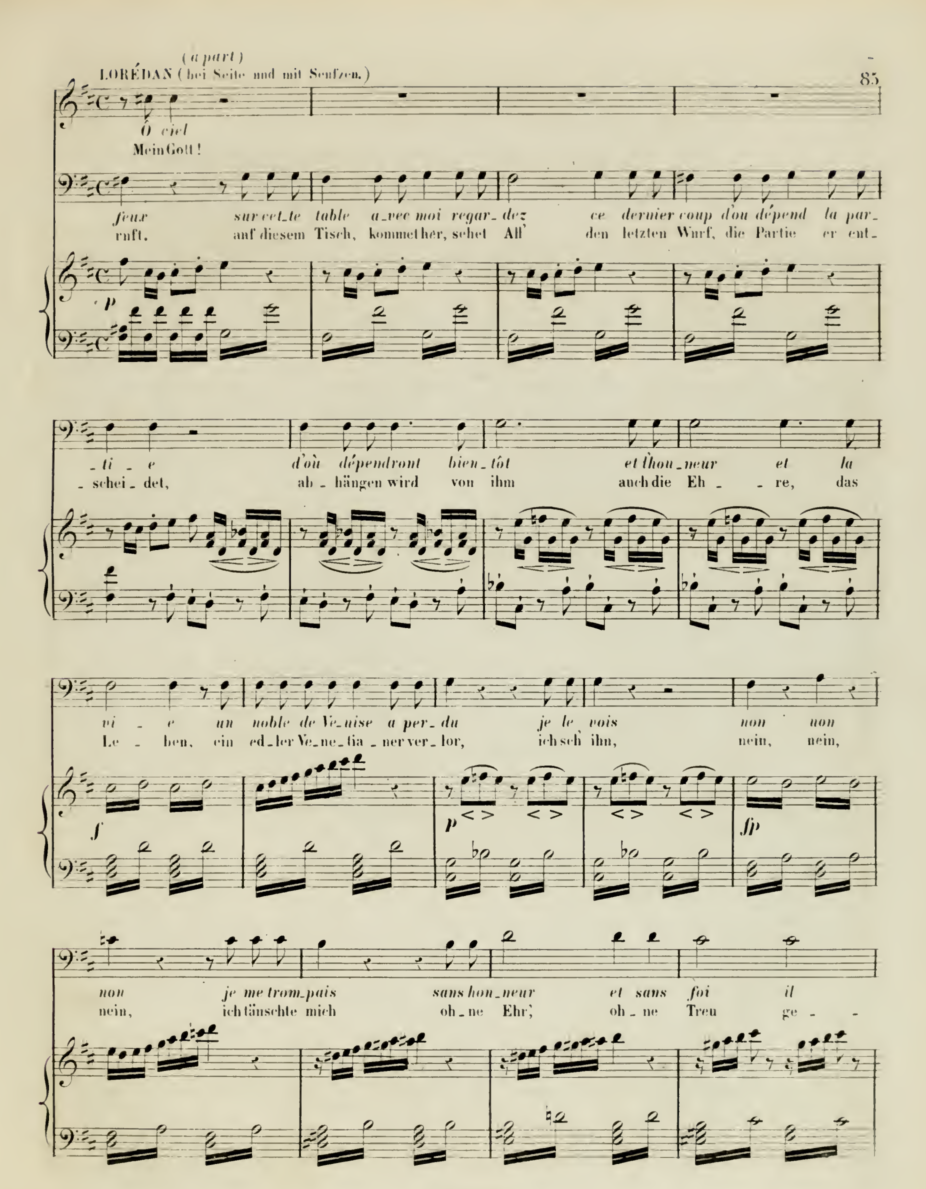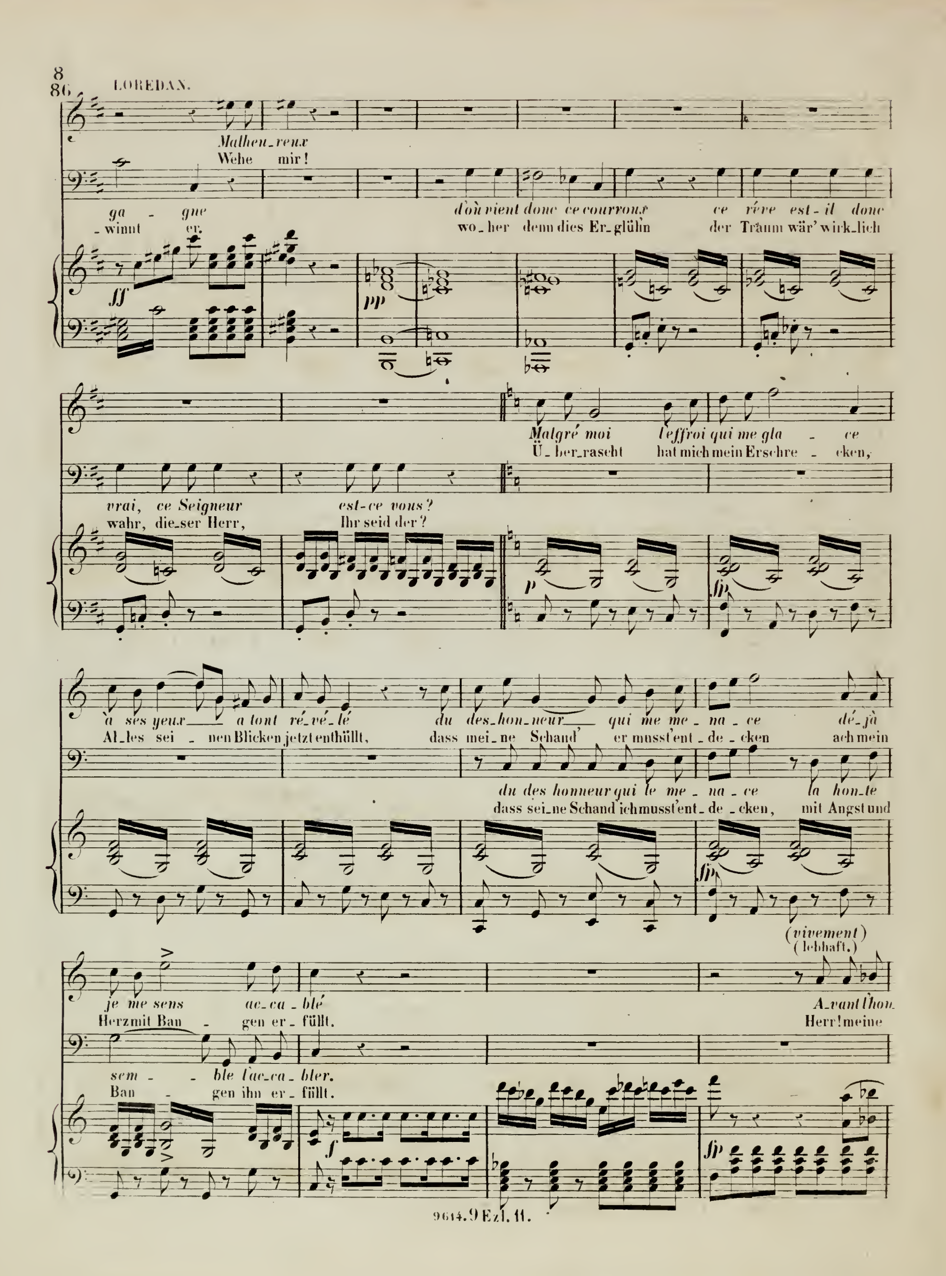



MALIPIERI.
(avec amertume mit Bitterkeit)
Et tel___ qui brille et que l'on ci - te an der_nier rang se_rait pla_
Zu_letzt kä - me, wer da glänzt und thro - net, der käm' zu_letzt, der Na_men
pp
p
p
_cé si d'a_près l'œuvre______ et son mé_ri - te cha_cun___ é - tait ré - com_pen_
hat, wenn Je_der wür - - - de so be_loh - net nach dem,__ was er Bö - ses schon
_sé chacun é_tait_________ ré - com_pen_sé chacun é_tait__________ ré - com_pen_sé
that, wenn Jeder wür - - de so be_lohnet für das Bö - - - se, was er schon that.
f
p
LORÉDAN. (avec hauteur mit Hoheit)
qu'est-ce et que prétendez vous di - re
Wie so? Nun was wollt ihr da_mit sa - gen?
(de même eben so.)
Que ce jeune
Dass er des
f
fp
f
fp
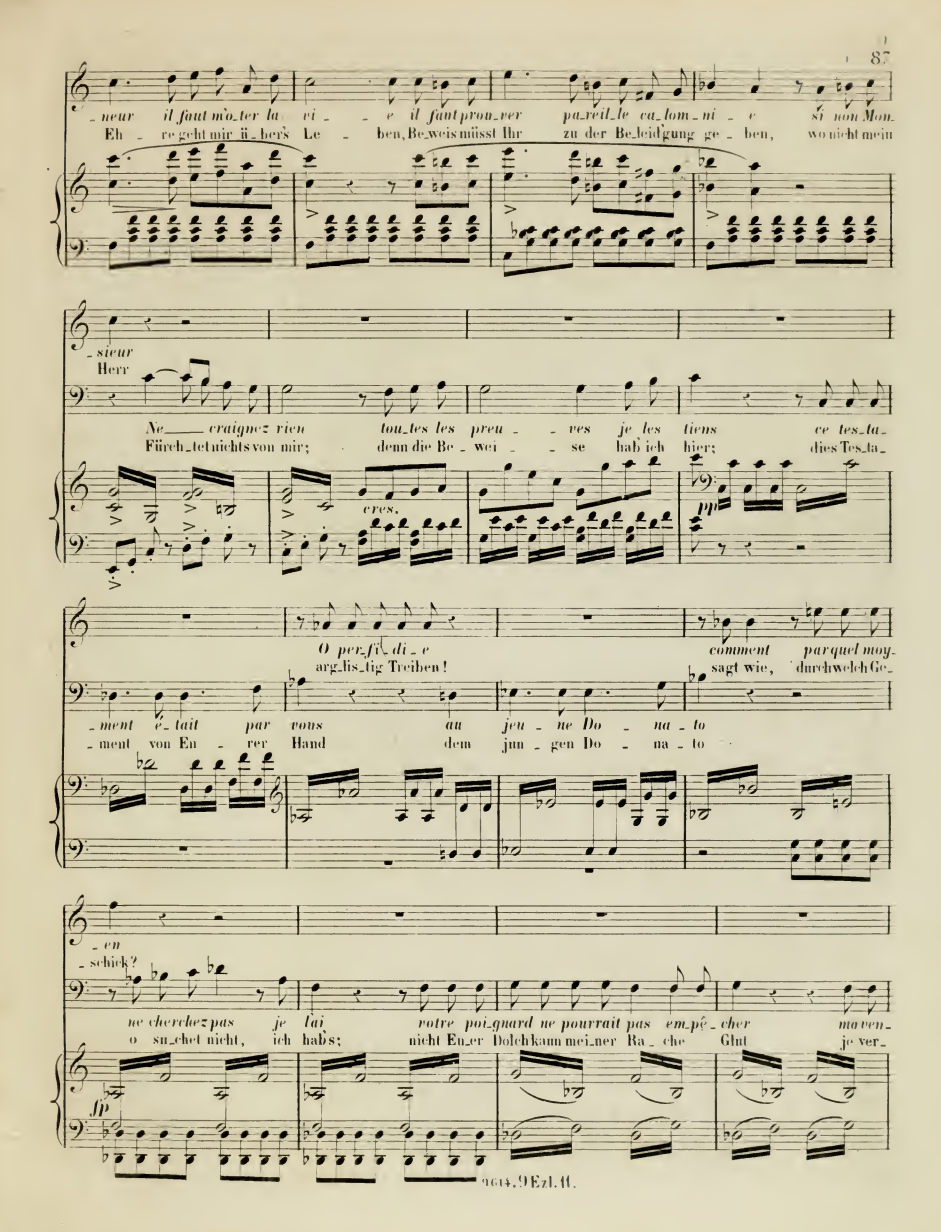

à l'instant
er ist sein,
homme en vain as - pire à ce ti - tre que seul j'au - rai
Wahn's sich soll ent - schla_gen nach dem Ti - tel, der mir ge - hört!
(étonné, erstaunt.)
et ___ de mon plein gré je le lui donne il est à lui
ich ___ will's un_ver_wehrt, ich will es so, er hat ihn schon.
(avec ironie, mit Ironie)
com - _ment
wie das?
Peut ê - tre
s'ist mög - lich
et qui donc le se _ rait
und wer denn könnt' es sein?
peut être i - ci n'ê_tes vous pas seul maî_tre ce - _lui qui je le crois aurait votre se _ cret et ce_lui là c'est-moi
'sist möglich, dass al_lein Ihr hier nicht herrschet ich denk, der wird es sein, der Eu'r Geheimniss hat, und dieses, Herr, ist mein!
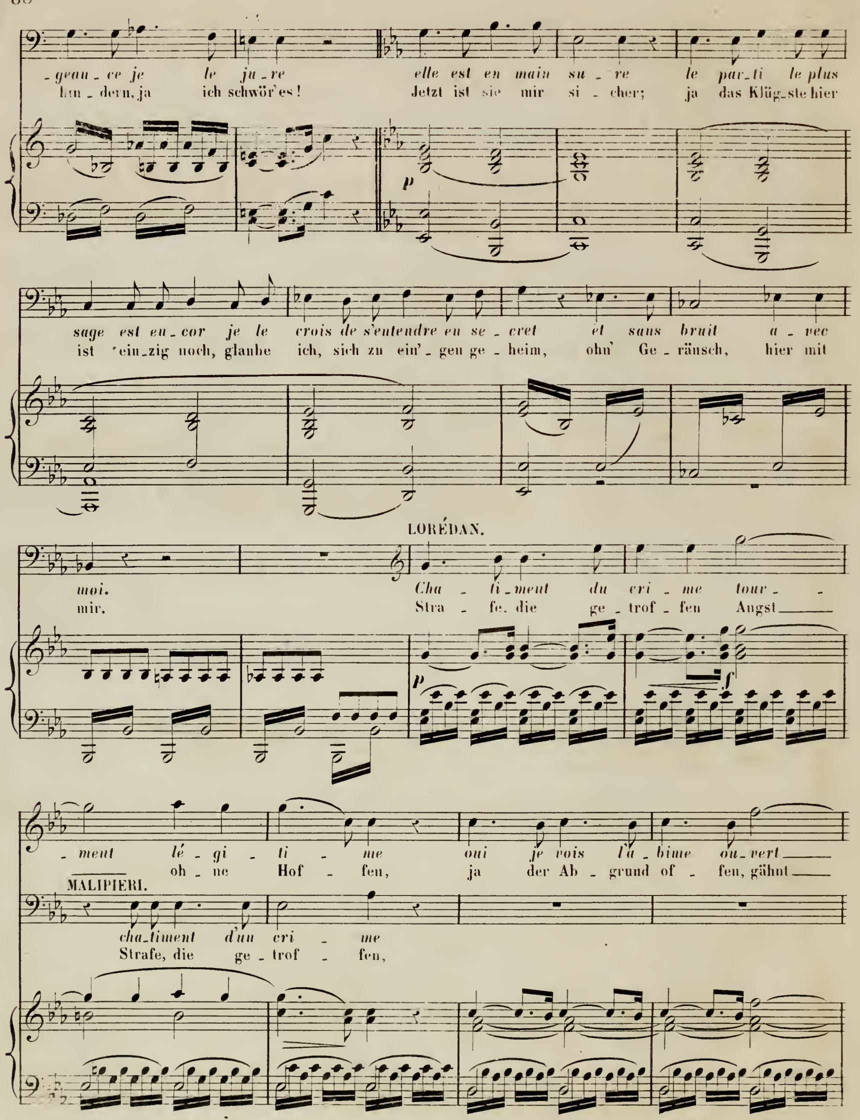

(à part bei Seite)
en mon cœur tout mon sang se gla - ce de ter_reur je me sens troublé
ach ich fühl' all mein Blut er_star - ren, in dem Bu - sen er_bebt das Herz!
à ce mot
schon bei dem
Mais pour u - ne me_na_ce pour-
doch soll mich Drohung nar_ren, darf
seul l'effroi le gla - ce d'i_ci je le vois se trou_bler
blo - sen Wort er_star_ret in dem Busen ihm das starke Herz,
- quoi me lais_ser trou_bler
mich schrecken lee - rer Scherz?
du deshon - neur qui le me_na - ce la hon_te
Ent_ehrung schreckt, die auf ihn har - ret, es ben_get
ce secret sur le - quel tout votre espoir s'é - lè - ve n'est
das Geheim_niss, auf dem Eu'r ganzes Hof_fen ru - het, ist
sem - ble l'acca_bler
ihn der Schande Schmerz.
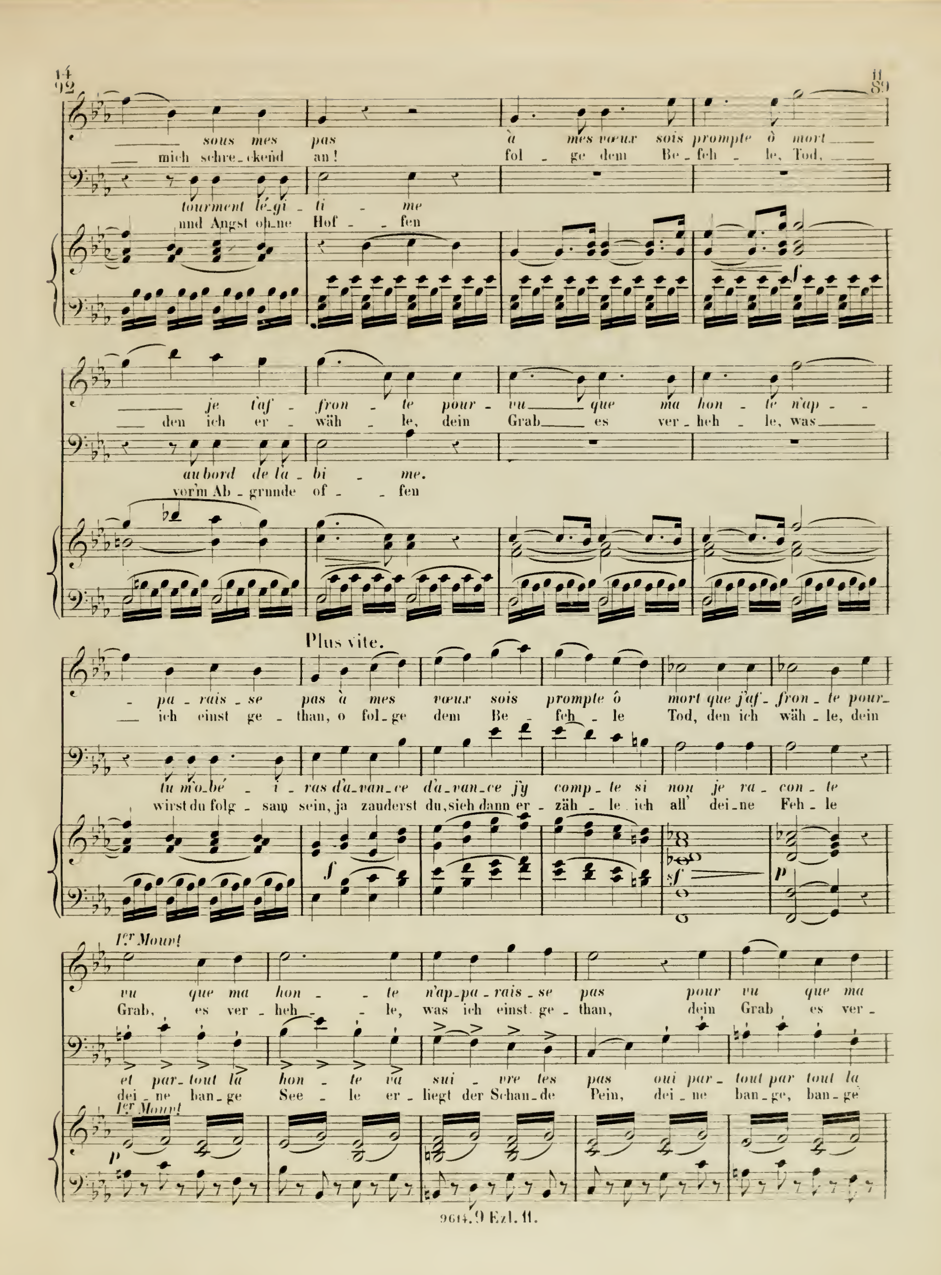

rien qu'une vai _ ne chi _ mè _ re
nichts als ein lee _ rer Wahn!
Oui vrai _ ment c'est un rê _ _ ve
Ja ganz recht, s'ist ein Träu _ men;
mais un rêve in_dis _ cret a ré_ve_le sou_vent les crimes qu'autre fois on commit en veil_
doch ein ver_räth _ ri_scher Traum hat oft an's Licht ge_bracht Verbrechen, die man wach ver_üb_te, wenn auch bei
_lant d'i_ci je vois encore à Ve_ni _ se la bel _ le ce pa_lais enchan_té qui de feux é _ tin_
Nacht. Von hier noch se_he ich Ve_ne_dig un_ser E _ den, auch den Pa_last, aus dem die Flammen preisend
_cel_le je vois briller de l'or j'entends rouler des dés Ah
re_den, ich seh des Goldes Glanz, ich hör der Würfel Fall Ach Ve_
que Ve_nise est belle et quels accents joy_eux mon pa_lais é _ tin_cel _ le ce soir de mil_le
_ne_dig ist ein E _ den, voll süssem Klang und Duft, mein Pa_last ihm mit Flam_men ein strahlend Vi_vat
fp
f
p
cres.
cres.
fp
f
p
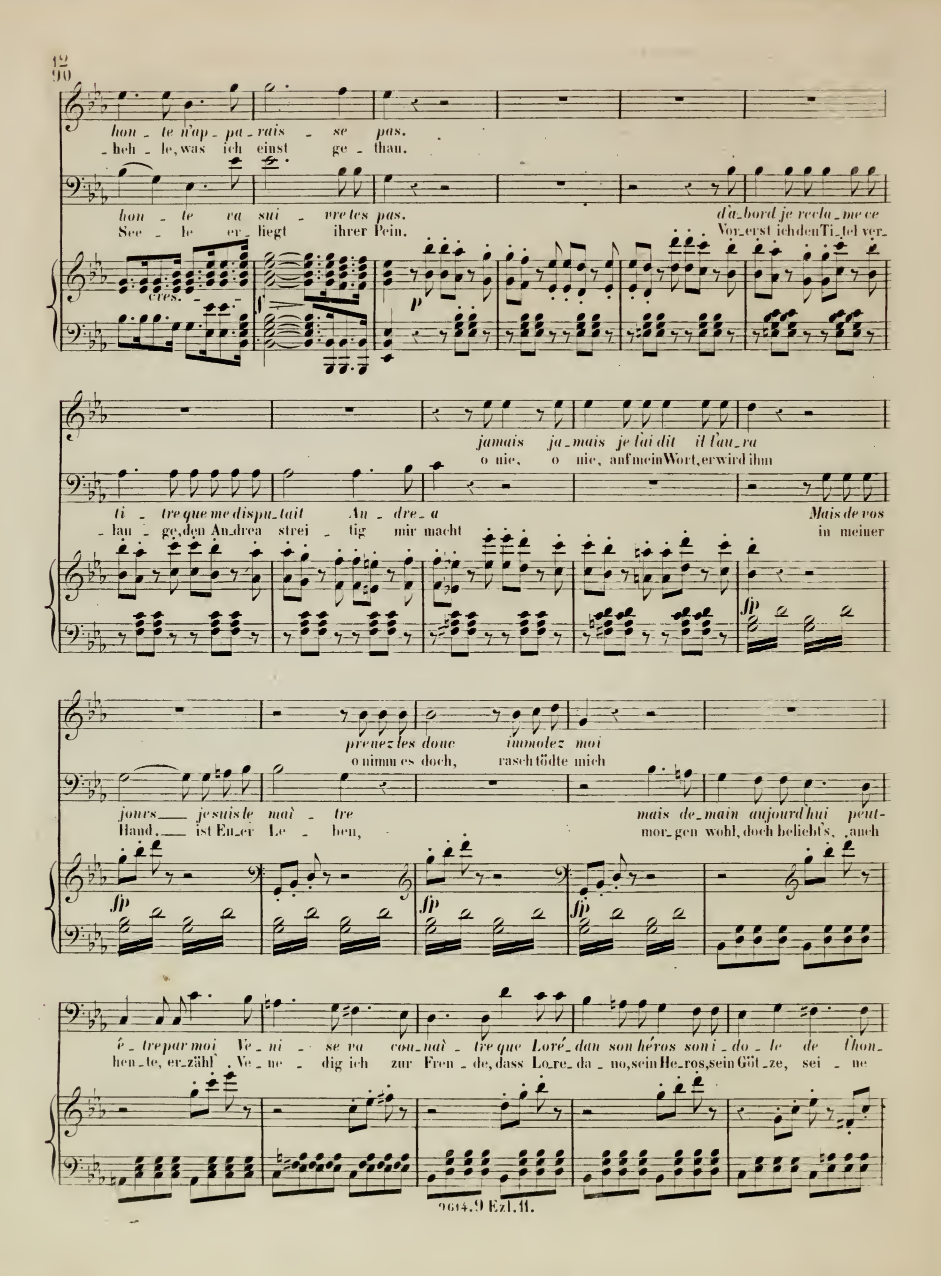

(a part)
LORÉDAN (bei Seite und mit Seufzen.)
Ô ciel
Mein Gott!
feux sur cet_te table a_vec moi regar_dez ce dernier coup d'où dépend la par_
ruft. auf diesem Tisch, kommet her, sehet All' den letzten Wurf, die Partie er ent_
_ti _ e d'où dépendront bien_tôt et l'hon_neur et la
_schei_det, ab_hängen wird von ihm auch die Eh_ _re, das
vi _ e un noble de Ve_nise a per_du je le vois non non
Le _ ben, ein ed_ler Ve_ne_tia_ner ver_lor, ich seh ihn, nein, nein,
non je me trom_pais sans hon_neur et sans foi il
nein, ich täuschte mich oh_ne Ehr', oh_ne Treu ge_ _
p
f
p
fp
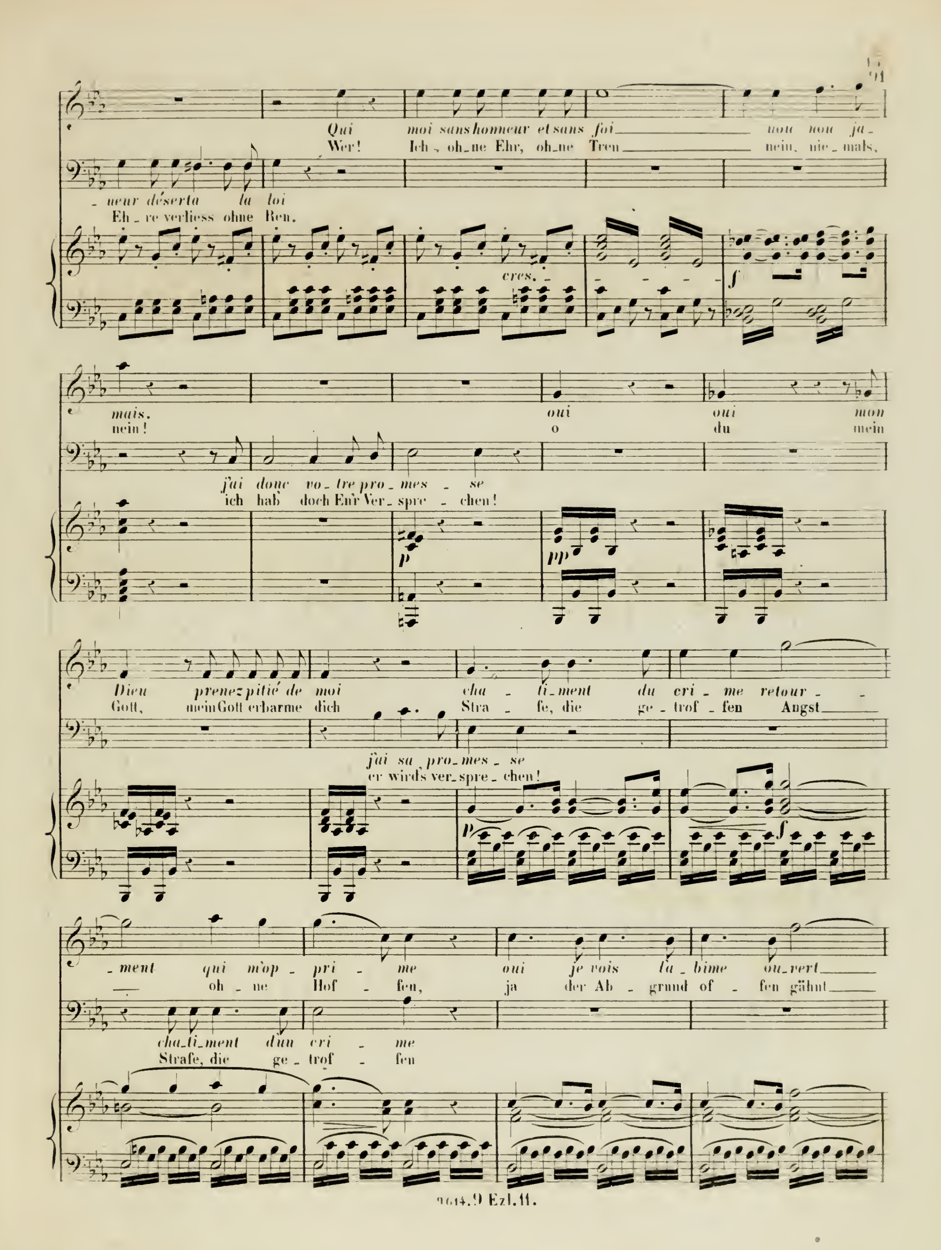

LOREDAN.
Malheu_reux
Wehe mir!
ga - gne
_winnt er.
d'où vient donc ce courroux ce rêve est-il donc
wo_her denn dies Er_glühn der Traum wär' wirk_lich
ff
pp
Malgré moi l'effroi qui me gla - ce
Ü_ber_rascht hat mich mein Erschre - cken,
vrai, ce Seigneur est-ce vous?
wahr, die_ser Herr, Ihr seid der?
p
fp
à ses yeux a tout ré_vé_lé du des_hon_neur qui me me - na - ce dé_jà
Al_les sei - nen Blicken jetzt enthüllt, dass mei_ne Schand' er musst' ent - de - cken ach mein
du des honneur qui le me - na - ce la hon_te
dass sei_ne Schand' ich musst' ent - de - cken, mit Angst und
fp
(vivement)
(lebhaft.)
je me sens ac_ca - blé A_vant l'hon.
Herz mit Ban - gen er - füllt. Herr! meine
sem - ble l'ac_ca - bler.
Ban - gen ihn er - füllt.
f
fp
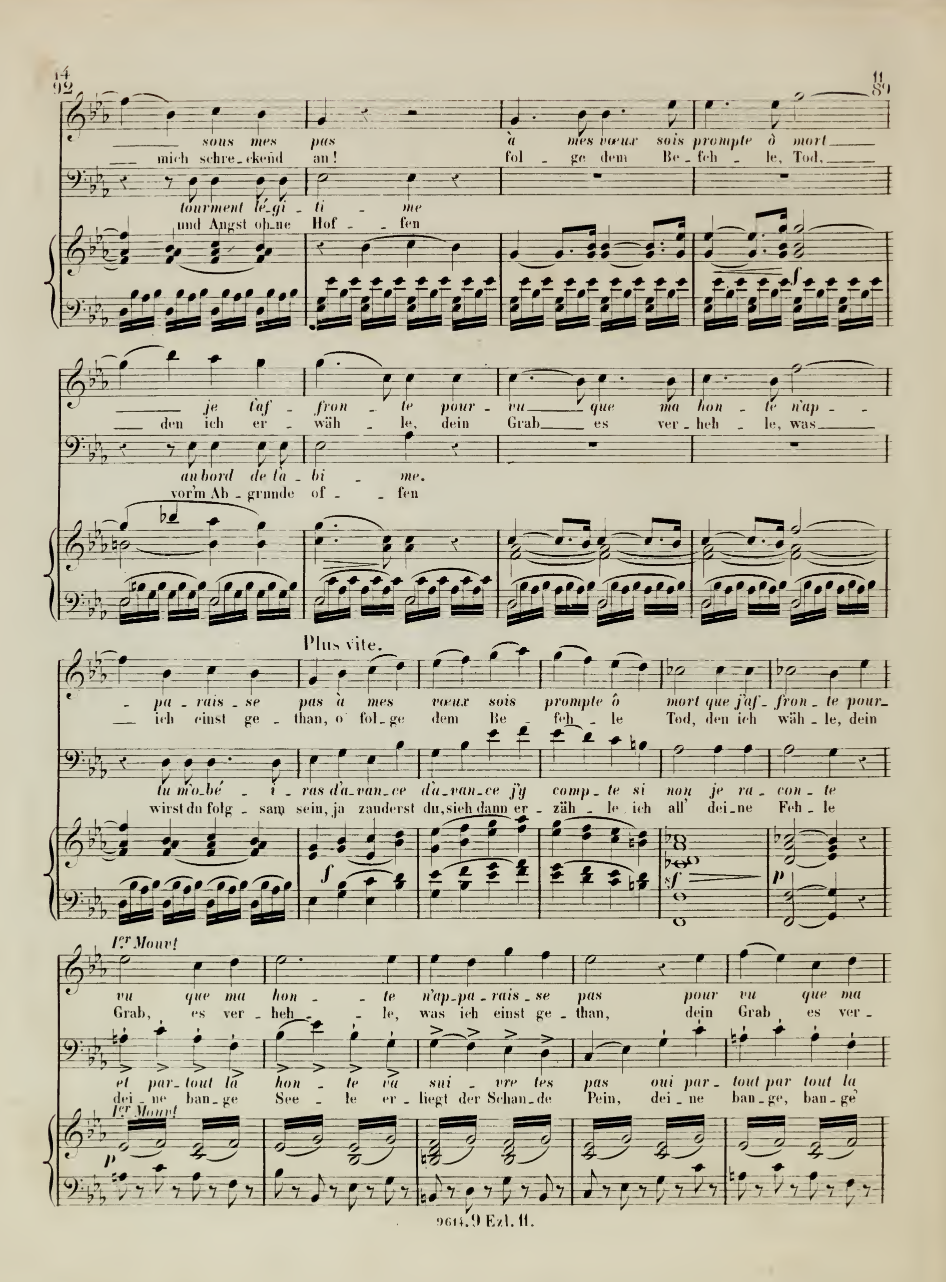

_neur il faut m'ô_ter la vi _ e il faut prou_ver pa_reil_le ca_lom_ni _ e si non Mon_
Eh _ re geht mir ü_ber's Le _ ben, Be_weis müsst Ihr zu der Be_leid'gung ge _ ben, wo nicht mein
_sieur
Herr
Ne craignez rien tou_tes les preu _ _ ves je les tiens ce tes_ta_
Fürch_tet nichts von mir; denn die Be _ wei _ _ se hab' ich hier; dies Tes_ta_
cres.
pp
O per_fi_di _ e comment par quel moy_
arg_lis_tig Treiben! sagt wie, durch welch Ge_
_ment é_tait par vous au jeu _ ne Do _ na _ to
_ment von Eu _ rer Hand dem jun _ gen Do _ na _ to
_en
_schick?
ne cherchez pas je l'ai votre poi_gnard ne pourrait pas em_pê_cher moyen_
o su_chet nicht, ich hab's; nicht Eu_er Dolch kam mei_ner Ra _ che Glut je ver_
sfp
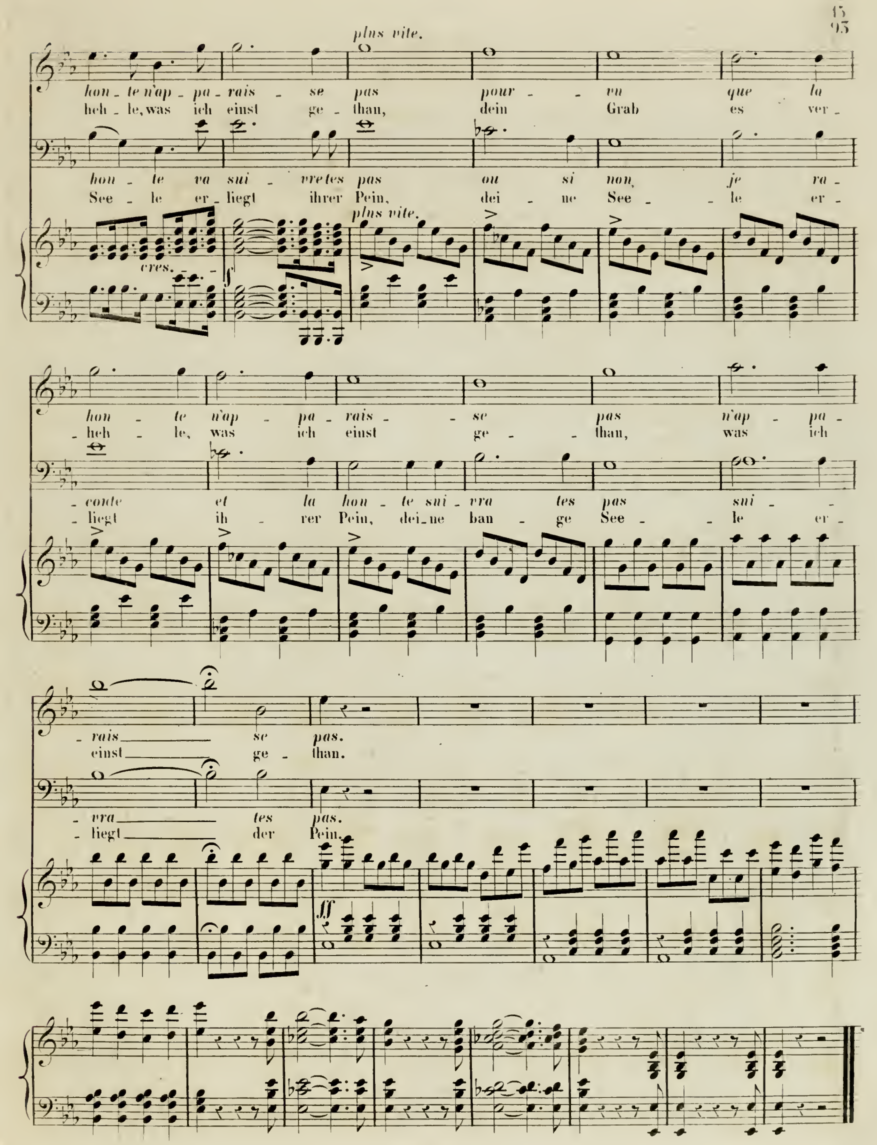

_geau_ce je le ju_re elle est en main su_re le par_ti le plus
hin_dern, ja ich schwör'es! Jetzt ist sie mir si_cher; ja das Klüg_ste hier
p
sage est en_cor je le crois de s'entendre en se_cret et sans bruit a_vec
ist ein_zig noch, glaube ich, sich zu ein'_gen ge_heim, ohn' Ge_räusch, hier mit
LORÉDAN.
moi. Cha_ti_ment du cri_me tour_
mir. Stra_fe, die ge_trof_fen Angst
p
f
_ment lé_gi_ti_me oui je vois l'a_bime ou_vert
oh_ne Hof_fen, ja der Ab_grund of_fen, gähnt
MALIPIERI.
cha_timent d'un cri_me
Strafe, die ge_trof_fen,


sous mes pas à mes vœux sois prompte ô mort
mich schre-ckend an! fol-ge dem Be-feh-le, Tod,
tourment lé-gi-ti-me
und Angst oh-ne Hof-fen
je t'af-fron-te pour-vu que ma hon-te n'ap-
den ich er-wäh-le, dein Grab es ver-heh-le, was
au bord de l'a-bi-me.
vor'm Ab-grunde of-fen
Plus vite.
pa-rais-se pas à mes vœux sois prompte ô mort que j'af-fron-te pour-
ich einst ge-than, o fol-ge dem Be-feh-le Tod, den ich wäh-le, dein
tu m'o-bé-i-ras d'a-van-ce d'a-van-ce j'y comp-te si non je ra-con-te
wirst du folg-sam sein, ja zauderst du, sieh dann er-zäh-le ich all' dei-ne Feh-le
f
sf
p
1er Mouvt
vu que ma hon-te n'ap-pa-rais-se pas pour vu que ma
Grab, es ver-heh-le, was ich einst ge-than, dein Grab es ver-
et par-tout la hon-te va sui-vre tes pas oui par-tout par tout la
dei-ne ban-ge See-le er-liegt der Schan-de Pein, dei-ne ban-ge, ban-ge
1er Mouvt
p


hon - te n'ap - pa - rais - se pas.
- heh - le, was ich einst ge - than.
hon - te va sui - vre tes pas.
See - le er - liegt ihrer Pein.
d'a - bord je recla - me ce
Vor - erst ich den Ti - tel ver -
cres.
p
jamais ja - mais je l'ai dit il l'au - ra
o nie, o nie, auf mein Wort, er wird ihm
ti - tre que me dispu - tait An - dre - a
- lan - ge, den An - drea strei - tig mir macht
Mais de vos
in meiner
fp
prenez les donc immolez moi
o nimm es doch, rasch tödte mich
jours je suis le maî - tre
Hand, ist Eu - er Le - ben,
mais de - main aujourd'hui peut-
mor - gen wohl, doch beliebt's, auch
fp
ê - tre par moi Ve - ni - se va con - naî - tre que Loré - dan son héros son i - do - le de l'hon -
heu - te, er - zähl' Ve - ne - dig ich zur Freu - de, dass Lo - re - da - no, sein He - ros, sein Göt - ze, sei - ne
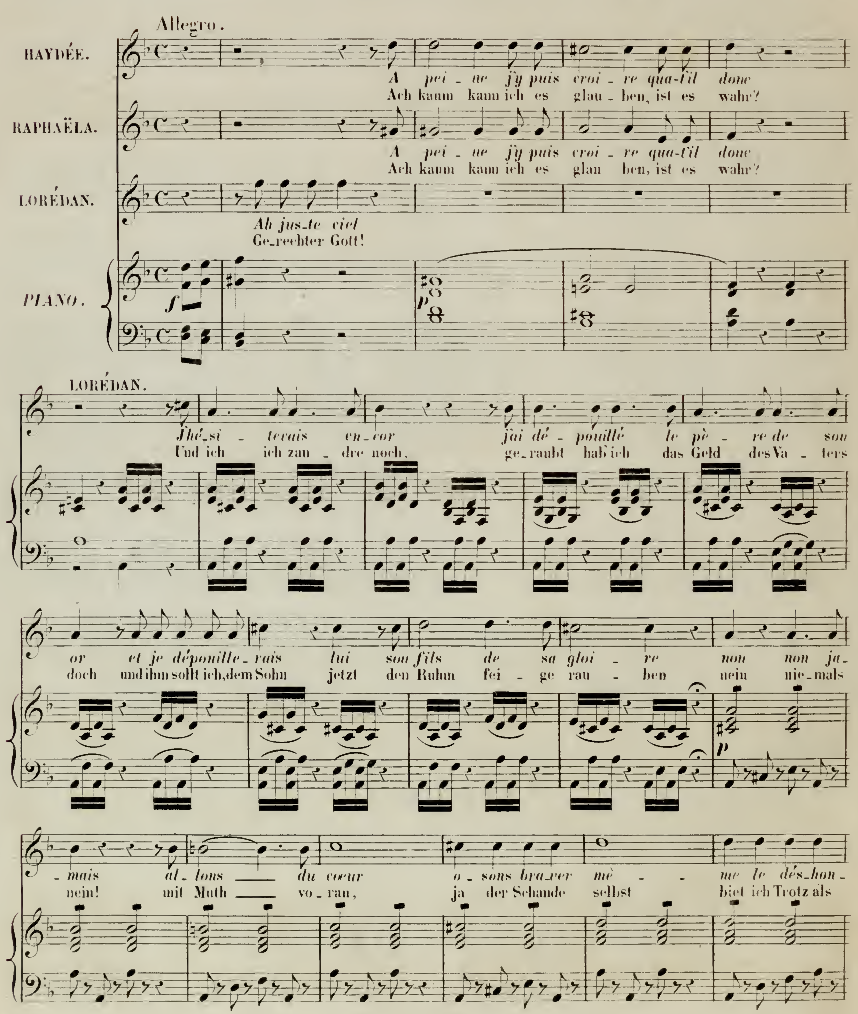

Qui moi sans honneur et sans foi non non ja_mais.
Wer! Ich, oh_ne Ehr, oh_ne Treu nein, nie_mals, nein!
_neur déserta la loi
Eh_re verliess ohne Reu.
cres.
j'ai donc vo_tre pro_mes_se
ich hab' doch Eu'r Ver_spre_chen!
oui oui mon Dieu prenez pitié de moi
o du mein Gott, mein Gott erbarme dich
j'ai sa pro_mes_se
er wird's ver_spre_chen!
cha_ti_ment du cri_me retour_ment qui m'op_pri_me
Stra_fe, die ge_trof_fen Angst oh_ne Hof_fen,
oui je vois l'a_bime ou_vert
ja der Ab_grund of_fen gähnt
cha_ti_ment d'un cri_me
Strafe, die ge_trof_fen


sous mes pas à mes vœux sois prompte ô mort
mich schre_ckend an! fol_ge dem Be_feh_le, Tod,
tourment lé_gi_ti_me
und Angst oh_ne Hof_fen
je t'af_fron_te pour_vu que ma hon_te n'ap_
den ich er_wäh_le, dein Grab es ver_heh_le, was
au bord de l'a_bi_me.
vor'm Ab_grunde of_fen
Plus vite.
pa_rais_se pas à mes vœux sois prompte ô mort que j'af_fron_te pour_
ich einst ge_than, o fol_ge dem Be_feh_le Tod, den ich wäh_le, dein
tu m'o_bé_i_ras d'a_van_ce d'a_van_ce j'y comp_te si non je ra_con_te
wirst du folg_sam sein, ja zauderst du, sieh dann er_zäh_le ich all' dei_ne Feh_le
1er Mouvt
vu que ma hon_te n'ap_pa_rais_se pas pour vu que ma
Grab, es ver_heh_le, was ich einst ge_than, dein Grab es ver_
et par_tout là hon_te va sui_vre tes pas oui par_tout par tout la
dei_ne ban_ge See_le er_liegt der Schan_de Pein, dei_ne ban_ge, ban_ge
1er Mouvt


plus vite.
hon - te n'ap - pa - rais - se pas pour - vu que la
heh - le, was ich einst ge - than, dein Grab es ver -
hon - te va sui - vre tes pas ou si non, je ra -
See - le er - liegt ihrer Pein, dei - ne See - le er -
plus vite.
cres.
hon - te n'ap - pa - rais - se pas n'ap - pa -
- heh - le, was ich einst ge - than, was ich
- conte et la hon - te sui - vra tes pas sui -
- liegt ih - rer Pein, dei - ne ban - ge See - le er -
- rais se pas.
einst ge - than.
- vra tes pas.
- liegt der Pein.
ff

N. 10.
FINALE.

de l'Opéra: Haydée ou le Secret, Musique de D. F. E. AUBER.





neur
Mann!

cres.
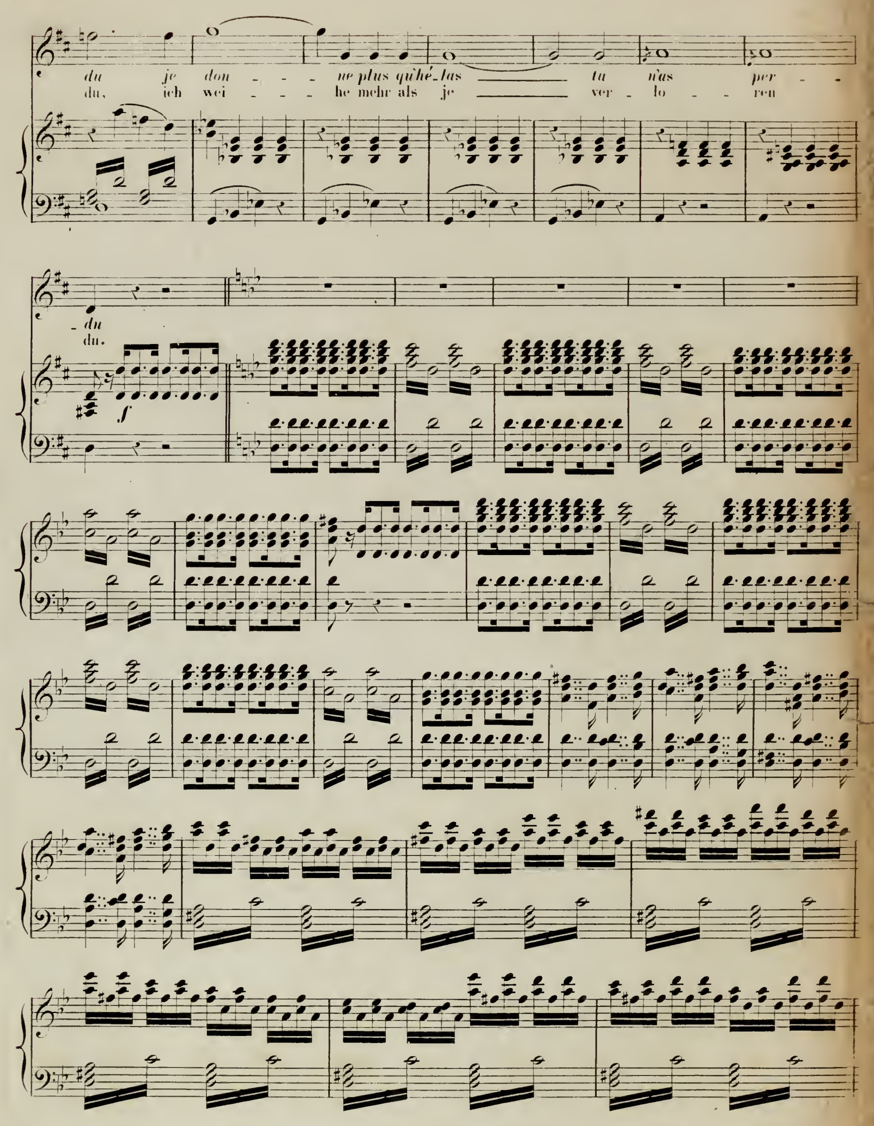
Oui le ciel m'é - clai - - re je dois au - jour - d'hui
Ja des Himmels Stim - - me ruft mir mahnend zu,
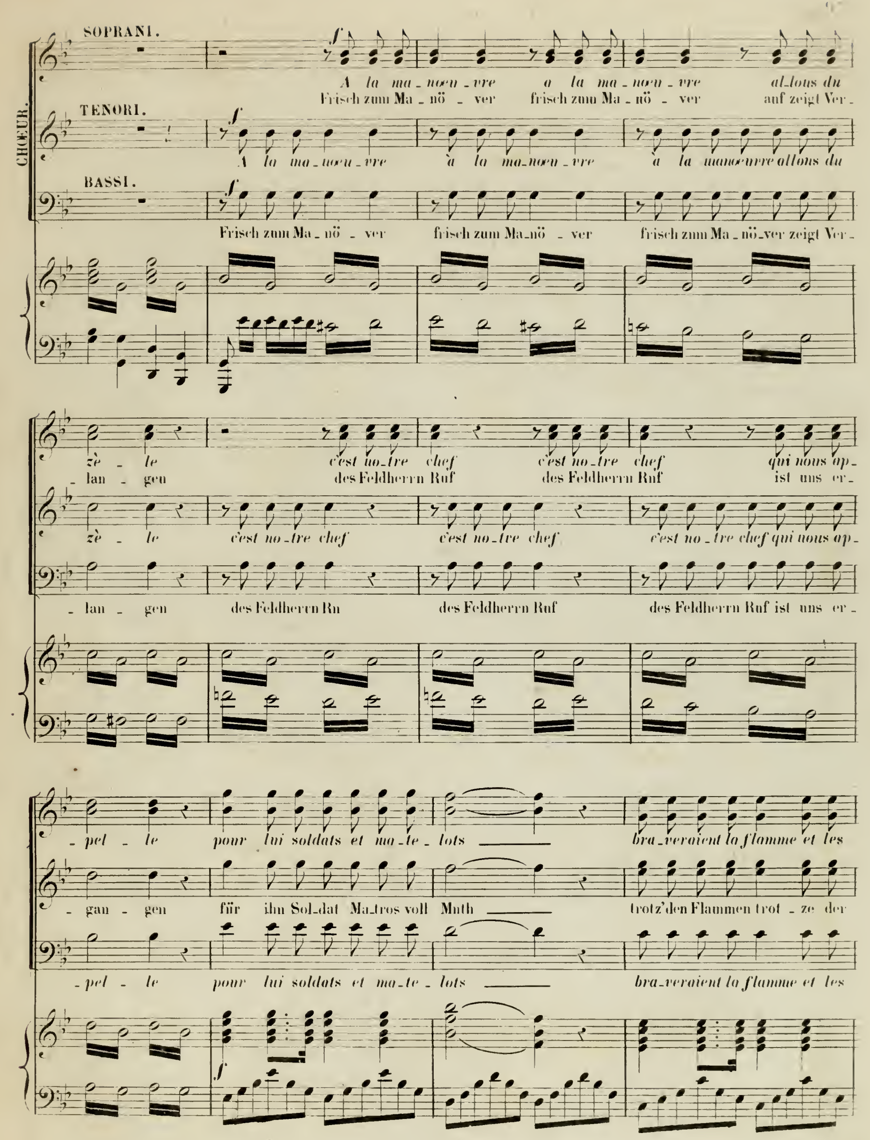
fz *p*

rem - pla - cer le pè - re qui te fut ra - vi o toi Do - na -
heut sei du ihm Va - ter, sei - nen raub - test du, und du Do - na -
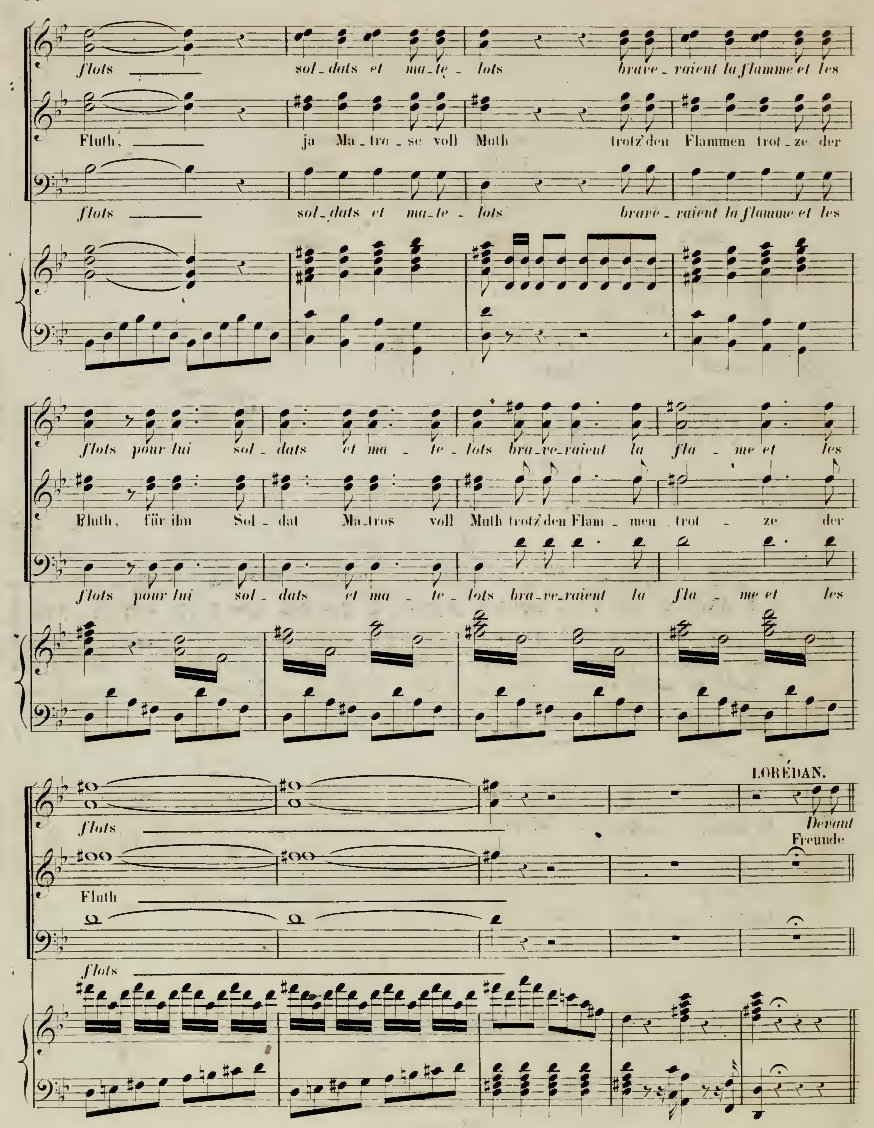
- to par - don - - - ne de plus qu'e - xi - ges - tu
- to ver - zei - - - he wirst mehr du for - dern? kannst du?

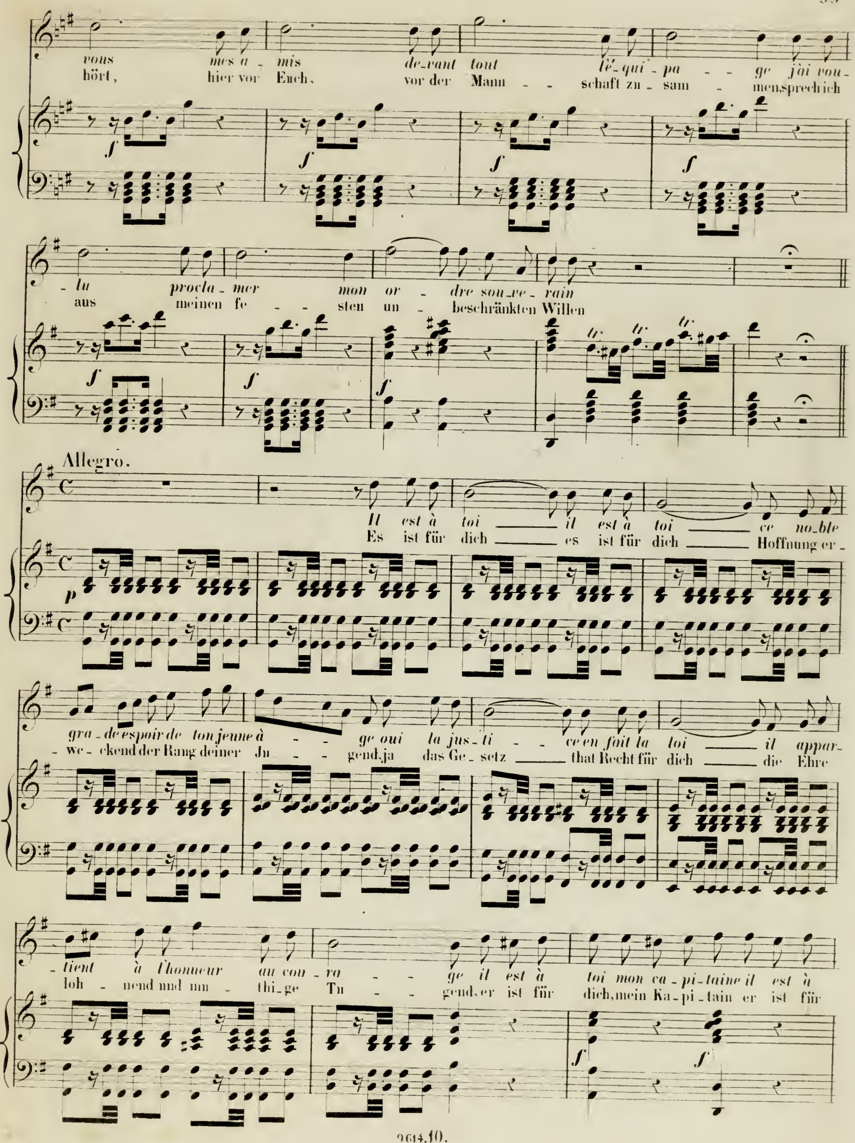
pour lui pour ton fils je don - ne plus qu'hé - las tu n'as per -
dei - nem Soh - ne heut! ich wei - he, mehr als je, ver - lo - ren
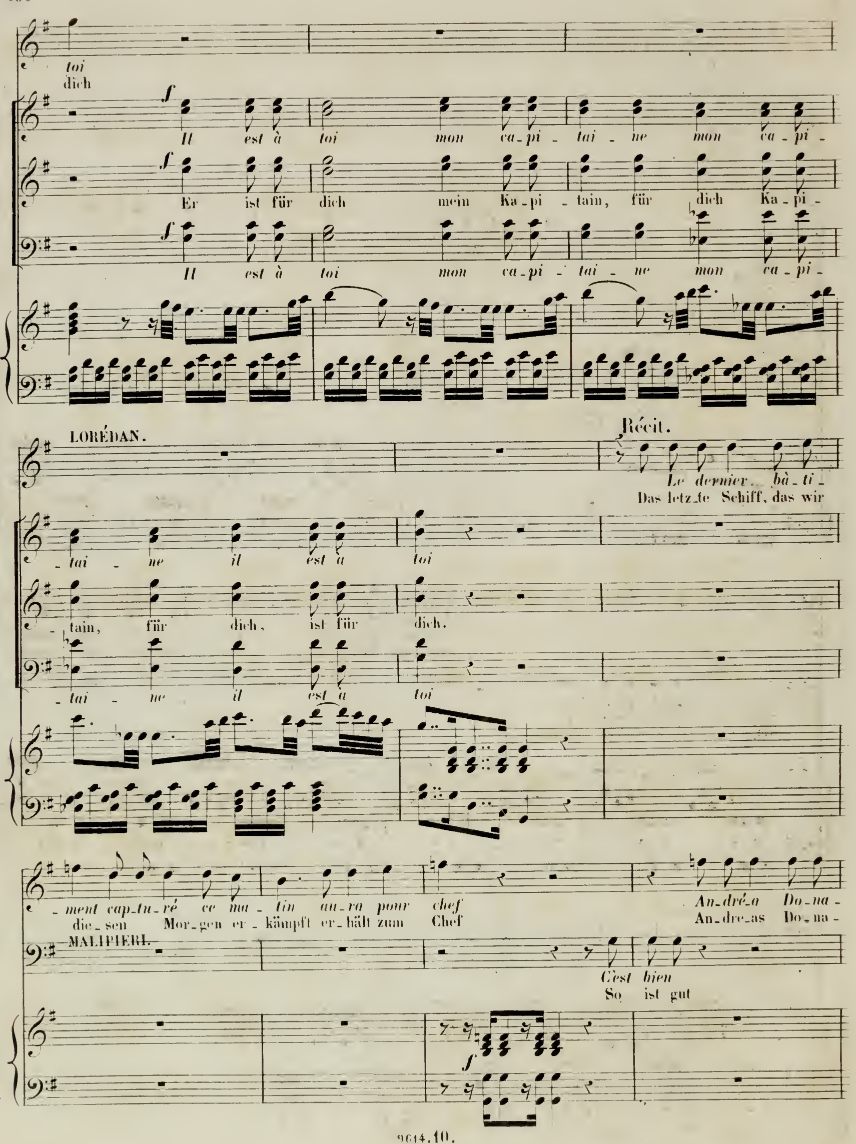

du je don - - - ne plus qu'hé_las tu n'as per - - du
du, ich wei - - - he mehr als je ver - lo - - ren du.
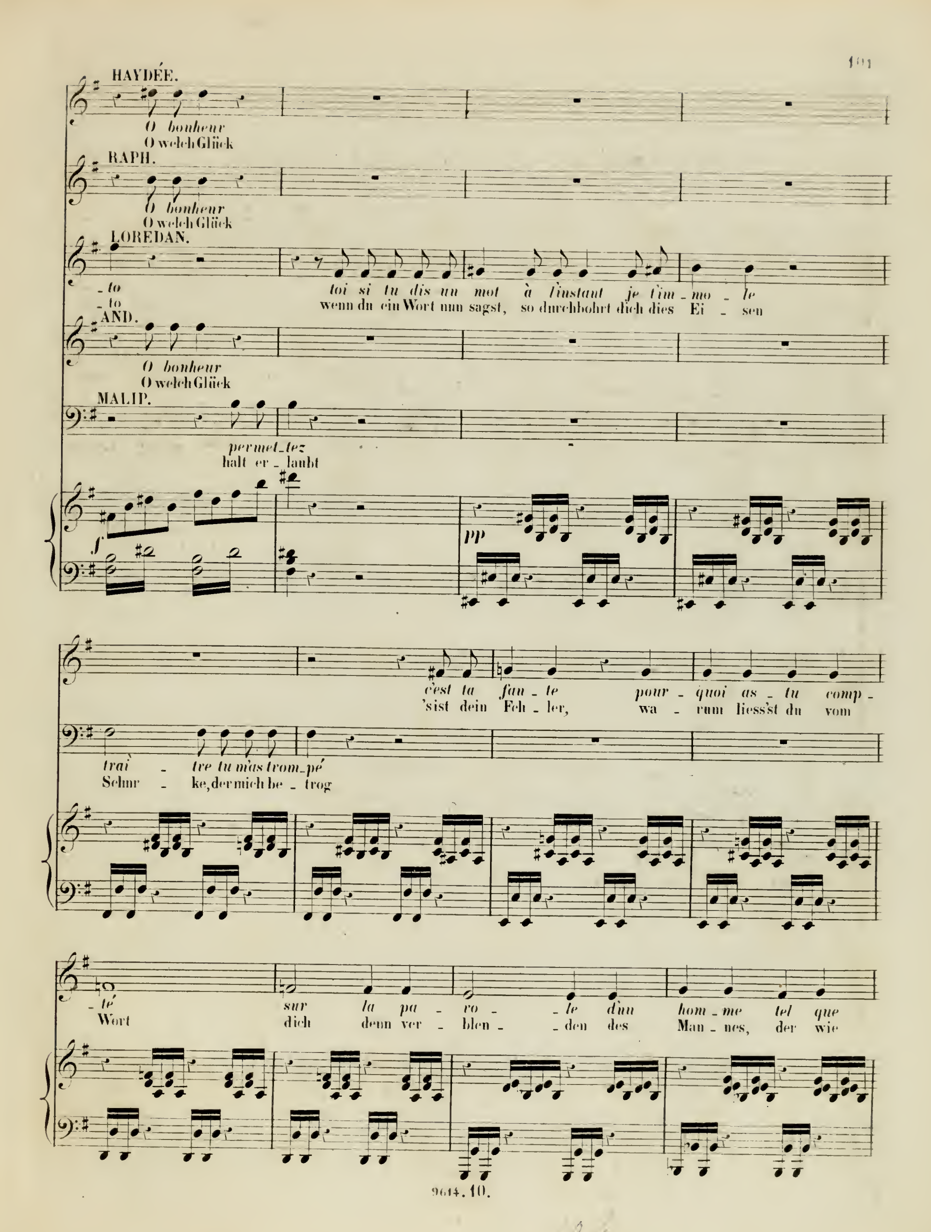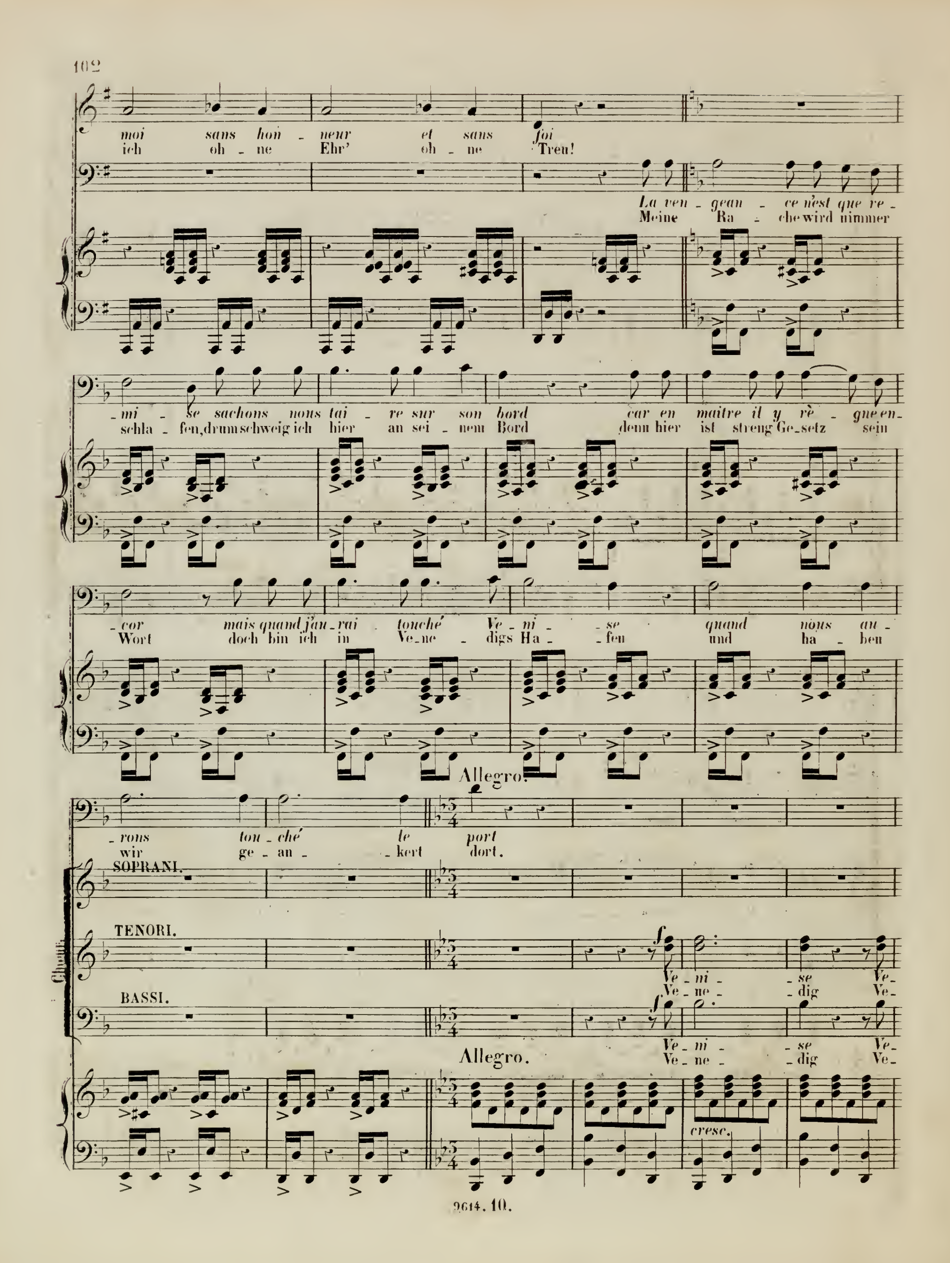


SOPRANI.
TENORI.
BASSI.
CHOEUR.
A la ma_nœu_vre a la ma_nœu_vre al_lons du
Frisch zum Ma_nö_ver frisch zum Ma_nö_ver auf zeigt Ver_
A la ma_nœu_vre a la ma_nœu_vre a la manœuvre allons du
Frisch zum Ma_nö_ver frisch zum Ma_nö_ver frisch zum Ma_nö_ver zeigt Ver_
zè_le c'est no_tre chef c'est no_tre chef qui nous ap_
_lan_gen des Feldherrn Ruf des Feldherrn Ruf ist uns er_
zè_le c'est no_tre chef c'est no_tre chef c'est no_tre chef qui nous ap_
_lan_gen des Feldherrn Ru des Feldherrn Ruf des Feldherrn Ruf ist uns er_
_pel_le pour lui soldats et ma_te_lots bra_veraient la flamme et les
_gan_gen für ihn Sol_dat Ma_tros voll Muth trotz'den Flammen trot_ze der
_pel_le pour lui soldats et ma_te_lots bra_veraient la flamme et les

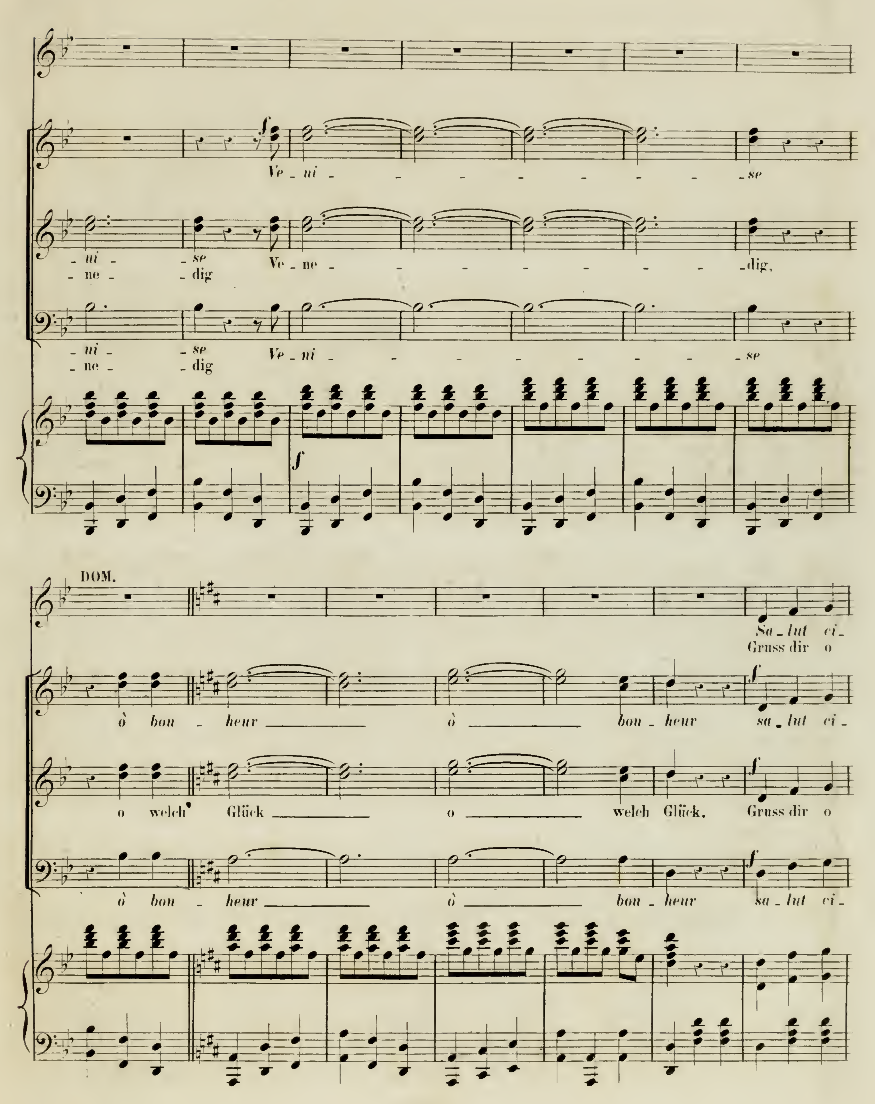

flots soldats et matelots brave-raient la flamme et les
Fluth, ja Matrose voll Muth trotz'den Flammen trotze der
flots soldats et matelots brave-raient la flamme et les
flots pour lui soldats et matelots bra-ve-raient la fla-me et les
Fluth, für ihn Soldat Matros voll Muth trotz'den Flammen trotze der
flots pour lui soldats et matelots bra-ve-raient la fla-me et les
flots
Fluth
flots
LORÉDAN.
Devant
Freunde

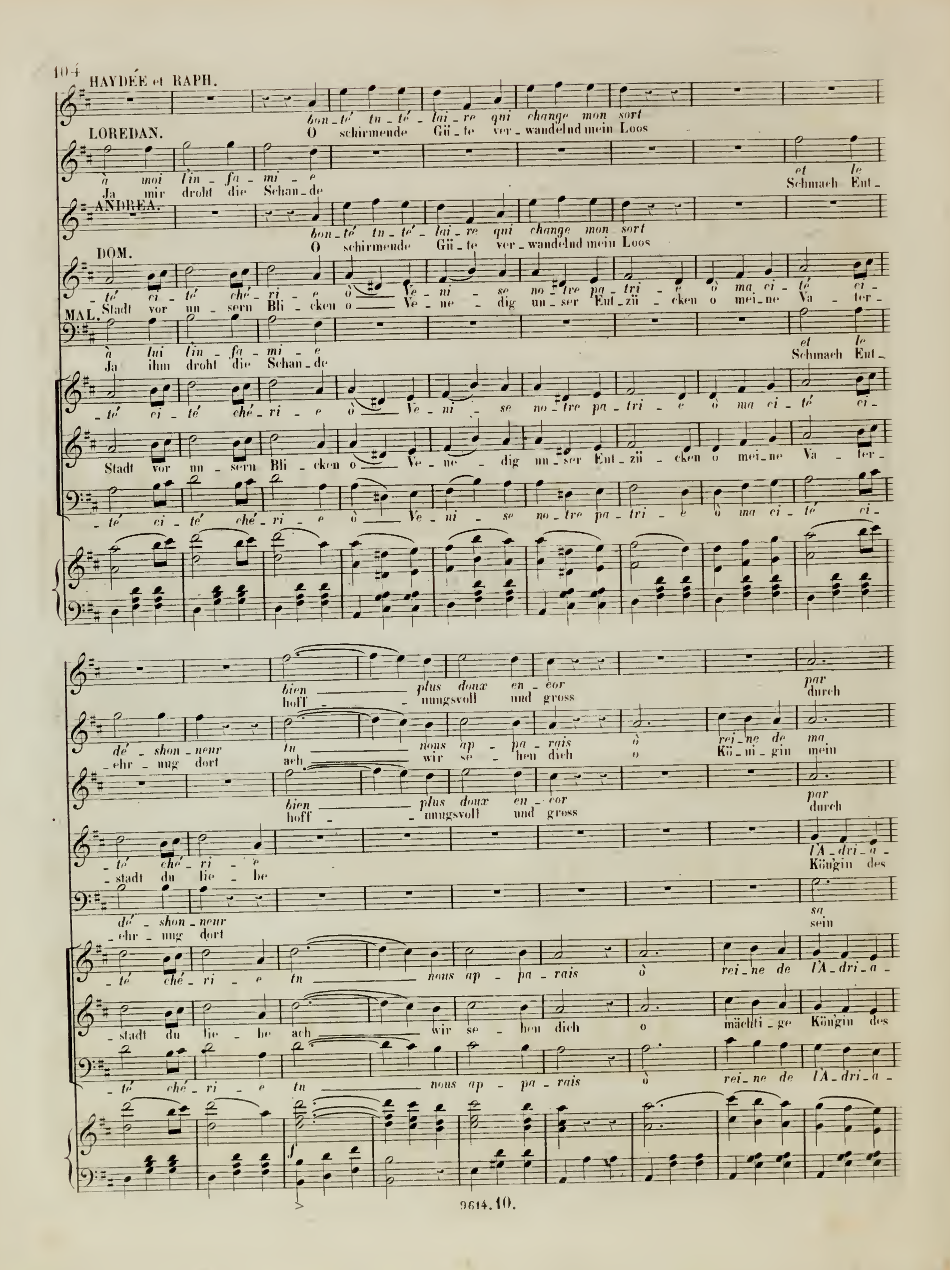

vous mes a - mis de-vant tout l'é-qui-pa - - ge j'ai vou-
hört, hier vor Euch, vor der Mann - - schaft zu-sam - men,sprech ich
-lu procla-mer mon or - dre sou-ve-rain
aus meinen fe - - sten un - beschränkten Willen
Allegro.
Il est à toi il est à toi ce no-ble
Es ist für dich es ist für dich Hoffnung er-
gra-de espoir de ton jeune à - - ge oui la jus-ti - - ce en fait la loi il appar-
-we-ckend der Rang deiner Ju - - gend, ja das Ge-setz that Recht für dich die Ehre
-tient à l'honneur au cou-ra - - ge il est à toi mon ca-pi-taine il est à
loh - nend und mu - thi-ge Tu - - gend, er ist für dich, mein Ka-pi-tain er ist für


toi
dich
Il est à toi mon ca-pi-tai-ne mon ca-pi-
Er ist für dich mein Ka-pi-tain, für dich Ka-pi-
Il est à toi mon ca-pi-tai-ne mon ca-pi-
LORÉDAN.
Récit.
Le dernier bâ-ti-
Das letz-te Schiff, das wir
-tai-ne il est à toi
-tain, für dich, ist für dich.
-tai-ne il est à toi
-ment cap-tu-ré ce ma-tin au-ra pour chef
die-sen Mor-gen er-kämpft er-hält zum Chef
An-dré-a Do-na-
An-dre-as Do-na-
MALIPIERI.
C'est bien
So ist gut

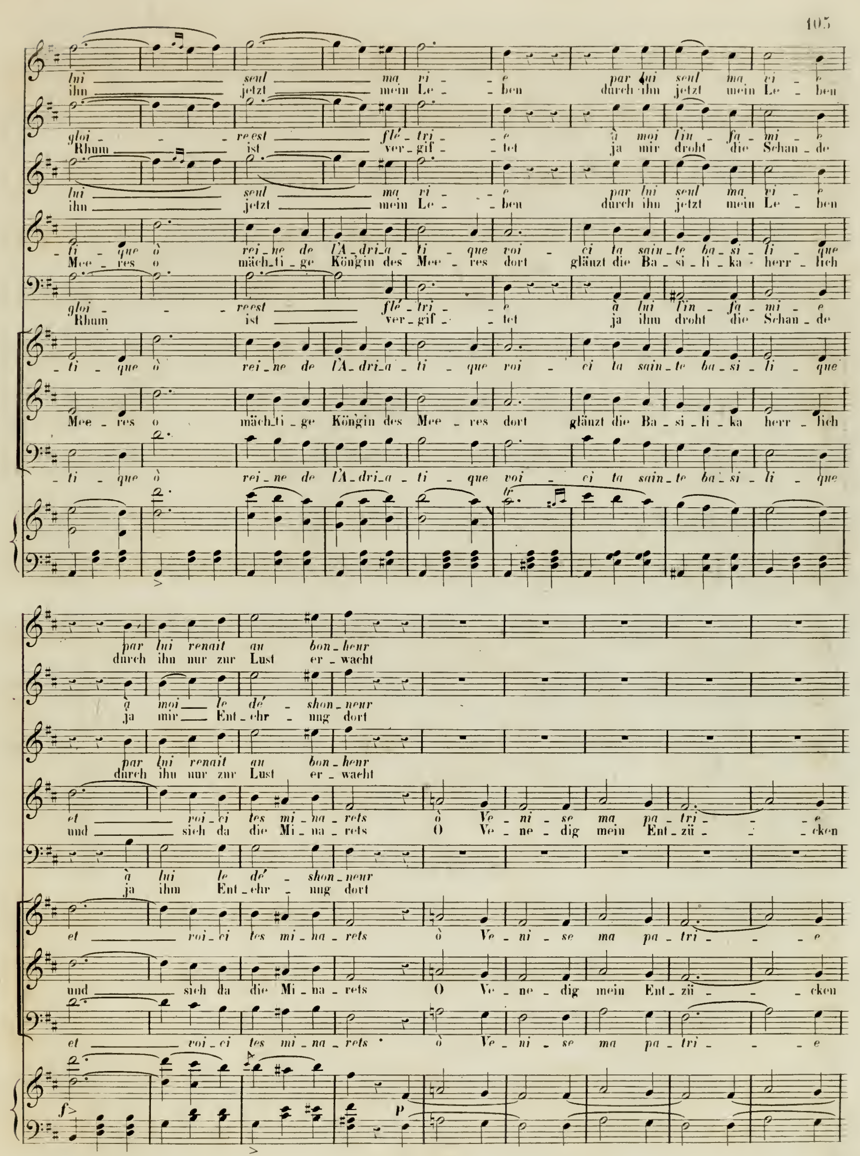

HAYDÉE.
O bonheur
O welch Glück
RAPH.
O bonheur
O welch Glück
LOREDAN.
_to toi si tu dis un mot à l'instant je t'im_mo_le
_to wenn du ein Wort nun sagst, so durchbohrt dich dies Ei_sen
AND.
O bonheur
O welch Glück
MALIP.
permet_tez
halt er_laubt
f
pp
c'est ta fau_te pour_quoi as_tu comp_
'sist dein Feh_ler, wa_rum liess'st du vom
trai_tre tu m'as trom_pé
Schur_ke, der mich be_trog
_té sur la pa_ro_le d'un hom_me tel que
Wort dich denn ver_blen_den des Man_nes, der wie

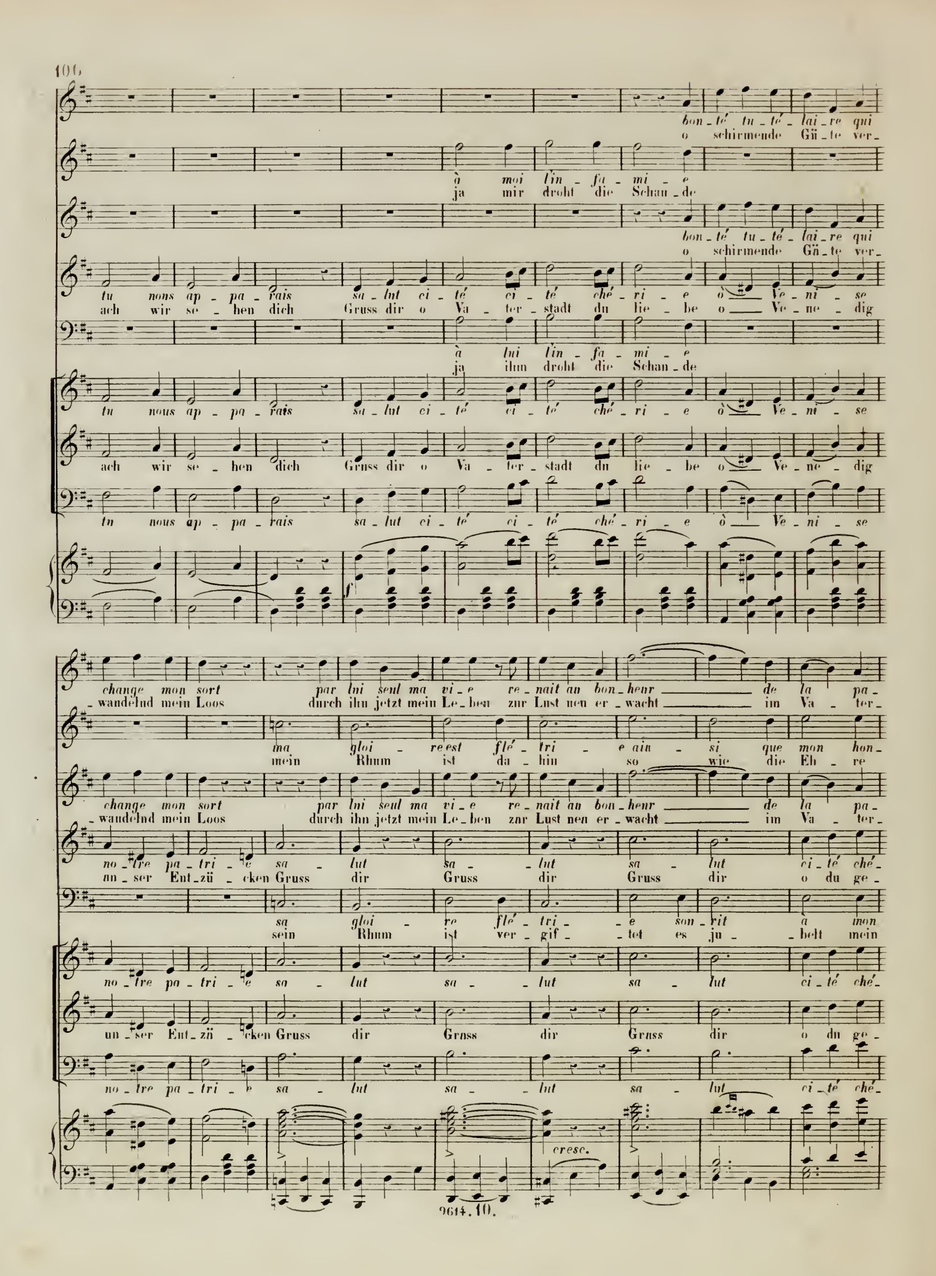

moi sans hon - neur et sans foi
ich oh - ne Ehr' oh - ne Treu!
La ven - gean - ce n'est que re -
Meine Ra - che wird nimmer
- mi - se sachons nous tai - re sur son bord car en maître il y rè - gne en-
schla - fen, drum schweig ich hier an sei - nem Bord denn hier ist streng Ge-setz sein
- cor mais quand j'au - rai touché Ve - ni - se quand nous au -
Wort doch bin ich in Ve-ne - digs Ha - fen und ha - ben
- rons tou - ché le port
wir ge - an - kert dort.
Allegro.
SOPRANI.
TENORI.
BASSI.
Chœurs.
Ve - ni - se Ve-
Ve - ne - dig Ve-
Allegro.
cresc.


Ve _ ni _ _ _ _ _ _ _ se
_ ni _ _ se Ve _ ne _ _ _ _ _ _ _ _dig,
_ ne _ _ dig
_ ni _ _ se Ve _ ni _ _ _ _ _ _ _ se
_ ne _ _ dig
DOM.
Sa _ lut ci _
Gruss dir o
ô bon _ heur ô bon _ heur sa _ lut ci _
o welch Glück o welch Glück. Gruss dir o
ô bon _ heur ô bon _ heur sa _ lut ci _



HAYDÉE et RAPH.
bon _ té tu _ té _ lai _ re qui change mon sort
O schirmende Gü _ te ver _ wandelnd mein Loos
LOREDAN.
à moi l'in _ fa _ mi _ e
Ja mir droht die Schan _ de
et le
Schmach Ent _
ANDREA.
bon _ té tu _ té _ lai _ re qui change mon sort
O schirmende Gü _ te ver _ wandelnd mein Loos
DOM.
_ té ci _ té ché _ ri _ e ô Ve _ ni _ se no _ tre pa _ tri _ e ô ma ci _ té ci _
_ Stadt vor un _ sern Bli _ cken o Ve _ ne _ dig un _ ser Ent _ zü _ cken o mei _ ne Va _ ter _
MAL.
à lui l'in _ fa _ mi _ e
Ja ihm droht die Schan _ de
et le
Schmach Ent _
_ té ci _ té ché _ ri _ e ô Ve _ ni _ se no _ tre pa _ tri _ e ô ma ci _ té ci _
Stadt vor un _ sern Bli _ cken o Ve _ ne _ dig un _ ser Ent _ zü _ cken o mei _ ne Va _ ter _
_ té ci _ té ché _ ri _ e ô Ve _ ni _ se no _ tre pa _ tri _ e ô ma ci _ té ci _
bien plus doux en _ cor
hoff _ _ nungsvoll und gross
par
durch
dé _ shon _ neur tu nous ap _ pa _ rais ô rei _ ne de ma
_ ehr _ ung dort ach wir se _ hen dich o Kö _ ni _ gin mein
bien plus doux en _ cor
hoff _ _ nungsvoll und gross
par
durch
_ té ché _ ri _ e
_ stadt du lie _ be
l'A _ dri _ a _
Kö'gin des
dé _ shon _ neur
_ ehr _ ung dort
sa
sein
_ té ché _ ri _ e tu nous ap _ pa _ rais ô rei _ ne de l'A _ dri _ a _
_ stadt du lie _ be ach wir se _ hen dich o mächti _ ge Kö'gin des
_ té ché _ ri _ e tu nous ap _ pa _ rais ô rei _ ne de l'A _ dri _ a _


lui seul ma vi - e par lui seul ma vi - e
ihn jetzt mein Le - ben durch ihn jetzt mein Le - ben
gloi - - re est flé - tri - e à moi l'in - fa - mi - e
Rhum ist ver - gif - tet ja mir droht die Schan - de
lui seul ma vi - e par lui seul ma vi - e
ihn jetzt mein Le - ben durch ihn jetzt mein Le - ben
- ti - que ô rei - ne de l'A - dri - a - ti - que voi - ci ta sain - te ba - si - li - que
Mee - res o mäch - ti - ge Königin des Mee - res dort glänzt die Ba - si - li - ka - herr - lich
gloi - - re est flé - tri - e à lui l'in - fa - mi - e
Rhum ist ver - gif - tet ja ihm droht die Schan - de
- ti - que ô rei - ne de l'A - dri - a - ti - que voi - ci ta sain - te ba - si - li - que
Mee - res o mäch - ti - ge Königin des Mee - res dort glänzt die Ba - si - li - ka herr - lich
- ti - que ô rei - ne de l'A - dri - a - ti - que voi - ci ta sain - te ba - si - li - que
tr
par lui renait au bon - heur
durch ihn nur zur Lust er - wacht
à moi le dé - shon - neur
ja mir Ent - ehr - ung dort
par lui renait au bon - heur
durch ihn nur zur Lust er - wacht
et voi - ci tes mi - na - rets ô Ve - ni - se ma pa - tri - - e
und sich da die Mi - na - rets O Ve - ne - dig mein Ent - zü - - cken
à lui le dé - shon - neur
ja ihm Ent - ehr - ung dort
et voi - ci tes mi - na - rets ô Ve - ni - se ma pa - tri - - e
und sich da die Mi - na - rets O Ve - ne - dig mein Ent - zü - - cken
et voi - ci tes mi - na - rets ô Ve - ni - se ma pa - tri - - e
f
p


bon_té tu_té_lai_re qui
o schirmende Gü_te ver_
ô moi l'in_fa_mi_e
ja mir droht die Schan_de
bon_té tu_té_lai_re qui
o schirmende Gü_te ver_
tu nous ap_pa_rais sa_lut ci_té ci_té ché_ri_e ô Ve_ni_se
ach wir se_hen dich Gruss dir o Va_ter_stadt du lie_be o Ve_ne_dig
à lui l'in_fa_mi_e
ja ihm droht die Schan_de
tu nous ap_pa_rais sa_lut ci_té ci_té ché_ri_e ô Ve_ni_se
ach wir se_hen dich Gruss dir o Va_ter_stadt du lie_be o Ve_ne_dig
tu nous ap_pa_rais sa_lut ci_té ci_té ché_ri_e ô Ve_ni_se
f
change mon sort par lui seul ma vi_e re_nait au bon_heur de la pa_
_wandelnd mein Loos durch ihn jetzt mein Le_ben zur Lust neu er_wacht im Va_ter_
ma gloi_re est flé_tri_e ain_si que mon hon_
mein Ruhm ist da_hin so wie die Eh_re
change mon sort par lui seul ma vi_e re_nait au bon_heur de la pa_
_wandelnd mein Loos durch ihn jetzt mein Le_ben zur Lust neu er_wacht im Va_ter_
no_tre pa_tri_e sa_lut sa_lut sa_lut ci_té ché_
un_ser Ent_zü_cken Gruss dir Gruss dir Gruss dir o du ge_
sa gloi_re flé_tri_e sou_rit à mon
sein Ruhm ist ver_gif_tet es ju_belt mein
no_tre pa_tri_e sa_lut sa_lut sa_lut ci_té ché_
un_ser Ent_zü_cken Gruss dir Gruss dir Gruss dir o du ge_
no_tre pa_tri_e sa_lut sa_lut sa_lut ci_té ché_
cresc.

_tri _ e la gloi _ re et l'honneur par lui seul ma vi _ e re _ nait au bon _
_ lan _ de der Ruhm ver _ heis _ send lacht durch ihn jetzt mein Le _ ben zur Lust neu er _

_ neur ain _ si que mon bon _ heur ma gloi _ re est flé _ tri _
auch so wie die Eh _ re auch mein Ruhm ist da _ hin

_ tri _ e la gloi _ re et l'honneur par lui seul ma vi _ e re _ nait au bon _
_ lan _ de der Ruhm ver _ heis _ send lacht durch ihn jetzt mein Le _ ben zur Lust neu er _

_ ri _ e Ve _ ni _ se tu nous ap _ pa _ rais sa _ lut sa _ lut
_ lieb _ tes Ve _ ne _ digs ach wir se _ hen dich Gruss dir Gruss dir

cœur sou _ rit à mon cœur sa gloi _ re flé _ tri _
Herz es ju _ belt mein Herz sein Ruhm ist ver _ gif _

pp
_ ri _ e Ve _ ni _ se tu nous ap _ pa _ rais sa _ lut sa _ lut

pp
_ lieb _ tes Ve _ ne _ digs ach wir se _ hen dich Gruss dir Gruss dir

pp
_ ri _ e Ve _ ni _ se tu nous ap _ pa _ rais sa _ lut sa _ lut

pp sf cresc.

_ heur de la pa _ tri _ e la gloi _ re et l'honneur
_ wacht im Va _ ter _ lan _ de der Ruhm ver _ heis _ send lacht.

_ e ain _ si que mon bon _ heur ain _ si que mon bon _ neur
so wie die Eh _ re auch so wie die Eh _ re auch.

_ heur de la pa _ tri _ e la gloi _ re et l'honneur
_ wacht im Va _ ter _ lan _ de der Ruhm ver _ heis _ send lacht.

sa _ lut ci _ té ché _ ri _ e Ve _ ni _ se tu nous ap _ pa _ rais
Gruss dir o du ge _ lieb _ tes Ve _ ne _ dig ach wir se _ hen dich.

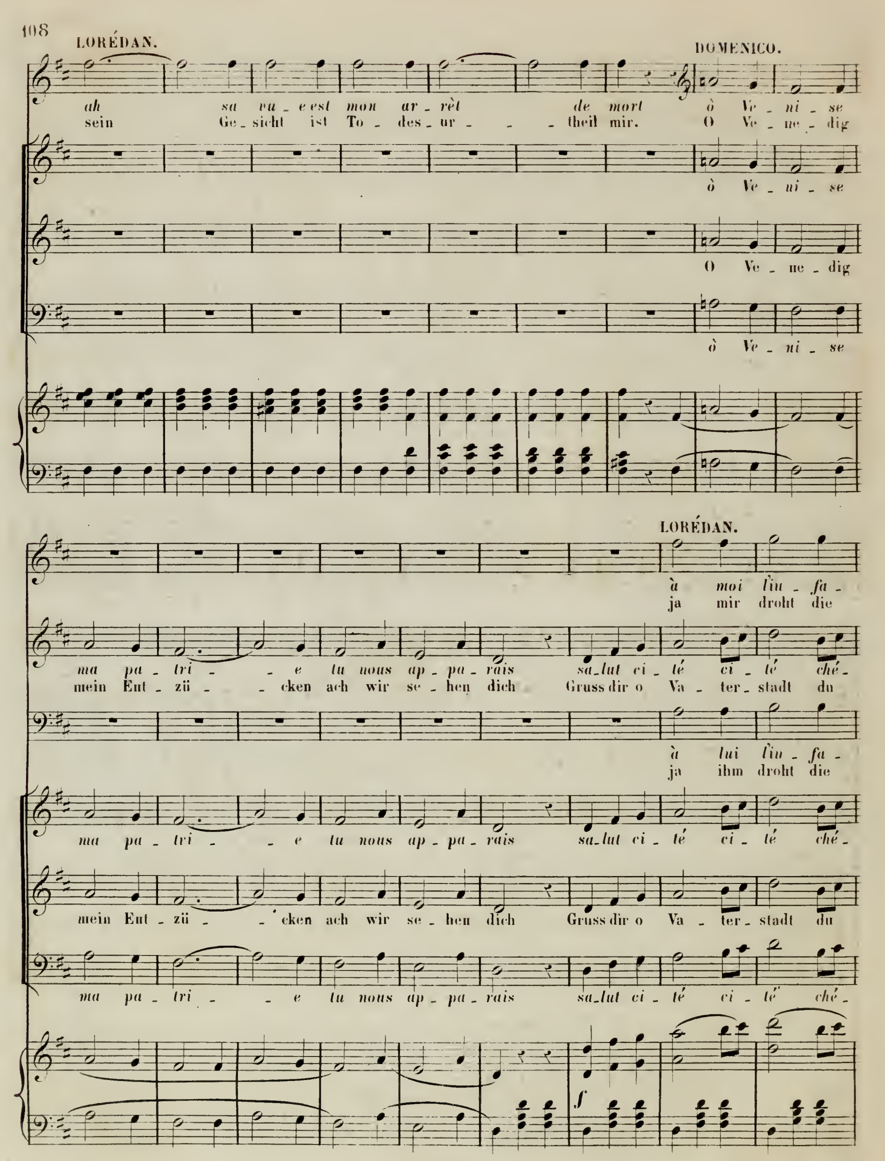
_ e sou _ rit à mon cœur sou _ rit à mon cœur
_ tet es ju _ belt mein Herz es ju _ belt mein Herz.

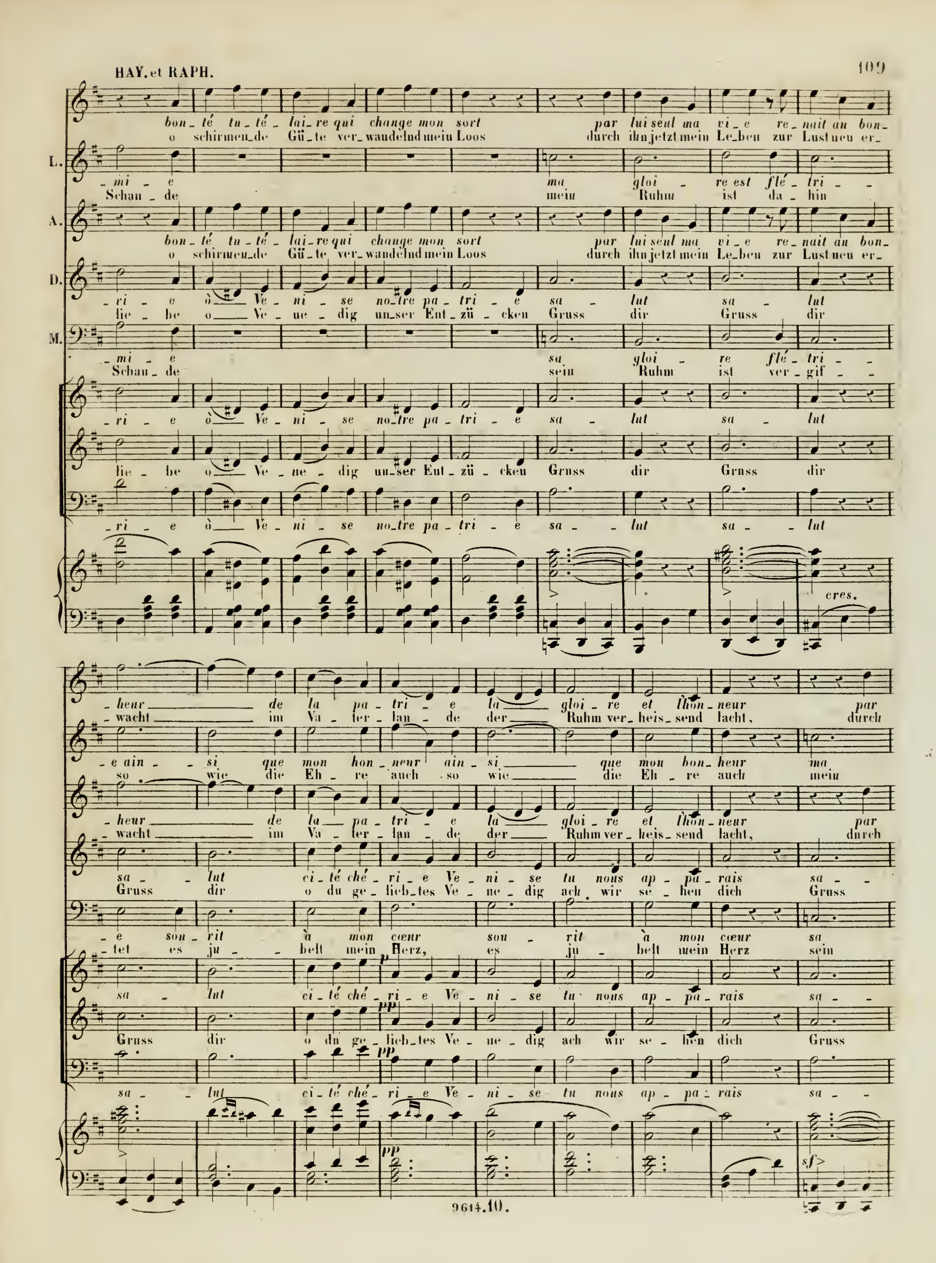
p
sa _ lut ci _ té ché _ ri _ e Ve _ ni _ se tu nous ap _ pa _ rais

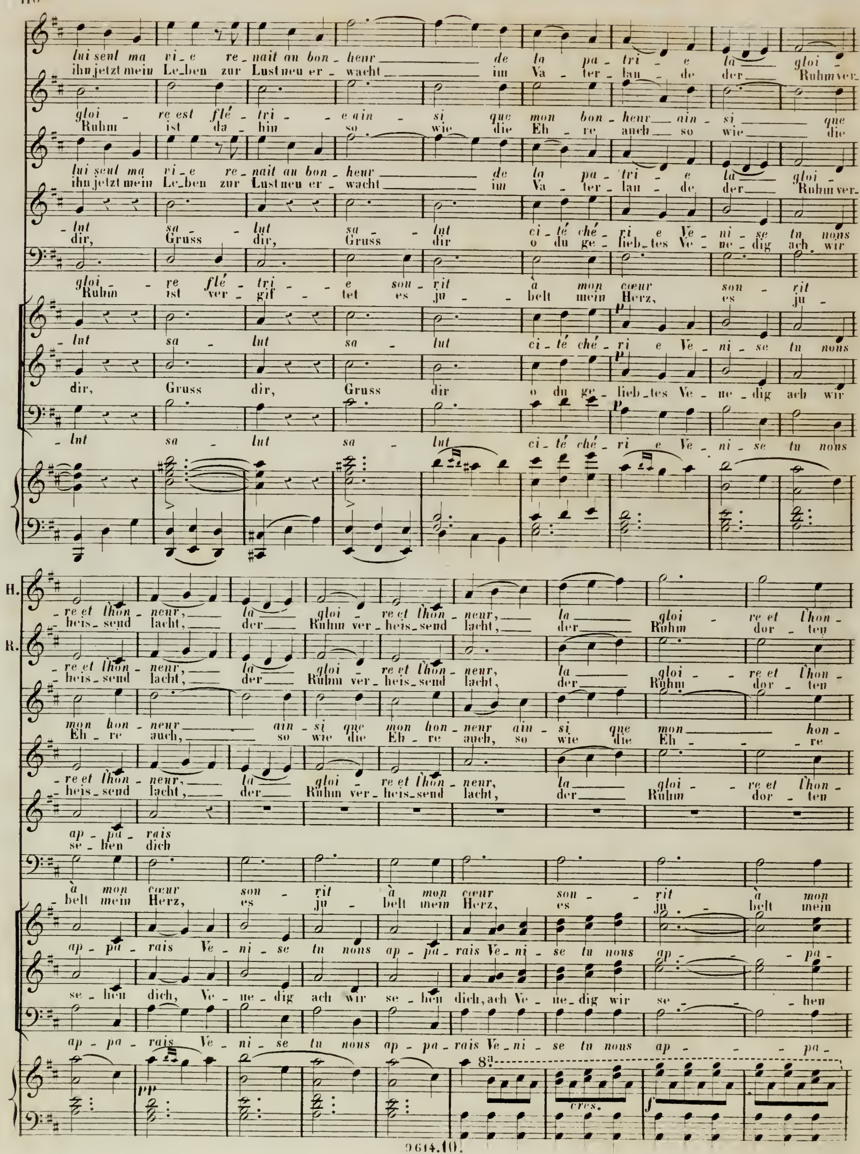
p
Gruss dir o du ge _ lieb _ tes Ve _ ne _ dig ach wir se _ hen dich.
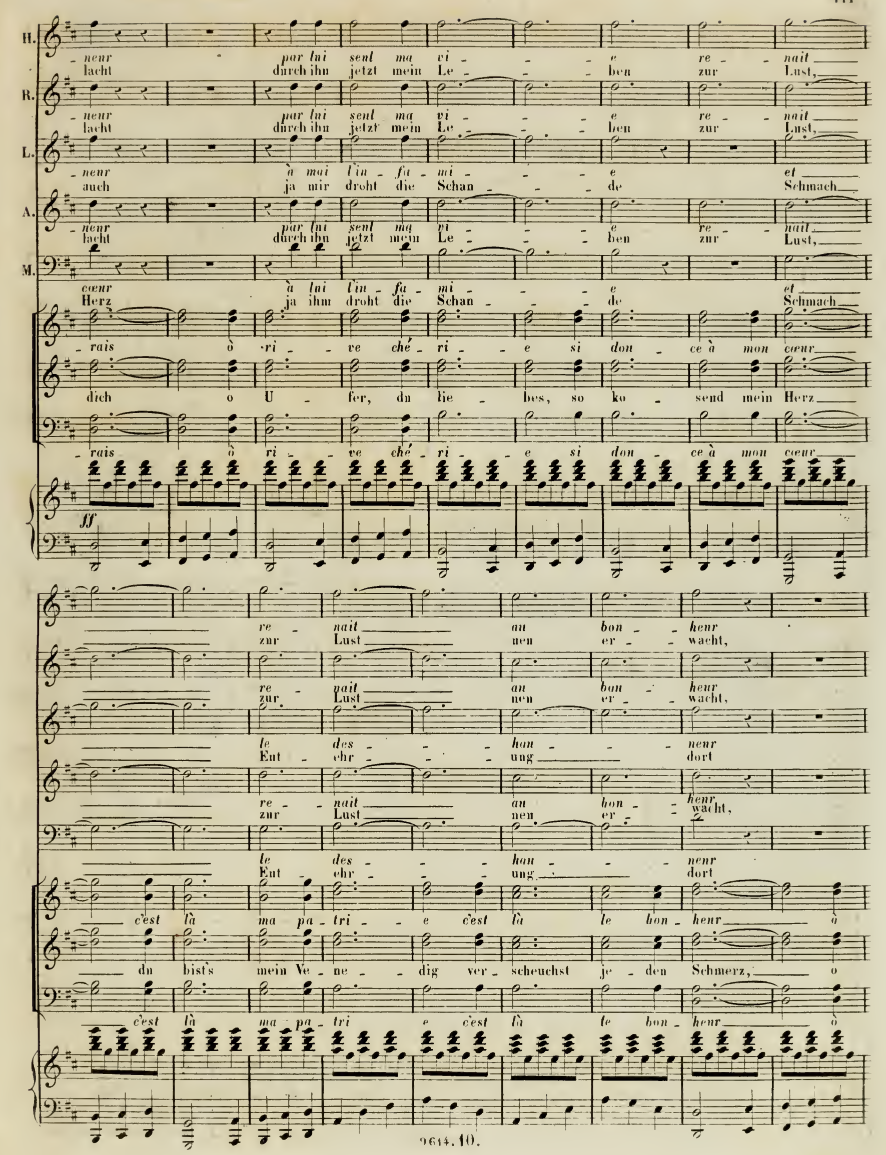
pp
sa _ lut ci _ té ché _ ri _ e Ve _ ni _ se tu nous ap _ pa _ rais

pp p


LORÉDAN.
ah sa vu_e est mon ar_rêt de mort
sein Ge_sicht ist To_des_ur_ _ _theil mir.
DOMENICO.
ô Ve_ni_se
O Ve_ne_dig
ô Ve_ni_se
O Ve_ne_dig
ô Ve_ni_se
LORÉDAN.
à moi l'in_fa_
ja mir droht die
ma pa_tri_ _e tu nous ap_pa_rais sa_lut ci_té ci_té ché_
mein Ent_zü_ _cken ach wir se_hen dich Gruss dir o Va_ter_stadt du
à lui l'in_fa_
ja ihm droht die
ma pa_tri_ _e tu nous ap_pa_rais sa_lut ci_té ci_té ché_
mein Ent_zü_ _cken ach wir se_hen dich Gruss dir o Va_ter_stadt du
ma pa_tri_ _e tu nous ap_pa_rais sa_lut ci_té ci_té ché_


L.
A.
D.
M.
bon_té tu_té_lai_re qui change mon sort par lui seul ma vi_e re_nait au bon_
o schirmen_de Gü_te ver_wandelnd mein Loos durch ihn jetzt mein Le_ben zur Lust neu er_
_mi_e ma gloi_re est flé_tri_
Schan_de mein Ruhm ist da_hin
bon_té tu_té_lai_re qui change mon sort par lui seul ma vi_e re_nait au bon_
o schirmen_de Gü_te ver_wandelnd mein Loos durch ihn jetzt mein Le_ben zur Lust neu er_
_ri_e ô Ve_ni_se no_tre pa_tri_e sa_lut sa_lut
lie_be o Ve_ne_dig un_ser Ent_zü_cken Gruss dir Gruss dir
_mi_e sa gloi_re flé_tri_
Schan_de sein Ruhm ist ver_gif_
_ri_e ô Ve_ni_se no_tre pa_tri_e sa_lut sa_lut
lie_be o Ve_ne_dig un_ser Ent_zü_cken Gruss dir Gruss dir
_ri_e ô Ve_ni_se no_tre pa_tri_e sa_lut sa_lut
cres.
_heur de la pa_tri_e la gloi_re et l'hon_neur par
_wacht im Va_ter_lan_de der Ruhm ver_heis_send lacht, durch
_e ain_si que mon hon_neur ain_si que mon bon_heur ma
so wie die Eh_re auch so wie die Eh_re auch mein
_heur de la pa_tri_e la gloi_re et l'hon_neur par
_wacht im Va_ter_lan_de der Ruhm ver_heis_send lacht, durch
sa_lut ci_té ché_ri_e Ve_ni_se tu nous ap_pa_rais sa_
Gruss dir o du ge_lieb_tes Ve_ne_dig ach wir se_hen dich Gruss
_e sou_rit à mon cœur sou_rit à mon cœur sa
_tet es ju_belt mein Herz, es ju_belt mein Herz sein
sa_lut ci_té ché_ri_e Ve_ni_se tu nous ap_pa_rais sa_
Gruss dir o du ge_lieb_tes Ve_ne_dig ach wir se_hen dich Gruss
pp
sa_lut ci_té ché_ri_e Ve_ni_se tu nous ap_pa_rais sa_
pp
sf


lui seul ma vi-e re-nait au bon-heur de la pa-tri-e la gloi-
ihn jetzt mein Le-ben zur Lust neu er-wacht im Va-ter-lan-de der Ruhm ver-
gloi-re est flé-tri-e ain-si que mon bon-heur ain-si que
Ruhm ist da-hin so wie die Eh-re auch so wie die
lui seul ma vi-e re-nait au bon-heur de la pa-tri-e la gloi-
ihn jetzt mein Le-ben zur Lust neu er-wacht im Va-ter-lan-de der Ruhm ver-
-lut sa-lut sa-lut ci-té ché-ri e Ve-ni-se tu nous
dir, Gruss dir, Gruss dir o du ge-lieb-tes Ve-ne-dig ach wir
gloi-re flé-tri-e sou-rit à mon cœur sou-rit
Ruhm ist ver-gif-tet es ju-belt mein Herz, es ju-
-lut sa-lut sa-lut ci-té ché-ri e Ve-ni-se tu nous
dir, Gruss dir, Gruss dir o du ge-lieb-tes Ve-ne-dig ach wir
-lut sa-lut sa-lut ci-té ché-ri e Ve-ni-se tu nous
p
H.
R.
-re et l'hon-neur, la gloi-re et l'hon-neur, la gloi-re et l'hon-
-heis-send lacht, der Ruhm ver-heis-send lacht, der Ruhm dor-ten
-re et l'hon-neur, la gloi-re et l'hon-neur, la gloi-re et l'hon-
-heis-send lacht, der Ruhm ver-heis-send lacht, der Ruhm dor-ten
mon hon-neur ain-si que mon hon-neur ain-si que mon hon-
Eh-re auch, so wie die Eh-re auch, so wie die Eh-re
-re et l'hon-neur, la gloi-re et l'hon-neur, la gloi-re et l'hon-
-heis-send lacht, der Ruhm ver-heis-send lacht, der Ruhm dor-ten
ap-pa-rais
se-hen dich
à mon cœur sou-rit à mon cœur sou-rit à mon
-belt mein Herz, es ju-belt mein Herz, es ju-belt mein
ap-pa-rais Ve-ni-se tu nous ap-pa-rais Ve-ni-se tu nous ap-pa-
se-hen dich, Ve-ne-dig ach wir se-hen dich, ach Ve-ne-dig wir se-hen
ap-pa-rais Ve-ni-se tu nous ap-pa-rais Ve-ni-se tu nous ap-pa-
pp
8a
cres.
f


H.
R.
L.
A.
M.
_neur par lui seul ma vi _ _ _ e re _ nait
lacht durch ihn jetzt mein Le _ _ _ ben zur Lust,
_neur à moi l'in _ fa _ mi _ _ _ e et
auch ja mir droht die Schan _ _ _ de Schmach
cœur à lui l'in _ fa _ mi _ _ _ e et
Herz ja ihm droht die Schan _ _ _ de Schmach
_rais ô ri _ _ ve ché _ ri _ _ e si don _ ce à mon cœur
dich o U _ fer, du lie _ bes, so ko _ send mein Herz
ff
re _ nait au bon _ heur
zur Lust nen er _ _ wacht,
le des _ _ _ hon _ _ _ neur
Ent _ ehr _ _ _ ung dort
c'est là ma pa _ tri _ _ e c'est là le bon _ heur ô
du bist's mein Ve _ ne _ _ dig ver _ scheuchst je _ den Schmerz, o



par lui seul ma vi - - - e re - nait
durch ihn jetzt mein Le - - - ben zur Lust,

par lui seul ma vi - - - e re - nait
durch ihn jetzt mein Le - - - ben zur Lust,

à moi l'in - fa - mi - - - e et
ja mir droht die Schan - - - de Schmach

par lui seul ma vi - - - e re - nait
durch ihn jetzt mein Le - - - ben zur Lust,

à lui l'in - fa - mi - - - e et
ja ihm droht die Schan - - - de Schmach

ri - ve ché - ri e si dou - ce à mon cœur c'est la

U - fer du lie - bes, so ko - send mein Herz du bist's

ri - ve ché - ri e si dou - ce à mon cœur c'est la

re - nait au bon - heur lui de la pa -
zur Lust neu er - wacht durch ihn und Ve -

re - nait au bon - heur lui de la pa -
zur Lust neu er - wacht durch ihn und Ve -

le dé - - - shon - - - neur à moi l'in - fa -
Ent - ehr - - - ung dort ja mir droht die
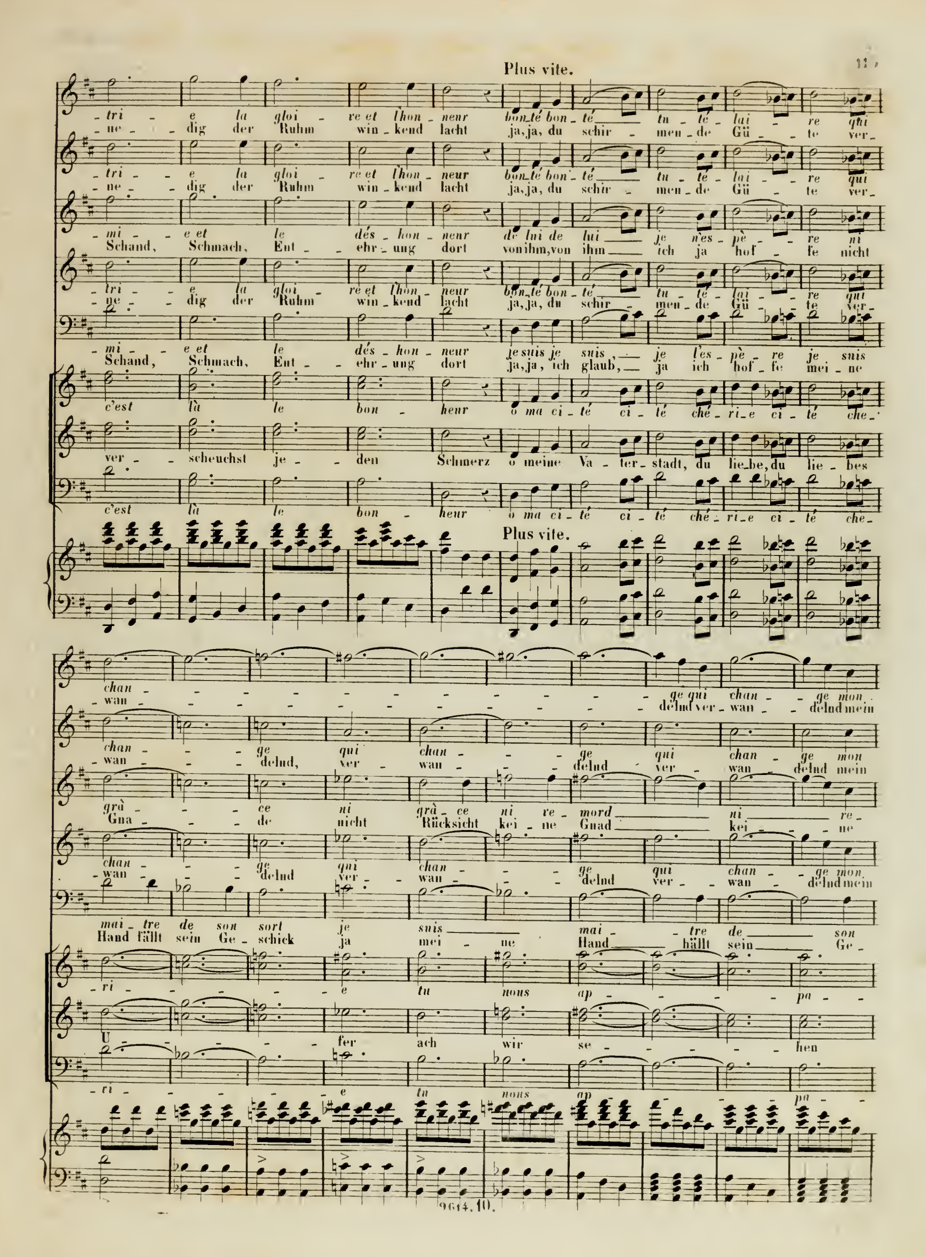
re - nait au bon - heur lui de la pa -
zur Lust neu er - wacht durch ihn und Ve -
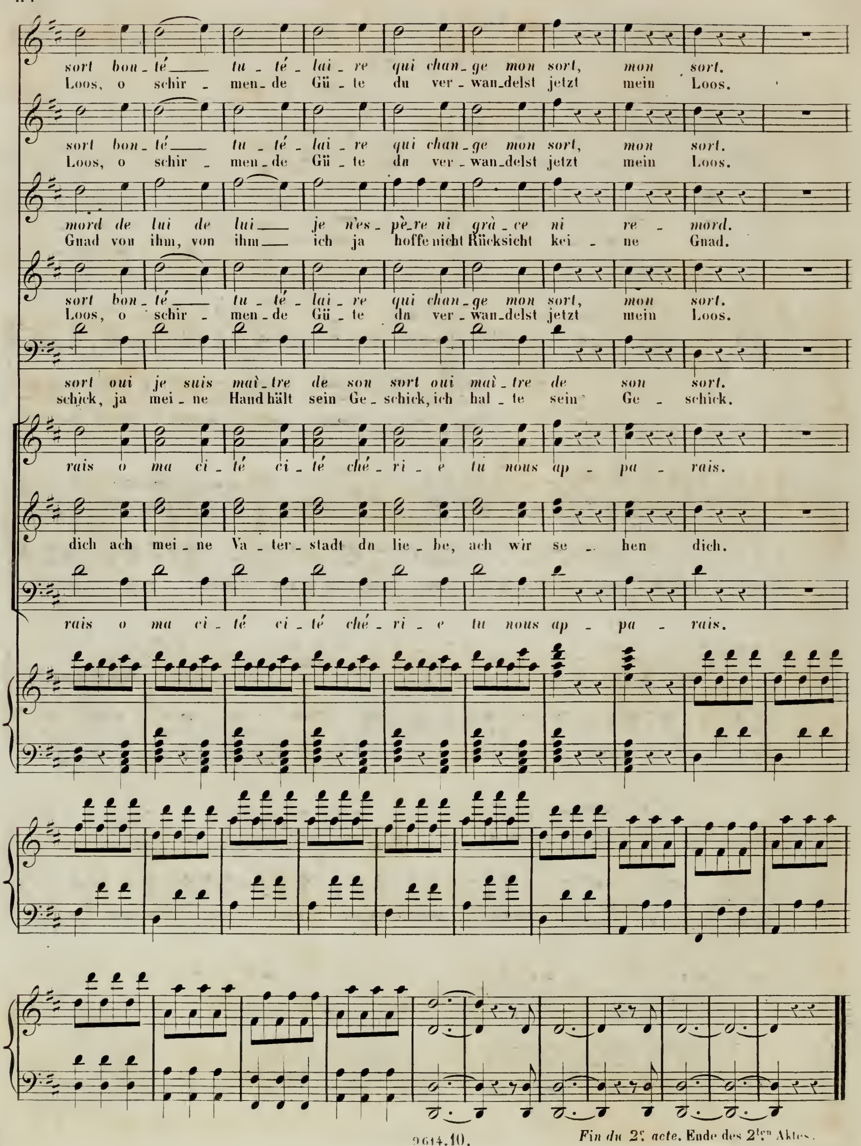
le dé - - - shon - - - neur à lui l'in - fa -
Ent - ehr - - - ung dort ja mir droht die

ma pa - tri - e c'est là le bon - heur c'est là oui

mein Va - ne - dig ver - scheuchst je - den Schmerz ja ja du

ma pa - tri - e c'est là le bon - heur c'est là oui


Plus vite.
_tri _ e la gloi _ re et l'hon _ neur bon_té bon _ té tu _ té _ lai _ re qui
_ ne _ _ dig der Ruhm win _ kend lacht ja, ja, du schir _ men _ de Gü _ te ver_
_tri _ _ e la gloi _ re et l'hon _ neur bon_té bon_té tu _ té _ lai _ re qui
_ ne _ _ dig der Ruhm win _ kend lacht ja, ja, du schir _ men _ de Gü _ te ver_
_mi _ _ e et le dés _ hon _ neur de lui de lui je n'es _ pè _ re ni
Schand, Schmach, Ent _ _ ehr _ ung dort von ihm, von ihm ich ja hof _ fe nicht
_tri _ _ e la gloi _ re et l'hon _ neur bon_té bon_té tu _ té _ lai _ re qui
_ ne _ _ dig der Ruhm win _ kend lacht ja, ja, du schir _ men _ de Gü _ te ver_
_mi _ _ e et le dés _ hon _ neur je suis je suis, je l'es _ pè _ re je suis
Schand, Schmach, Ent _ _ ehr _ ung dort ja, ja, ich glaub, ja ich hof _ fe mei _ ne
c'est là le bon _ heur ô ma ci _ té ci _ té ché _ ri _ e ci _ té ché_
ver _ _ scheuchst je _ _ den Schmerz o meine Va _ ter _ stadt, du lie _ be, du lie _ bes
c'est là le bon _ heur ô ma ci _ té ci _ té ché _ ri _ e ci _ té ché_
Plus vite.
chan _ ge qui chan _ ge mon
_ wan _ delnd ver _ wan _ delnd mein
chan _ _ ge qui chan _ _ ge qui chan _ ge mon
_ wan _ _ delnd, ver _ wan _ _ delnd ver _ wan _ delnd mein
grâ _ _ ce ni grâ _ ce ni re _ mord ni re_
Gna _ _ de nicht Rücksicht kei _ ne Gnad kei _ _ ne
chan _ _ ge qui chan _ _ ge qui chan _ ge mon
_ wan _ _ delnd ver _ wan _ _ delnd ver _ wan _ delnd mein
mai _ tre de son sort je suis mai _ tre de son
Hand fällt sein Ge _ schick ja mei _ ne Hand hällt sein Ge_
_ ri _ _ e tu nous ap _ _ pa _
U _ _ fer ach wir se _ _ hen
_ ri _ _ e tu nous ap _ _ pa _
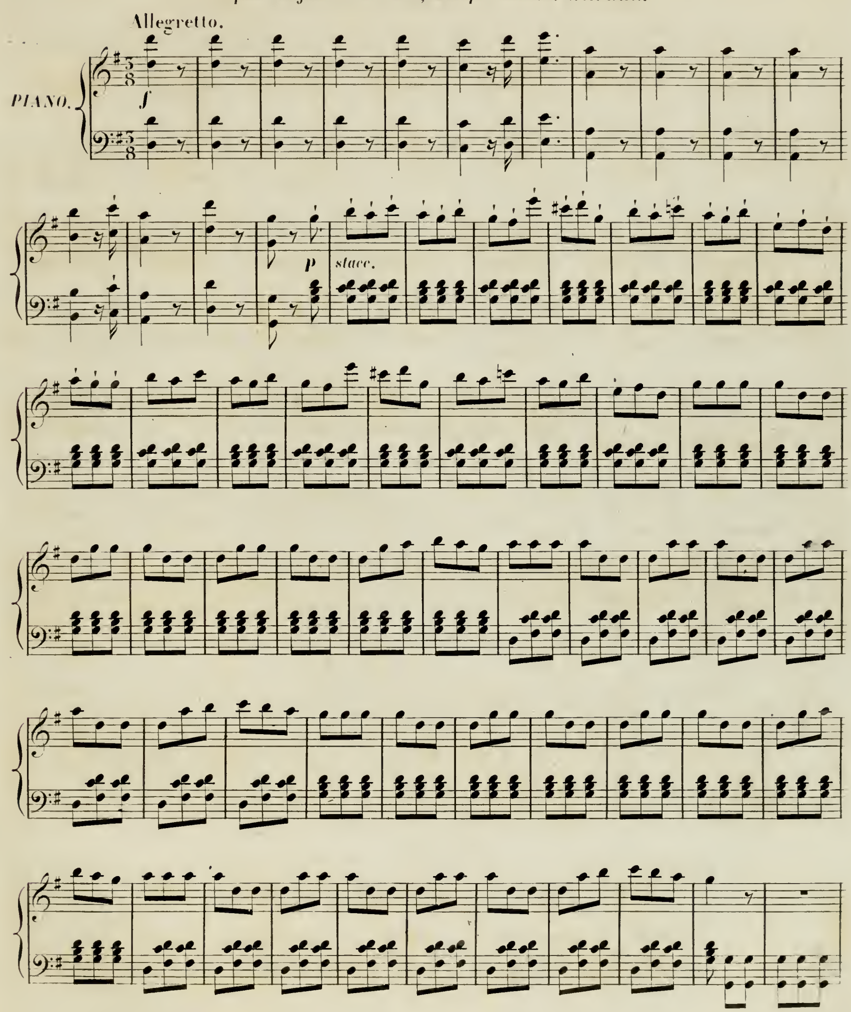


Fin du 2e acte. Ende des 2ten Aktes.

ACTE III

ENTR'ACTE
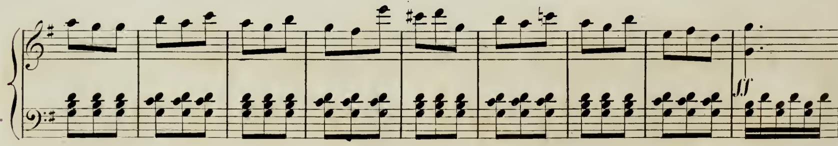
de l'Opéra: Haydée ou le Secret, Musique de D.F.E. AUBER.
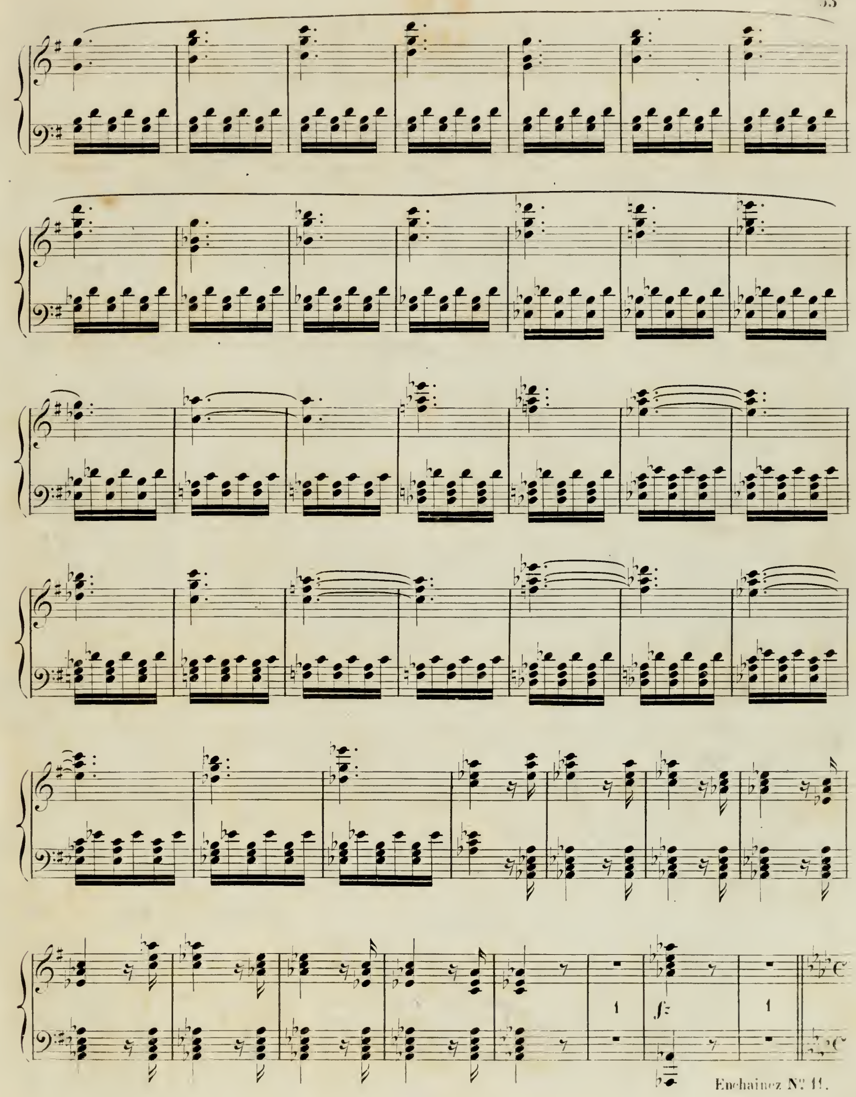


8a
f

8a

p
stacc.
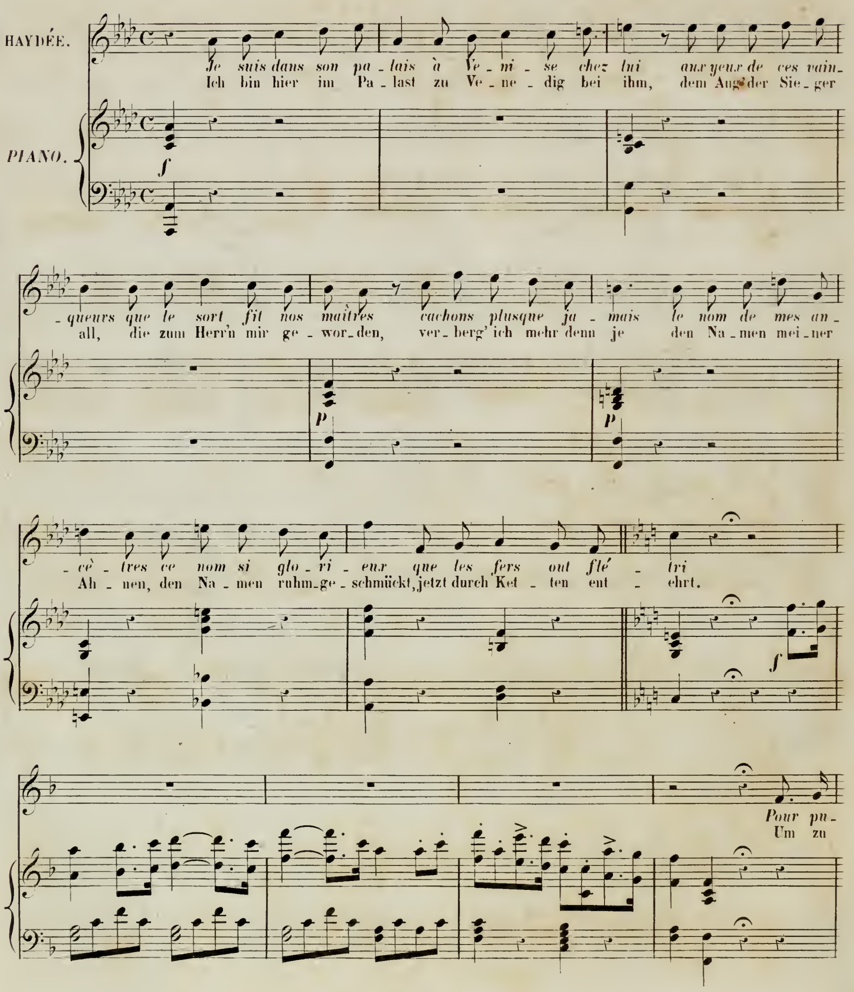




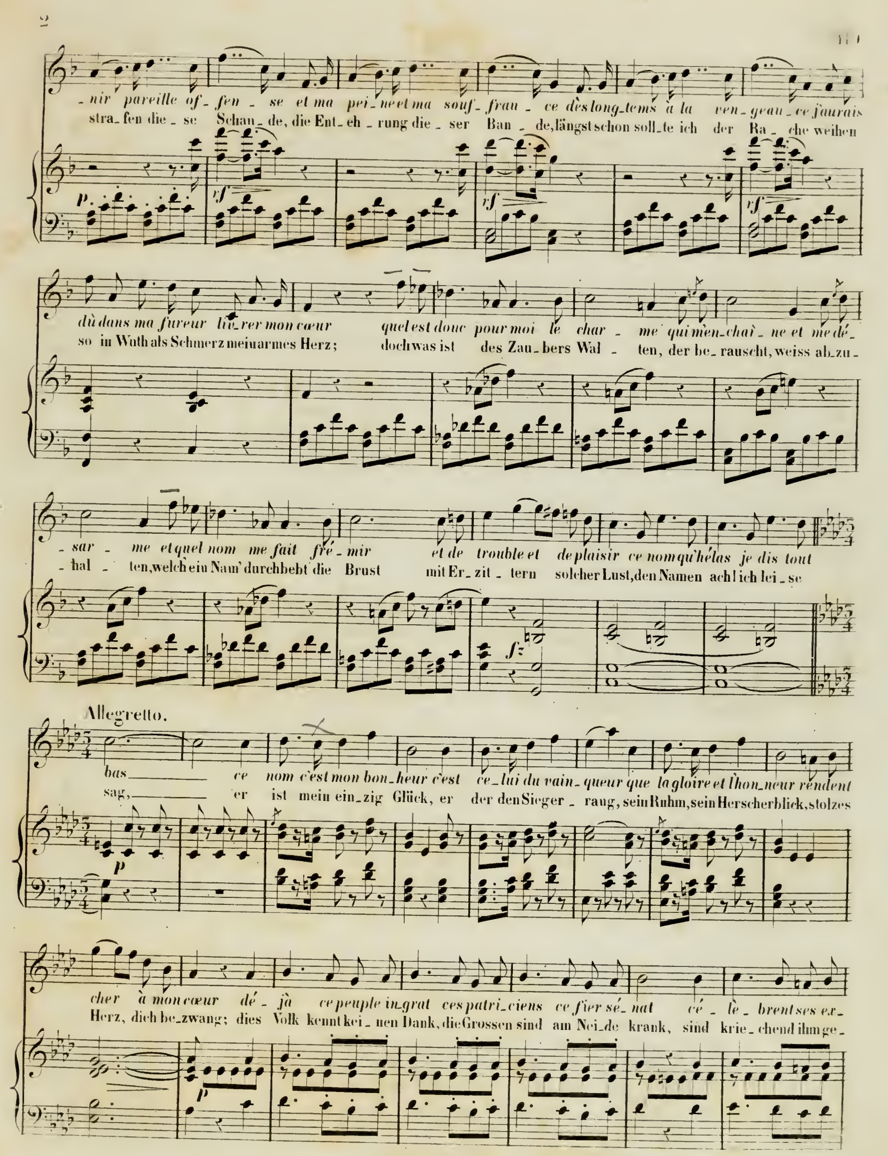
Enchainez N° 11.
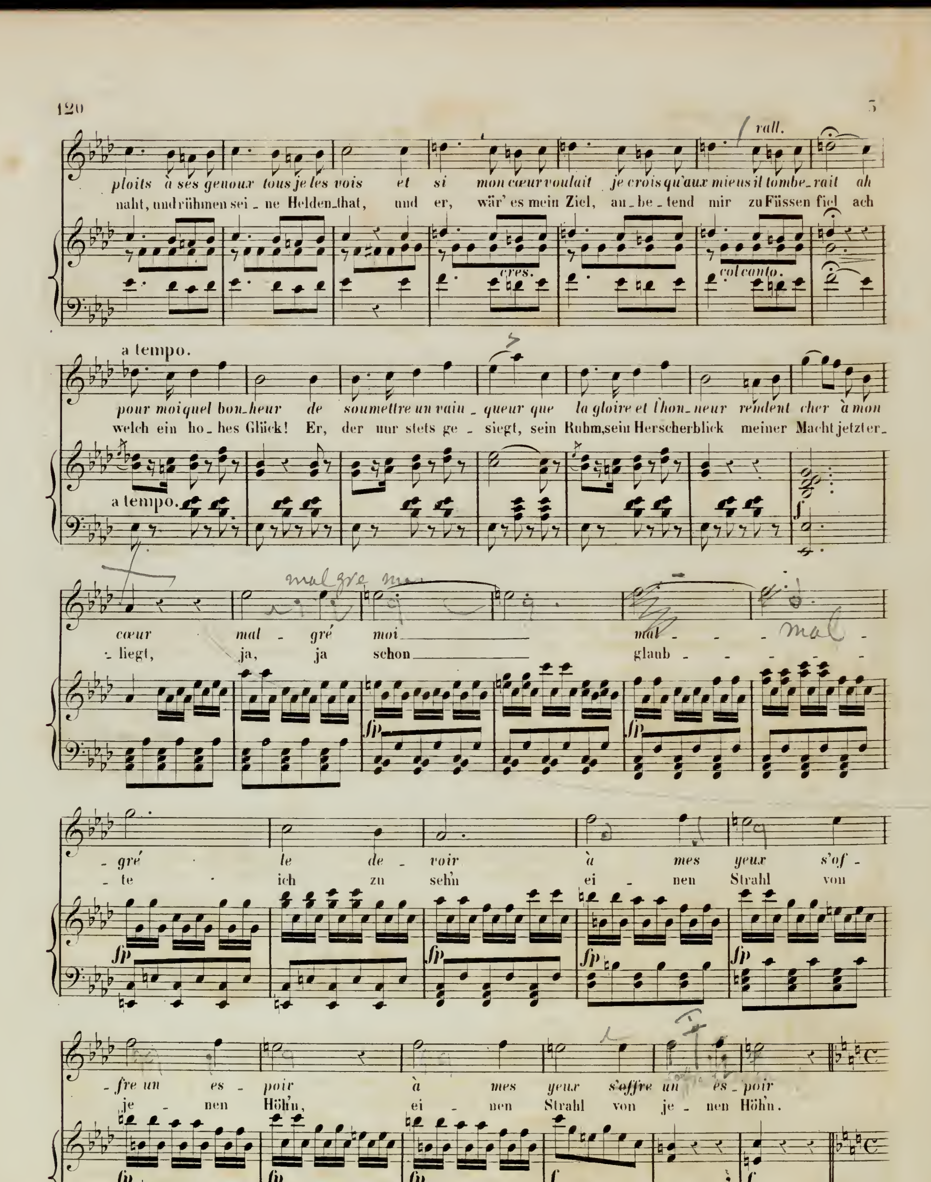
N° 11
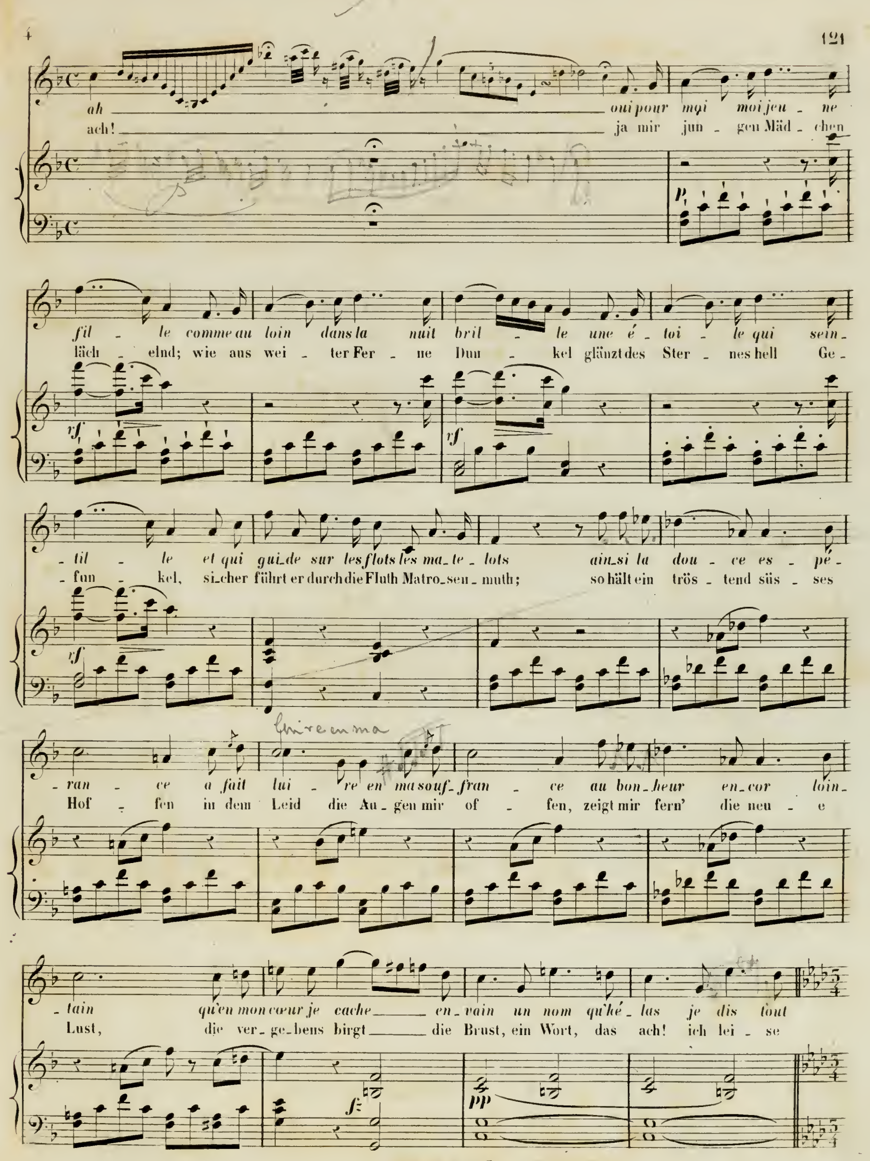
AIR

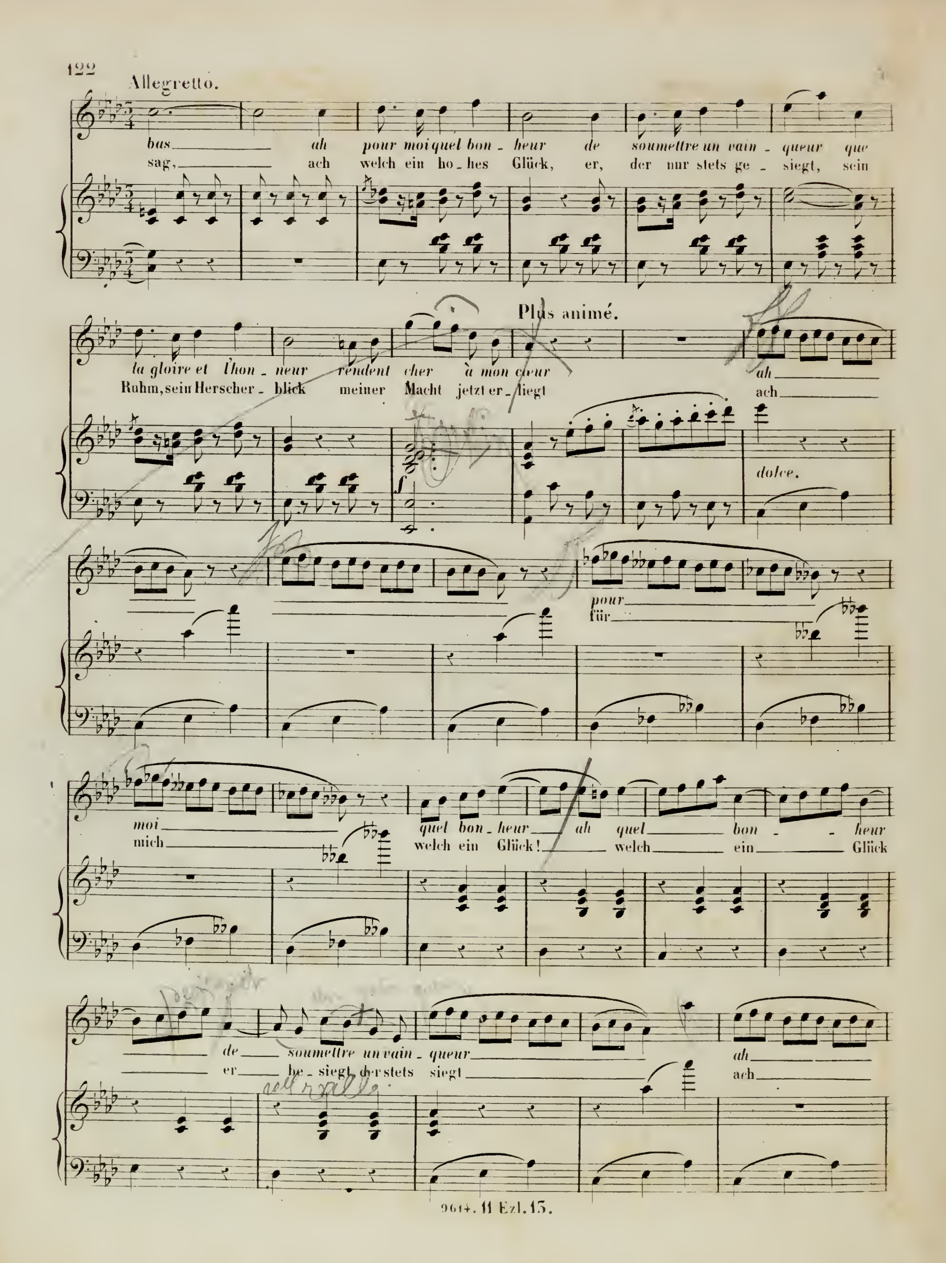
de l'Opéra: Haydée ou le Secret, Musique de D. F. E. AUBER.

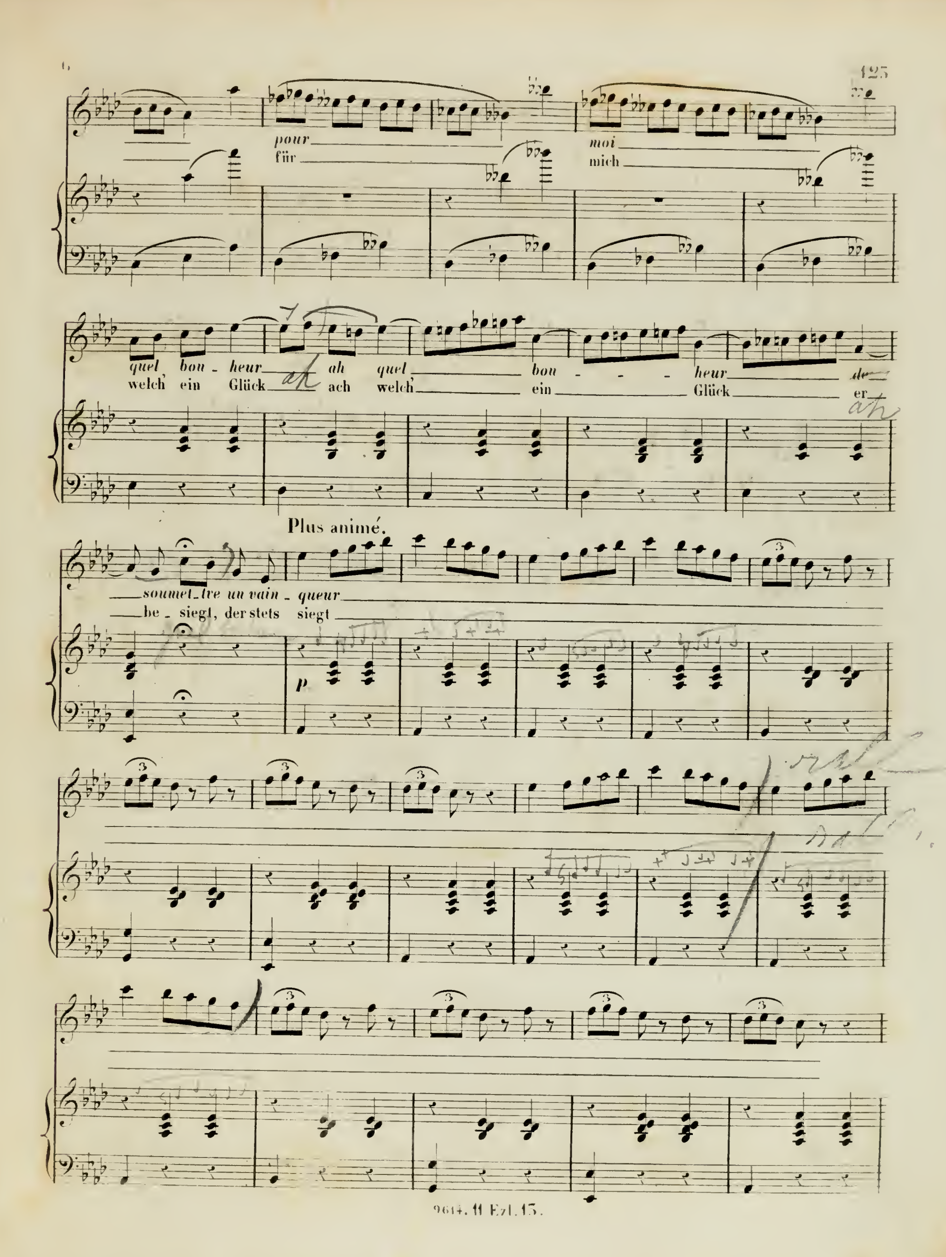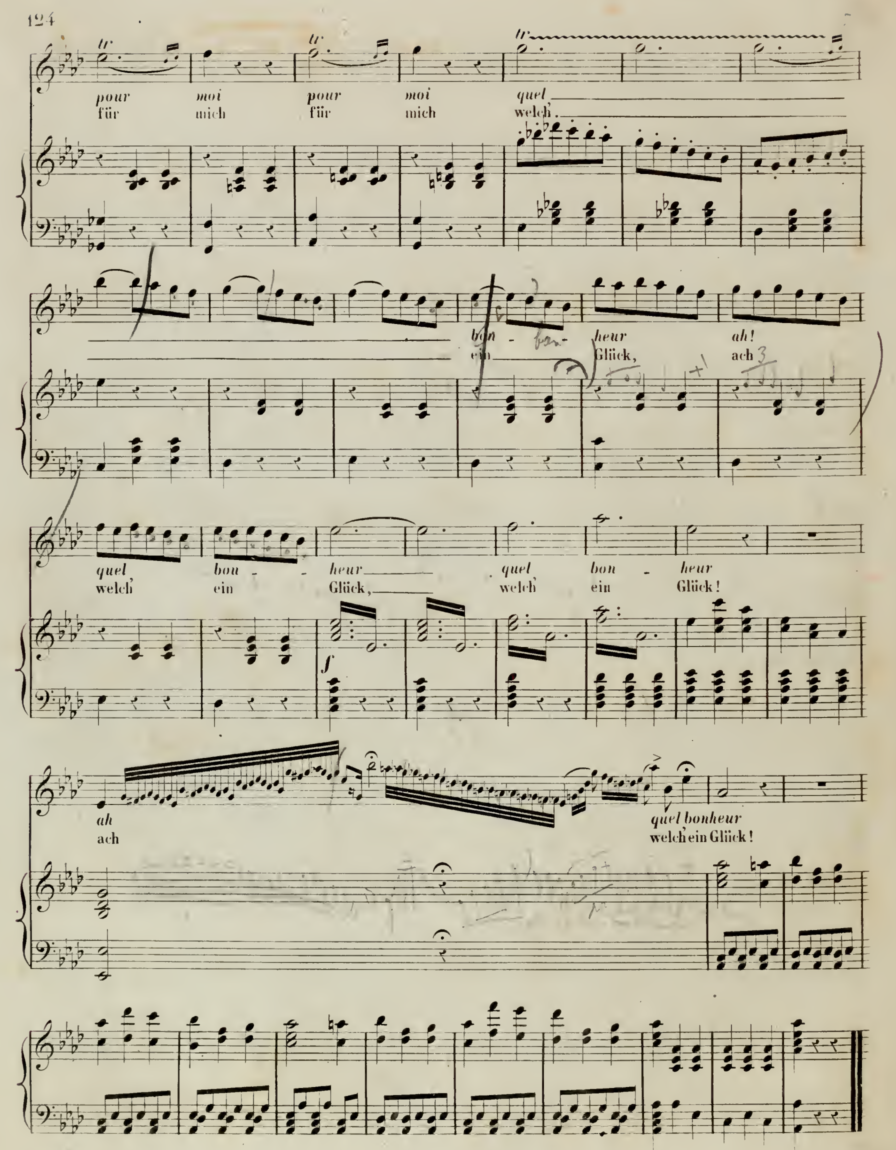



_nir pareille of_fen_se et ma pei_ne et ma souf_fran_ce dès long_tems à la ven_geau_ce j'aurais
stra_fen die_se Schan_de, die Ent_eh_rung die_ser Ban_de, längst schon soll_te ich der Ra_che weihen
dû dans ma fureur li_vrer mon cœur quel est doux pour moi le char_me qui m'en_chaî_ne et me dé_
so in Wuth als Schmerz mein armes Herz; doch was ist des Zau_bers Wal_ten, der be_rauscht, weiss ab_zu_
_sar_me et quel nom me fait fré_mir et de trouble et de plaisir ce nom qu'hélas je dis tout
_hal_ten, welch ein Nam' durchbebt die Brust mit Er_zit_tern solcher Lust, den Namen ach! ich lei_se
Allegretto.
bas ce nom c'est mon bon_heur c'est ce_lui du vain_queur que la gloire et l'hon_neur rendent
sag, er ist mein ein_zig Glück, er der den Sieger_rang, sein Ruhm, sein Herscherblick, stolzes
cher à mon cœur dé_jà ce peuple in_grat ces patri_ciens ce fier sé_nat cé_lè_brent ses ex_
Herz, dich be_zwang; dies Volk kennt kei_nen Dank, die Grossen sind am Nei_de krank, sind krie_chend ihm ge_


rall.
ploits à ses genoux tous je les vois et si mon cœur voulait je crois qu'aux mieux il tombe_rait ah
naht, und rühmen sei_ne Helden_that, und er, wär' es mein Ziel, an_be_tend mir zu Füssen fiel ach
cres.
col canto.
a tempo.
pour moi quel bon_heur de soumettre un vain_queur que la gloire et l'hon_neur rendent cher à mon
welch ein ho_hes Glück! Er, der nur stets ge_siegt, sein Ruhm, sein Herscherblick meiner Macht jetzt er_
a tempo.
cœur mal_gré moi mal
_liegt, ja, ja schon glaub
_gré le de_voir à mes yeux s'of_
_te ich zu seh'n ei_nen Strahl von
_fre un es_poir à mes yeux s'offre un es_poir
je_nen Höh'n, ei_nen Strahl von je_nen Höh'n.


ah oui pour moi moi jeu_ne
ach! ja mir jun_gen Mäd_chen
fil_le comme au loin dans la nuit bril_le une é_toi_le qui scin_
läch_elnd; wie aus wei_ter Fer_ne Dun_kel glänzt des Ster_nes hell Ge_
_til_le et qui gui_de sur les flots les ma_te_lots ain_si la dou_ce es_pé_
_fun_kel, si_cher führt er durch die Fluth Matro_sen_muth; so hält ein trös_tend süs_ses
_ran_ce a fait lui_re en ma souf_fran_ce au bon_heur en_cor loin_
Hof_fen in dem Leid die Au_gen mir of_fen, zeigt mir fern' die neu_e
_tain qu'en mon cœur je cache en_vain un nom qu'hé_las je dis tout
Lust, die ver_ge_bens birgt die Brust, ein Wort, das ach! ich lei_se
p
rf
pp


Allegretto.
bas ah pour moi quel bon - heur de soumettre un vain - queur que
sag, ach welch ein ho - hes Glück, er, der nur stets ge - siegt, sein
Plus animé.
la gloire et l'hon - neur rendent cher à mon cœur ah
Ruhm, sein Herscher - blick meiner Macht jetzt er - liegt ach
dolce.
pour
für
moi
mich
quel bon - heur ah quel bon - - heur
welch ein Glück! welch ein Glück
de soumettre un vain - queur ah
er be - siegt, der stets siegt ach

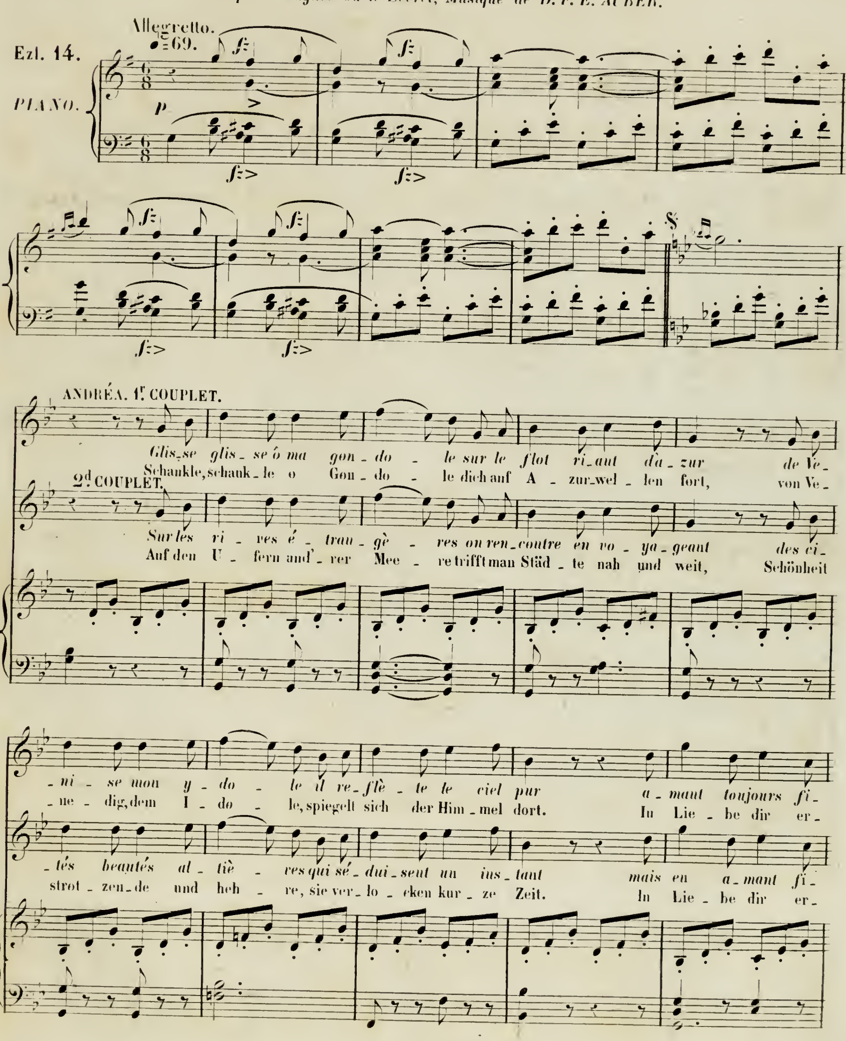

pour
für
moi
mich
quel bon - heur ah quel bou - heur de
welch ein Glück ach welch ein Glück er
Plus animé.
soumet_tre un vain - queur
be - siegt, der stets siegt
p


pour
für
moi
mich
pour
für
moi
mich
quel
welch
bon - heur
ein Glück,
ah!
ach
quel
welch
bon -
ein
heur
Glück,
quel
welch
bon -
ein
heur
Glück!
ah
ach
quel bonheur
welch ein Glück!

N° 12.

BARCAROLLE.

de l'Opéra: Haydée ou le Secret, Musique de D. F. E. AUBER.



-dè - le auprès de toi j'ac - cours ô Ve - ni - - se la bel - le ô Ve-
ge - ben eil' ich an dei - ne Brust! O Ve - ne - dig, du mein Le - ben, o Ve-

-dè - le ou te revient tou - jours ô Ve - ni - - se la bel - le ô Ve-
ge - ben kehr' ich zu dir zu - - rück, o Ve - ne - dig, du mein Le - ben, o Ve-

-ni - se mes a-
-ne - dig mei - ne
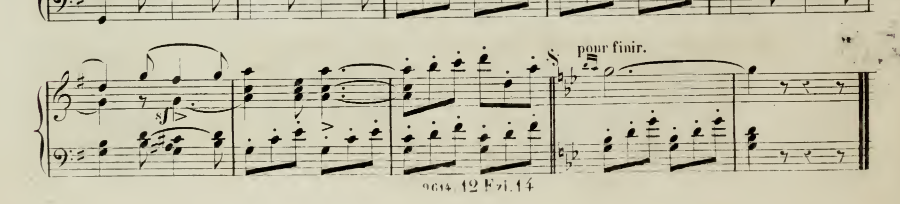
-ni - se mes a - mours ô Ve - ni - - se la bel - le ô Ve - ni - se mes a -
-ne - dig mei - ne Lust, o Ve - ne - dig, du mein Le - ben, o Ve - ne - dig mei - ne

-ni - se mes a - mours ô Ve - ni - - se la bel - le ô Ve - ni - - se mes a-
-ne - dig mei - ne Lust, o Ve - ne - dig, du mein Le - ben, o Ve - ne - dig mei - ne

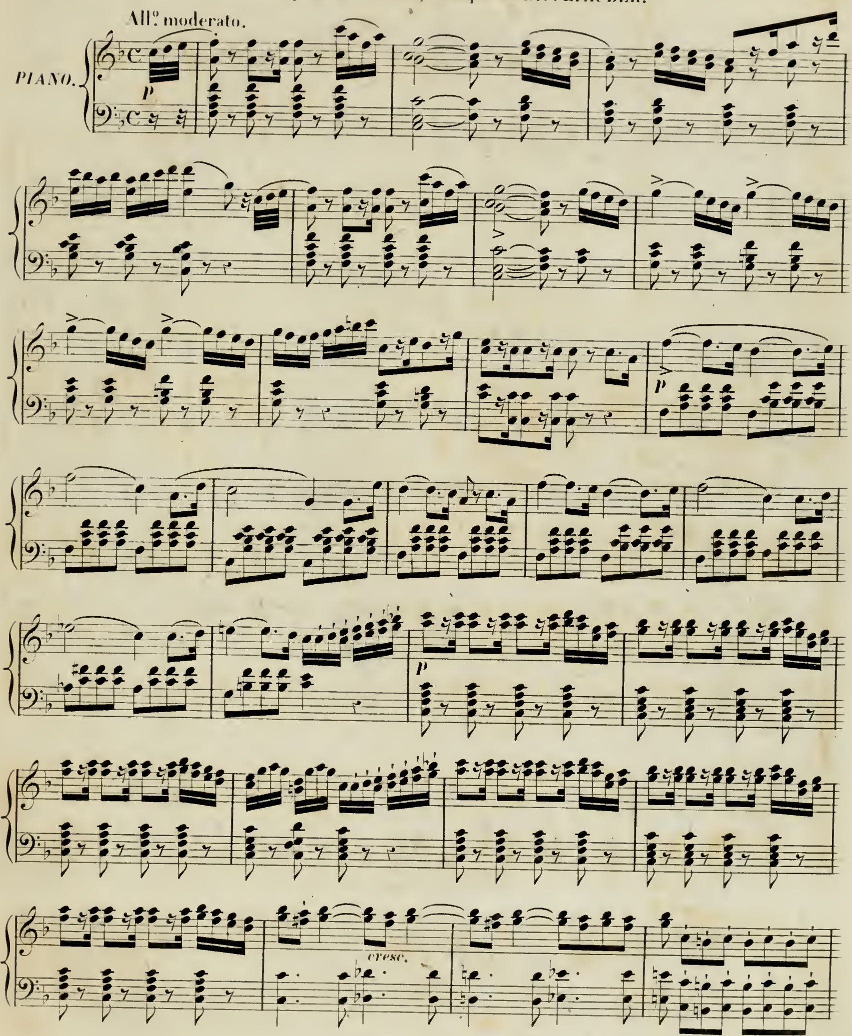
-mours.
Lust.
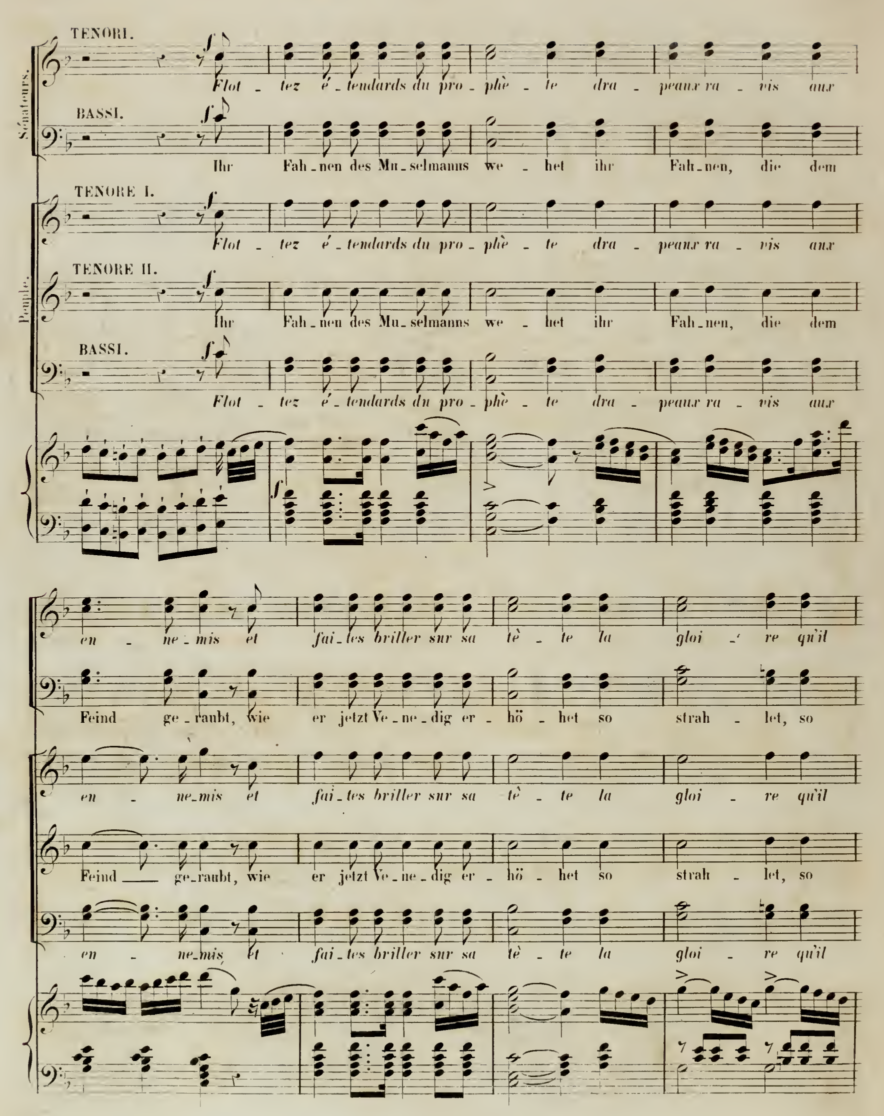
-mours.
Lust.

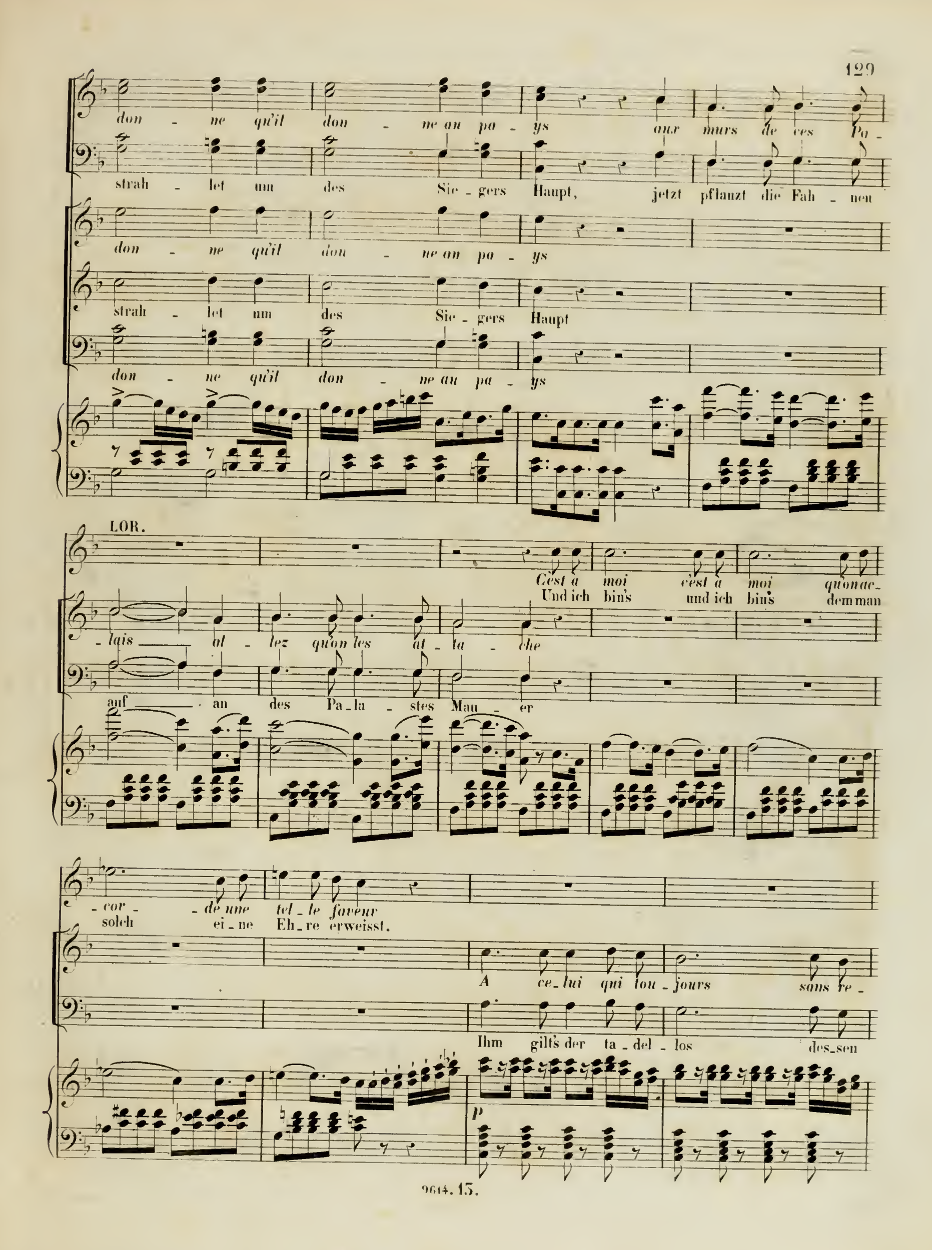
sf sf p sf



N.° 13
CHOEUR
de l'Opéra: Haydée ou le Secret, Musique de D. F. E. AUBER.




Sénateurs.
TENORI.
Flot - tez é - tendards du pro - phè - te dra - peaux ra - vis aux
BASSI.
Ihr Fah - nen des Mu - selmanns we - het ihr Fah - nen, die dem
Peuple.
TENORE I.
Flot - tez é - tendards du pro - phè - te dra - peaux ra - vis aux
TENORE II.
Ihr Fah - nen des Mu - selmanns we - het ihr Fah - nen, die dem
BASSI.
Flot - tez é - tendards du pro - phè - te dra - peaux ra - vis aux
en - ne - mis et fai - tes briller sur sa tè - te la gloi - re qu'il
Feind ge - raubt, wie er jetzt Ve - ne - dig er - hö - het so strah - let, so
en - ne - mis et fai - tes briller sur sa tè - te la gloi - re qu'il
Feind ge - raubt, wie er jetzt Ve - ne - dig er - hö - het so strah - let, so
en - ne - mis et fai - tes briller sur sa tè - te la gloi - re qu'il


don - ne qu'il don - ne au pa - ys aux murs de ces Pa -
strah - let um des Sie - gers Haupt, jetzt pflanzt die Fah - nen
don - ne qu'il don - ne au pa - ys
strah - let um des Sie - gers Haupt
don - ne qu'il don - ne au pa - ys
LOR.
C'est à moi c'est à moi qu'on ac-
Und ich bin's und ich bin's dem man
- lais al - lez qu'on les at - ta - che
auf an des Pa - la - stes Mau - er
- cor - de une tel - le faveur
solch ei - ne Eh - re erweisst.
A ce - lui qui tou - jours sans re -
Ihm gilt's der ta - del - los des - sen



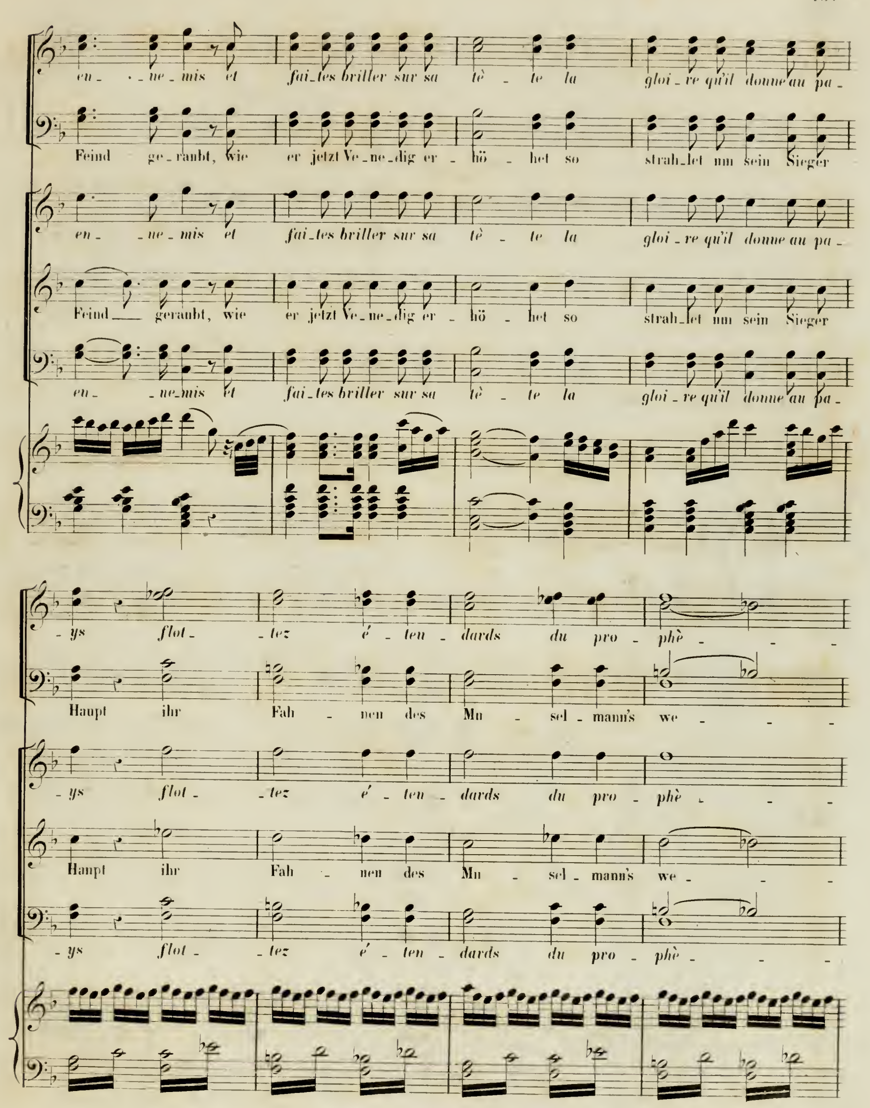
- pro - - che et sans ta - - che n'a jamais dé - vi - é du sen -
Muth ——— von ste - ter Dau - - er des - sen Ehr nie ver - letzt Glanz um -
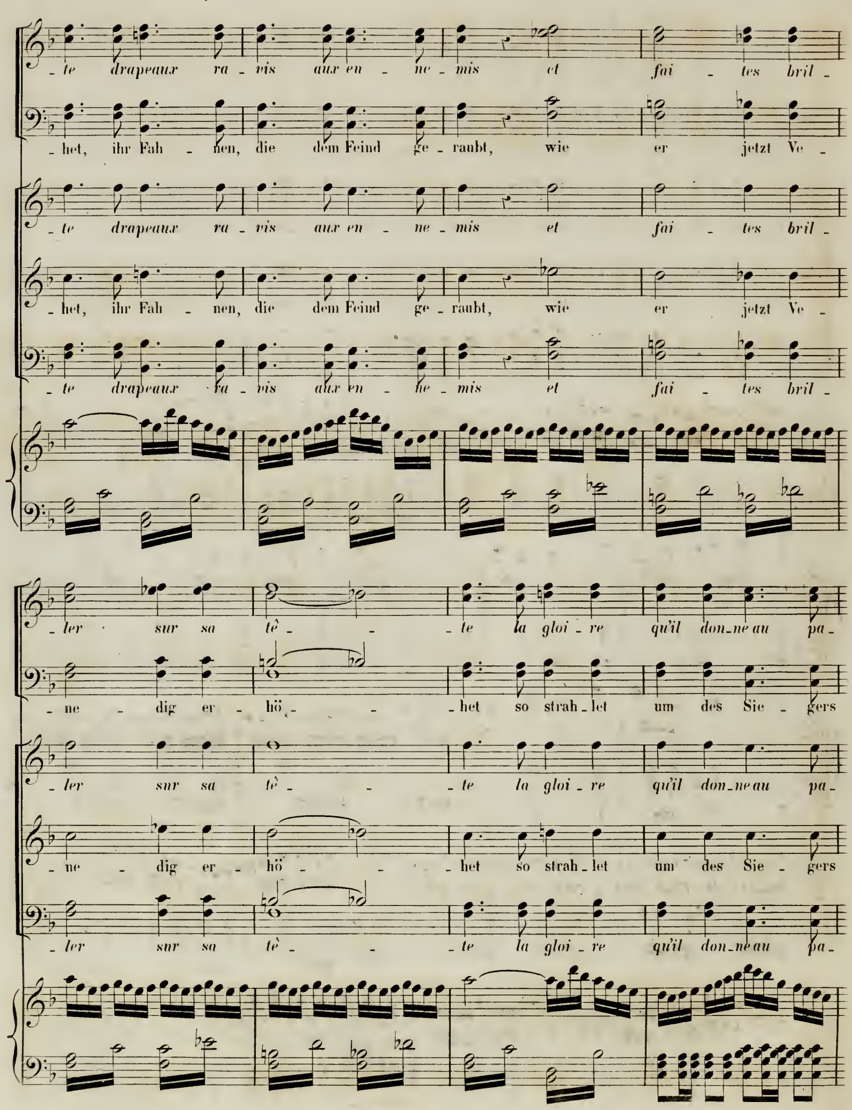
p
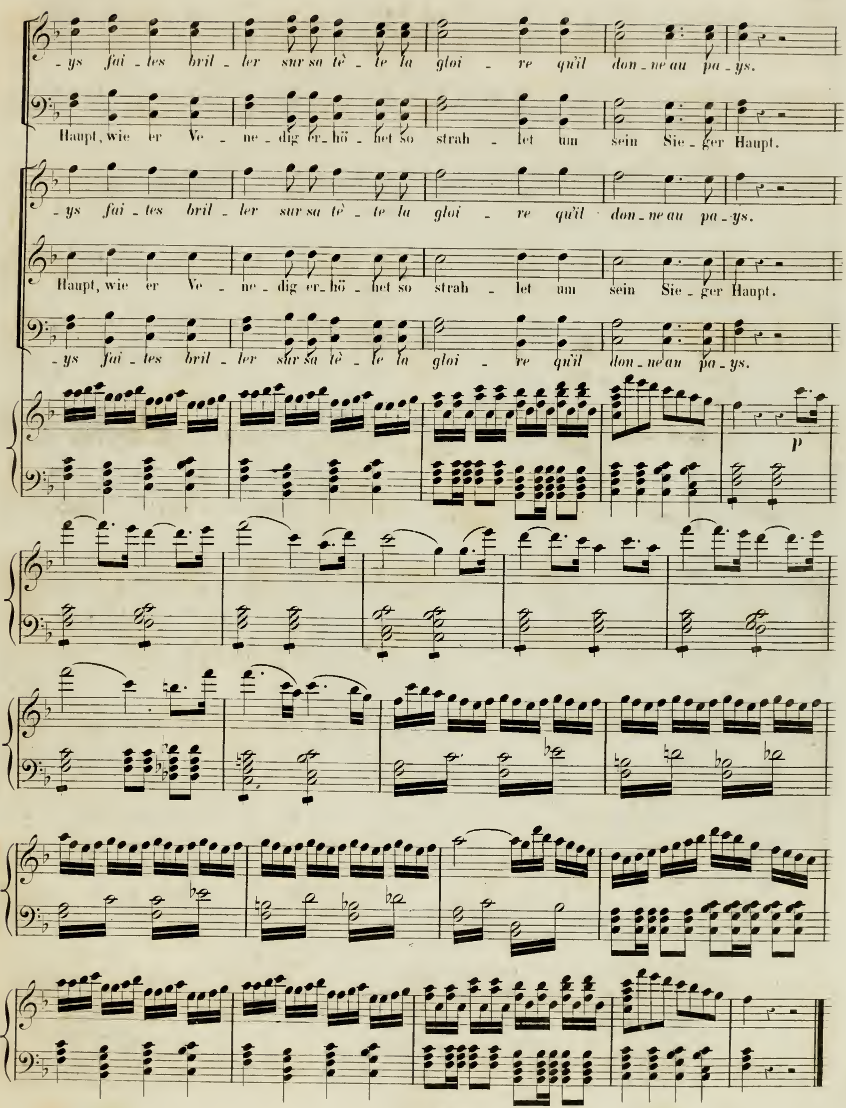
C'est à moi qu'on ac - corde une tel - le fa - veur
Und ich bin's dem man solch' ei - ne Eh - re er - weisst
- tier de l'hon - neur
- strah - - lend ihm preisst.

cresc.

Flot - tez é - tendards du pro - phè - te dra - peaux ra - vis aux
Ihr Fah - nen des Mu - selmanns we - het, ihr Fah - nen, die dem
Flot - tez é - tendards du pro - phè - te dra - peaux ra - vis aux
Ihr Fah - nen des Mu - selmanns we - het, ihr Fah - nen, die dem
Flot - tez é - tendards du pro - phè - te dra - peaux ra - vis aux
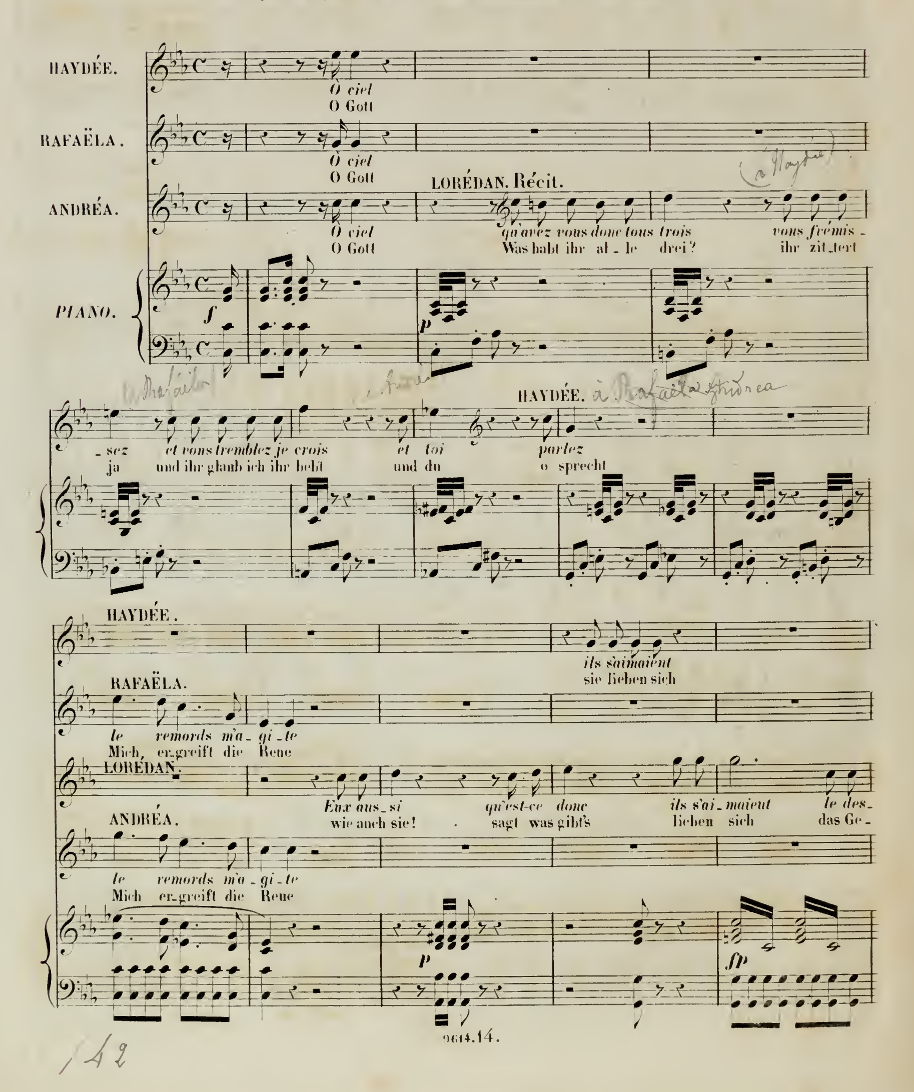

en_ _ne_mis et fai_tes briller sur sa tê _ te la gloi_re qu'il donne au pa_
Feind ge_raubt, wie er jetzt Ve_ne_dig er _ hö _ het so strah_let um sein Sieger
en_ _ne_mis et fai_tes briller sur sa tê _ te la gloi_re qu'il donne au pa_
Feind geraubt, wie er jetzt Ve_ne_dig er _ hö _ het so strah_let um sein Sieger
en_ _ne_mis et fai_tes briller sur sa tê _ te la gloi_re qu'il donne au pa_
ys flot _tez é _ ten _ dards du pro _ phè _ _ _
Haupt ihr Fah _ nen des Mu _ sel _ mann's we _ _ _
ys flot _tez é _ ten _ dards du pro _ phè _ _ _
Haupt ihr Fah _ nen des Mu _ sel _ mann's we _ _ _
ys flot _tez é _ ten _ dards du pro _ phè _ _ _


_ te drapeaux ra _ vis aux en _ ne _ mis et fai _ tes bril _
_ het, ihr Fah _ nen, die dem Feind ge _ raubt, wie er jetzt Ve _
_ te drapeaux ra _ vis aux en _ ne _ mis et fai _ tes bril _
_ het, ihr Fah _ nen, die dem Feind ge _ raubt, wie er jetzt Ve _
_ te drapeaux ra _ vis aux en _ ne _ mis et fai _ tes bril _
_ ler sur sa tê _ _ te la gloi _ re qu'il don_ne au pa _
_ ne _ dig er _ hö _ _ het so strah _ let um des Sie _ gers
_ ler sur sa tê _ _ te la gloi _ re qu'il don_ne au pa _
_ ne _ dig er _ hö _ _ het so strah _ let um des Sie _ gers
_ ler sur sa tê _ _ te la gloi _ re qu'il don_ne au pa _

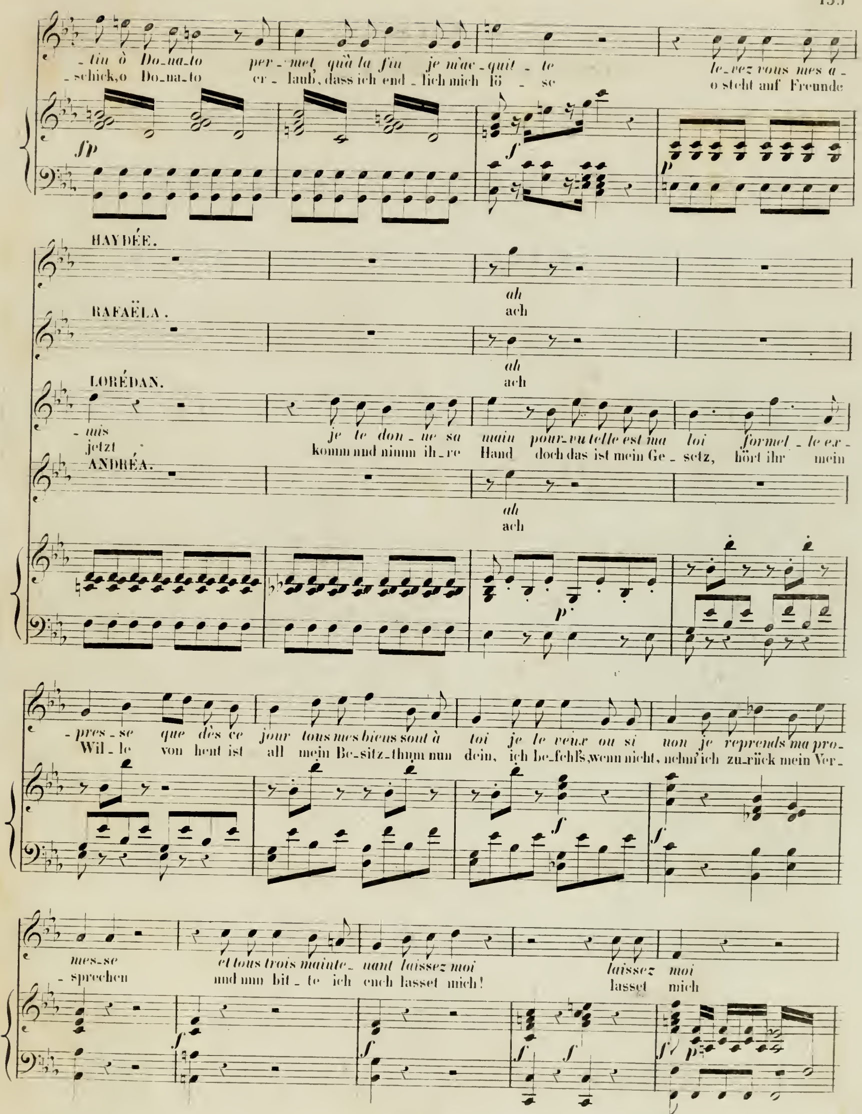

-ys fai-tes bril-ler sur sa tê-te la gloi-re qu'il don-ne au pa-ys.
Haupt, wie er Ve-ne-dig er-hö-het so strah-let um sein Sie-ger Haupt.
-ys fai-tes bril-ler sur sa tê-te la gloi-re qu'il don-ne au pa-ys.
Haupt, wie er Ve-ne-dig er-hö-het so strah-let um sein Sie-ger Haupt.
-ys fai-tes bril-ler sur sa tê-te la gloi-re qu'il don-ne au pa-ys.
p
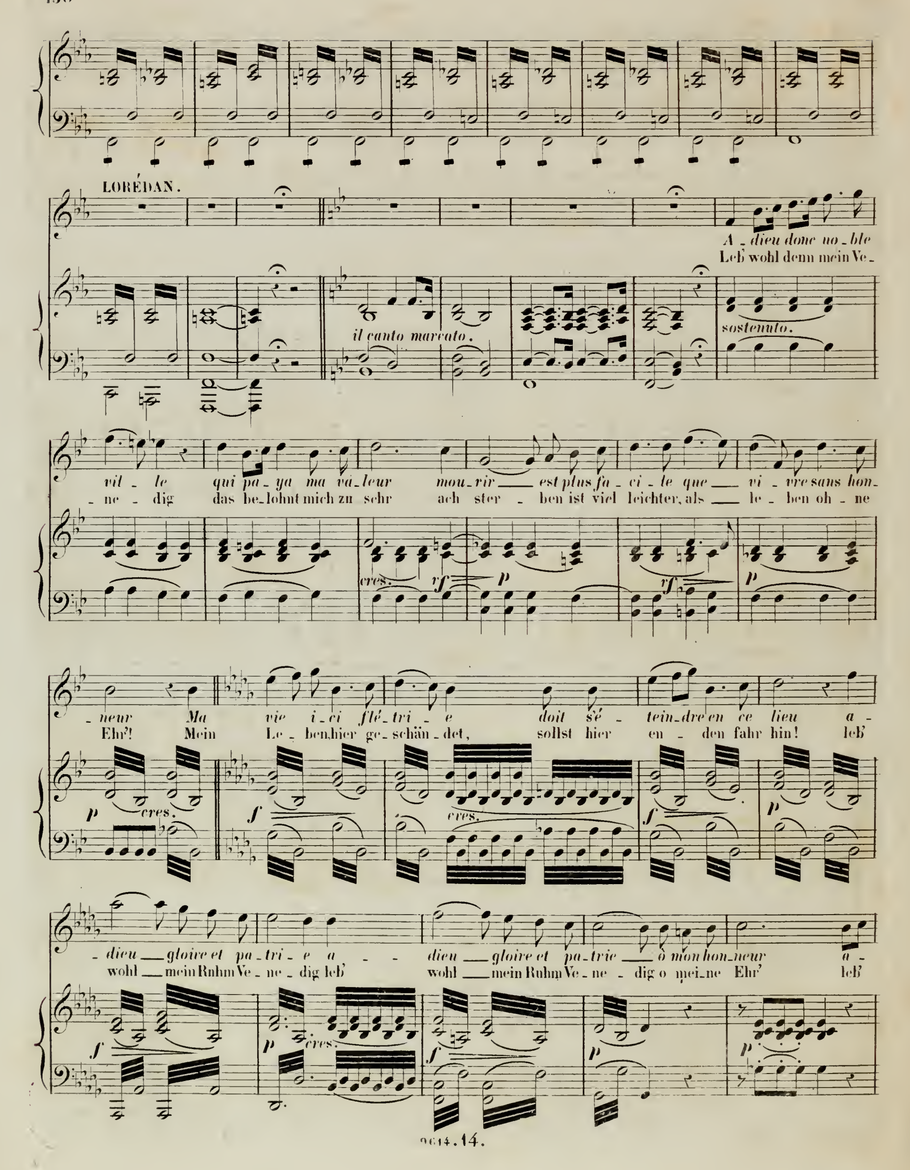
N°. 14.
MORCEAUX D'ENSEMBLE.

de l'Opéra: Haydée ou le Secret, Musique de **D. F. E. AUBER.**



142


_tin ô Do_na_to per_met qu'à la fin je m'ac_quit _ te
_schick, o Do_na_to er _ laub, dass ich end _ lich mich lö _ se
le_vez vous mes a_
o steht auf Freunde
fp
f
p
HAYDÉE.
ah
ach
RAFAËLA.
ah
ach
LORÉDAN.
_mis je te don _ ne sa main pour_vu telle est ma loi formel _ le ex_
jetzt komm und nimm ih_re Hand doch das ist mein Ge _ setz, hört ihr mein
ANDRÉA.
ah
ach
_pres _ se que dès ce jour tous mes biens sont à toi je le veux ou si non je reprends ma pro_
Wil _ le von heut ist all mein Be_sitz_thum nun dein, ich be_fehl's, wenn nicht, nehm' ich zu_rück mein Ver_
mes_se et tous trois mainte_nant laissez moi laissez moi
_sprechen und nun bit _ te ich euch lasset mich! lasset mich


LORÉDAN.
A _ dieu donc no _ ble
Leb wohl denn mein Ve _
il canto marcato.
sostenuto.
vil _ le qui pa _ ya ma va _ leur mou _ rir est plus fa _ ci _ le que vi _ vre sans hon _
_ ne _ dig das be _ lohnt mich zu sehr ach ster _ ben ist viel leichter, als le _ ben oh _ ne
cres.
rf
p
_ neur Ma vie i _ ci flé _ tri _ e doit s'é _ tein _ dre en ce lieu a _
Ehr'! Mein Le _ ben, hier ge _ schän _ det, sollst hier en _ den fahr hin! leb
p
cres.
f
_ dieu gloire et pa _ tri _ e a _ _ dieu gloire et pa _ trie ô mon hon _ neur a _
wohl mein Ruhm Ve _ ne _ dig leb wohl mein Ruhm Ve _ ne _ dig o mei _ ne Ehr' leb

dieu ——— ô mon hon_neur a - dieu ——— ô mon hon - neur ——— a -
wohl ——— o mei_ne Ehr' leb' wohl ——— o mei_ne Ehr' ——— leb'

cres. *f* *pp*

Allegro.

- dieu
wohl

CHOEUR dans la coulisse.

SOPRANI.

par tant d'honneur et de valeur quand sa fa_mil_le bril_le
Durch so viel Ehr' und Tapferkeit er sein Geschlecht er_he_bet

TENORI. *p*

ah que sa vic_toire est bel_le ah que sa vic_toire est bel_le oui ce jour pour lui ré_vè_le

BASSI. *p*

Ach wie ist sein Sieg so herr_lich, ach wie ist sein Sieg so herr_lich die_ser Tag ihn reich um kränzet

Allegro.

p

LOR.

ce sont les gon_doliers
die Gon_do_lie_re sind's

plus glori_eux que ses a_yeux qu'il soit bé_ni qu'il soit heureux par tant d'honneur et de valeur quand
reicher an Ruhm als je sein Stamm, er sei ge_seg_net, sei beglückt! durch so viel Ehr' und Tapferkeit er

u_ne gloire en_cor nouvel_le qui rend Ve_ni_se immortel_le ah que sa vic_toi_re est bel_le

noch mit neu_em Ruhm und bringet die Unsterb_lichkeit Ve_ne_digs; ach wie ist sein Sieg so herr_lich

au pa_lais du vain_queur ils vien_nent pour chan_ter ma gloire et mon bon-
sie zie_hen, Lust im Blick zu dem Pal_last zu sin - - gen meinem Ruhm mein

sa fa_mil_le bril - le plus glo_ri_eux que ses a_yeux qu'il soit bé_ni qu'il soit heureux
sein Geschlecht er_he - bet reicher an Ruhm als je sein Stamm er sei ge_seg_net sei beglückt

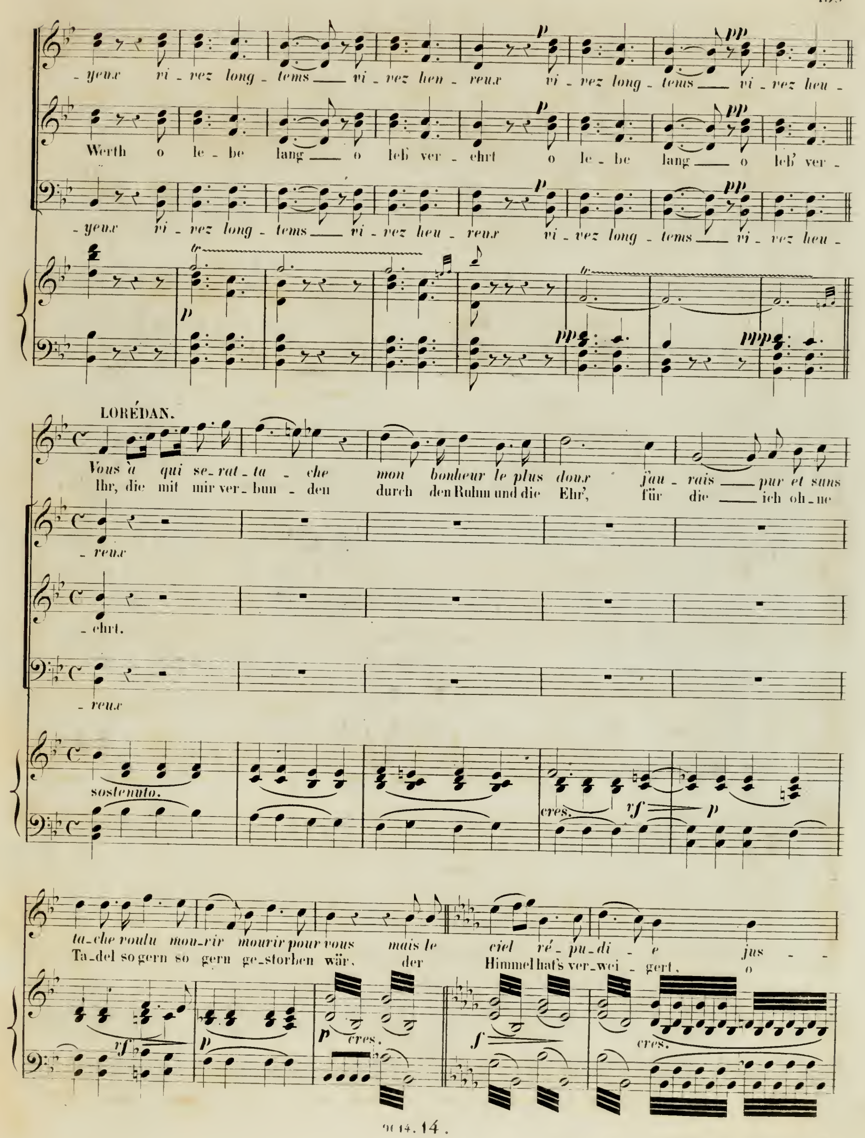
oui ce jour pour lui ré_vè_le u - ne gloire en_cor nouvel_le qui rend Ve - ni_se im_mortel_le
die_ser Tag ihn reich um kränzet noch mit neu_em Muth und brin_get die Un_sterb_lich_keit Ve_ne_digs

_heur
Glück
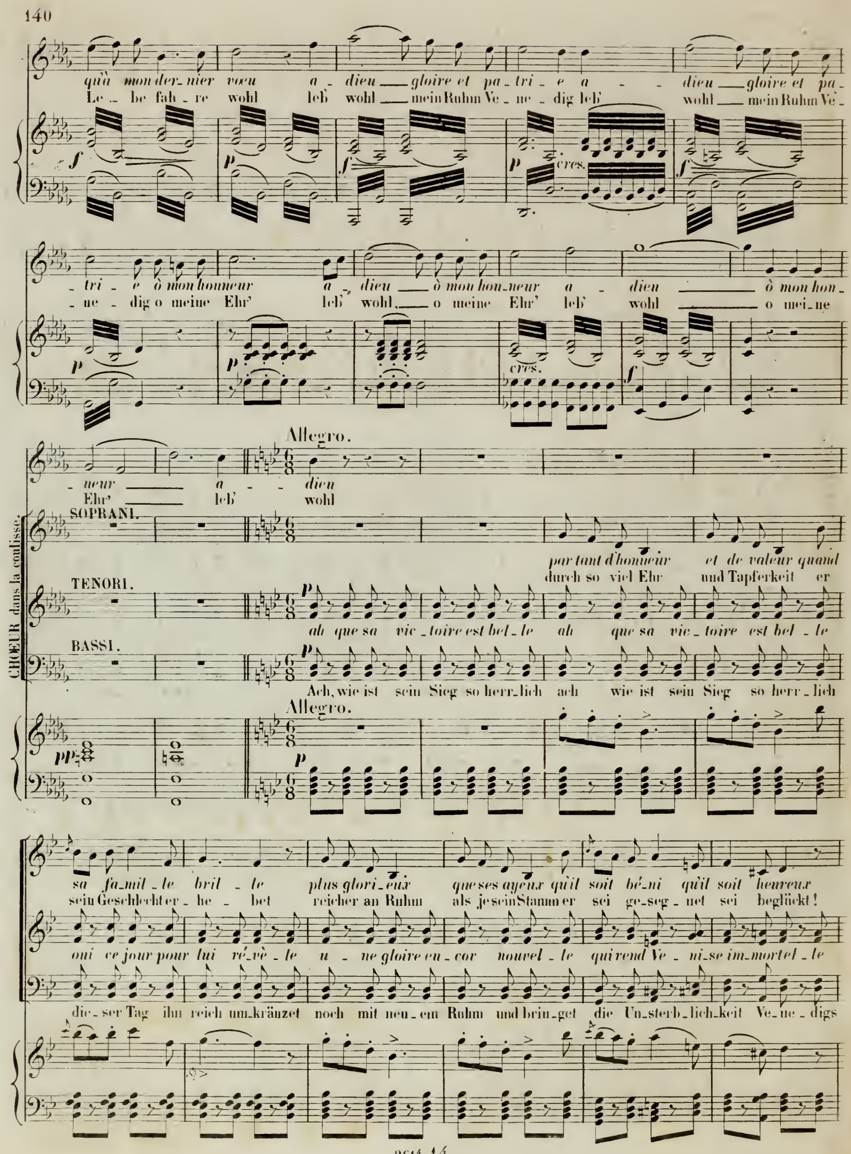
qu'il soit bé_ni qu'il soit heureux qu'il soit bé_ni qu'il soit heureux gloi_re gloi_re au fils de Ve-
sei ge_segnet und sei beglückt sei ge_segnet und sei beglückt Vi_vat Vi_vat dem Hel_den ge-

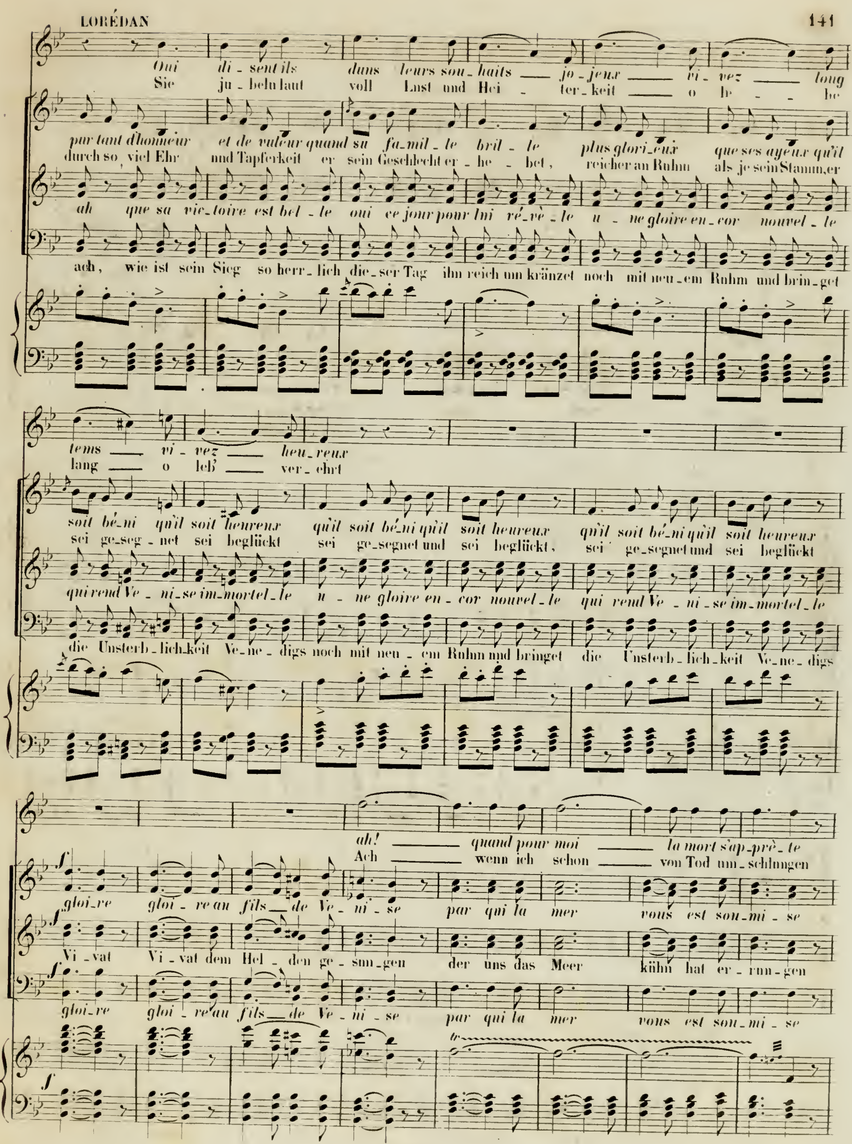
u_ne gloire en_cor nouvel_le qui rend Ve - ni_se im_mortel_le gloi_re gloi_re au fils de Ve-
noch mit neu_em Ruhm und bringet die Unsterb_lich_keit Ve_ne_digs Vi_vat Vi_vat dem Hel_den ge-
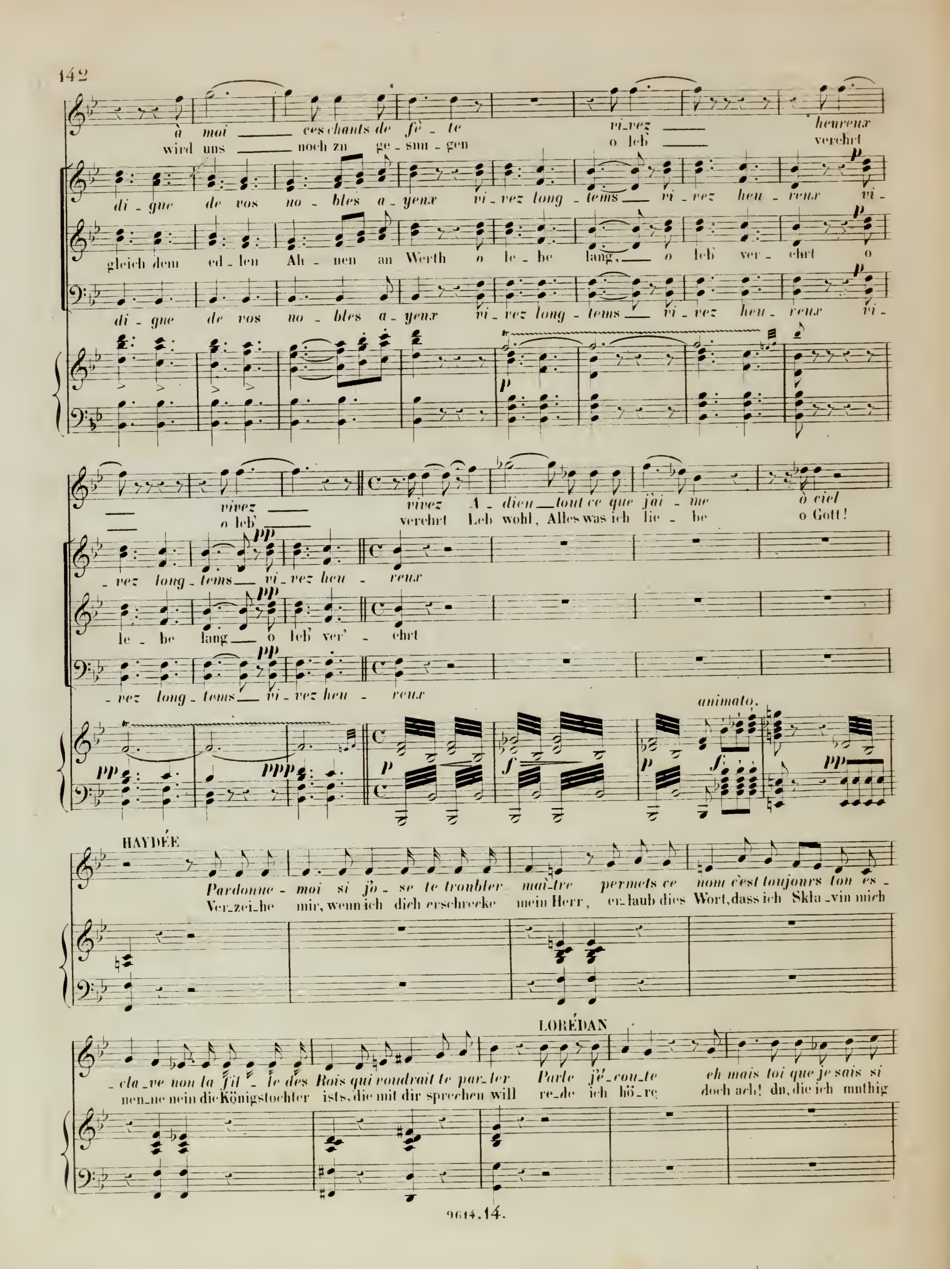
_ni_se par qui la mer vous est sou_mi_se di_gne de vos no_bles a
_sun_gen der uns das Meer kühn hat er run_gen gleich dem ed_len Ah_nen an
_ni_se par qui la mer vous est sou_mi_se di_gne de vos no_bles a

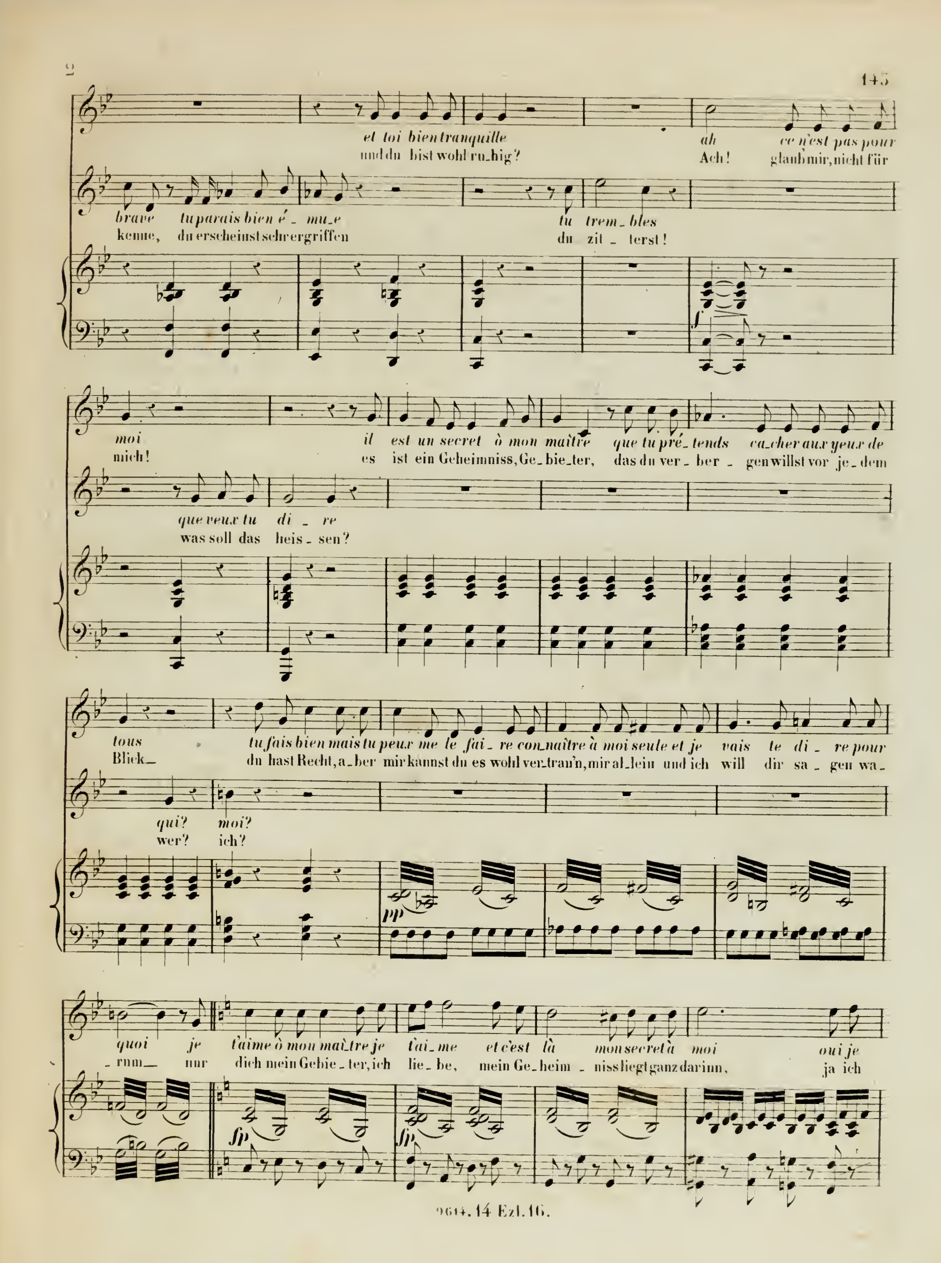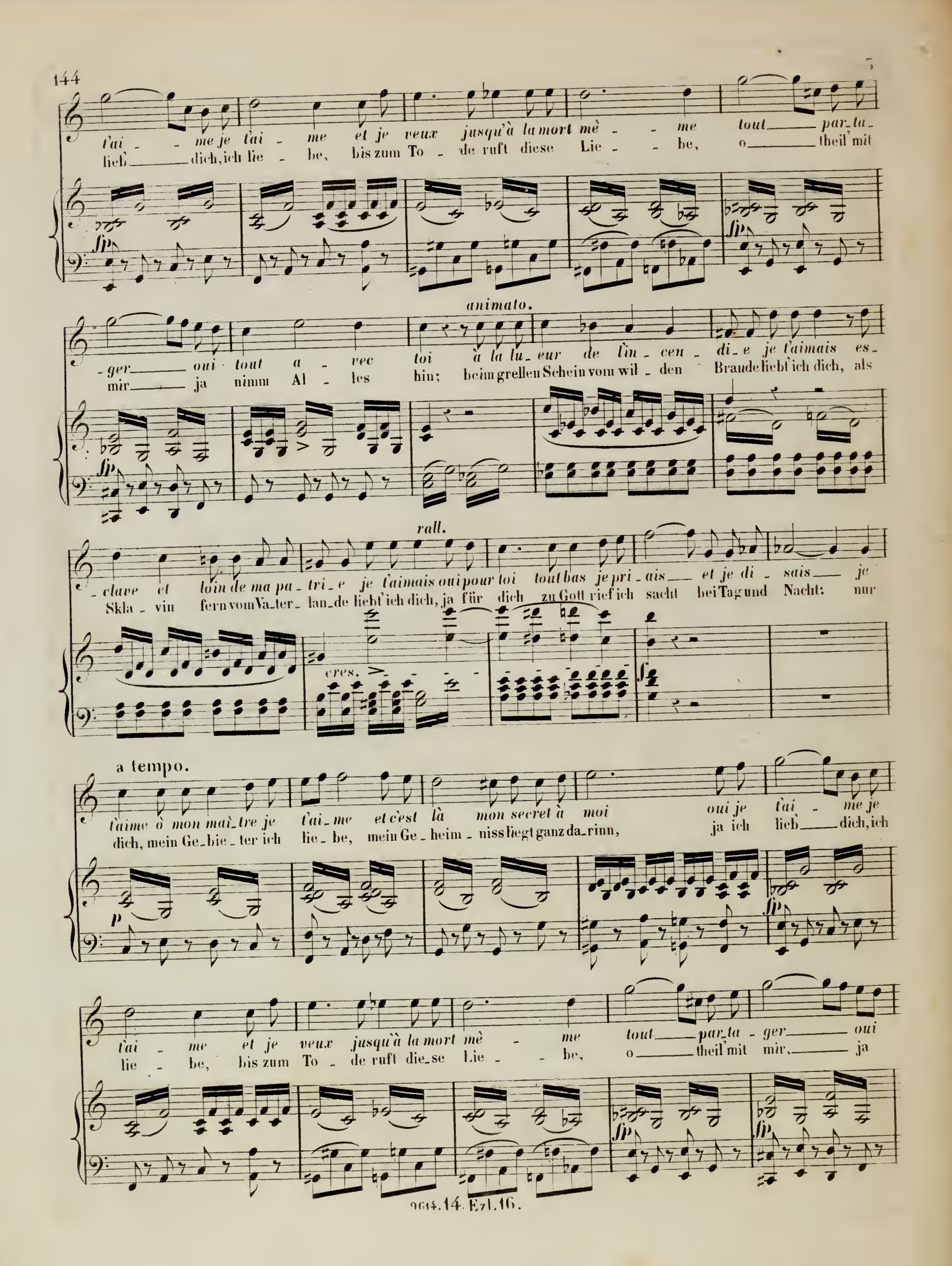


_yeux vi_vez long_tems vi_vez heu_reux vi_vez long_tems vi_vez heu_
Werth o le_be lang o leb' ver_ehrt o le_be lang o leb' ver_
_yeux vi_vez long_tems vi_vez heu_reux vi_vez long_tems vi_vez heu_
LORÉDAN.
Vous à qui se_rat_ta_che mon bonheur le plus doux j'au_rais pur et sans
Ihr, die mit mir ver_bun_den durch den Ruhm und die Ehr', für die ich oh_ne
_reux
_ehrt.
_reux
sostenuto.
cres.
rf
p
ta_che voulu mou_rir mourir pour vous mais le ciel ré_pu_di_e jus
Ta_del so gern so gern ge_storben wär, der Himmel hat's ver_wei_gert, o
rf
p
cres.
f
cres.
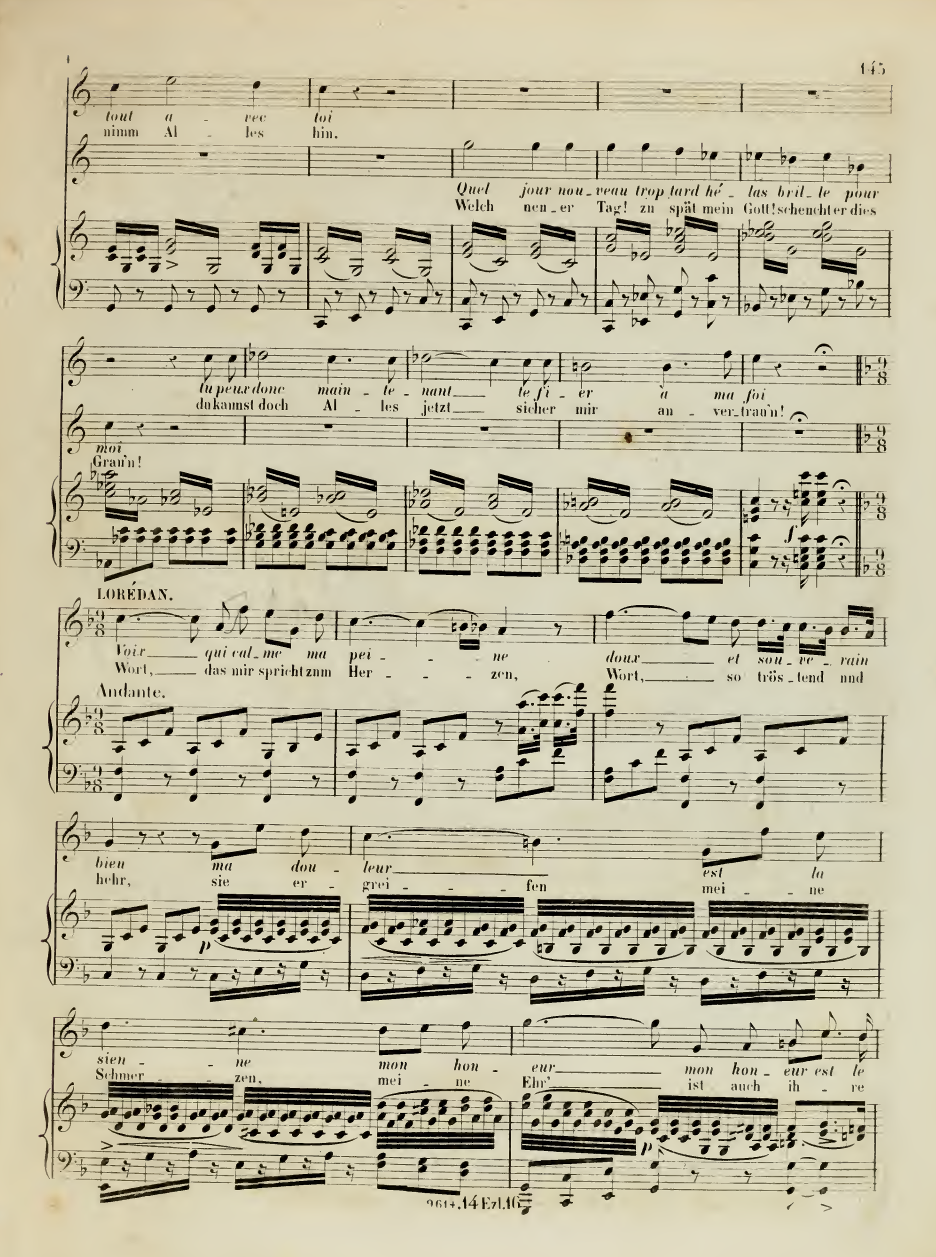

qu'à mon der_nier voeu a _ dieu ___ gloire et pa_tri _ e a _ _ dieu ___ gloire et pa_
Le _ be fah _ re wohl leb' wohl ___ mein Ruhm Ve _ ne _ dig leb' wohl ___ mein Ruhm Ve_
cres.
_ tri _ e ô mon honneur a _ dieu ___ ô mon hon_neur a _ dieu ___ ô mon hon_
_ ne _ dig o meine Ehr' leb' wohl ___ o meine Ehr' leb' wohl ___ o mei_ne
Allegro.
_ neur ___ a _ _ dieu
Ehr' ___ leb' wohl
SOPRANI.
par tant d'honneur et de valeur quand
durch so viel Ehr und Tapferkeit er
TENORI.
ah que sa vic_toire est bel_le ah que sa vic_toire est bel_le
BASSI.
Ach, wie ist sein Sieg so herr_lich ach wie ist sein Sieg so herr_lich
CHOEUR dans la coulisse.
Allegro.
sa fa_mil_le bril_le plus glori_eux que ses ayeux qu'il soit bé_ni qu'il soit heureux
sein Geschlecht er_he_bet reicher an Ruhm als je sein Stamm er sei ge_seg_net sei beglückt!
oui ce jour pour lui ré_vè_le u_ne gloire en_cor nouvel_le qui rend Ve_ni_se im_mortel_le
die_ser Tag ihn reich um_kränzet noch mit neu_em Ruhm und brin_get die Un_sterb_lich_keit Ve_ne_digs

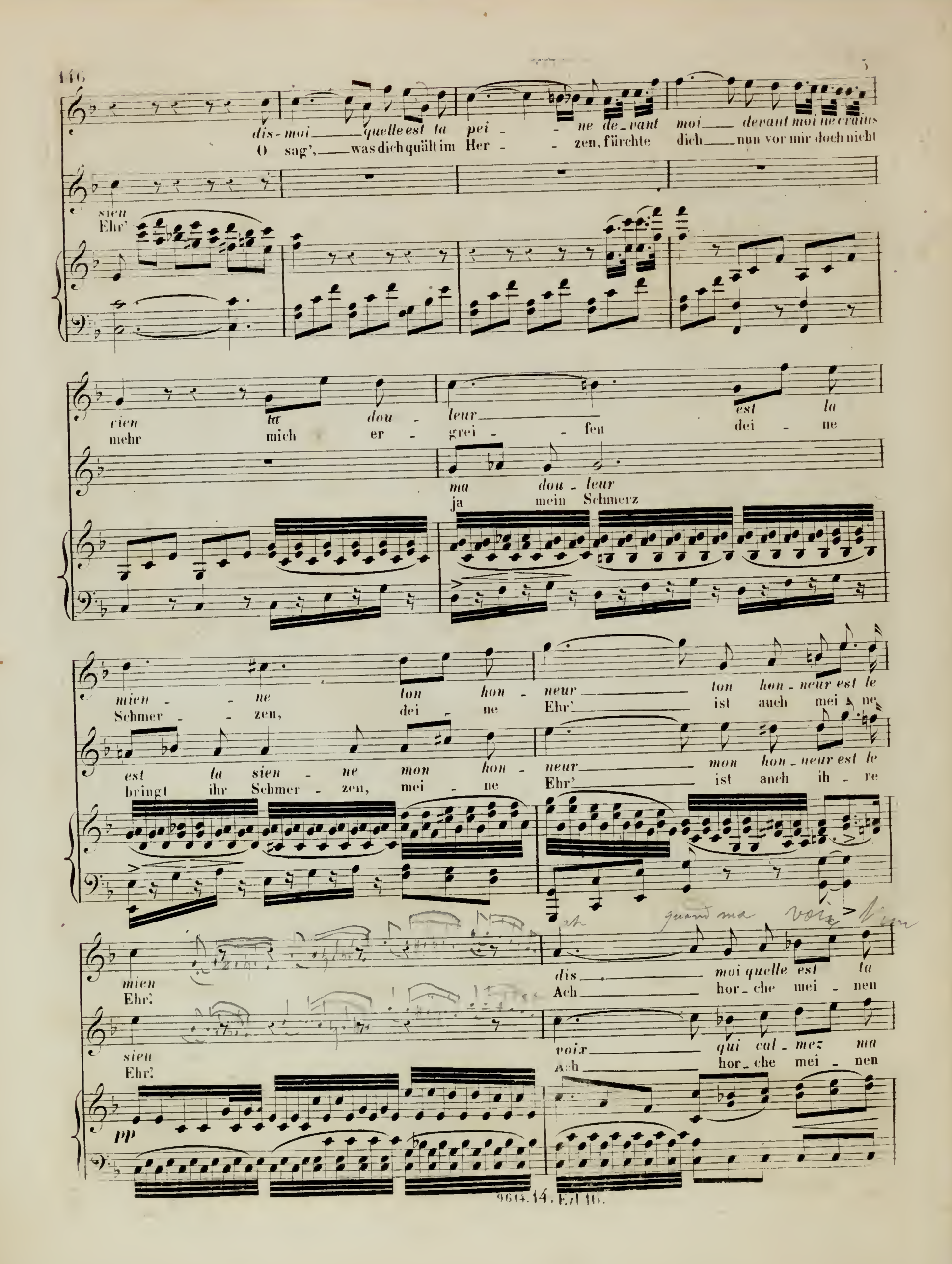

Oui di-sent ils dans leurs sou-haits jo-yeux vi-vez long
Sie ju-beln laut voll Lust und Hei-ter-keit o le-be
par tant d'honneur et de valeur quand sa fa-mil-le bril-le plus glori-eux que ses ayeux qu'il
durch so viel Ehr und Tapferkeit er sein Geschlecht er-he-bet, reicher an Ruhm als je sein Stamm,er
ah que sa vic-toire est bel-le oui ce jour pour lui ré-vè-le u-ne gloire en-cor nouvel-le
ach, wie ist sein Sieg so herr-lich die-ser Tag ihn reich um kränzet noch mit neu-em Ruhm und brin-get
tems vi-vez heu-reux
lang o leb' ver-ehrt
soit bé-ni qu'il soit heureux qu'il soit bé-ni qu'il soit heureux qu'il soit bé-ni qu'il soit heureux
sei ge-seg-net sei beglückt sei ge-segnet und sei beglückt, sei ge-segnet und sei beglückt
qui rend Ve-ni-se im-mortel-le u-ne gloire en-cor nouvel-le qui rend Ve-ni-se im-mortel-le
die Unsterb-lich-keit Ve-ne-digs noch mit neu-em Ruhm und bringet die Unsterb-lich-keit Ve-ne-digs
ah! quand pour moi la mort s'ap-prê-te
Ach wenn ich schon von Tod um-schlungen
gloi-re gloi-re au fils de Ve-ni-se par qui la mer vous est sou-mi-se
Vi-vat Vi-vat dem Hel-den ge-sun-gen der uns das Meer kühn hat er-run-gen
gloi-re gloi-re au fils de Ve-ni-se par qui la mer vous est sou-mi-se
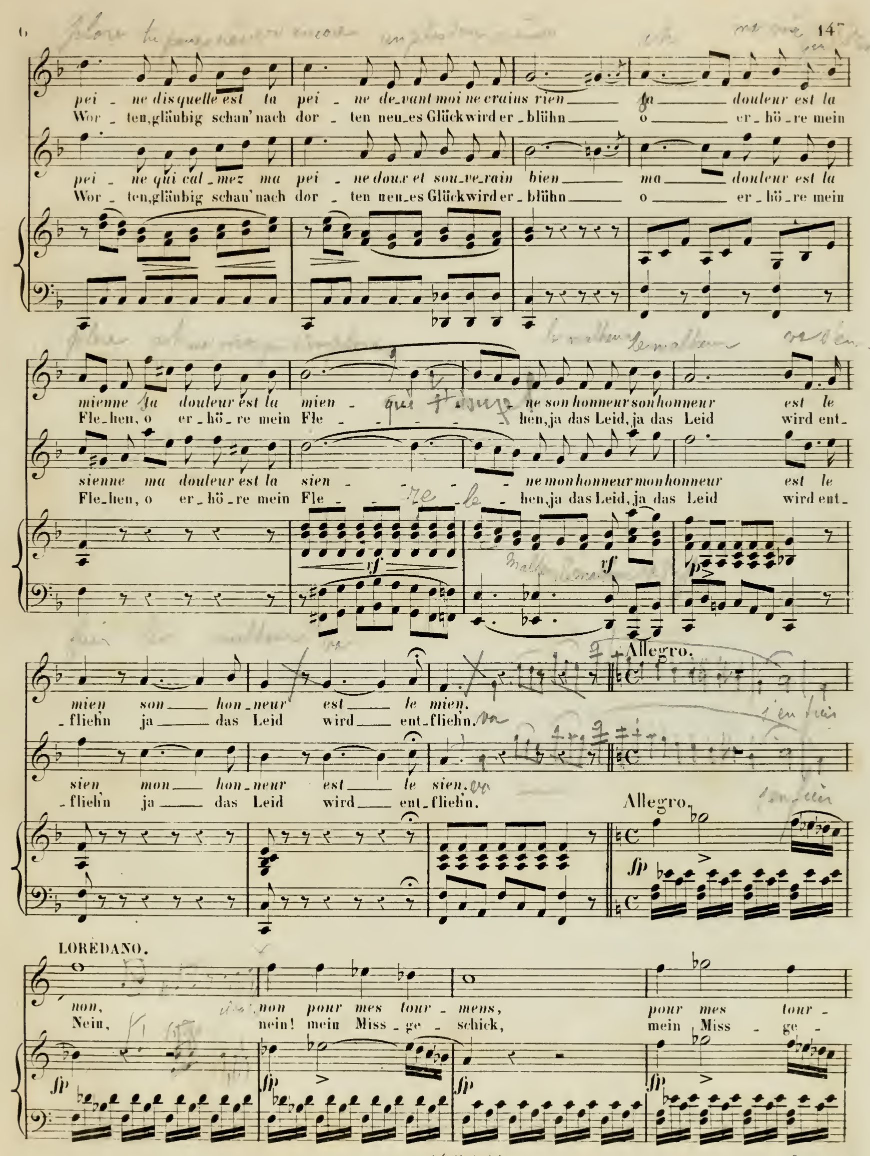

à moi ces chants de fê - te vi_vez heureux
wird uns noch zu ge - sun - gen o leb verehrt
di - gue de vos no - bles a - yeux vi - vez long - tems vi - vez heu - reux vi -
gleich dem ed - len Ah - nen an Werth o le - be lang, o leb ver - ehrt o
di - gue de vos no - bles a - yeux vi - vez long - tems vi - vez heu - reux vi -
vivez vivez A - dieu tout ce que j'ai - me ô ciel
o leb verehrt Leb wohl, Alles was ich lie - be o Gott!
- vez long - tems vi - vez heu - reux
le - be lang o leb ver - ehrt
- vez long - tems vi - vez heu - reux
animato.
HAYDÉE
Pardonne - moi si j'o - se te troubler maî_tre permets ce nom c'est toujours ton es -
Ver_zei_he mir, wenn ich dich erschrecke mein Herr, er_laub dies Wort, dass ich Skla_vin mich
- cla_ve non la fil - le des Rois qui voudrait te par_ler
nen_ne nein die Königstochter ists, die mit dir sprechen will
LORÉDAN
Parle j'é_cou_te eh mais toi que je sais si
re_de ich hö_re doch ach! du, die ich muthig
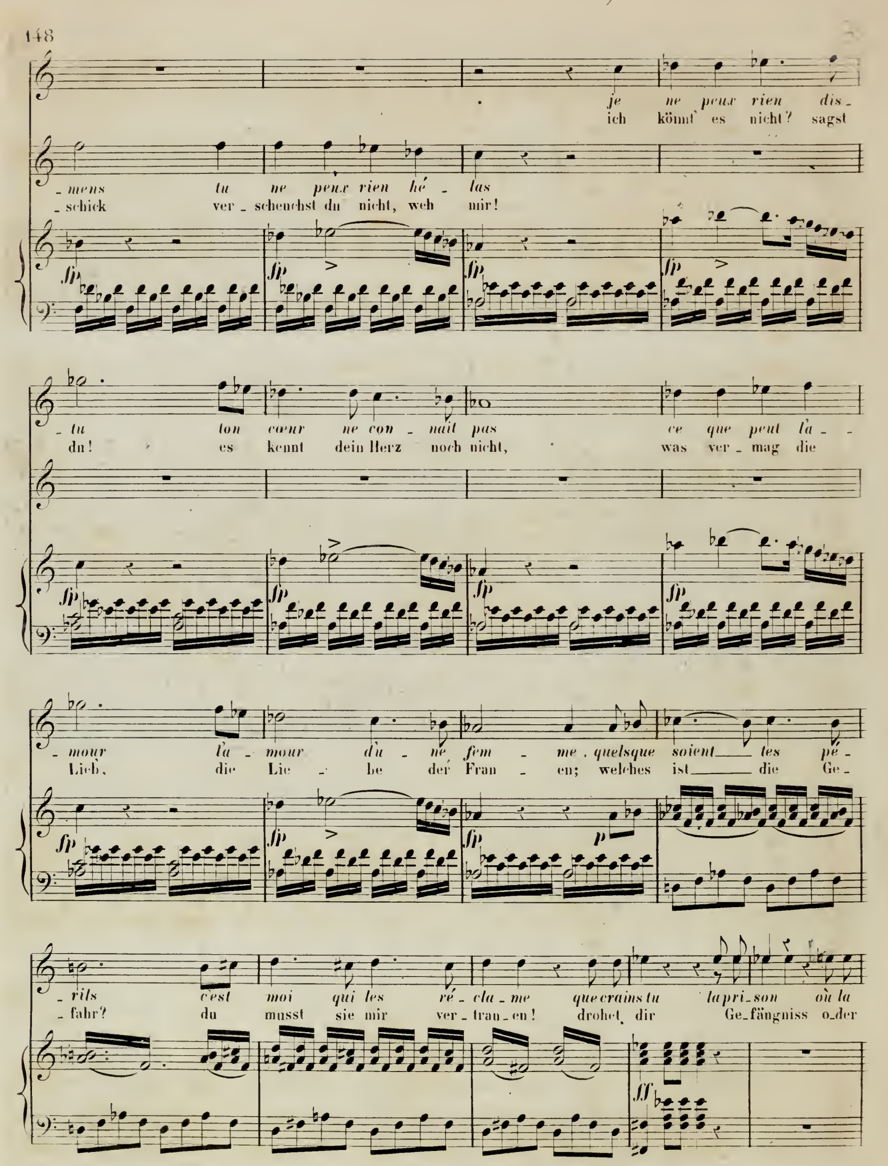

et toi bien tranquille
und du bist wohl ru_hig?
ah ce n'est pas pour
Ach! glaub mir, nicht für
brave tu parais bien é _ mu_e
kenne, du erscheinst sehr ergriffen
tu trem_bles
du zit _ terst!
moi
mich!
il est un secret ô mon maître que tu pré_tends ca_cher aux yeux de
es ist ein Geheimniss, Ge_bie_ter, das du ver _ ber _ gen willst vor je_dem
que veux tu di _ re
was soll das heis _ sen?
tous
Blick_
tu fais bien mais tu peux me le fai _ re con_naître à moi seule et je vais te di _ re pour
du hast Recht, a_ber mir kannst du es wohl ver_trau'n, mir al_lein und ich will dir sa _ gen wa_
qui? moi?
wer? ich?
pp
quoi je t'aime ô mon maî_tre je t'ai_me et c'est là mon secret à moi oui je
rum nur dich mein Gebie _ ter, ich lie_be, mein Ge_heim _ niss liegt ganz darinn, ja ich
fp
fp
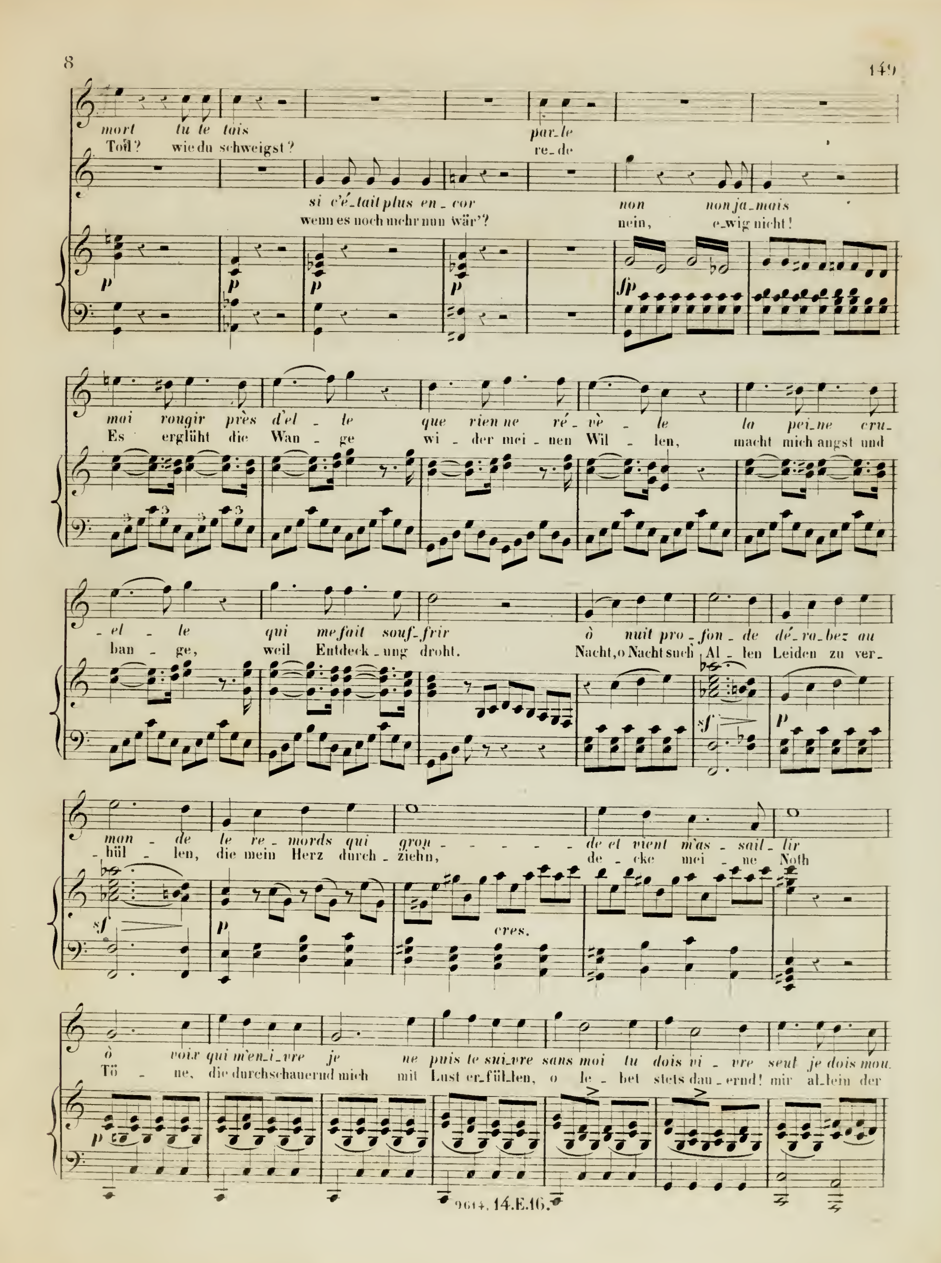

t'ai - me je t'ai - me et je veux jusqu'à la mort mê - - me tout par_ta_
lieb dich, ich lie - be, bis zum To - de ruft diese Lie - - be, o theil' mit
animato.
-ger oui tout a - vec toi à la lu_eur de l'in - cen - di_e je t'aimais es_
mir ja nimm Al - les hin; beim grellen Schein vom wil - den Brande liebt' ich dich, als
rall.
-clave et loin de ma pa - tri_e je t'aimais oui pour toi tout bas je pri - ais et je di - sais je
Skla - vin fern vom Va_ter_lan_de liebt' ich dich, ja für dich zu Gott rief ich sacht bei Tag und Nacht: nur
cres.
fp
a tempo.
t'aime ô mon maî_tre je t'ai_me et c'est là mon secret à moi oui je t'ai - me je
dich, mein Ge_bie - ter ich lie_be, mein Ge - heim - niss liegt ganz da_rinn, ja ich lieb dich, ich
p
t'ai - me et je veux jusqu'à la mort mê - me tout par_ta - ger oui
lie - be, bis zum To - de ruft die_se Lie - - be, o theil' mit mir, ja

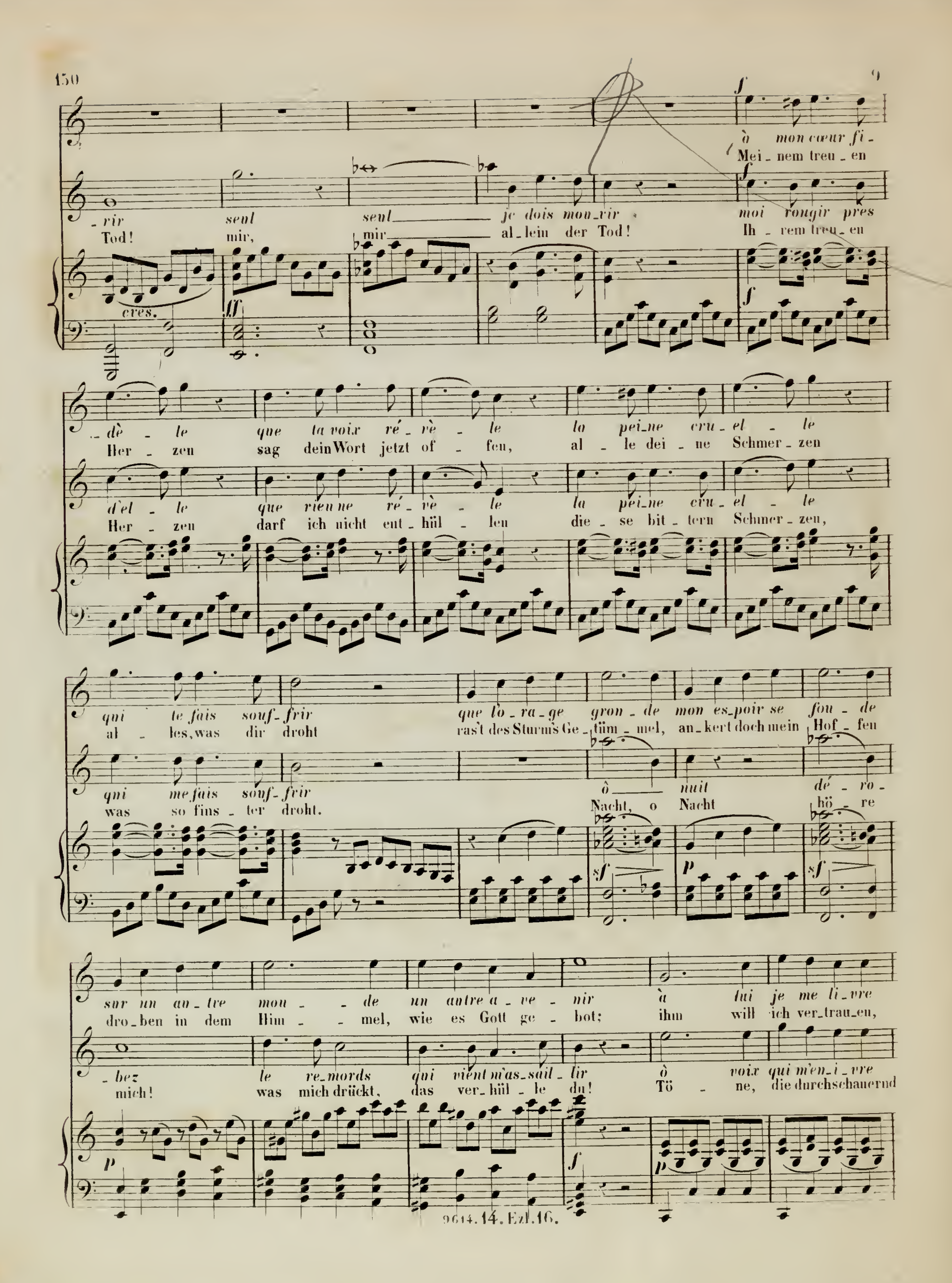

tout a - vec toi
nimm Al - les hin.
Quel jour nou - veau trop tard hé - las bril - le pour
Welch neu - er Tag! zu spät mein Gott! scheucht er dies
moi
Grau'n!
tu peux donc main - te - nant te fi - er a ma foi
du kannst doch Al - les jetzt sicher mir an - ver - trau'n!
LORÉDAN.
Voir qui cal - me ma pei - - ne doux et sou - ve - rain
Wort, das mir spricht zum Her - - zen, Wort, so trös - tend und
Andante.
bien ma dou - leur est la
hehr, sie er - grei - - fen mei - ne
sien - ne mon hon - eur mon hon - eur est le
Schmer - zen, mei - ne Ehr' ist auch ih - re
p
p
f


146
dis-moi quelle est ta peine devant moi devant moi ne crains
O sag', was dich quält im Herzen, fürchte dich nun vor mir doch nicht
sien
Ehr'
rien ta douleur est la
mehr mich ergreifen deine
ma douleur
ja mein Schmerz
mienne ton honneur ton honneur est le
Schmerzen, deine Ehr' ist auch meine
est la sienne mon honneur mon honneur est le
bringt ihr Schmerzen, meine Ehr' ist auch ihre
mien
Ehr'.
dis moi quelle est ta
Ach horche meinen
sien
Ehr'.
voix qui calmez ma
Ach horche meinen
pp
9614.14.E.J.H.
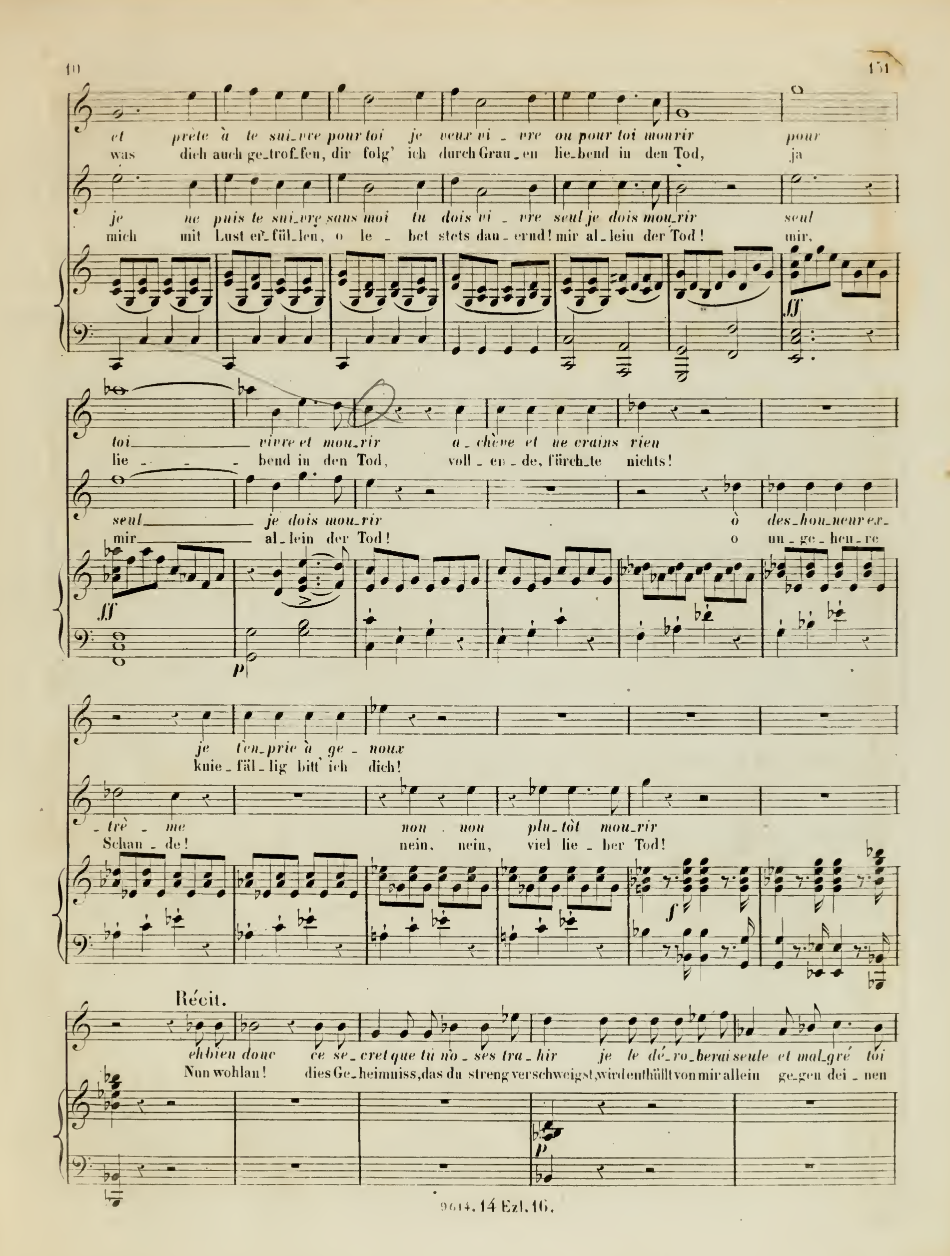

pei - ne dis quelle est ta pei - ne de_vant moi ne crains rien ta douleur est la
Wor - ten,gläubig schau' nach dor - ten neu_es Glück wird er_blühn o er_hö_re mein
pei - ne qui cal_mez ma pei - ne doux et sou_ve_rain bien ma douleur est la
Wor - ten,gläubig schau' nach dor - ten neu_es Glück wird er_blühn o er_hö_re mein
mienne ta douleur est la mien - ne son honneur son honneur est le
Fle_hen, o er_hö_re mein Fle - hen, ja das Leid, ja das Leid wird ent_
sienne ma douleur est la sien - ne mon honneur mon honneur est le
Fle_hen, o er_hö_re mein Fle - hen, ja das Leid, ja das Leid wird ent_
rf
p
mien son hon_neur est le mien.
_fliehn ja das Leid wird ent_fliehn.
sien mon hon_neur est le sien.
_fliehn ja das Leid wird ent_fliehn.
Allegro.
Allegro.
fp
LOREDANO.
non, non pour mes tour - mens, pour mes tour -
Nein, nein! mein Miss - ge - schick, mein Miss - ge -
fp
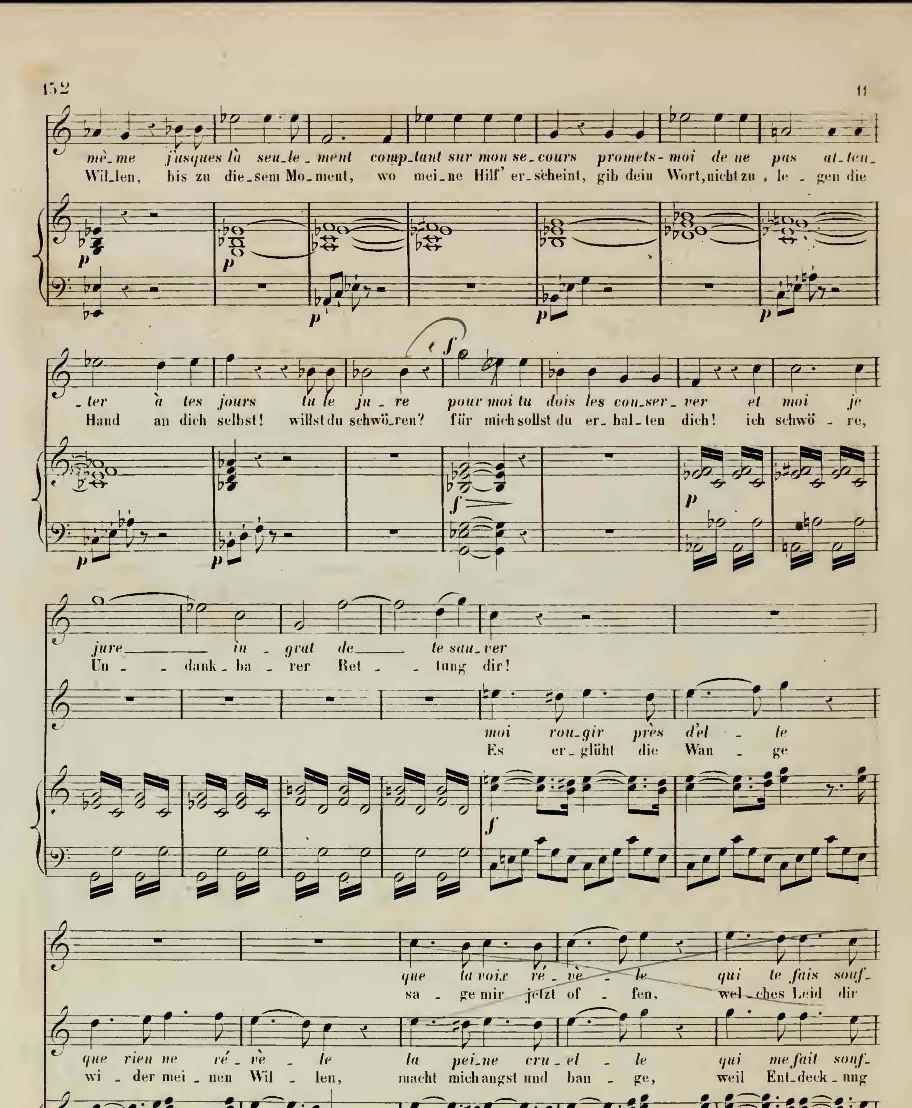

je ne peux rien dis_
ich könnt' es nicht? sagst
_mens tu ne peux rien hé _ las
_schick ver_scheuchst du nicht, weh mir!
_tu ton cœur ne con _ naît pas ce que peut l'a_
du! es kennt dein Herz noch nicht, was ver_mag die
_mour l'a _ mour d'u _ ne fem _ me. quelsque soient tes pé_
Lieb, die Lie _ be der Frau _ en; welches ist die Ge_
_rils c'est moi qui les ré_cla_me que crains tu la pri_son où la
_fahr? du musst sie mir ver_trau_en! drohet dir Ge_fängniss o_der
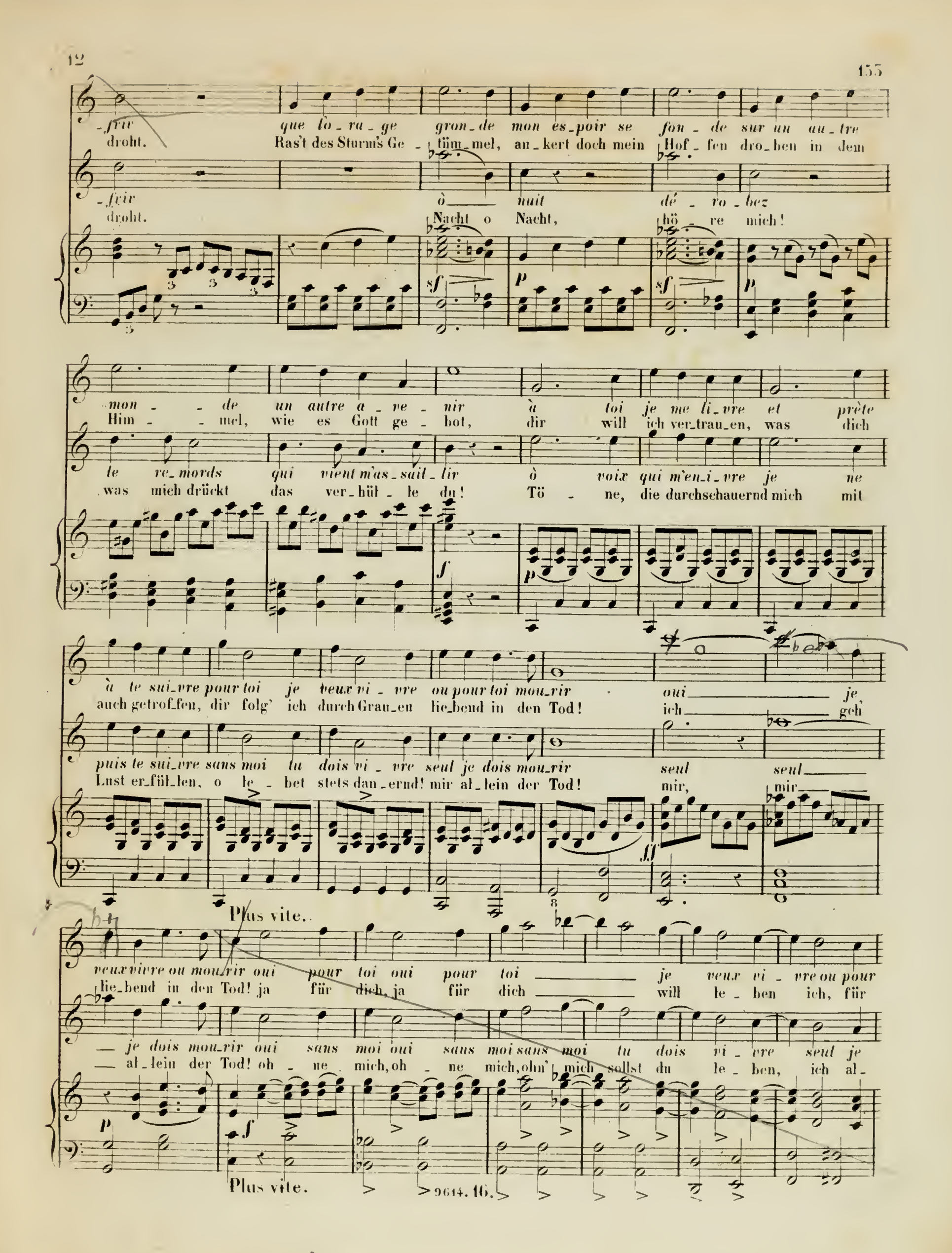

mort tu te tais par_le
Tod? wie du schweigst? re_de
si c'é_tait plus en_cor non non ja_mais
wenn es noch mehr nun wär'? nein, e_wig nicht!
mai rougir près d'el_le que rien ne ré_vè_le la pei_ne cru_
Es erglüht die Wan_ge wi_der mei_nen Wil_len, macht mich angst und
_el_le qui me fait souf_frir ô nuit pro_fon_de dé_ro_bez au
ban_ge, weil Entdeck_ung droht. Nacht, o Nacht such Al_len Leiden zu ver_
mon_de le re_mords qui gron_de et vient m'as_sail_lir
_hül_len, die mein Herz durch_ziehn, de_cke mei_ne Noth
ô voir qui m'en_i_vre je ne puis te sui_vre sans moi tu dois vi_vre seul je dois mou_
Tö_ne, die durchschauernd mich mit Lust er_fül_len, o le_bet stets dau_ernd! mir al_lein der
p sf cres.
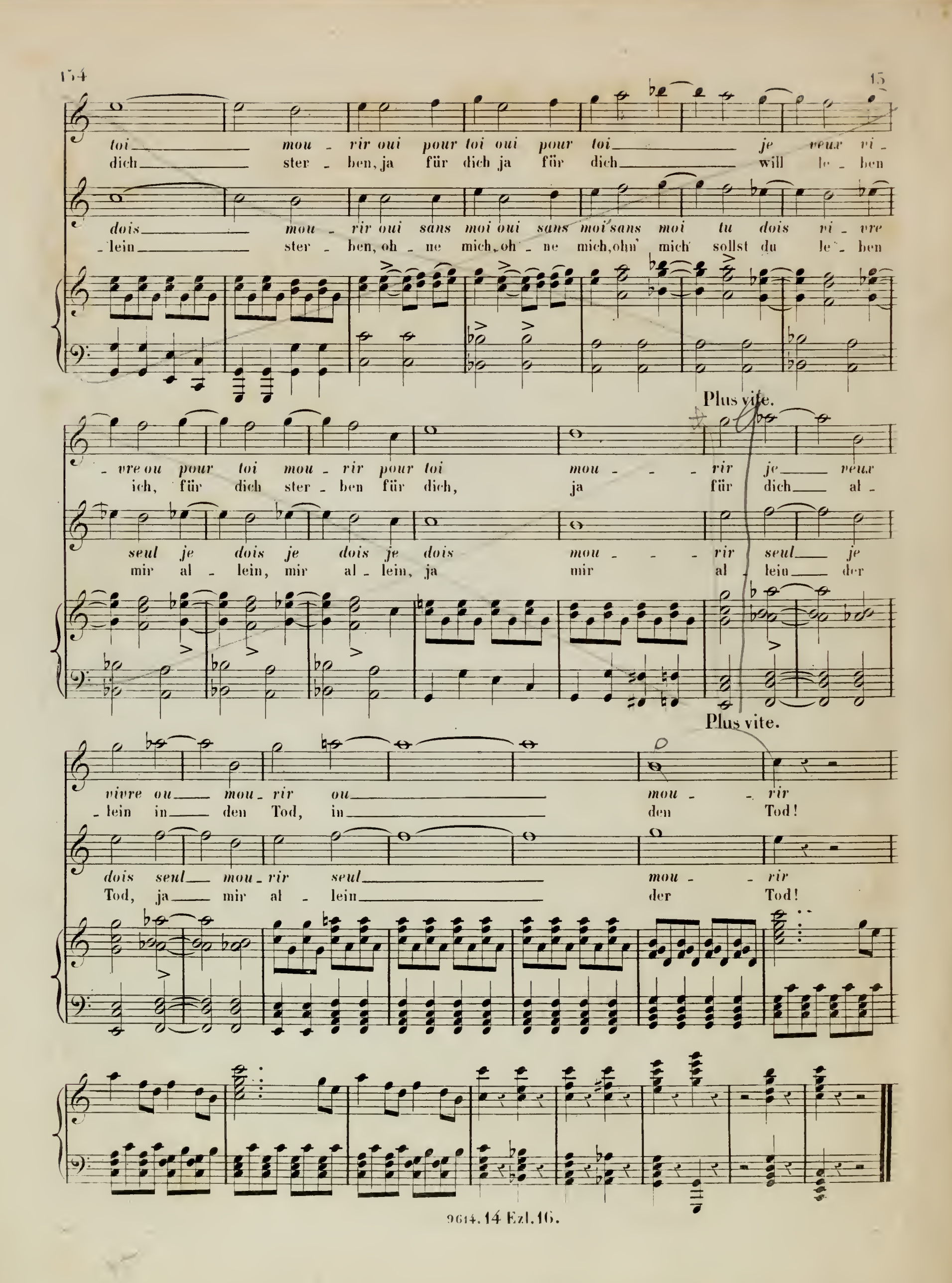


à mon cœur fi_dè_le que ta voix ré_vè_le la pei_ne cru_el_le qui te fais souf_frir que l'o_ra_ge gron_de mon es_poir se fon_de sur un au_tre mon_de un autre a_ve_nir à lui je me li_vre
Mei_nem treu_en Her_zen sag dein Wort jetzt of_fen, al_le dei_ne Schmer_zen al_les, was dir droht ras't des Sturm's Ge_tüm_mel, an_kert doch mein Hof_fen dro_ben in dem Him_mel, wie es Gott ge_bot; ihm will ich ver_trau_en,
_rir seul seul je dois mou_rir moi rougir pres d'el_le que rien ne ré_vè_le la pei_ne cru_el_le qui me fais souf_frir ô nuit dé_ro_bez le re_mords qui vient m'as_sail_lir ô voix qui m'en_i_vre
Tod! mir, mir al_lein der Tod! Ih_rem treu_en Her_zen darf ich nicht ent_hül_len die_se bit_tern Schmer_zen, was so fins_ter droht. Nacht, o Nacht hö_re mich! was mich drückt, das ver_hül_le du! Tö_ne, die durchschauernd
cres.


et prête à te sui_vre pour toi je veux vi_vre ou pour toi mourir pour
was dich auch ge_trof_fen, dir folg' ich durch Grau_en lie_bend in den Tod, ja
je ne puis te sui_vre sans moi tu dois vi_vre seul je dois mou_rir seul
mich mit Lust er_fül_len, o le_bet stets dau_ernd! mir al_lein der Tod! mir,
toi vivre et mou_rir a_chève et ne crains rien
lie_bend in den Tod, voll_en_de, fürch_te nichts!
seul je dois mou_rir ô des_hon_neur ex_trê_me
mir al_lein der Tod! o un_ge_heu_re Schan_de!
je t'en_prie à ge_noux
knie_fäl_lig bitt' ich dich!
non non plu_tôt mou_rir
nein, nein, viel lie_ber Tod!
Récit.
eh bien donc ce se_cret que tu n'o_ses tra_hir je le dé_ro_berai seule et mal_gré toi
Nun wohlan! dies Ge_heimniss, das du streng verschweigst, wird enthüllt von mir allein ge_gen dei_nen


mè_me jusques là seu_le_ment comp_tant sur mon se_cours promets-moi de ne pas at_ten_
Wil_len, bis zu die_sem Mo_ment, wo mei_ne Hilf' er_scheint, gib dein Wort, nicht zu, le_gen die
_ter à tes jours tu le ju_re pour moi tu dois les con_ser_ver et moi je
Hand an dich selbst! willst du schwö_ren? für mich sollst du er_hal_ten dich! ich schwö_re,
jure in_grat de te sau_ver
Un_dank_ba_rer Ret_tung dir!
moi rou_gir près d'el_le
Es er_glüht die Wan_ge
que la voix ré_vè_le qui te fais souf_
sa_ge mir jetzt of_fen, wel_ches Leid dir
que rien ne ré_vè_le la pei_ne cru_el_le qui me fait souf_
wi_der mei_nen Wil_len, macht mich angst und ban_ge, weil Ent_deck_ung


-frir que lo - ra - ge gron - de mon es - poir se fon - de sur un au - tre
droht. Ras't des Sturm's Ge - tüm - mel, an - kert doch mein Hof - fen dro - ben in dem
-frir ô nuit dé - ro - bez
droht. Nacht o Nacht, hö - re mich!
sf p sf p
-mon - de un autre a - ve - nir à toi je me li - vre et prête
Him - mel, wie es Gott ge - bot, dir will ich ver - trau - en, was dich
le re - mords qui vient m'as - sail - lir ô voix qui m'en - i - vre je ne
was mich drückt das ver - hül - le du! Tö - ne, die durchschauernd mich mit
f p
à te sui - vre pour toi je veux vi - vre ou pour toi mou - rir oui je
auch getrof - fen, dir folg' ich durch Grau - en lie - bend in den Tod! ich geh
puis te sui - vre sans moi tu dois vi - vre seul je dois mou - rir seul seul
Lust er - fül - len, o le - bet stets dau - ernd! mir al - lein der Tod! mir, mir
ff
Plus vite.
veux vivre ou mourir oui pour toi oui pour toi je veux vi - vre ou pour
lie - bend in den Tod! ja für dich, ja für dich will le - ben ich, für
— je dois mou - rir oui sans moi oui sans moi sans moi tu dois vi - vre seul je
— al - lein der Tod! oh - ne mich, oh - ne mich, ohn' mich sollst du le - ben, ich al -
p f
Plus vite.
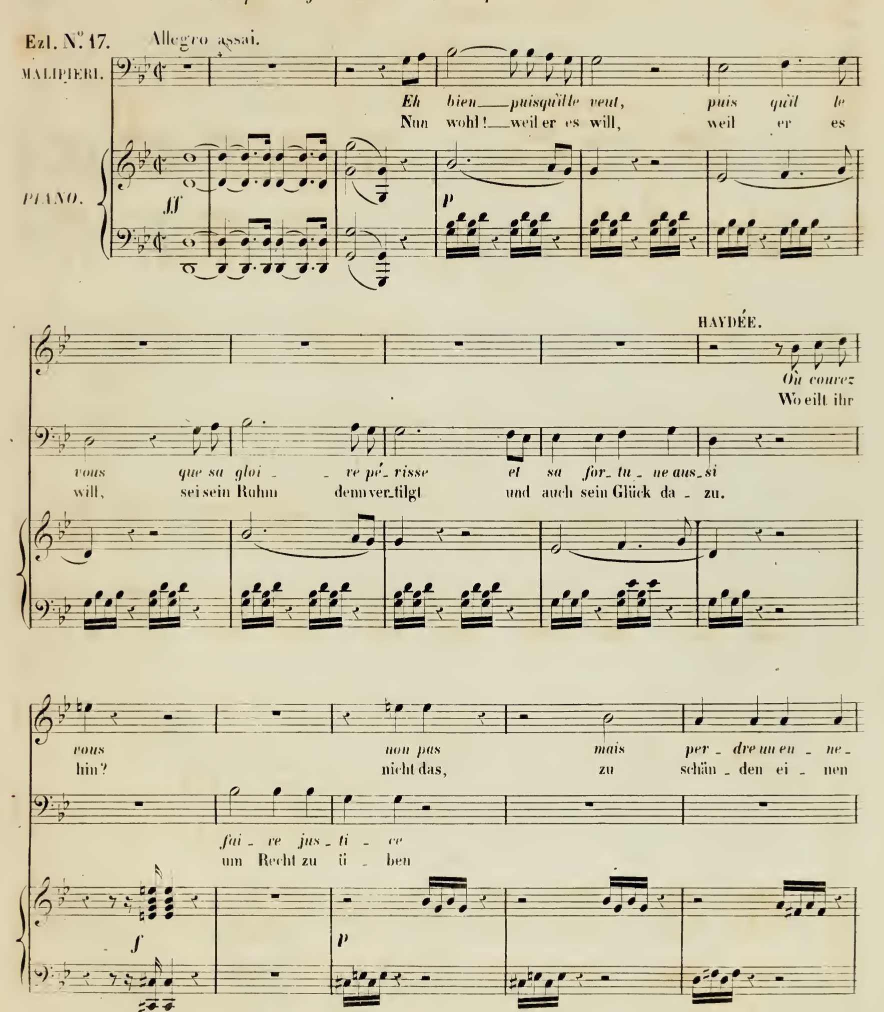

toi mou - rir oui pour toi oui pour toi je veux vi -
dich ster - ben, ja für dich ja für dich will le - ben
dois mou - rir oui sans moi oui sans moi sans moi tu dois vi - vre
- lein ster - ben, oh - ne mich, oh - ne mich, ohn' mich sollst du le - ben
- vre ou pour toi mou - rir pour toi mou - rir je veux
ich, für dich ster - ben für dich, ja für dich al -
seul je dois je dois je dois mou - rir seul je
mir al - lein, mir al - lein, ja mir al - lein der
Plus vite.
vivre ou mou - rir ou mou - rir
- lein in den Tod, in den Tod!
dois seul mou - rir seul mou - rir
Tod, ja mir al - lein der Tod!
Plus vite.
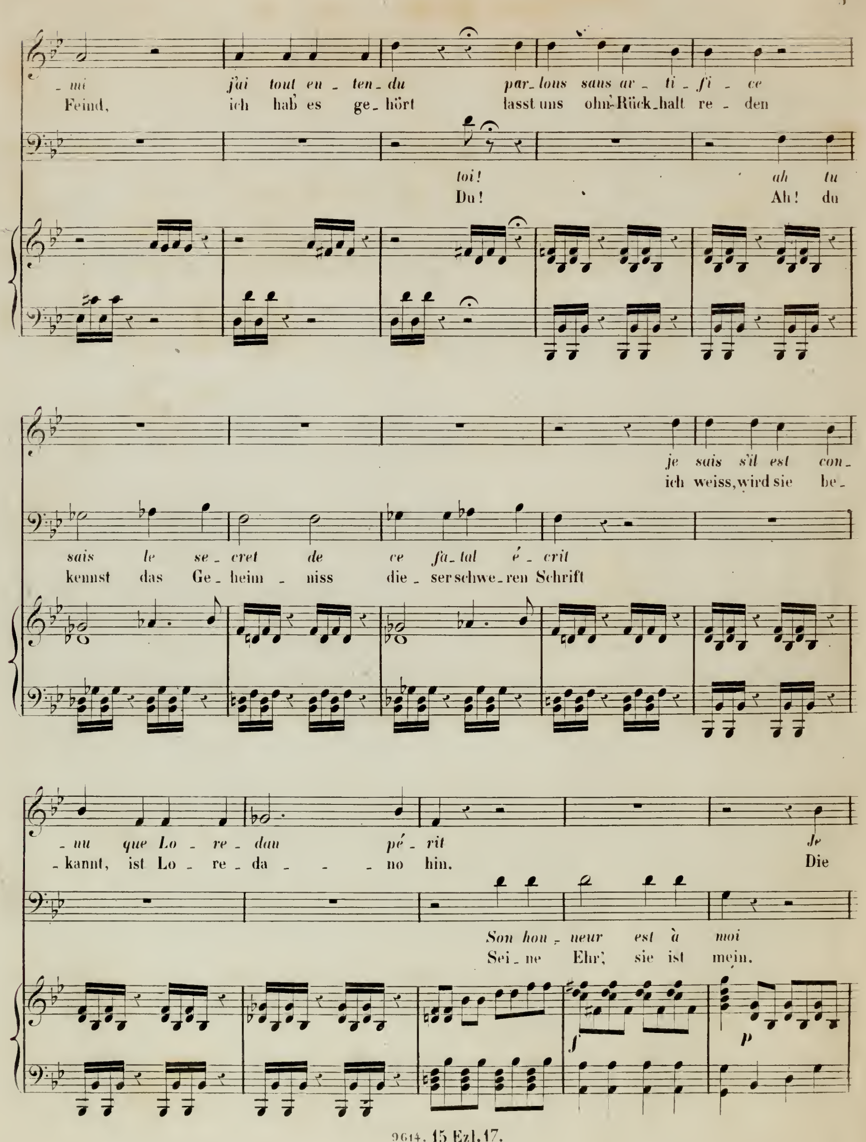
N° 15.

DUO ET CHOEUR.
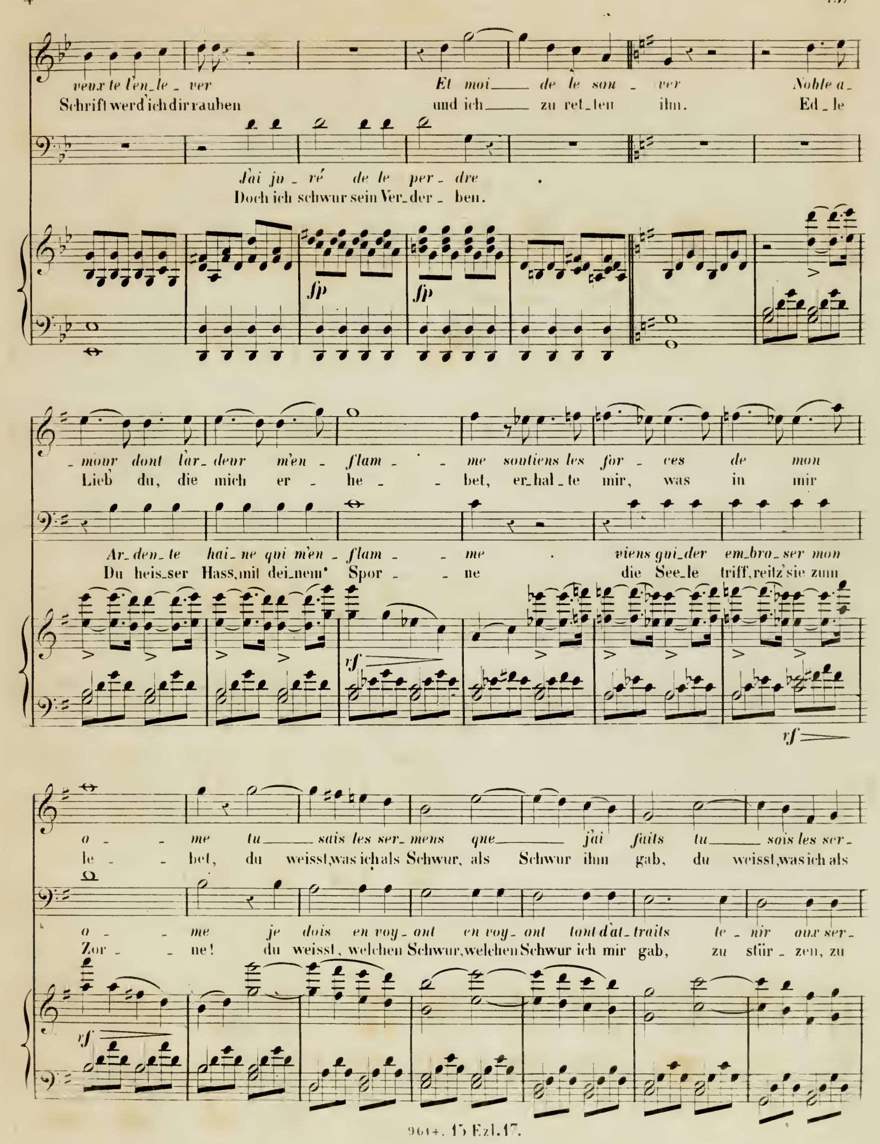
de l'Opera: Haydée ou le Secret, Musique de D. F. E. AUBER.
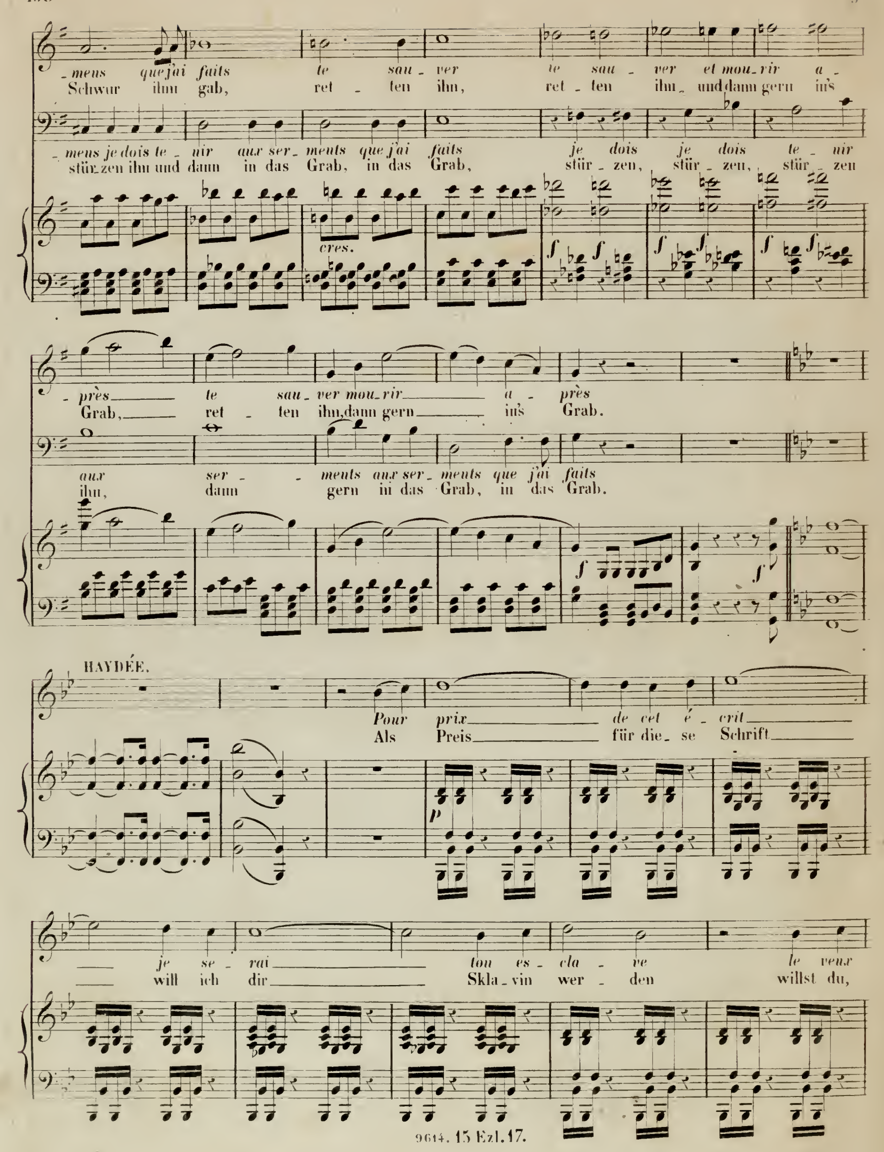
Ezl. N° 17.

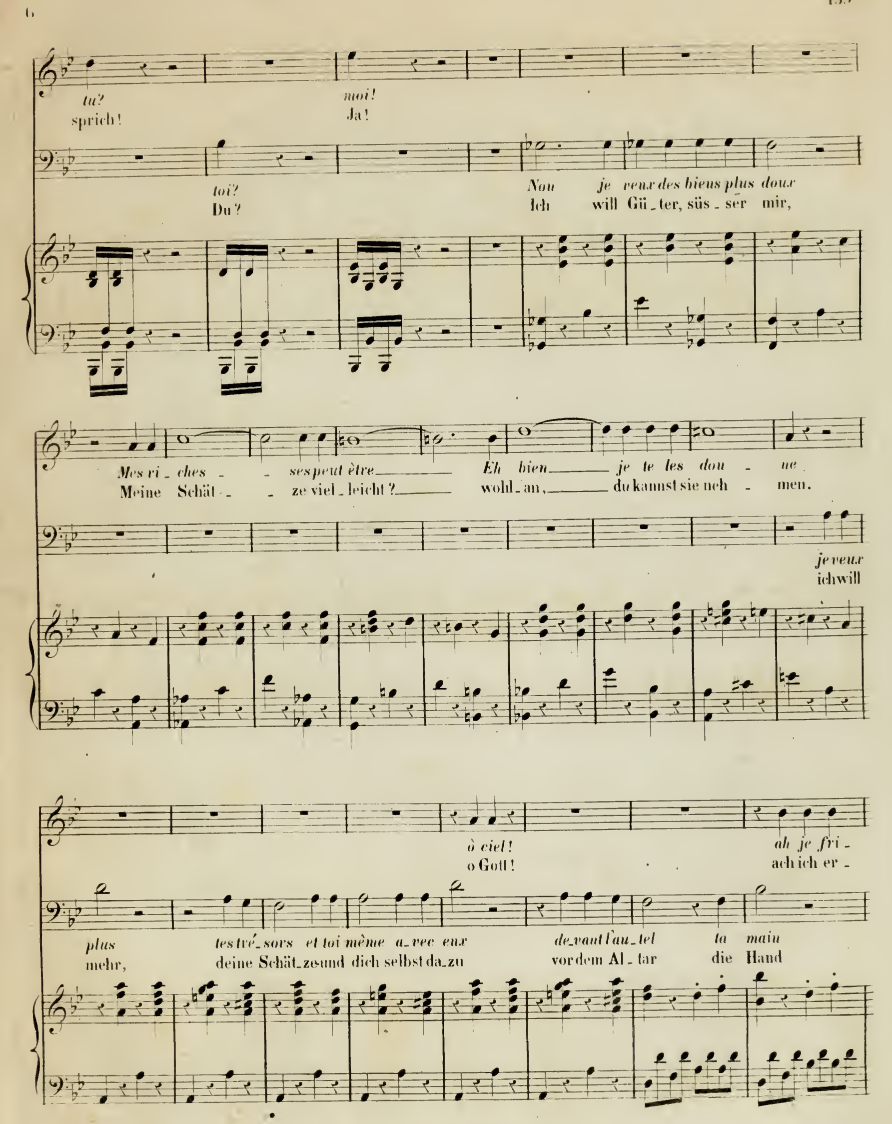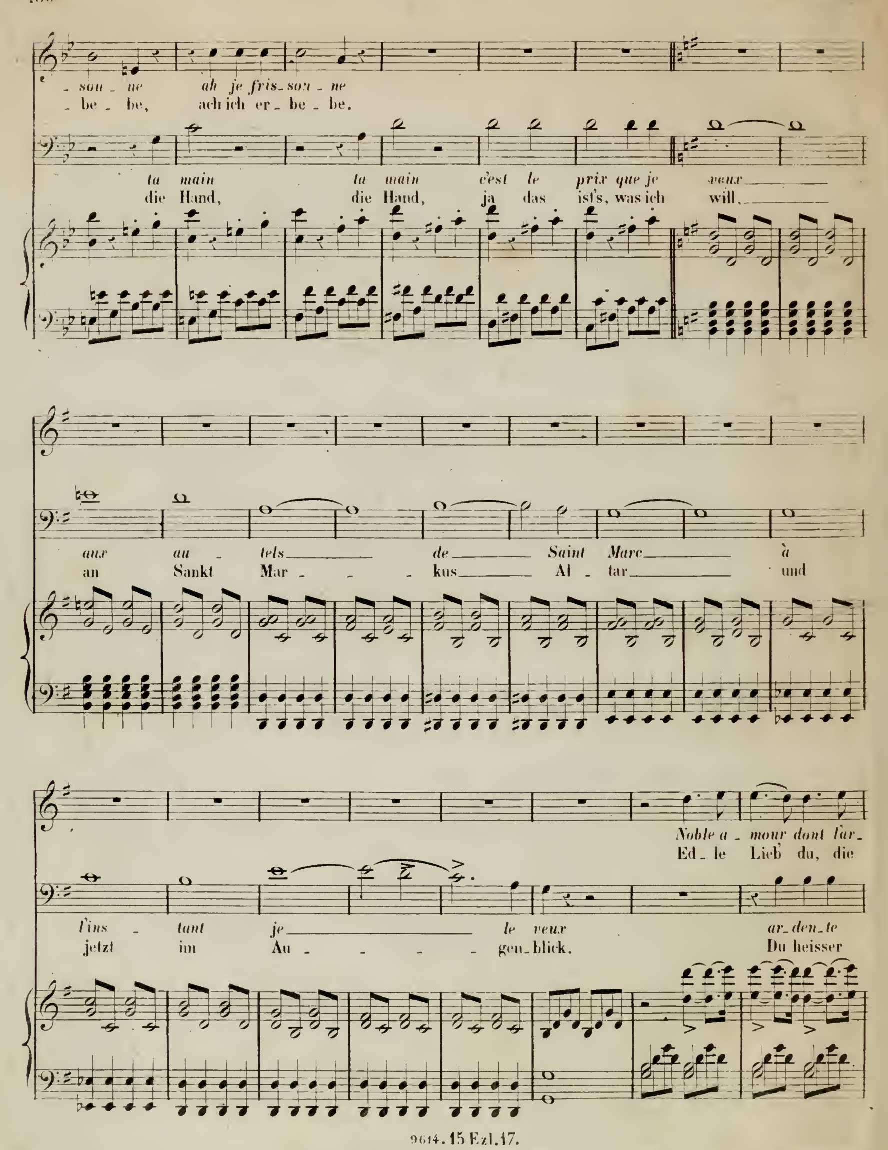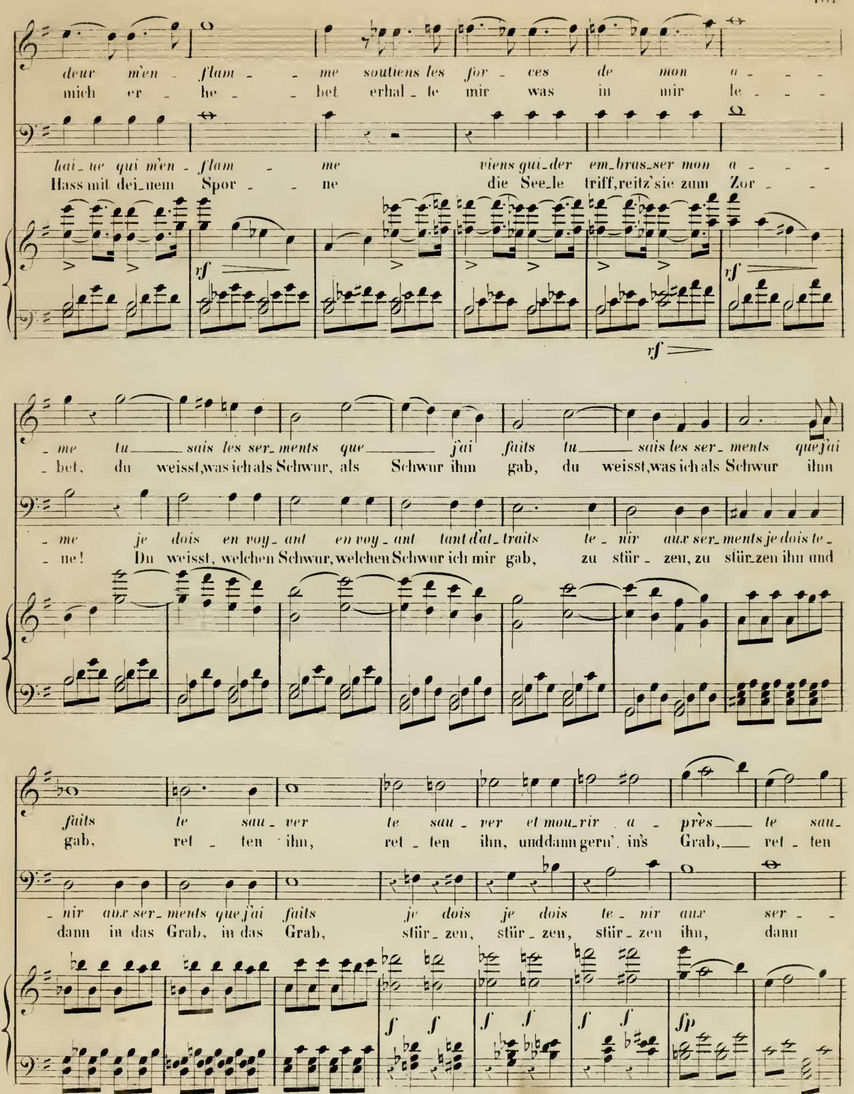




_mi j'ai tout en_ten_du par_lons sans ar_ti_fi_ce
Feind, ich hab' es ge_hört lasst uns ohn' Rück_halt re_den
toi! ah tu
Du! Ah! du
je sais s'il est con_
ich weiss, wird sie be_
sais le se_cret de ce fa_tal é_crit
kennst das Ge_heim_niss die_ser schwe_ren Schrift
_nu que Lo_re_dan pé_rit Je
_kannt, ist Lo_re_da_no hin. Die
Son hon_neur est à moi
Sei_ne Ehr', sie ist mein.
f
p
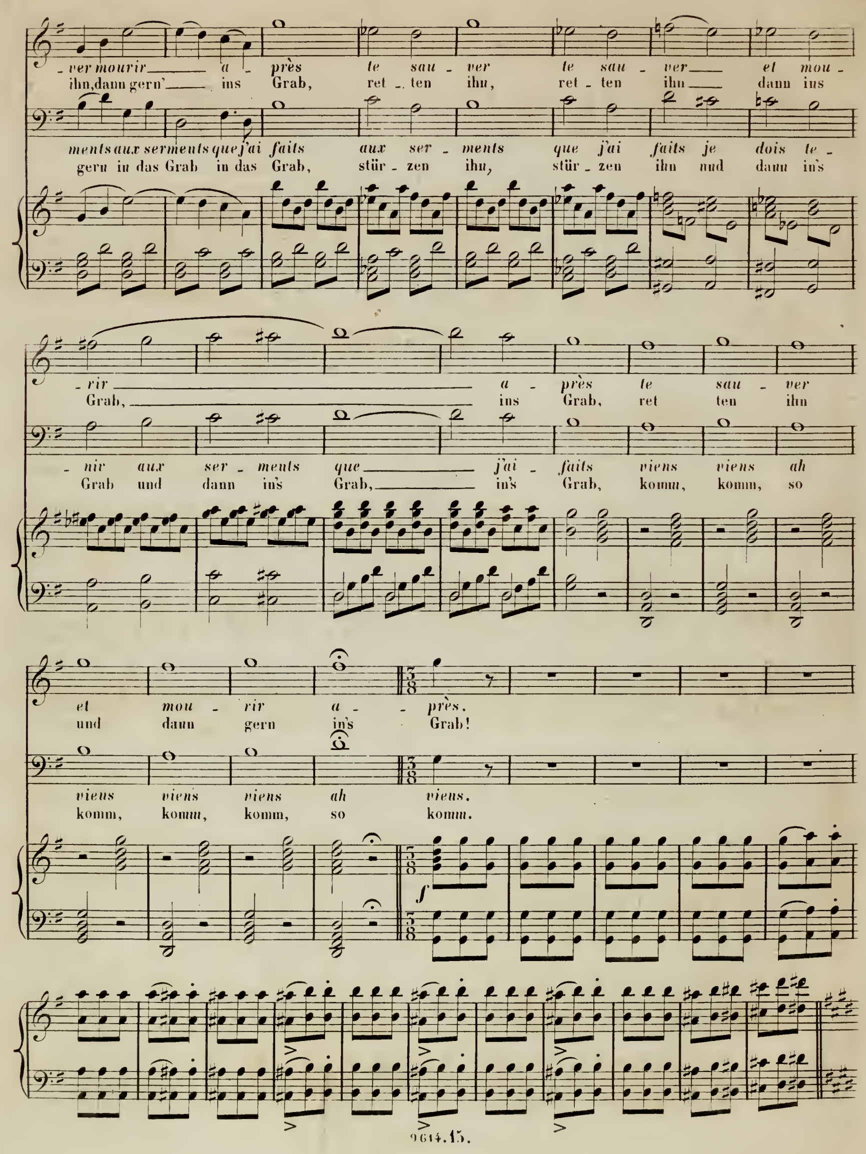

veux te l'en_le _ ver Et moi___ de le sau _ ver Noble a_
Schrift werd'ich dir rauben und ich___ zu ret_ten ihm. Ed _ le
J'ai ju _ ré de le per _ dre .
Doch ich schwur sein Ver_der _ ben.
fp
fp
_mour dont l'ar_deur m'en _ flam _ _ me soutiens les for _ ces de mon
Lieb' du, die mich er _ he _ _ bet, er_hal _ te mir, was in mir
Ar_den_te hai_ne qui m'en _ flam _ _ me . viens gui_der em_bra_ser mon
Du heis_ser Hass, mit dei_nem' Spor _ _ ne die See_le triff, reitz' sie zum
rf
rf
a _ _ me tu___ sais les ser_ mens que___ j'ai faits tu___ sais les ser_
le _ _ bet, du weisst, was ich als Schwur, als Schwur ihm gab, du weisst, was ich als
a _ _ me je dois en voy_ ont en voy_ ont tout d'at_traits te _ nir aux ser_
Zor _ _ ne! du weisst, welchen Schwur, welchen Schwur ich mir gab, zu stür _ zen, zu
rf
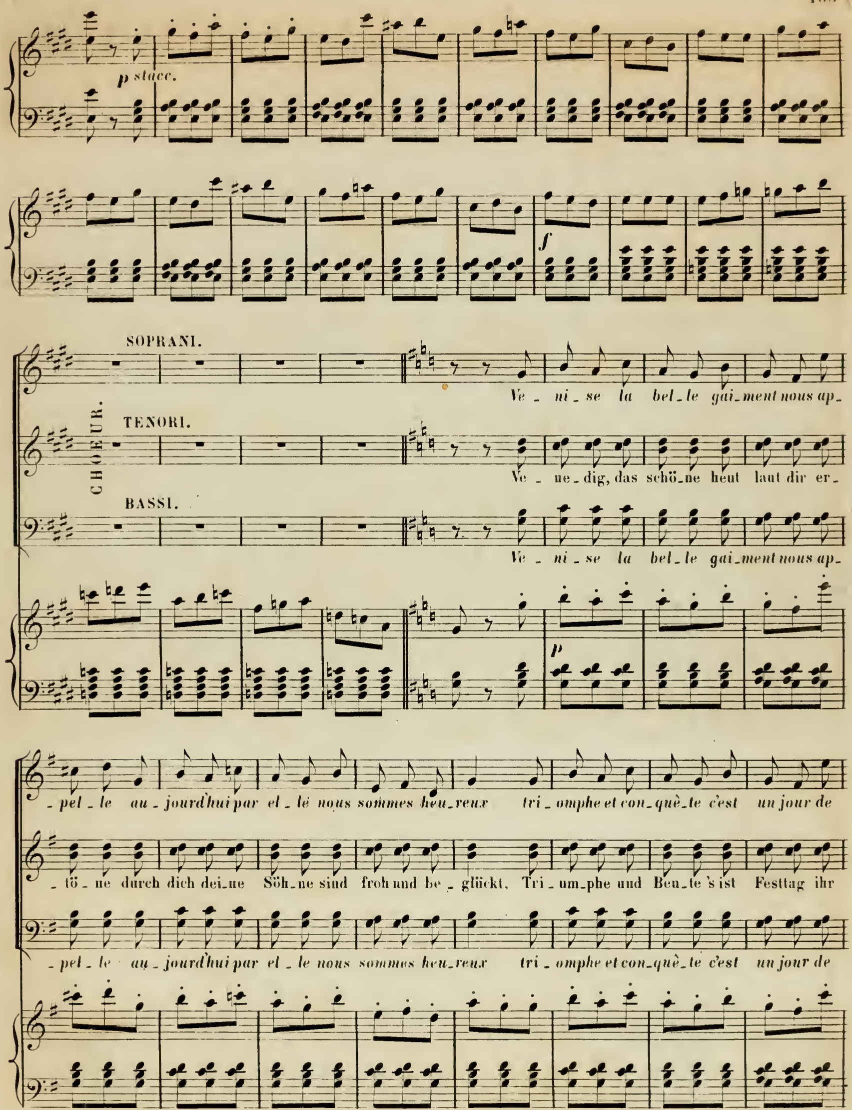

_mens que j'ai faits te sau _ ver te sau _ ver et mou_rir a _
Schwur ihm gab, ret _ ten ihm, ret _ ten ihm_ und dann gern in's
_mens je dois te _ nir aux ser_ ments que j'ai faits je dois je dois te _ nir
stür_zen ihn und dann in das Grab, in das Grab, stür _ zen, stür _ zen, stür _ zen
cres.
près te sau ver mou_rir a _ près
Grab, ret _ ten ihn, dann gern in's Grab.
aux ser _ ments aux ser_ ments que j'ai faits
ihn, dann gern in das Grab, in das Grab.
HAYDÉE.
Pour prix de cet é _ crit
Als Preis für die_ se Schrift
je se _ rai ton es _ cla _ ve le veux
will ich dir Skla_vin wer _ den willst du,


tu?
sprich!
moi!
Ja!
toi?
Du?
Non je veux des biens plus doux
Ich will Gü_ter, süs_ser mir,
Mes ri_ches_ses peut être
Meine Schät_ze viel_leicht?
Eh bien je te les don_ne.
wohl_an, du kannst sie neh_men.
je veux
ich will
plus
mehr,
tes tré_sors et toi même a_vec eux
deine Schät_ze und dich selbst da_zu
de_vant l'au_tel ta main
vor dem Al_tar die Hand
ô ciel!
o Gott!
ah je fri_
ach ich er_


_sou _ ne ah je fris_son _ ne
_ be _ be, ach ich er _ be _ be.
ta main ta main c'est le prix que je veux
die Hand, die Hand, ja das ist's, was ich will,
aux au tels de Saint Marc à
an Sankt Mar _ _ kus Al _ tar und
l'ins _ tant je le veux
jetzt im Au _ _ _ _ gen_blick.
Noble a _ mour dont l'ar_
Ed _ le Lieb' du, die
ar_den_te
Du heisser


deur m'en _ flam _ _ me soutiens les for _ ces de mon a _ _ _
mich er _ he _ _ bet erhal _ te mir was in mir le _ _ _
hai_ne qui m'en _ flam _ me viens gui_der em_bras_ser mon a _ _ _
Hass mit dei_nem Spor _ _ ne die See_le triff, reitz' sie zum Zor _ _
rf
rf
_ me tu sais les ser_ments que j'ai faits tu sais les ser_ments que j'ai
_ bet, du weisst, was ich als Schwur, als Schwur ihm gab, du weisst, was ich als Schwur ihm
_ me je dois en voy_ant en voy_ant tant d'at_traits te_nir aux ser_ments je dois te_
_ ne! Du weisst, welchen Schwur, welchen Schwur ich mir gab, zu stür_zen, zu stür_zen ihn und
faits te sau_ver te sau_ver et mou_rir a_près te sau_
gab, ret _ ten ihn, ret _ ten ihn, und dann gern', in's Grab, ret _ ten
_ nir aux ser_ments que j'ai faits je dois je dois te_nir aux ser _ _
dann in das Grab, in das Grab, stür_zen, stür_zen, stür_zen ihn, dann
f f f f f f fp


- ver mourir a - près te sau - ver te sau - ver et mou -
ihn, dann gern' ins Grab, ret - ten ihn, ret - ten ihn dann ins
ments aux serments que j'ai faits aux ser - ments que j'ai faits je dois te -
gern in das Grab in das Grab, stür - zen ihn, stür - zen ihn und dann in's
- rir a - près te sau - ver
Grab, ins Grab, ret ten ihn
- nir aux ser - ments que j'ai - faits viens viens ah
Grab und dann in's Grab, in's Grab, komm, komm, so
et mou - rir a - - près.
und dann gern in's Grab!
viens viens viens ah viens.
komm, komm, komm, so komm.


p stacc.
f
p
CHOEUR.
SOPRANI.
TENORI.
BASSI.
Ve _ ni _ se la bel _ le gai _ ment nous ap _
Ve _ ne _ dig, das schö _ ne heut laut dir er _
Ve _ ni _ se la bel _ le gai _ ment nous ap _
_ pel _ le au _ jourd'hui par el _ le nous sommes heu _ reux tri _ omphe et con _ quê _ te c'est un jour de
_ tö _ ne durch dich dei _ ne Söh _ ne sind froh und be _ glückt, Tri _ um _ phe und Beu _ te 's ist Festtag ihr
_ pel _ le au _ jourd'hui par el _ le nous sommes heu _ reux tri _ omphe et con _ quê _ te c'est un jour de

fê _ te qu'i _ ci rien n'ar _ rê _ te notre é _ lan joy _ eux li _ ber _ té place à nous
Leu_te, nichts stö _ re auch heu_te, was Al _ le ent_zückt hoch Frei_heit Platz ge _ schwind
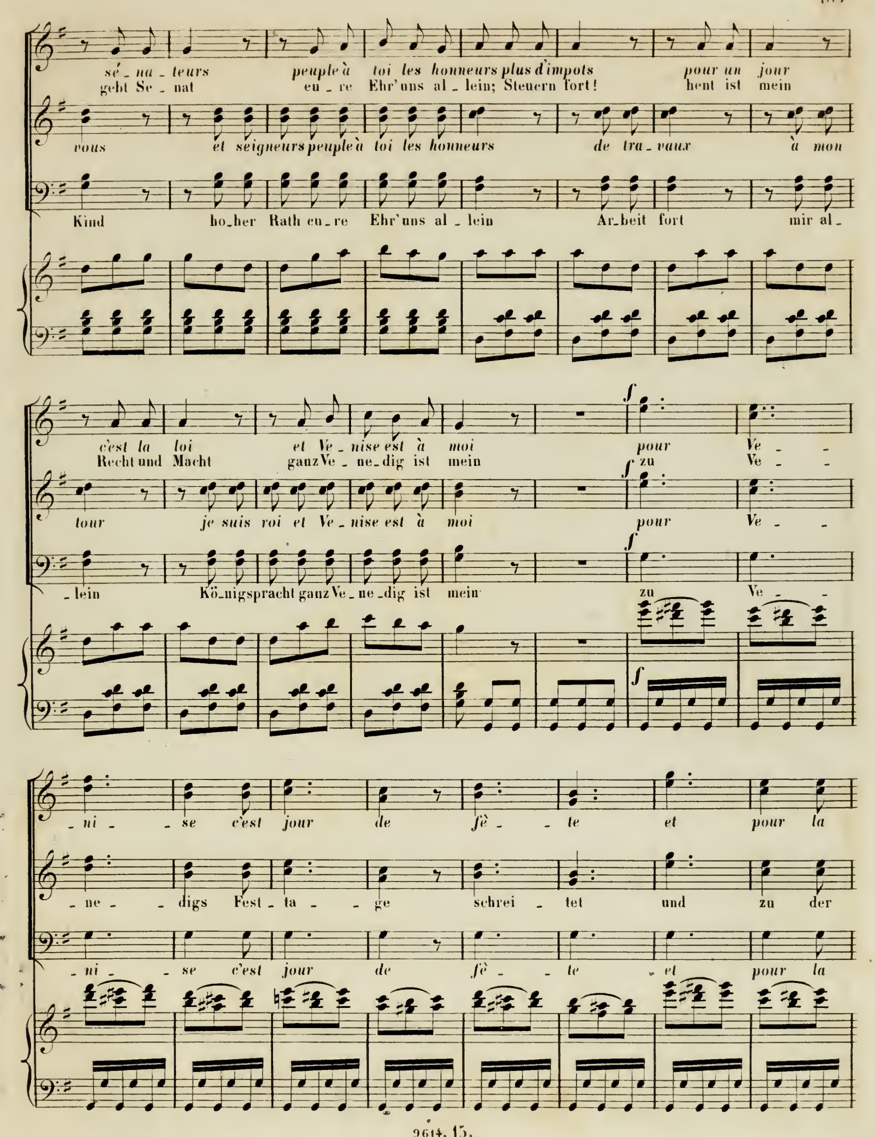
fê _ te qu'i _ ci rien n'ar _ rê _ te notre é _ lan joy _ eux et gai _ té ran_gez-
Leu_te, nichts stö _ re auch heu_te, was Al _ le ent _ zückt Fröhlich _ keit! rück mein
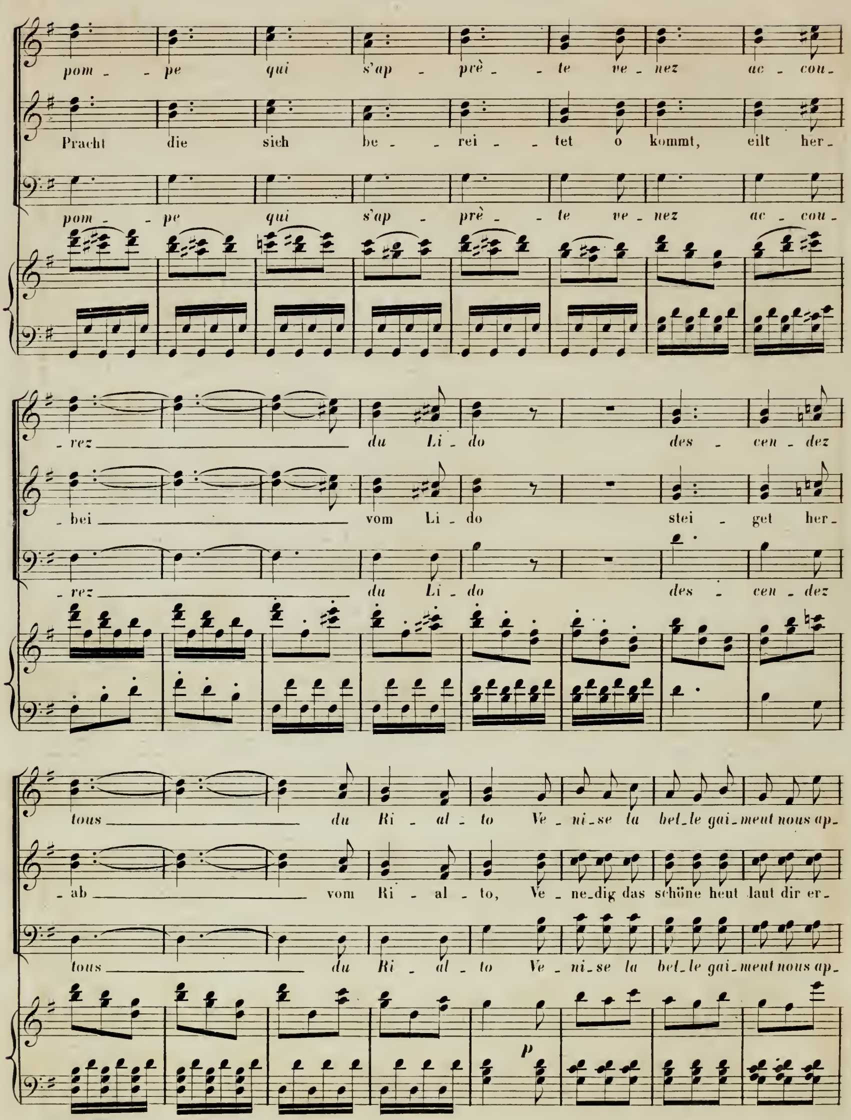
sé _ na _ teurs peuple à toi les honneurs plus d'impôts pour un jour
gebt Se _ nat eu _ re Ehr'uns al _ lein; Steu_ern fort! heut ist mein

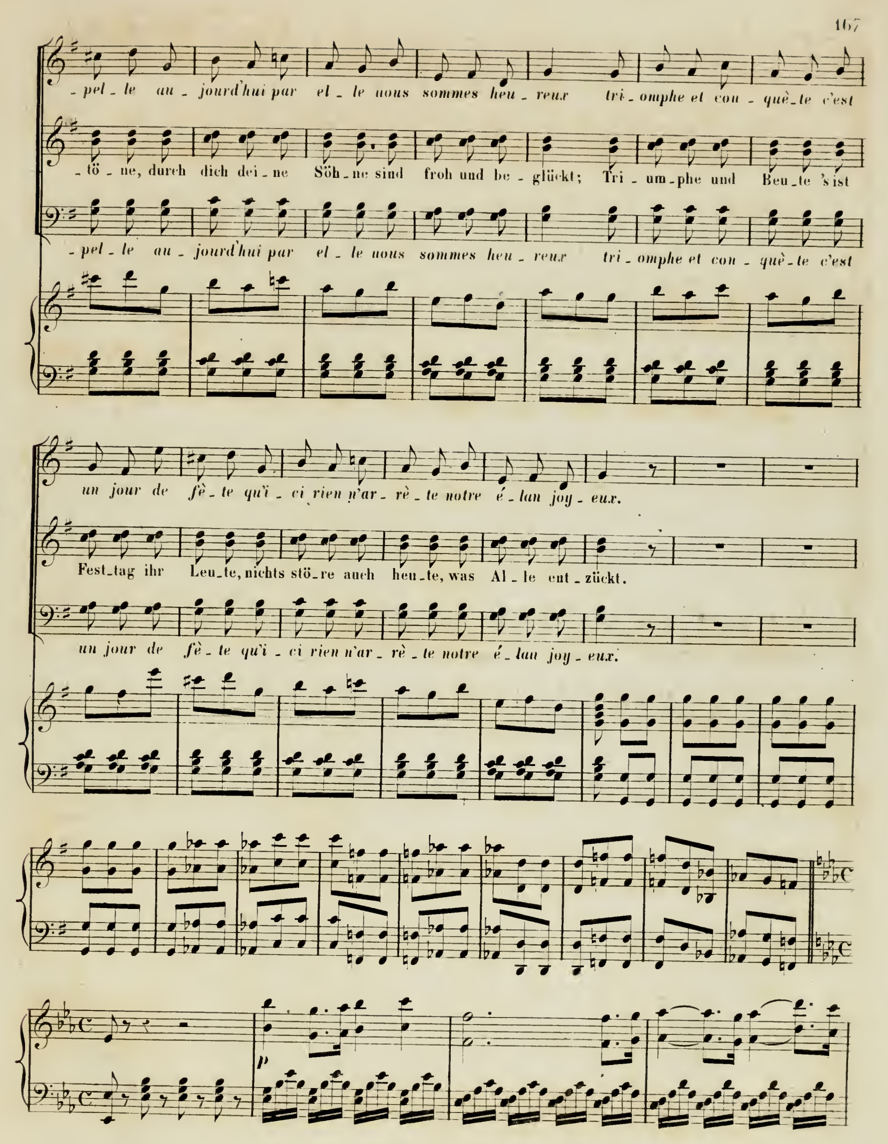
vous et sei_gneurs peuple à toi les hon_neurs de tra _ vaux à mon
Kind ho_her Rath eu_re Ehr'uns al _ lein Ar_beit fort mir al _

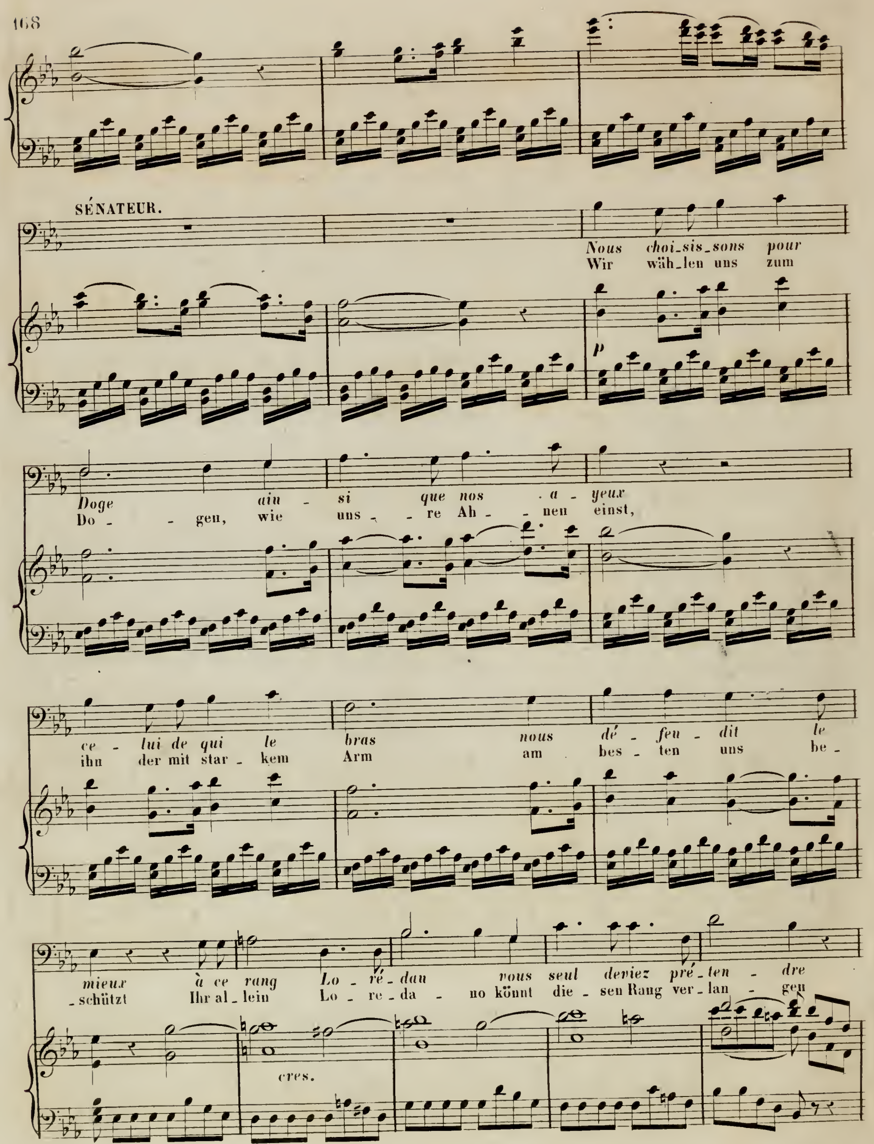
c'est la loi et Ve _ nise est à moi li _ ber _ té place à nous
Recht und Macht ganz Ve _ ne_dig ist mein, hoch Freiheit! Platz ge _ schwind
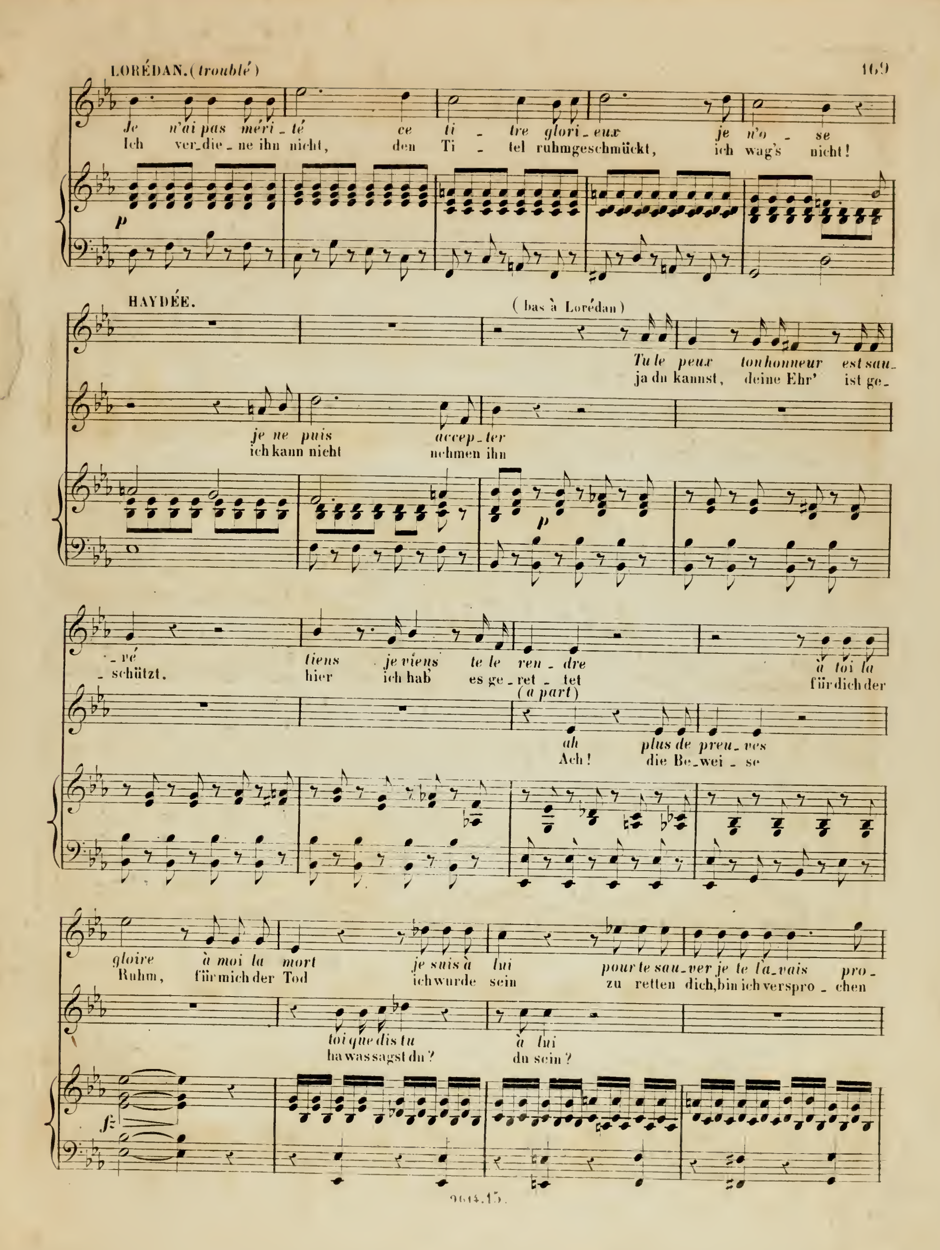
tour je suis roi et Ve _ nise est à moi et gai _ té ran_gez-
_ lein Kö_nigspracht ganz Ve _ ne_dig ist mein Fröhlich _ keit rück mein

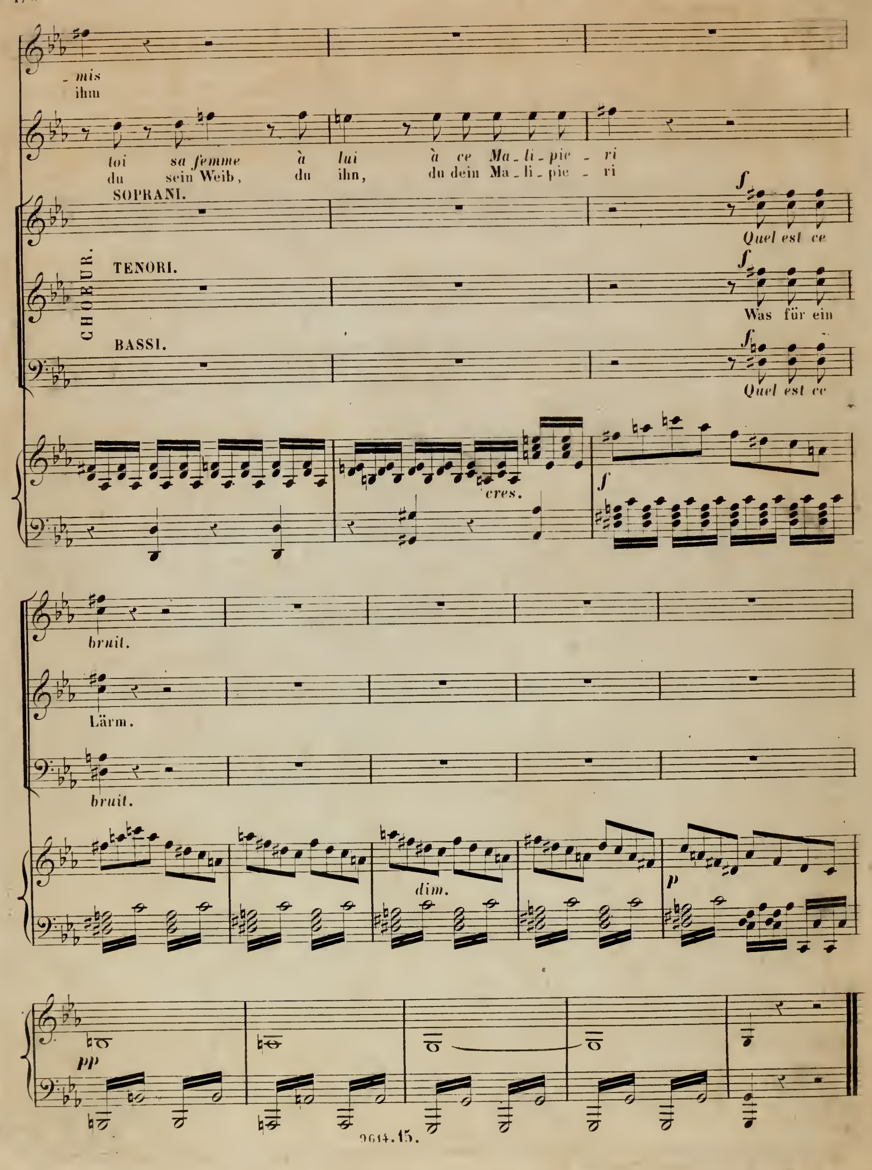

sé _ na _ teurs peuple à toi les honneurs plus d'impots pour un jour
gebt Se _ nat eu _ re Ehr' uns al _ lein; Steuern fort! heut ist mein
vous et seigneurs peuple à toi les honneurs de tra _ vaux à mon
Kind ho_her Rath eu_re Ehr' uns al _ lein Ar_beit fort mir al_
c'est la loi et Ve _ nise est à moi pour Ve _
Recht und Macht ganz Ve _ ne_dig ist mein zu Ve _
tour je suis roi et Ve _ nise est à moi pour Ve _
_lein Kö_nigspracht ganz Ve _ ne _dig ist mein zu Ve _
_ ni _ se c'est jour de fê _ te et pour la
_ ne _ digs Fest _ ta _ ge schrei _ tet und zu der
_ ni _ se c'est jour de fê _ te et pour la


pom - pe qui s'ap - prê - te ve - nez ac - cou-
Pracht die sich be - rei - tet o kommt, eilt her-
pom - pe qui s'ap - prê - te ve - nez ac - cou-
- rez du Li - do des - cen - dez
- bei vom Li - do stei - get her-
- rez du Li - do des - cen - dez
tous du Ri - al - to Ve - ni-se la bel-le gai-ment nous ap-
- ab vom Ri - al - to, Ve - ne-dig das schöne heut laut dir er-
tous du Ri - al - to Ve - ni-se la bel-le gai-ment nous ap-
p


_pel _ le au _ jourd'hui par el _ le nous sommes heu _ reux tri _ omphe et con _ quê_te c'est
_tö _ ne, durch dich dei _ ne Söh _ ne sind froh und be _ glückt; Tri _ um_phe und Beu_te 's ist
_pel _ le au _ jourd'hui par el _ le nous sommes heu _ reux tri _ omphe et con _ quê _ te c'est
un jour de fê _ te qu'i _ ci rien n'ar _ rê _ te notre é _ lan joy _ eux.
Fest_tag ihr Leu_te, nichts stö_re auch heu_te, was Al _ le ent _ zückt.
un jour de fê _ te qu'i _ ci rien n'ar _ rê _ te notre é _ lan joy _ eux.
p
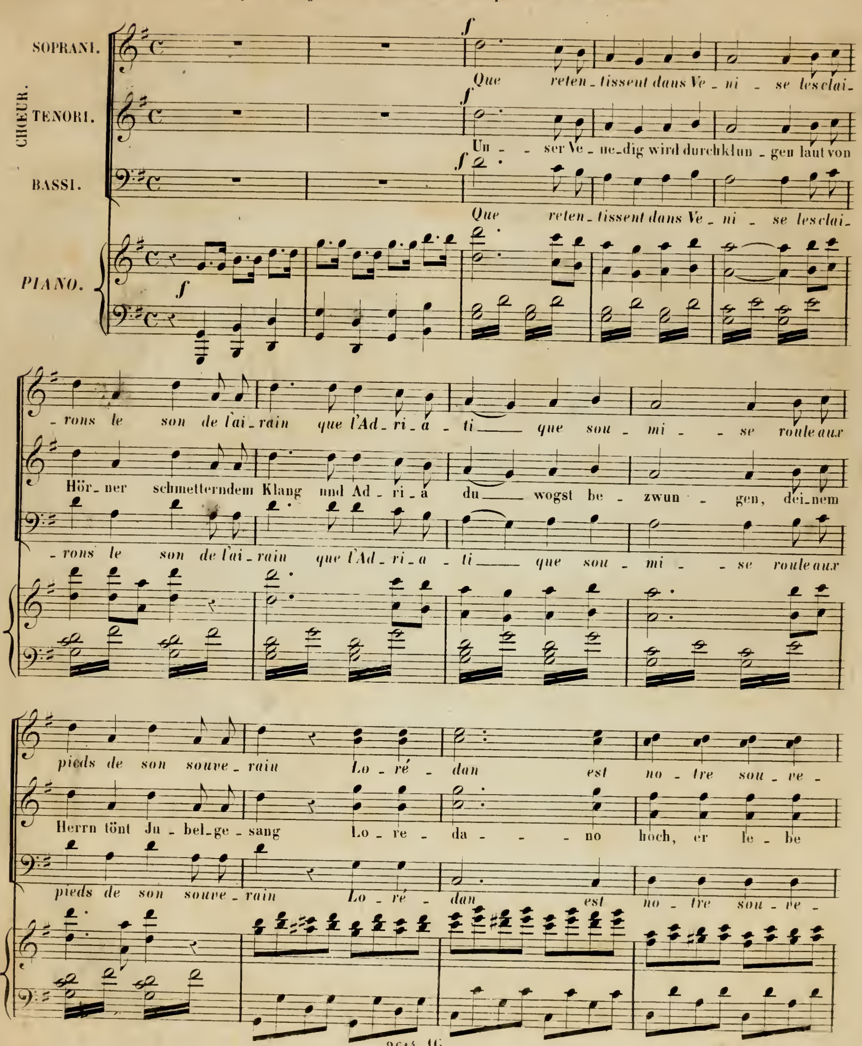

SÉNATEUR.
Nous choi_sis_sons pour Doge ain - si que nos - a - yeux
Wir wäh_len uns zum Do - - gen, wie uns - - re Ah - - nen einst,
ce - lui de qui le bras nous dé - fen - dit le
ihn der mit star - kem Arm am bes - ten uns be -
p
mieux à ce rang Lo - ré - dan vous seul deviez pré - ten - dre
-schützt Ihr al - lein Lo - re - da - no könnt die - sen Rang ver - lan - gen
cres.

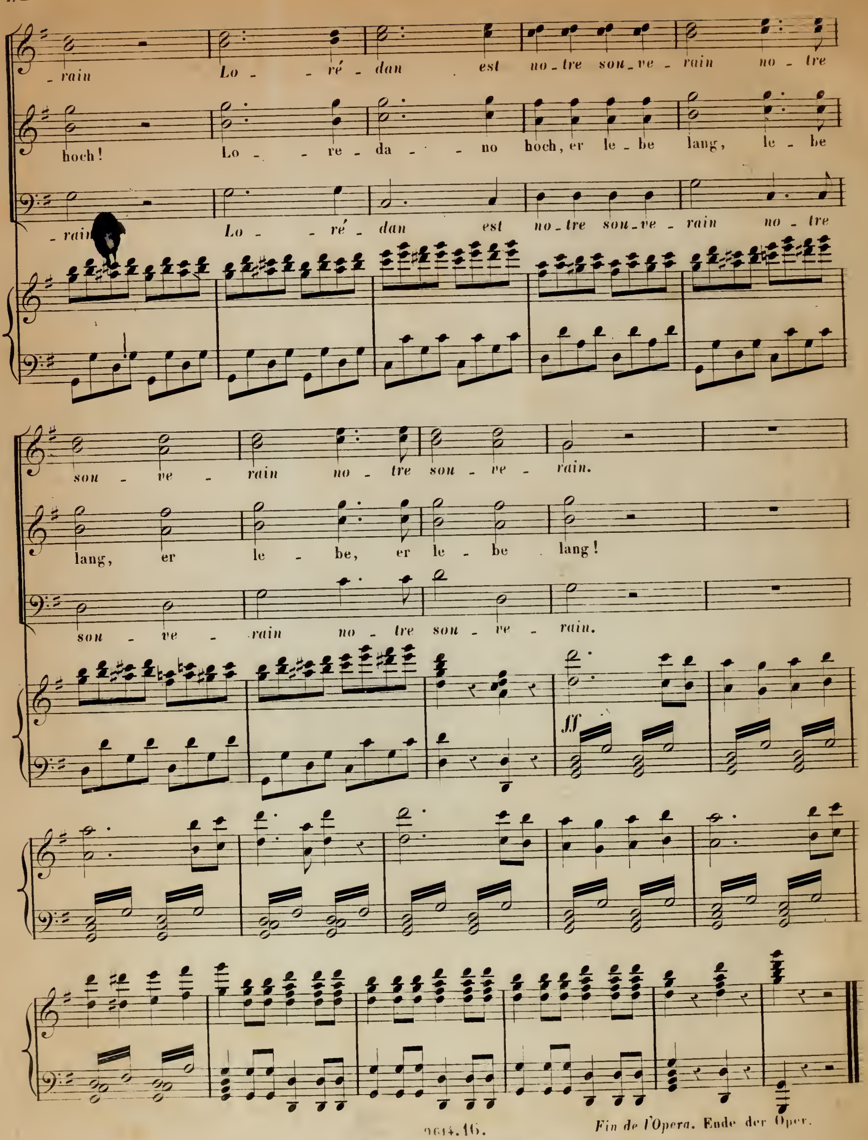

LORÉDAN. (troublé)
Je n'ai pas méri_té ce ti _ tre glori_eux je n'o _ se
Ich ver_die_ne ihn nicht, den Ti _ tel ruhmgeschmückt, ich wag's nicht!
p
HAYDÉE.
(bas à Lorédan)
Tu le peux ton honneur est sau_
ja du kannst, deine Ehr' ist ge_
je ne puis accep_ter
ich kann nicht nehmen ihn
p
_vé
_schützt.
tiens je viens te le ren _ dre
hier ich hab es ge_ret _ tet
à toi la
für dich der
(à part)
ah plus de preu_ves
Ach! die Be_wei _ se
gloire à moi la mort je suis à lui pour te sau_ver je te l'a_vais pro_
Ruhm, für mich der Tod ich wurde sein zu retten dich, bin ich verspro _ chen
toi que dis tu à lui
ha was sagst du? du sein?
fz


_ mis
ihm
toi sa femme à lui à ce Ma_li_pie _ ri
du sein Weib, du ihn, du dein Ma_li_pie _ ri
SOPRANI.
CHOEUR.
TENORI.
BASSI.
f
Quel est ce
Was für ein
Quel est ce
cres.
f
bruit.
Lärm.
bruit.
dim.
p
pp

Nº. 16.
FINALE.

de l'Opéra: Haydée ou le Secret Musique de D. F. E. AUBER.





Fin de l'Opera. **Ende der Oper.**

